Bosch Video Management System



de Konfigurationshandbuch

Inhaltsverzeichnis

1 Arbeiten mit der Hilfe

Informationen zur Bedienung des Bosch Video Management System erhalten Sie in der Online-Hilfe. Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zum Aufrufen der Hilfe zur Verfügung.

So verwenden Sie Inhalt, Index oder Suchen:

- Klicken Sie im Menü **Hilfe anzeigen** auf **Hilfe anzeigen**. Navigieren Sie mit Hilfe der Schaltflächen und Links.

So erhalten Sie Hilfe zu einem Fenster oder Dialogfeld:

- Klicken Sie in der Symbolleiste auf .

oder

- Drücken Sie F1, um Hilfe zu einem Programmfenster oder Dialogfeld zu erhalten.

1.1 Suchen nach Informationen

Sie haben mehrere Möglichkeiten, in der Hilfe nach Informationen zu suchen.

So suchen Sie nach Informationen in der Online-Hilfe:

1. Klicken Sie im Menü **Hilfe anzeigen** auf **Hilfe anzeigen**.
2. Wenn das linke Fenster nicht sichtbar ist, klicken Sie auf die Schaltfläche **Anzeigen**.
3. Gehen Sie im Hilfefenster wie folgt vor:

Option:	**Funktion:**
Inhalt	Anzeigen des Inhaltsverzeichnisses der Online-Hilfe. Klicken Sie auf die einzelnen Bücher, um Seiten anzuzeigen, die Links zu Themen enthalten. Klicken Sie auf die einzelnen Seiten, um das entsprechende Thema im rechten Fenster anzuzeigen.
Index	Suchen nach bestimmten Wörtern oder Ausdrücken bzw. Auswahl aus einer Liste mit Indexschlüsselwörtern. Doppelklicken Sie auf das Schlüsselwort, um das entsprechende Thema im rechten Fenster anzuzeigen.
Suchen	Suchen nach Wörtern oder Ausdrücken im Textinhalt der ausgewählten Themen. Geben Sie das Wort oder den Ausdruck im Textfeld ein, drücken Sie die Eingabetaste, und wählen Sie das gewünschte Thema in der Themenliste aus.

Text der Benutzeroberfläche ist **fett** markiert.

- Der Pfeil gibt Ihnen die Möglichkeit, auf den unterstrichenen Text oder auf ein Element in der Anwendung zu klicken.

- Klicken Sie auf , um schrittweise Anweisungen zu erhalten.

Verwandte Themen

- Klicken Sie darauf, um ein Thema mit Informationen zum aktuell verwendeten Anwendungsfenster anzuzeigen.
  Dieses Thema liefert Informationen zu den Bedienelementen des Anwendungsfensters.

Abschnitt 25 Konzepte enthält Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen.

VORSICHT!
Mittlere Gefahr (ohne Sicherheitswarnsymbol): Weist auf eine potenzielle Gefahrensituation hin.
Falls die Gefahr nicht vermieden wird, kann dies zu Sachschäden oder zu einer Beschädigung des Geräts führen.
Vorsichtshinweise sollten beachtet werden, da sie Datenverlust und Systemschäden vermeiden helfen.



HINWEIS!
Dieses Symbol weist auf Informationen oder auf Unternehmensrichtlinien hin, die sich direkt oder indirekt auf die Mitarbeitersicherheit und den Sachschutz beziehen.

1.2 Drucken der Hilfe

In der Online-Hilfe können Sie Themen und Informationen direkt aus dem Browser-Fenster heraus drucken.

So drucken Sie ein Hilfethema:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das rechte Fenster, und wählen Sie **Drucken** aus.
   Das Dialogfeld **Drucken** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Drucken**. Das Thema wird auf dem angegebenen Drucker gedruckt.

2 Einführung

Bosch Video Management System integriert digitale Video- und Audiosignale sowie Daten innerhalb von IP-Netzwerken.
Das System besteht aus den folgenden Software-Modulen:
- Central Server
- *VRM* (Video Recording Manager)
- Operator Client (DiBos DVRs/*VRM*-Aufzeichnung/*iSCSI*-Aufzeichnung/*VIDOS NVRs*/lokale Aufzeichnung)
- Configuration Client

Zur Inbetriebnahme des Systems müssen Sie folgende Aufgaben durchführen:
- Installieren von Diensten (Central Server und *VRM*)
- Installieren von Operator Client und Configuration Client
- Verbinden mit dem Netzwerk
- Anschließen von Geräten an das Netzwerk
- Grundkonfiguration:
  - Hinzufügen von Geräten (z.B. durch Scannen nach Geräten)
  - Aufbauen einer logischen Struktur
  - Konfigurieren von Zeitplänen, Kameras, *Ereignis*sen und *Alarm*en
  - Konfigurieren von *Benutzergruppe*n
- Grundlegende Bedienung

Bosch VMS Archive Player zeigt exportierte Aufzeichnungen an.

3 Systemüberblick

Bevor Sie Bosch Video Management System installieren und konfigurieren, sollten Sie an einer Schulung zu Bosch Video Management System teilnehmen.
Nähere Informationen über unterstützte Versionen von Firmware und Hardware sowie weitere wichtige Informationen finden Sie in den Versionshinweisen der aktuellen Version von Bosch Video Management System.
Für Informationen dazu, auf welchen Computern Bosch Video management System installiert werden kann, siehe Datenblätter zu Bosch Arbeitsstationen und Servern.
Alle diese Software-Module können optional auf einem einzigen PC installiert werden.

Aufgaben der Software-Module

- **Central Server**: Stream Management, Alarmverwaltung, Prioritätenverwaltung, zentrales *Logbuch*, Benutzerverwaltung
- **VRM**: Verteilen von Speicherkapazitäten auf iSCSI-Geräten zu den Encodern bei gleichzeitigem Verwalten des Lastenausgleichs zwischen mehreren iSCSI-Geräten.
  Streaming der Wiedergabe von Video- und -Audiodaten von iSCSI zu Operator Clients.
- **Configuration Client**: Systemkonfiguration und -verwaltung für Operator Client.
- **Operator Client**: Liveüberwachung, Abrufen und Wiedergabe von Aufzeichnungen, Alarm.

3.1 Hardware-Anforderungen

Siehe Datenblatt zu Bosch Video Management System. Datenblätter für Plattform-PCs sind ebenfalls verfügbar.

3.2 Software-Anforderungen

Siehe Datenblatt zu Bosch Video Management System.
Bosch Video Management System darf nicht auf einem Computer installiert werden, auf dem Bosch VMS Archive Player installiert werden soll.

3.3 Lizenzanforderungen

Weitere Informationen zu den verfügbaren Lizenzen finden Sie im Datenblatt für Bosch Video Management System.

4 Netzwerkkonfiguration



VORSICHT!
Schließen Sie ein Gerät an höchstens ein Bosch Video Management System an! Anderenfalls kann es zu Aufzeichnungslücken und anderen unerwünschten Effekten kommen.

Sie können die folgenden Geräte an das Bosch Video Management System anschließen:

– Verschiedene IP-Kameras und *Encoder*
  Angeschlossen über das Netzwerk
– Nur-Liveencoder mit lokaler Archivierung
  Angeschlossen über das Netzwerk
– *iSCSI*-Archivierungsgeräte
  Angeschlossen über das Netzwerk
– *VIDOS NVR* Computer
  Angeschlossen über das Netzwerk
– Analoge Kameras
  Angeschlossen an Encoder, das DiBos System
– Decoder
  Angeschlossen über das Netzwerk
– Analoge Monitore
  Angeschlossen an einen Decoder, eine *Bosch Allegiant* Kreuzschiene, eine Bosch Video Management System Client-Arbeitsstation
– DiBos System (unterstützte Versionen finden Sie im Datenblatt für das Bosch Video Management System)
  Angeschlossen über das Netzwerk
– Bosch Allegiant Kreuzschiene (Firmware-Version: 8.75 oder höher, MCS-Version: 2.80 oder höher)
  Angeschlossen an einen COM-Port des Central Server oder an einen entfernten Computer und einen IP-*Encoder* im Netzwerk
– CCTV-Keyboard
  Angeschlossen an den COM-Port einer Bosch Video Management System Arbeitsstation (Firmware-Version: 1.82 oder höher) oder an einen Hardware-Decoder (VIP XD)

  Wenn das Keyboard an eine Arbeitsstation angeschlossen wird, kann der Benutzer das gesamte System mit dem Keyboard steuern. Wenn das Keyboard an einen VIP XD Decoder angeschlossen wird, kann der Benutzer nur die analogen Monitore mit dem Keyboard steuern.

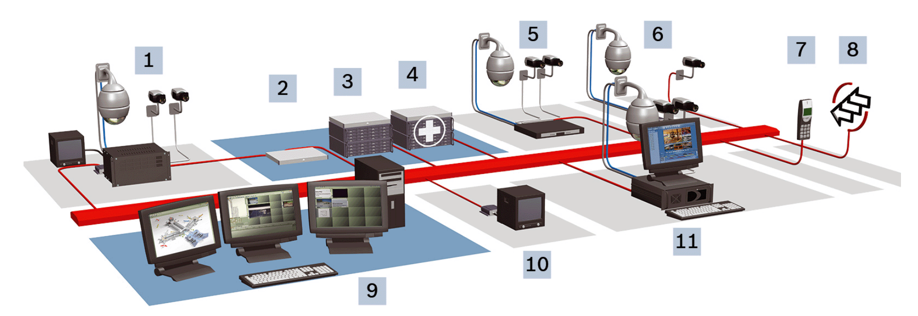
  Nur das Bosch IntuiKey Digital-Keyboard wird unterstützt.
– SMS-Gerät
  Angeschlossen an einen COM-Port des Central Server
– SMTP-E-Mail-Server
  Angeschlossen über das Netzwerk
– *POS*
  Angeschlossen über das Netzwerk
– *ATM*
  Angeschlossen über das Netzwerk
– *Netzwerküberwachung*sgerät
  Angeschlossen über das Netzwerk

– I/O-Module
  Angeschlossen über das Netzwerk
  Nur ADAM-Geräte werden unterstützt.

Alle über das Netzwerk angeschlossenen Geräte sind an einen Switch angeschlossen. Die Computer des Bosch Video Management System sind ebenfalls an dieses Gerät angeschlossen.

4.1 Installieren von Hardware

In der folgenden Abbildung ist ein Beispiel für ein kleines Bosch Video Management System Netzwerk mit NVR-/DVR-Archivierung dargestellt:



1	*Bosch Allegiant* Kreuzschiene mit Kameras und Monitor: Angeschlossen an den COM-Port eines Netzwerk-Computers sowie an in das Netzwerk eingebundene IP-Encoder
2	Central Server
3	Primärer *NVR*
4	Failover-*NVR*, Redundanter *NVR*
5	*Encoder* mit analogen Kameras
6	IP-Kameras und IP AutoDomes
7	Kommunikationsgeräte: SMTP-E-Mail-Server, angeschlossen an das Netzwerk; *GSM*-Gerät, angeschlossen an einen COM-Port des Central Server
8	Virtuelle Eingänge
9	Operator Client Arbeitsstationen, Configuration Client Arbeitsstation
10	Monitore, angeschlossen an einen Decoder (analoge Monitorgruppen für Alarmverarbeitung möglich)
11	DiBos Systeme mit Kameras

Darüber hinaus können Sie folgende Geräte anschließen:

– *ATM/POS* (Geldautomat/Kassensystem)
– *RAID*-Subsysteme zur Erweiterung der Speicherkapazität
– CCTV-Keyboard
  Nur das Bosch IntuiKey Digital-Keyboard wird unterstützt.
– I/O-Module
  Nur ADAM-Geräte werden unterstützt.
– *Encoder* mit lokaler Archivierung

5 Erste Schritte

Dieses Kapitel enthält Informationen zu den ersten Schritten mit Bosch Video Management System und mit Bosch VMS Archive Player.

5.1 Installieren der Software-Module

VORSICHT!
DiBos Web Client darf nicht auf einem Bosch VMS Computer installiert werden. Anderenfalls stürzt der Operator Client auf allen Computern, auf denen der Web Client ebenfalls installiert ist, nach dem Starten des Web Client ab.

Installieren Sie die einzelnen Software-Module auf dem für das jeweilige Modul vorgesehenen Computer.

So gehen Sie zur Installation vor:

1. Legen Sie die Produkt-CD-ROM ein.
2. Führen Sie `setup.exe` aus, oder starten Sie das Bosch Video Management System Setup auf der Willkommensseite.
3. Wählen Sie im nächsten Dialogfeld die auf diesem Computer zu installierenden Module aus.
4. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

5.2 Installieren des Bosch VMS Archive Player

VORSICHT!
Bosch VMS Archive Player darf nur auf Computern installiert werden, auf denen das Bosch Video Management System nicht installiert ist.

Sie können das Setup für Bosch VMS Archive Player in einen Export einbeziehen, den Sie mit Bosch VMS Operator Client erzeugen.
Wenn beim Export kein Setup verfügbar ist, finden Sie es ebenfalls auf einem Computer, auf dem Bosch VMS installiert ist: `C:\<Installation directory>\Bosch\VMS\Update\NvrArchivePlayer\NvrArchivePlayerSetup.exe`

So gehen Sie zur Installation vor:

1. Kopieren Sie die Setup-Programmdatei auf einen Computer, auf dem Bosch VMS nicht installiert ist.
2. Starten Sie `NVRArchivePlayerSetup.exe`.
3. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

5.3 Starten des Bosch VMS Archive Player

Installieren Sie Bosch VMS Archive Player nur auf einem Computer, auf dem Bosch Video Management System nicht installiert ist.
So starten Sie den Bosch VMS Archive Player:

▶ Wählen Sie im Menü **Start** die Optionen **Programme** > **Bosch VMS** > **Bosch VMS Archive Player** aus.
Die Anwendung wird gestartet.

5.4 Aktivieren der Software-Lizenzen

Hauptfenster

Wenn Sie das Bosch Video Management System zum ersten Mal installieren, müssen Sie die Lizenzen für die von Ihnen bestellten Software-Pakete aktivieren, einschließlich des Basispakets und der Erweiterungen und/oder optionalen Funktionen.
Um den Aktivierungsschlüssel für eine Lizenz abzurufen, benötigen Sie die Berechtigungsnummer. Diese Nummer befindet sich in der Produkt-Box.
Mit einer Bundle-Informationsdatei können Sie die Aktivierung vereinfachen.

VORSICHT!
Für die Lizenzierung wird die Computer-Signatur verwendet. Die Computer-Signatur kann sich nach einem Austausch von Hardware-Komponenten des Central Server ändern. Bei einer geänderten Computer-Signatur werden die Lizenzen des Basispakets ungültig.
Um Lizenzierungsprobleme zu vermeiden, schließen sie zuerst die Hardware- und Software-Konfiguration ab, bevor Sie die Computer-Signatur generieren.
Folgende Hardware-Änderungen können die Basislizenz ungültig machen:
– Austauschen der Netzwerkschnittstellenkarte
– Hinzufügen einer virtuellen VMWare- oder VPN-Netzwerkschnittstelle
– Hinzufügen oder Aktivieren einer WLAN-Netzwerkschnittstelle
– Wechseln eines Stratus Server Mainboards ohne Teaming-Einstellungen

So aktivieren Sie die Software:

1. Starten Sie den Configuration Client.
2. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf **Lizenz-Manager...**.
   Das Dialogfeld **Lizenz-Manager** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf die Kontrollkästchen des Software-Pakets, der Funktionen und der Erweiterungen, die Sie aktivieren möchten. Geben Sie für die Erweiterungen die Anzahl der Lizenzen ein.
   Wenn Sie eine Bundle-Informationsdatei erhalten haben, klicken Sie zum Importieren der Datei auf **Bundle Info importieren**.
4. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
   Das Dialogfeld **Lizenz Aktivierung** wird angezeigt.
5. Notieren Sie sich die Computer-Signatur, oder kopieren Sie sie, und fügen Sie sie in eine Textdatei ein.
6. Geben Sie auf einem Computer mit Internet-Zugang folgende URL im Browser ein:
   `https://activation.boschsecurity.com`
   Wenn Sie kein Zugangskonto für das Bosch License Activation Center besitzen, können Sie zwischen zwei Möglichkeiten wählen: Erzeugen Sie ein neues Konto (empfohlen), oder klicken Sie auf den Link, um die neue Lizenz ohne Anmeldung zu aktivieren. Wenn Sie vor der Aktivierung ein Konto erzeugen und sich anmelden, protokolliert der Lizenz-Manager Ihre Aktivierungen. Dies können Sie jederzeit anzeigen.
   Folgen Sie den Anweisungen, um den Lizenz-Aktivierungsschlüssel abzurufen.
7. Wechseln Sie wieder zur Bosch Video Management System Software. Geben Sie im Dialogfeld **Lizenz Aktivierung** den vom Lizenz-Manager abgerufenen Lizenz-Aktivierungsschlüssel ein, und klicken Sie auf **Aktivieren**.
   Das Software-Paket wird aktiviert.

5.5 Starten des Configuration Client

Nur Benutzer der Standardbenutzergruppe `Admin` können sich beim Configuration Client anmelden.

Hinweis:
Sie können den Configuration Client nicht starten, wenn ein anderer Benutzer den Configuration Client bereits auf einem anderen Computer im System gestartet hat.

So starten Sie den Configuration Client:
1. Wählen Sie im Menü **Start** die Optionen **Programme** > **Bosch VMS** > **Config Client** aus.
   Das Anmeldedialogfeld wird angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **Benutzername:** Ihren Benutzernamen ein.
   Wenn Sie die Anwendung zum ersten Mal starten, geben Sie als Benutzernamen `Admin` ein. Ein Passwort ist nicht erforderlich.
3. Geben Sie im Feld **Passwort:** Ihr Passwort ein.
4. Klicken Sie auf **OK**.
   Die Anwendung wird gestartet.

5.6 Konfigurieren der Sprache des Configuration Client

Sie können die Sprache des Configuration Client unabhängig von der Sprache Ihrer Windows Installation konfigurieren.

So konfigurieren Sie die Sprache:
1. Klicken Sie im Menü **Einstellungen** auf **Optionen...**.
   Das Dialogfeld **Optionen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der Liste **Sprache des Configuration Client:** die gewünschte Sprache aus.
   Wenn Sie die Option **Standard-Systemsprache** auswählen, wird die Sprache der Windows Installation verwendet.
3. Klicken Sie auf **OK**.
   Die Sprache wird beim nächsten Start der Anwendung gewechselt.

5.7 Konfigurieren der Sprache des Operator Client

Sie können die Sprache des Operator Client unabhängig von der Sprache Ihrer Windows Installation und des Configuration Client konfigurieren. Dieser Schritt wird im Configuration Client durchgeführt.

So konfigurieren Sie die Sprache:

1. Klicken Sie auf **Benutzergruppen** > . Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**.
2. Wählen Sie in der Liste **Sprache:** die gewünschte Sprache aus.
3. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
4. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.
   Starten Sie den Operator Client neu.

5.8 Hinzufügen einer neuen Lizenz

Hauptfenster
Halten Sie den Aktivierungsbrief bereit, den Sie von Bosch erhalten haben.
So fügen Sie eine neue Lizenz hinzu:
1. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf **Lizenz-Manager...**.
   Das Dialogfeld **Lizenz-Manager** wird angezeigt.

2. Wählen Sie das zu aktivierende Software-Paket aus.
3. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
   Das Dialogfeld **Lizenz Aktivierung** wird angezeigt.
4. Geben Sie den Lizenz-Aktivierungsschlüssel ein. Sie finden ihn im Aktivierungsbrief.
5. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
   Das Software-Paket wird aktiviert.
6. Wiederholen Sie diesen Vorgang für jedes zu aktivierende Software-Paket.

6 Konfigurieren von Geräten

Hauptfenster >  **Geräte**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration der Geräte in Ihrem System.

Änderungen im *Gerätebaum* wirken sich auf andere Seiten des Configuration Client aus:

– **Karten und Struktur**
  Mit den Geräten des Gerätebaums erzeugen Sie eine benutzerdefinierte Struktur, den sogenannten *Logischen Baum*. Wenn Sie also ein Gerät aus dem Gerätebaum entfernen, wird dieses Gerät automatisch aus dem Logischen Baum entfernt. Beim Hinzufügen eines Geräts zum Gerätebaum wird jedoch kein Gerät zum Logischen Baum hinzugefügt.
– **Kameras und Aufzeichnung**
  Alle Kameras des Gerätebaums sind in der Kameratabelle und in den Aufzeichnungstabellen verfügbar. DiBos oder *Bosch Allegiant* Kameras können nicht geändert werden.
– **Ereignisse**
  Alle Geräte des Gerätebaums sind in den entsprechenden Ereignistabellen verfügbar.
– **Benutzergruppen**
  Sie können auf mehreren Freigabeseiten den Funktionsumfang der Geräte reduzieren (pro *Benutzergruppe*).

Sie können folgende Geräte konfigurieren:

– Primären *NVR* und *Failover-NVR*
– Encoder
– Encoder mit lokaler Archivierung oder Nur-Liveencoder
– Decoder
– DiBos Systeme
– Analoge Matrizen
– Arbeitsstationen
– Kommunikationsgeräte
– *ATM*- und *POS*-Geräte
– *Virtuelle Eingänge*
– I/O-Module
– *Netzwerküberwachung*ssystem
– CCTV-Keyboard
– *Analoge Monitorgruppe*n
– *Video Recording Manager* Geräte

▶ Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

▶ Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

▶ Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Anwendungsfenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 17.2 Dialogfeld NVR & Decoder Scan, Seite 95*
– *Abschnitt 17.4 Dialogfeld Failover-NVR Manager, Seite 96*
– *Abschnitt 17.5 Dialogfeld IP-Gerätekonfiguration, Seite 96*
– *Abschnitt 17.6 Dialogfeld IP-Adressen vergeben, Seite 97*
– *Abschnitt 17.7 Dialogfeld Display-Namen vergeben, Seite 97*

– *Abschnitt 17.8 NVRs / Failover-NVRs / Seite Redundante NVRs, Seite 98*
– *Abschnitt 18 Seite "Encoder"/"Decoder", Seite 122*
– *Abschnitt 17.10 Seite DiBos, Seite 102*
– *Abschnitt 17.11 Seite Kreuzschienen, Seite 103*
– *Abschnitt 17.12 Seite Arbeitsstation, Seite 105*
– *Abschnitt 17.14 Seite Monitorgruppen, Seite 107*
– *Abschnitt 17.15 Seite Kommunikationsgeräte, Seite 109*
– *Abschnitt 17.16 Seite POS + ATM, Seite 111*
– *Abschnitt 17.17 Seite Virtuelle Eingänge, Seite 113*
– *Abschnitt 17.18 Seite SNMP, Seite 113*
– *Abschnitt 17.19 Seite CCTV-Keyboards, Seite 115*
– *Abschnitt 17.20 Seite Input / Output-Module, Seite 116*

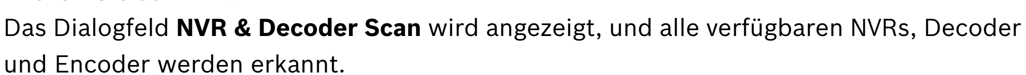
6.1 Erkennen von NVRs, ihren aufgezeichneten Encodern sowie von Decodern

Hauptfenster > **Geräte** > **NVR & Decoder Scan** > Dialogfeld **NVR & Decoder Scan**
Zur Erkennung der folgenden Geräte wird ein Netzwerk-Scan durchgeführt:
– *NVR*s
– Decoder
– Encoder
Das System fügt automatisch eine analoge Standardmonitorgruppe hinzu, der die erkannten

Decoder zugeordnet sind. Diese analoge Monitorgruppe wird unter hinzugefügt.
Wenn Sie das Netzwerk zum ersten Mal scannen, werden NVRs und Decoder automatisch dem System zugeordnet.
Sie müssen erkannte Encoder manuell zu NVRs zuordnen.
Zur Vermeidung von Konflikten mit doppelten IP-Adressen starten Sie den initialen Geräte-Scan. Dies empfiehlt sich, wenn Sie neue Geräte in Ihr Netzwerk integrieren, die gleiche IP-Adressen oder die werkseitig eingestellte IP-Adresse (192.168.0.1) aufweisen. Bei Geräten, die durch ein Passwort geschützt sind, kann der initiale Geräte-Scan nicht erfolgreich ausgeführt werden.
Wenn Sie Geräte hinzufügen möchten, die nicht dem gleichen Subnetz angehören, führen Sie den initialen Geräte-Scan durch.

So starten Sie den initialen Geräte-Scan:
1. Klicken Sie im Menü **Hardware** auf **Initialer Geräte-Scan...**.
   Das Dialogfeld **Initialer Geräte-Scan** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf eine Zelle, um die gewünschte Adresse zu ändern. Wenn Sie mehrere Geräte ändern möchten, wählen Sie die gewünschten Zeilen aus. Sie können mehrere Geräte auswählen, indem Sie die STRG- oder die UMSCHALT-Taste drücken. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Zeilen, und klicken Sie auf **IP-Adressen vergeben ...**, oder klicken Sie auf **Subnetzmaske einstellen...**, um die entsprechenden Werte zu ändern.
   Sie müssen zuerst die richtige Subnetzmaske angeben, bevor Sie eine IP-Adresse ändern.
3. Klicken Sie auf **OK**.

So scannen Sie das Netzwerk:

1. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **NVR & Decoder Scan** wird angezeigt, und alle verfügbaren NVRs, Decoder und Encoder werden erkannt.
   Die erkannten Decoder werden in der Liste **Decoder** aufgeführt und automatisch dem Baumelement im *Gerätebaum* zugeordnet. Wenn noch keine analoge Monitorgruppe erzeugt wurde, werden die erkannten Decoder einer neuen analogen Monitorgruppe unter  hinzugefügt.
   Wenn Sie einen bestimmten Decoder oder NVR nicht verwenden möchten, entfernen Sie das entsprechende Element manuell: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element, und klicken Sie anschließend auf **Entfernen**.

   Die erkannten NVRs werden automatisch dem Baumelement im Gerätebaum zugeordnet.
2. Wählen Sie in der Liste **Nicht zugeordnete Encoder** einen Encoder aus, und ziehen Sie ihn zu einem NVR in der Liste **Zugeordnete Encoder und NVRs**. Die Kameras des Encoders werden auf dem ausgewählten NVR aufgezeichnet.
3. Wiederholen Sie den oben genannten Schritt für jeden erkannten Encoder, den Sie dem System hinzufügen möchten. Encoder, die keinem NVR zugeordnet wurden, sind im Bosch Video Management System nicht sichtbar.
4. Klicken Sie auf **Weiter >**.
   Gegebenenfalls wird ein Dialogfeld zum Ändern der Namen der Geräte angezeigt, die an den erkannten IP-Geräten angeschlossen sind. Diese Gerätenamen dienen der Anzeige im System. Das Bosch Video Management System verwendet Standardnamen für die Benennung der Geräte. Sie können also auch die bestehenden Namen für die Geräte verwenden.
5. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor. Um sämtliche angezeigten Gerätenamen einer Spalte zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Spalte mit Kontrollkästchen, und klicken Sie auf **Spalte auswählen**.
6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

6.2 Erkennen von VRM Geräten, Nur-Liveencodern, Encodern mit lokaler Archivierung, VIDOS NVRs

Hauptfenster >  **Geräte** > **VRM & iSCSI-Geräte scannen** > Dialogfeld **Bosch VMS Scan-Assistent**

Zur Erkennung der folgenden Geräte wird ein Netzwerk-Scan durchgeführt:
- *VRM*s
- *iSCSI*-Geräte: Fügen Sie diese manuell hinzu.
- Nur-Liveencoder und *Encoder* mit lokaler Archivierung
- *VIDOS NVR*s

Für jede Gerätegruppe wird ein separater Scan-Vorgang durchgeführt. Klicken Sie einfach mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Element im *Gerätebaum*. Beispiel: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **VRM-Geräte**, und klicken Sie anschließend auf **VRM-Geräte scannen**.

So scannen Sie nach VRM Geräten:

1. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Gerätetypen, die integriert werden sollen.
   Klicken Sie auf **Weiter >>**.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der VRM Geräte, die integriert werden sollen.
   Klicken Sie auf **Weiter >>**.
3. Klicken Sie auf **iSCSI-Gerät hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **iSCSI-Gerät hinzufügen** wird angezeigt.
4. Geben Sie den gewünschten Display-Namen und die IP-Adresse eines iSCSI-Geräts sowie den Gerätetyp ein, und klicken Sie auf **OK**.
   Das iSCSI-Gerät wird dem Scan-Assistenten hinzugefügt.
5. Wählen Sie ein iSCSI-Gerät sowie den gewünschten VRM aus, und klicken Sie auf **Zuordnen**, um das iSCSI-Gerät dem VRM zuzuordnen.
   Klicken Sie auf **Weiter >>**.
6. Wählen Sie die erforderlichen Encoder sowie den gewünschten VRM aus, und klicken Sie auf **Zuordnen**, um die Encoder dem VRM zuzuordnen.
   Die Videodaten dieser Encoder werden auf dem zugeordneten iSCSI-Gerät archiviert.

   Klicken Sie auf **Weiter >>**.
7. Geben Sie sämtliche Benutzernamen und Passwörter der aufgelisteten Geräte in die entsprechenden Zellen ein.
   Klicken Sie auf **Alle testen**, um alle Geräte zu authentifizieren.

   Klicken Sie auf **Ausgewählte testen**, um nur die ausgewählten Geräte zu authentifizieren. Dies erweist sich als nützlich, wenn Sie den Geräte-Scan wiederholen und nur die neuen Geräte angemeldet werden sollen.
8. Klicken Sie auf **Speichern >>**.
   Wenn Sie keine weiteren Geräte für den Scan-Vorgang ausgewählt haben, klicken Sie auf **Fertig stellen**.

So scannen Sie nach Encodern mit lokaler Archivierung oder Nur-Liveencodern:

9. Wählen Sie die gewünschten Encoder aus, und klicken Sie auf **Zuordnen**.
   Die Videodaten dieser Encoder werden auf Geräten mit lokaler Archivierung gespeichert, bzw. die Videodaten werden nicht gespeichert (nur Live).
10. Geben Sie sämtliche Benutzernamen und Passwörter der aufgelisteten Geräte in die entsprechenden Zellen ein.
    Klicken Sie auf **Alle testen**, um alle Geräte zu authentifizieren.

    Klicken Sie auf **Ausgewählte testen**, um nur die ausgewählten Geräte zu authentifizieren. Dies erweist sich als nützlich, wenn Sie den Geräte-Scan wiederholen und nur die neuen Geräte angemeldet werden sollen.
11. Klicken Sie auf **Speichern >>**.
    Wenn Sie keine weiteren Geräte für den Scan-Vorgang ausgewählt haben, klicken Sie auf **Fertig stellen**.

So scannen Sie nach VIDOS NVRs:

12. Wählen Sie die gewünschten VIDOS NVRs aus.
    Klicken Sie auf **Weiter >>**.

13. Geben Sie sämtliche Benutzernamen und Passwörter der aufgelisteten Geräte in die entsprechenden Zellen ein.
    Klicken Sie auf **Alle testen**, um alle Geräte zu authentifizieren.
    Klicken Sie auf **Ausgewählte testen**, um nur die ausgewählten Geräte zu authentifizieren. Dies erweist sich als nützlich, wenn Sie den Geräte-Scan wiederholen und nur die neuen Geräte angemeldet werden sollen.
14. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

6.3 Hinzufügen eines Geräts

Hauptfenster >  **Geräte**

Die folgenden Geräte werden nicht bei einem Netzwerk-Scan hinzugefügt, sondern müssen dem *Gerätebaum* manuell hinzugefügt werden:

– DiBos System
– Analoge Matrix
  Zum Hinzufügen eines *Bosch Allegiant* Geräts benötigen Sie eine gültige Allegiant Konfigurationsdatei.
– Bosch Video Management System Arbeitsstation
  Auf der Arbeitsstation muss die Operator Client Software installiert sein.
– Kommunikationsgerät
– *Bosch ATM/POS-Bridge*, *ATM*-Gerät
– *Virtueller Eingang*
– *Netzwerküberwachungs*gerät
– CCTV-Keyboard
– *Analoge Monitorgruppe*
– I/O-Modul
– Allegiant CCL-Emulation

Decoder, Encoder, *NVR*s einschließlich *VIDOS NVR*s und *VRM*s werden bei einem Netzwerk-Scan erkannt.



HINWEIS!

Wenn Sie ein Gerät hinzugefügt haben, klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

So fügen Sie ein DiBos System hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf .
2. Klicken Sie auf **DiBos-Rekorder hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **DiBos System hinzufügen** wird angezeigt.



3. Geben Sie die erforderlichen Werte ein.
4. Klicken Sie auf **DiBos scannen**.
   Das DiBos System wird dem System hinzugefügt.
5. Klicken Sie zur Bestätigung im angezeigten Meldungsfeld auf **OK**.

So fügen Sie ein Bosch Allegiant Gerät hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Allegiant hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Öffnen** wird angezeigt.

2. Wählen Sie die entsprechende Allegiant Konfigurationsdatei aus, und klicken Sie auf **OK**.
   Das Bosch Allegiant Gerät wird dem System hinzugefügt.

Hinweis: Sie können nur eine Bosch Allegiant Kreuzschiene hinzufügen.

So fügen Sie eine Bosch Video Management System Arbeitsstation hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Arbeitsstation hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Arbeitsstation hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie den erforderlichen Wert ein, und klicken Sie auf **OK**.

   
   Die Arbeitsstation wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie eine analoge Monitorgruppe hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Monitorgruppe hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Neue Analoge Monitorgruppe anlegen** wird angezeigt.
   Wenn Sie bereits einen Netzwerk-Scan durchgeführt haben und Decoder erkannt wurden, ist schon eine analoge Standardmonitorgruppe verfügbar, der alle erkannten Decoder zugeordnet sind.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
3. Klicken Sie auf **OK**.
   Die *analoge Monitorgruppe* wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein Kommunikationsgerät hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf den erforderlichen Befehl.
   Das entsprechende Dialogfeld wird angezeigt.
2. Geben Sie die erforderlichen Einstellungen ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.
   Das Kommunikationsgerät wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein Peripheriegerät hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf den erforderlichen Befehl.
   Das entsprechende Dialogfeld wird angezeigt.
2. Geben Sie die erforderlichen Einstellungen ein.
3. Klicken Sie auf **OK**.
   Das Peripheriegerät wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie einen virtuellen Eingang hinzu:

1. Erweitern Sie , und klicken Sie auf .
   Die entsprechende Seite wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Eingänge hinzufügen**.
   In die Tabelle wird eine Zeile eingefügt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
   Der virtuelle Eingang wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein Netzwerküberwachungsgerät hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **SNMP hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **SNMP hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Namen für das SNMP-Gerät ein.
   Das *Netzwerküberwachung*sgerät wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein CCTV-Keyboard hinzu:

1. Erweitern Sie , und klicken Sie auf .
   Die entsprechende Seite wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Keyboard hinzufügen**.
   In die Tabelle wird eine Zeile eingefügt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
   Das Keyboard wird dem System hinzugefügt.

So fügen Sie ein I/O-Modul hinzu:

1. Erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Neues ADAM-Gerät hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein.
   Wenn Sie das aktuell ausgewählte Gerät überspringen und mit dem nächsten Gerät fortfahren möchten, klicken Sie auf **Überspringen**.
3. Wählen Sie den Gerätetyp aus.
   Die entsprechende Seite wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**, um die Display-Namen der Eingänge bei Bedarf zu ändern.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Name**, um die Display-Namen der Relais bei Bedarf zu ändern.



HINWEIS!
Sie können auch nach ADAM-Geräten scannen (**ADAM-Geräte scannen**). Die IP-Adressen der Geräte werden erkannt. Der Gerätetyp (sofern verfügbar) wird voreingestellt. Sie müssen diese Einstellung bestätigen.

So fügen Sie eine Allegiant CCL-Emulation hinzu:

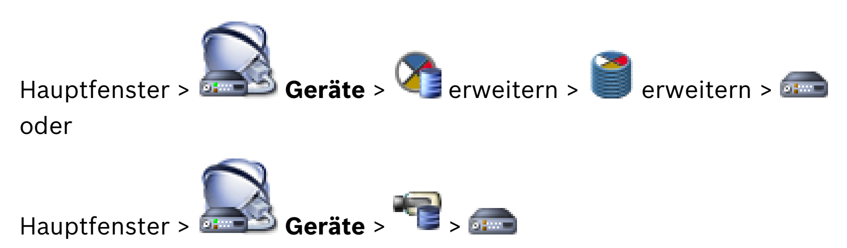
1. Erweitern Sie , und klicken Sie auf .
   Die Registerkarte **Allegiant CCL-Emulation** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie **Allegiant CCL-Emulation aktivieren**.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
   Der Allegiant *CCL*-Emulationsdienst wird auf dem Central Server gestartet.

6.4 Konfigurieren eines Encoders/Decoders

So konfigurieren Sie einen Encoder:



oder



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >

oder

Hauptfenster > **Geräte** > >

So konfigurieren Sie einen Decoder:



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >

So konfigurieren Sie einen Encoder bzw. einen Decoder:

▶ Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen auf den Registerkarten des Encoders bzw. Decoders vor.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Online-Hilfe auf den Seiten .



HINWEIS!
Nicht alle angeschlossenen IP-Geräte müssen über sämtliche hier beschriebenen Konfigurationsseiten verfügen.

6.5 Konfigurieren eines Decoders für den Einsatz mit einem CCTV-Keyboard



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern

Führen Sie die folgenden Schritte zur Konfiguration eines VIP XD Decoders durch, an den ein CCTV-Keyboard angeschlossen ist.

So konfigurieren Sie einen Decoder:

1. Klicken Sie auf den Decoder, an den ein CCTV-Keyboard angeschlossen wird.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Peripherie**.
3. Stellen Sie sicher, dass folgende Werte eingestellt sind:
   - Schnittstellenfunktion: **Transparent**
   - Datenrate: **19200**
   - Stoppbits: **1**
   - Parität: **Keine**
   - Schnittstellenmodus: **RS232**
   - Halb*duplex*-Modus: **Aus**

6.6 Konfigurieren mehrerer Encoder/Decoder

Hauptfenster

Sie können die folgenden Eigenschaften für mehrere Encoder und Decoder gleichzeitig ändern:

- Display-Namen
- IP-Adressen
- Firmware-Versionen



HINWEIS!
Wird die IP-Adresse eines IP-Geräts geändert, ist eine Kommunikation mit dem Gerät unter Umständen nicht mehr möglich.

So konfigurieren Sie mehrere IP-Adressen:

1. Klicken Sie im Menü **Hardware** auf **IP-Gerätekonfiguration...**.
   Das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen Geräte aus.
   Sie können mehrere Geräte auswählen, indem Sie die STRG- oder die UMSCHALT-Taste drücken.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Geräte, und klicken Sie auf **IP-Adressen vergeben ...**.
   Das Dialogfeld **IP-Adressen vergeben** wird angezeigt.
4. Geben Sie im Feld **Start bei:** die erste IP-Adresse ein.
5. Klicken Sie auf **Berechnen**.
   Im Feld **Ende bei:** wird die letzte IP-Adresse des Bereichs für die ausgewählten Geräte angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie im Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration...** auf **Übernehmen**.
   Die neuen IP-Adressen werden in den ausgewählten Geräten aktualisiert.

So konfigurieren Sie mehrere Display-Namen:

1. Klicken Sie im Menü **Hardware** auf **IP-Gerätekonfiguration...**.
   Das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen Geräte aus.
   Drücken Sie zur Auswahl mehrerer Geräte die UMSCHALT-Taste.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Geräte, und klicken Sie auf **Display-Namen vergeben ...**.
   Das Dialogfeld **Display-Namen vergeben** wird angezeigt.
4. Geben Sie im Feld **Start bei:** die erste Zeichenfolge ein.
5. Klicken Sie auf **Berechnen**.
   Im Feld **Ende bei:** wird die letzte Zeichenfolge des Bereichs für die ausgewählten Geräte angezeigt.
6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie im Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration...** auf **Übernehmen**.
   Die berechneten Namen werden in den ausgewählten Geräten aktualisiert.

So aktualisieren Sie Firmware für mehrere Geräte:

1. Klicken Sie im Menü **Hardware** auf **IP-Gerätekonfiguration...**.
   Das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** wird angezeigt.
2. Wählen Sie die erforderlichen Geräte aus.
3. Klicken Sie auf **Firmware aktualisieren**.
4. Wählen Sie die Datei aus, die das Update enthält.
5. Klicken Sie auf **OK**.

6.7 Konfigurieren eines DiBos Systems





HINWEIS!
Das DiBos System selbst wird nicht konfiguriert. Es werden lediglich die Eigenschaften bezogen auf das Bosch Video Management System festgelegt.

So scannen Sie nach neuen DiBos Geräten:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **DiBos-Geräte scannen**.
  Das DiBos System wird nach neuen Geräten durchsucht, die daraufhin hinzugefügt werden.

So entfernen Sie ein Element:
1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Kameras**, die Registerkarte **Relais** oder die Registerkarte **Eingänge**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element, und klicken Sie auf **Entfernen**.
   Das Element wird entfernt.

So benennen Sie ein DiBos Gerät um:
1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein DiBos Gerät, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
2. Geben Sie einen neuen Namen für das Element ein.

6.8 Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Das *Bosch Allegiant* Gerät selbst wird nicht konfiguriert. Es werden lediglich die Eigenschaften bezogen auf das Bosch Video Management System festgelegt.

So ordnen Sie einem Encoder einen Ausgang zu:
1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Ausgänge**.
2. Klicken Sie in der Spalte **Benutzung** in den gewünschten Zellen auf **Trunkline**.
3. Wählen Sie in der Spalte **Encoder** den gewünschten Encoder aus.

So fügen Sie einem Bosch Allegiant Gerät einen Eingang hinzu:
1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**.
2. Klicken Sie auf **Eingänge hinzufügen**.
   In die Tabelle wird eine neue Zeile eingefügt.
3. Geben Sie die erforderlichen Einstellungen in die Zellen ein.

So löschen Sie einen Eingang:
1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**.
2. Klicken Sie auf die erforderliche Tabellenzeile.
3. Klicken Sie auf **Eingang löschen**.
   Die Zeile wird aus der Tabelle gelöscht.

6.9 Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts

Siehe *Abschnitt 12.5 Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts, Seite 73*.

6.10 Ändern der Netzwerkadresse einer Arbeitsstation

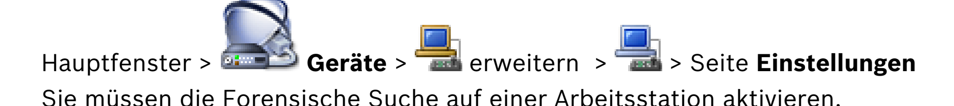


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern

So ändern Sie die IP-Adresse:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Netzwerkadresse ändern**.
   Das Dialogfeld **Netzwerkadresse ändern** wird angezeigt.
2. Ändern Sie den Eintrag im Feld nach Ihren Anforderungen.

6.11 Aktivieren der Forensischen Suche auf einer Arbeitsstation


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Seite **Einstellungen**

Sie müssen die Forensische Suche auf einer Arbeitsstation aktivieren.

Hinweis:

Aktivieren Sie auf jedem Encoder die Inhaltsanalyse. Verwenden Sie dazu im Gerätebaum die Seite **VCA** des jeweiligen Encoders.

So aktivieren Sie die Forensische Suche:

▶ Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Forensische Suche aktivieren**.

6.12 Zuordnen einer analogen Monitorgruppe zu einer Arbeitsstation

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Seite **Analoge Monitorgruppen**

Eine *analoge Monitorgruppe* wird einer Bosch Video Management System Arbeitsstation zugeordnet. Im Dialogfeld **Optionen** können Sie konfigurieren, dass alle Arbeitsstationen unabhängig von dieser Einstellung analoge Monitorgruppen steuern.

So ordnen Sie eine analoge Monitorgruppe zu:

▶ Aktivieren Sie in der Spalte **Zugeordnete analoge Monitorgruppen** das Kontrollkästchen.

6.13 Konfigurieren einer analogen Monitorgruppe


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

Die Monitore einer *analogen Monitorgruppe* werden logisch in Reihen und Spalten konfiguriert. Diese Anordnung muss nicht der physischen Anordnung der Monitore entsprechen.

So konfigurieren Sie eine analoge Monitorgruppe:

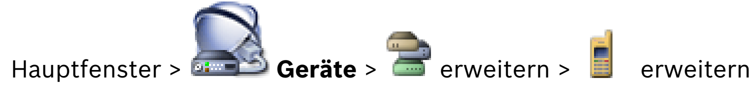
1. Geben Sie im Feld **Name:** einen Namen für die analoge Monitorgruppe ein.
2. Geben Sie in den Feldern **Spalten:** und **Reihen:** die gewünschten Werte ein.
3. Ziehen Sie die verfügbaren Decoder jeweils zu einem Symbol für einen analogen Monitor auf der rechten Seite.
   Die logische Nummer des jeweiligen Decoders wird als schwarze Zahl im Monitorsymbol angezeigt, und die Farbe des Symbols ändert sich.
   Wenn kein Decoder verfügbar ist, heben Sie die Zuordnung eines Decoders zu einer anderen analogen Monitorgruppe auf, oder wiederholen Sie den Netzwerk-Scan.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweiterte Konfiguration**.
5. Ändern Sie bei Bedarf die logischen Nummern der zugeordneten Decoder. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird ein Meldungsfeld angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Vierfachmodus**, um die Vierfach-Ansicht für diesen Decoder zu aktivieren.



HINWEIS!
Es wird nicht empfohlen, den Vierfachmodus für H.264-Kameras zu konfigurieren.

7. Wählen Sie in der Spalte **Startkamera** die gewünschte Kamera aus.
8. Wählen Sie in den OSD-Spalten die gewünschten Optionen aus.

6.14 Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern

So konfigurieren Sie ein Kommunikationsgerät:

1. Klicken Sie auf das erforderliche Gerät: oder .
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

6.15 Konfigurieren eines Peripheriegeräts



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > oder

So konfigurieren Sie ein Peripheriegerät:

▶ Ändern Sie die erforderlichen Einstellungen.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

6.16 Konfigurieren der Netzwerküberwachung



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern

So konfigurieren Sie den SNMP trap receiver:

1. Klicken Sie auf , um die Seite **SNMP Trap Receiver** anzuzeigen.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

6.17 Konfigurieren eines CCTV-Keyboards (Arbeitsstation)



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

So konfigurieren Sie ein CCTV-Keyboard, das an eine Arbeitsstation angeschlossen ist:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
2. Nehmen Sie im Feld **Einstellungen für seriellen Port des Keyboards** die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

6.18 Konfigurieren eines CCTV-Keyboards (Decoder)



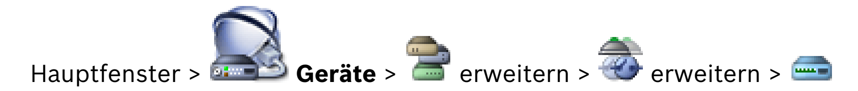
So konfigurieren Sie ein CCTV-Keyboard, das an einen Decoder angeschlossen ist:

1. Klicken Sie in der Spalte **Verbindung** auf eine Zelle, und wählen Sie den gewünschten Decoder aus.
   Sie können auch eine Arbeitsstation auswählen, wenn das CCTV-Keyboard an sie angeschlossen ist.

   Eine Arbeitsstation muss auf der Seite konfiguriert sein.
2. Nehmen Sie im Feld **Verbindungseinstellungen** die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

6.19 Konfigurieren eines I/O-Moduls



So konfigurieren Sie ein I/O-Modul:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **ADAM-Gerät**.
2. Wählen Sie in der Liste **ADAM-Typ:** den erforderlichen Gerätetyp aus.

VORSICHT!
Ändern Sie den Gerätetyp nur, wenn dies notwendig ist.
Wenn Sie den Gerätetyp beispielsweise in einen Typ mit weniger Eingängen ändern, gehen alle Konfigurationsdaten für die entfernten Eingänge verloren.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**.
4. Ändern Sie in der Spalte **Name** bei Bedarf den Display-Namen der Eingänge.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Relais**.
6. Ändern Sie in der Spalte **Relais** bei Bedarf die Relaisnamen.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

6.20 Konfigurieren einer Allegiant CCL-Emulation



Um die CCL-Befehle zu verwenden, brauchen Sie das CCL-Benutzerhandbuch. Dieses Handbuch ist im Online-Produktkatalog im Dokumentenbereich jeder LTC-Allegiant Kreuzschiene verfügbar.
Abschnitt 25.3 In Bosch VMS unterstützte Allegiant CCL-Befehle, Seite 189 enthält die CCL-Befehle, die im Bosch Video Management System unterstützt werden.

So konfigurieren Sie eine Allegiant CCL-Emulation:

1. Klicken Sie auf **Allegiant CCL-Emulation aktivieren**.
2. Konfigurieren Sie die Kommunikationseinstellungen nach Bedarf.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

6.21 Hinzufügen eines VRM Geräts mit iSCSI-Archivierung

Hauptfenster >  **Geräte** > 

Im Netzwerk benötigen Sie einen auf einem Computer ausgeführten *VRM* Dienst sowie ein *iSCSI-Gerät*.

VORSICHT!

Wenn Sie ein iSCSI-Gerät hinzufügen, für das keine Ziele und LUNs konfiguriert sind, starten Sie eine Standardkonfiguration, und fügen Sie dem iSCSI-Gerät die *IQN* der einzelnen Encoder hinzu.

Wenn Sie ein iSCSI-Gerät hinzufügen, für das Ziele und LUNs vorkonfiguriert sind, fügen Sie dem iSCSI-Gerät die IQN der einzelnen Encoder hinzu.

Weitere Informationen finden Sie im *Abschnitt 6.22 Konfigurieren eines iSCSI-Geräts, Seite 35*.

So fügen Sie ein VRM Gerät und ein iSCSI-Gerät hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **VRM-Geräte scannen**.
   Der **Bosch VMS Scan-Assistent** wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie die IP-Adresse des gewünschten VRM Computers. Sie können auch mehrere Computer auswählen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
   Der nächste Schritt des Assistenten wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **iSCSI-Gerät hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **iSCSI-Gerät hinzufügen** wird angezeigt.
5. Geben Sie den gewünschten Display-Namen und die IP-Adresse eines iSCSI-Geräts sowie den Gerätetyp ein, und klicken Sie auf **OK**.
   Das Gerät wird dem Scan-Assistenten hinzugefügt.
6. Ordnen Sie dem VRM das iSCSI-Gerät zu.
   Sie können bei Bedarf mehrere iSCSI-Geräte zuordnen.
7. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
   Der nächste Schritt des Assistenten wird angezeigt.
8. Ordnen Sie dem VRM die gewünschten IP-Geräte zu.
9. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
   Der nächste Schritt des Assistenten wird angezeigt.
10. Geben Sie die Benutzernamen und Passwörter der Geräte in der Tabelle ein.
11. Klicken Sie zur Anmeldung bei allen Geräten auf **Alle testen**.
    Wählen Sie gegebenenfalls die gewünschten Geräte aus, und klicken Sie zur Anmeldung bei diesen Geräten auf **Ausgewählte testen**.

    Erfolgreiche Anmeldungen werden in der Spalte **Status** durch angezeigt.

    Fehlgeschlagene Anmeldungen werden durch angezeigt.

12. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
    Das iSCSI-Gerät wird mit dem VRM verbunden. Die Video-Streams eines IP-Geräts, das diesem VRM zugeordnet ist, werden auf dem zugeordneten iSCSI-Gerät aufgezeichnet.
    Gegebenenfalls wird ein Dialogfeld angezeigt, um die Namen der erkannten IP-Geräte zu ändern, die zum Anzeigen verwendet werden sollen.Das Bosch Video Management System verwendet Standardnamen für die Benennung der Geräte. Sie können also auch die bestehenden Namen für die Geräte verwenden.

Hinweise:

– Sie können Geräte, wie VRM oder iSCSI-Geräte manuell hinzufügen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das übergeordnete Gerät klicken. Beispiel: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **VRM hinzufügen**.

6.22 Konfigurieren eines iSCSI-Geräts

Führen Sie nach dem Hinzufügen von *VRM*-Geräten, *iSCSI*-Geräten und Encodern die folgenden Aufgaben aus, damit die Videodaten der Encoder auf den iSCSI-Geräten gespeichert oder Videodaten von diesen iSCSI-Geräten abgerufen werden können:

– Führen Sie die Standardkonfiguration durch, um auf jedem Ziel des iSCSI-Geräts *LUNs* zu erzeugen.
  Dieser Schritt ist optional. Bei einem iSCSI-Gerät mit vorkonfigurierten LUNs muss dieser Schritt nicht durchgeführt werden.
– Scannen Sie das iSCSI-Gerät nach Abschluss der Standardkonfiguration, um die Ziele und LUNs im Gerätebaum hinzuzufügen.

Hinweis:
Nicht alle iSCSI-Geräte unterstützen die Standardkonfiguration und das automatische IQN-Mapping.

So führen Sie die Standardkonfiguration eines iSCSI-Geräts durch:

1. Erweitern Sie das entsprechende VRM Gerät , und klicken Sie auf das iSCSI-Gerät .
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Standardkonfiguration**.
   Auf den Zielen des iSCSI-Geräts werden LUNs erzeugt.
3. Formatieren Sie die LUNs.
   Siehe *Abschnitt 6.24 Formatieren einer LUN, Seite 37*.
4. Klicken Sie abschließend auf , um die Einstellungen zu speichern.
5. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

So scannen Sie das iSCSI-Gerät:

1. Erweitern Sie das entsprechende VRM Gerät , und klicken Sie auf das iSCSI-Gerät .

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **iSCSI-Gerät scannen**.
   Der Vorgang wird gestartet.
   Die Ziele und LUNs werden erkannt und dem *Gerätebaum* unter dem iSCSI-Knoten hinzugefügt.
3. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
4. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

So führen Sie das IQN-Mapping durch:

1. Erweitern Sie das entsprechende VRM Gerät , und klicken Sie auf das iSCSI-Gerät .
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **IQN-Mapping starten**.
   Das Dialogfeld **iqn-Mapper** wird angezeigt, und der Vorgang wird gestartet.
   Die dem ausgewählten VRM Gerät zugeordneten Encoder werden ausgewertet, und ihre IQNs werden dem iSCSI-Gerät hinzugefügt.
3. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
4. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

6.23 Hinzufügen einer LUN


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern

In der Regel werden die gewünschten *iSCSI-Geräte* beim Netzwerk-Scan automatisch mit ihren Zielen und *LUNs* hinzugefügt. Wenn der Netzwerk-Scan nicht erfolgreich ausgeführt wurde oder Sie ein iSCSI-Gerät vor der Integration im Netzwerk offline konfigurieren möchten, konfigurieren Sie für das iSCSI-Gerät das Ziel und für dieses Ziel ein oder mehrere LUNs.

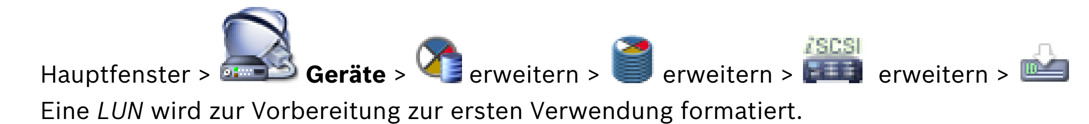
So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Ziel hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Ziel hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die gewünschte Zielnummer ein, und klicken Sie auf **OK**.
   Das Ziel wird hinzugefügt.
3. Klicken Sie auf das neue Ziel.
   Die Seite **LUNs** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **LUN hinzufügen** wird angezeigt.

5. Geben Sie die gewünschte LUN-Nummer ein, und klicken Sie auf **OK**.
   Die LUN wird als neue Tabellenzeile eingefügt.
   Wiederholen Sie diesen Schritt für jede hinzuzufügende LUN.

Hinweise:
– Klicken Sie zum Entfernen einer LUN auf **Entfernen**.
  Die Videodaten dieser LUN werden beibehalten.
– Klicken Sie zum Formatieren einer LUN auf **Format**.
  Alle Daten dieser LUN werden entfernt!

6.24 Formatieren einer LUN



Eine *LUN* wird zur Vorbereitung zur ersten Verwendung formatiert.



HINWEIS!
Alle Daten der LUN gehen beim Formatieren verloren.

So führen Sie die Konfiguration durch:
1. Wählen Sie auf der Seite **LUNs** die gewünschte LUN aus, und aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Format**.
2. Klicken Sie auf **LUN formatieren**.
3. Lesen Sie die angezeigte Meldung aufmerksam durch, und bestätigen Sie sie gegebenenfalls.
   Die ausgewählte LUN wird formatiert. Alle Daten dieser LUN gehen verloren.

6.25 Hinzufügen eines Geräts mit lokaler Archivierung geräts



oder

Hauptfenster > Geräte >
Sie können nur Encoder mit lokaler Archivierung encoder hinzufügen.

So fügen Sie ein Gerät mit lokaler Archivierung hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Encoder mit lokaler Archivierung scannen**.
   Der **Bosch VMS Scan-Assistent** wird angezeigt.
2. Ordnen Sie das Gerät zu.
   Sie können auch mehrere Geräte zuordnen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
   Der nächste Schritt des Assistenten wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
   Das Gerät wird in das Bosch Video Management System eingebunden.

So fügen Sie ein Nur-Livegerät hinzu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Nur-Live-Encoder scannen**.
   Der **Bosch VMS Scan-Assistent** wird angezeigt.
2. Ordnen Sie das Gerät zu.
   Sie können auch mehrere Geräte zuordnen.
3. Klicken Sie auf **Weiter >>**.
   Der nächste Schritt des Assistenten wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
   Das Gerät wird in das Bosch Video Management System eingebunden.

7 Konfigurieren von NVRs

Hauptfenster >  **Geräte**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration von *NVR*s in Ihrem System.

Primäre NVRs zeichnen die Bilder aller zugeordneten Encoder und IP-Kameras auf, die mit Ihrem System verbunden sind.

Bei einem *Failover-NVR* handelt es sich um einen Server, der die Aufgaben eines ausgefallenen Primären NVR übernimmt. In dem Moment, in dem der Primäre NVR ausfällt, startet der Failover-NVR unmittelbar mit der Aufzeichnung. Einem Failover-NVR können keine Encoder direkt zugeordnet werden. Ein Failover-NVR kann auch dann die Aufgaben eines Primären NVR übernehmen, wenn der Central Server nicht verfügbar ist.

Sie können einem Primären NVR höchstens einen Failover-NVR zuordnen. Sie können einem Failover-NVR mehrere Primäre NVRs zuordnen.

Wenn der Primäre NVR wieder ordnungsgemäß funktioniert, übernimmt er automatisch wieder seine Aufgaben vom Failover-NVR. Der Failover-NVR stoppt die Aufzeichnung einige Sekunden nach dem Aufzeichnungsstart des Primären NVR. Die während der Ausfallzeit durchgeführten Aufzeichnungen verbleiben auf dem Failover-NVR.

Ein *Redundanter NVR* führt dieselben Aufzeichnungsaufgaben durch wie der zugeordnete Primäre NVR. Einem Primären NVR kann maximal ein Redundanter NVR zugeordnet werden. Auf einem Redundanten NVR können Sie die Aufzeichnungs- und Ereigniseinstellungen zugeordneter Geräte nicht unabhängig vom Primären NVR konfigurieren. Ein Redundanter NVR ruft nur Video- und Audio-Streams ab und leitet sie an eine Datenbank weiter. Wenn Sie die Aufzeichnungseinstellungen des Primären NVR ändern, werden diese Einstellungen auf dem Redundanten NVR synchronisiert.

Wenn Sie einen NVR aus dem Gerätebaum entfernen, werden die Aufzeichnungen dieses NVR nicht gelöscht. Sie können sie abrufen, indem Sie eine frühere Konfigurationsversion aktivieren, in der dieser NVR enthalten ist.

Sie können einem Redundanten NVR einen Failover-NVR zuordnen. Wenn der Redundante NVR ausfällt, übernimmt der Failover-NVR dessen Aufgaben, d.h. er fungiert als Redundanter NVR.

Die Aufzeichnungen werden je nach Konfiguration in verschiedenen Modi durchgeführt:

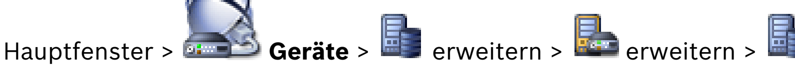
– Daueraufzeichnung
– Vorereignisaufzeichnung
– Bewegungsaufzeichnung
– Alarmaufzeichnung

▶ Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

▶ Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

▶ Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

7.1 Konfigurieren eines Primären NVR



Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > erweitern >

Zum Konfigurieren eines ausgewählten *NVR* können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

– Konfigurieren von Video- und Audioaufzeichnungen
– Zuordnen eines *Failover-NVR*
– Konfigurieren der Sicherung

So konfigurieren Sie einen NVR:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Globale Einstellungen**, um diesem NVR einen Failover-NVR zuzuordnen.
   Die Liste **Umschalten zu:** enthält nur NVRs, die als Failover-NVRs konfiguriert sind.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Festplattenarchivierung**, um die Aufzeichnungseinstellungen des ausgewählten NVR zu konfigurieren.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Kameraarchivierung**, um die minimale und maximale Speicherdauer zu definieren, geschützte Aufzeichnungen zu verwalten und um optional den Zeitplan für die Sicherung der zugeordneten Kameras festzulegen.
   Falls Sie geplante Sicherungen durchführen möchten, müssen Sie zuerst einen Aktionszeitplan in **Zeitpläne** erzeugen.

7.2 Ändern eines NVR in einen Failover-NVR



Bevor Sie einen *Failover-NVR* konfigurieren können, müssen Sie zunächst einen *NVR* in einen Failover-NVR ändern.

So ändern Sie einen NVR:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen NVR.
   Diesem NVR dürfen keine Encoder zugewiesen sein.
2. Klicken Sie auf **Als Failover-NVR arbeiten**.
   Der NVR wird zum Knoten **Failover-NVRs** verschoben.

7.3 Ändern eines NVR in einen Redundanten NVR



Bevor Sie einen *Redundanten NVR* konfigurieren können, müssen Sie zunächst einen *NVR* in einen Redundanten NVR ändern.

So ändern Sie einen NVR:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen NVR.
   Diesem NVR dürfen keine Encoder zugewiesen sein.
2. Klicken Sie auf **Als Redundanter NVR arbeiten**.
   Der NVR wird zum Knoten **Redundante NVRs** verschoben.

7.4 Konfigurieren eines Failover-NVR



Bevor Sie einen *Failover-NVR* konfigurieren können, müssen Sie zunächst einen Primären *NVR* in einen Failover-NVR ändern.
Nach der Konfiguration eines Failover-NVR ordnen Sie ihn einem oder mehreren NVRs zu.
Zum Konfigurieren eines ausgewählten Failover-NVR können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

– Konfigurieren von Video- und Audioaufzeichnungen
– Zuordnen von NVRs

So konfigurieren Sie einen Failover-NVR:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Globale Einstellungen**, um die Netzwerkeinstellungen des ausgewählten Failover-NVR anzuzeigen.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Festplattenarchivierung**, um die Aufzeichnungseinstellungen des ausgewählten Failover-NVR zu konfigurieren.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Zugeordnete NVRs**, um NVRs für den ausgewählten Failover-NVR hinzuzufügen oder zu entfernen.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

7.5 Konfigurieren eines Redundanten NVR



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >

Bevor Sie einen *Redundanten NVR* konfigurieren können, müssen Sie zunächst einen Primären *NVR* in einen Redundanten NVR ändern.

Nach der Konfiguration eines Redundanten NVR ordnen Sie ihn einem oder mehreren NVRs zu.

Zum Konfigurieren eines ausgewählten Redundanten NVR können Sie die folgenden Aufgaben durchführen:

– Konfigurieren von Video- und Audioaufzeichnungen
– Zuordnen von NVRs

So konfigurieren Sie einen Redundanten NVR:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Globale Einstellungen**, um die Netzwerkeinstellungen des ausgewählten Redundanten NVR anzuzeigen.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Festplattenarchivierung**, um die Aufzeichnungseinstellungen des ausgewählten Redundanten NVR zu konfigurieren.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Kameraarchivierung**, um die Kameraeinstellungen des ausgewählten Redundanten NVR zu konfigurieren. Diese Seite ist nur verfügbar, wenn auf der Seite **Zugeordneter NVR** die Option **Sicherung** aktiviert ist.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Zugeordneter NVR**, um NVRs für den ausgewählten Redundanten NVR hinzuzufügen oder zu entfernen.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

7.6 Zuordnen von NVRs zu Failover-NVRs



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern

oder

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern

Sie können für einen *NVR* einen *Failover-NVR* konfigurieren, der bei Ausfall des NVR dessen Aufgaben übernimmt.

Vergewissern Sie sich, dass der NVR in einen Failover-NVR geändert wurde.

Sie können mühelos die Zuordnung eines Failover-NVR für mehrere NVRs konfigurieren.

So ordnen Sie einem Failover-NVR einen NVR zu:

1. Erweitern Sie .
2. Wählen Sie einen NVR aus.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Globale Einstellungen**.
4. Wählen Sie in der Liste **Failover-NVR** den gewünschten Failover-NVR aus.

So ordnen Sie einem Failover-NVR mehrere NVRs zu:

1. Erweitern Sie .
2. Wählen Sie den gewünschten Failover-NVR aus.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Zugeordnete NVRs**.
4. Wählen Sie in der Spalte **Zeit (h)** die gewünschten NVRs aus.
5. Klicken Sie auf **NVR hinzufügen**.
   Jedem hinzugefügten Primären NVR wird der ausgewählte Failover-NVR zugeordnet.

7.7 Zuordnen von NVRs zu einem Redundanten NVR



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern

Sie können einem *Redundanten NVR* nur einen NVR zuordnen. Wenn Sie einen Primären NVR auswählen, der bereits einem anderen Redundanten NVR zugeordnet ist, wird die Zuordnung zu dem anderen Redundanten NVR aufgehoben.
Vergewissern Sie sich, dass der NVR in einen Redundanten NVR geändert wurde.

So ordnen Sie einem Redundanten NVR einen Primären NVR zu:

1. Wählen Sie den gewünschten Redundanten NVR aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Zugeordneter NVR**.
   In der Tabelle werden alle Primären NVRs aufgelistet.
3. Aktivieren Sie in der ersten Spalte den gewünschten NVR.
   Jedem aktivierten Primären NVR wird der ausgewählte Redundante NVR zugeordnet.
4. Nehmen Sie in der Spalte **Sicherung** die gewünschte Einstellung vor.
   Bei Deaktivierung dieser Option erhalten Sie Zugriff auf die Registerkarte **Kameraarchivierung**.

7.8 Anzeigen von Informationen zu einem NVR



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >

Sie können die folgenden Informationen zu einem *NVR* anzeigen:

– Netzwerkbezogene Informationen
– Statistik zur Festplattennutzung und verfügbarer Festplattenspeicher auf dem NVR.

So zeigen Sie Informationen zu einem NVR an:

▶ Klicken Sie auf die Registerkarte **Festplattenarchivierung**, um Informationen zu dem ausgewählten NVR anzuzeigen.

7.9 Ändern der Netzwerkadresse eines NVR/Failover-NVR/ redundanten NVR



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern
oder
Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern

oder



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern

So ändern Sie die IP-Adresse eines NVR/Failover-NVR/redundanten NVR:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf / / , und klicken Sie auf **Netzwerkadresse ändern**.
   Das Dialogfeld **Netzwerkadresse** wird angezeigt.
2. Ändern Sie den Eintrag im Feld nach Ihren Anforderungen.

8 Konfigurieren der Struktur

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration des *Logischen Baums* und zur Verwaltung von Ressourcen-Dateien wie Karten.
Auf der Seite **Karten und Struktur** wird der Logische Baum konfiguriert.
Der Logische Baum dient im Operator Client zur Steuerung von Kameras und anderen Geräten.
Sie können diesen Baum auf der Seite **Benutzergruppen** für jede *Benutzergruppe* anpassen, die Zugriff auf den Operator Client hat. Im Operator Client werden nur die Teile des Logischen Baums angezeigt, die für die jeweilige Benutzergruppe freigegeben sind.



HINWEIS!
Wenn Sie eine Gerätegruppe im Logischen Baum verschieben, verlieren diese Geräte ihre Freigabeeinstellungen. Sie müssen die Freigaben auf der Seite **Benutzergruppen** neu einstellen.

Sie können alle Geräte des Systems gemäß Ihren Anforderungen anordnen. Beispielsweise können Sie alle Kameras eines Gebäudeteils einem entsprechenden Ordner hinzufügen.
Sie können Karten in Ihre Struktur integrieren. Auf diesen Karten können Sie Kameras und andere Geräte platzieren, so dass der Benutzer die Geräte leichter finden kann. Sie können nur 2D *DWF*-Dateien importieren.
Auf einer Karte können Sie Links zu anderen Karten erzeugen, so dass der Benutzer mit einem Klick von einer Karte auf eine verknüpfte Karte gelangen kann.
Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Anwendungsfenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 19.1 Dialogfeld Ressourcen-Manager, Seite 148*
– *Abschnitt 19.2 Dialogfeld Ressource auswählen, Seite 148*
– *Abschnitt 19.3 Dialogfeld Kamerasequenzen, Seite 148*
– *Abschnitt 19.4 Dialogfeld Kamerasequenz hinzufügen, Seite 149*
– *Abschnitt 19.5 Dialogfeld Sequenzschritt hinzufügen, Seite 150*
– *Abschnitt 19.6 Dialogfeld URL hinzufügen, Seite 150*
– *Abschnitt 19.7 Dialogfeld Karte für Link auswählen, Seite 150*

▶ Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

▶ Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

▶ Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

8.1 Konfigurieren des Logischen Baums

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

Sie können dem *Logischen Baum* Geräte, Ressourcen-Dateien und Ordner hinzufügen. Geräte werden im *Gerätebaum* aufgelistet. Sie können jede Ebene des Gerätebaums zum Logischen Baum ziehen.
Bei Ressourcen-Dateien kann es sich um Lagepläne, Dokumente, Web-Dateien, Audio-Dateien, Kommandoskripte oder Kamerasequenz-Dateien handeln.

Ein Lageplan ist eine 2D *DWF*-Datei, die Sie dem Logischen Baum hinzufügen können. Durch das Hinzufügen einer Karte zum Logischen Baum wird ein Kartenordner erzeugt, in dem Sie die für die Karte spezifischen logischen Geräte strukturieren können.
Ordner ermöglichen Ihnen eine weitere Strukturierung der Geräte im Logischen Baum.
Wenn Sie den Configuration Client zum ersten Mal starten, ist der Logische Baum leer.
Wenn eine *Benutzergruppe* nicht über die Freigabe für den Zugriff auf ein Gerät (z.B. eine Kamera) verfügt, wird das Gerät nicht auf der Karte oder im Logischen Baum angezeigt.
Sie können einer Karte folgende Elemente aus dem Gerätebaum oder dem Logischen Baum hinzufügen:

– Kameras
– Relais
– Eingänge
– Dokumente
– *Kommandoskripte*
– Kamerasequenzen

Das Hinzufügen eines Elements zu einer Karte erzeugt einen *Hotspot* auf der Karte.
Wenn Sie ein Element zu einem Kartenordner im Logischen Baum hinzufügen, wird es auch in der oberen linken Ecke der Karte angezeigt. Wenn Sie ein Element zu einer Karte hinzufügen, wird es auch unter dem entsprechenden Kartenknoten im Logischen Baum des Operator Client hinzugefügt.
Führen Sie zum Konfigurieren des Logischen Baums einige oder alle der folgenden Schritte mehrmals durch.

So konfigurieren Sie den Logischen Baum:

1. Klicken Sie auf , um Ordner gemäß Ihren Anforderungen hinzuzufügen.
2. Ziehen Sie Geräte aus dem Gerätebaum in die erforderlichen Ordner.
   Sie können mehrere Geräte auswählen, indem Sie die STRG- oder die UMSCHALT-Taste drücken.
3. Klicken Sie auf , um Ressourcen-Dateien zu Ihrer Struktur hinzuzufügen.
4. Wählen Sie einen Ordner aus, und klicken Sie auf , um Karten unter dem ausgewählten Ordner hinzuzufügen.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Ordner, und klicken Sie auf **Karte zuordnen**, um einem ausgewählten Ordner eine Karte zuzuordnen.
6. Wählen Sie einen Ordner aus, und klicken Sie auf , um ein Client-Kommandoskript unter dem ausgewählten Ordner hinzuzufügen.
7. Wählen Sie einen Ordner aus, und klicken Sie auf , um ein Dokument unter dem ausgewählten Ordner hinzuzufügen.
8. Wählen Sie einen Ordner aus, und klicken Sie auf , um eine Kamerasequenz unter dem ausgewählten Ordner hinzuzufügen.
9. Ziehen Sie Geräte zur leichteren Auffindung aus dem Logischen Baum oder aus dem Gerätebaum in eine Karte.
   Sie können ein Element nur einmal derselben Karte hinzufügen, aber Sie können es verschiedenen Orten im Logischen Baum und verschiedenen Karten hinzufügen.

8.2 Hinzufügen eines Geräts zum Logischen Baum

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

So fügen Sie ein Gerät hinzu:

▶ Ziehen Sie ein Element aus dem *Gerätebaum* an den erforderlichen Ort im *Logischen Baum*.
Sie können einen vollständigen Knoten mit allen Unterelementen aus dem Gerätebaum in den Logischen Baum ziehen. Sie können mehrere Geräte auswählen, indem Sie die STRG- oder die UMSCHALT-Taste drücken.

8.3 Entfernen eines Baumelements

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

So entfernen Sie ein Baumelement aus dem Logischen Baum:

▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element im Logischen Baum, und klicken Sie auf **Entfernen**.
Wenn das ausgewählte Element über Unterelemente verfügt, wird ein Meldungsfeld angezeigt. Klicken Sie zur Bestätigung auf **OK**.
Das Element wird entfernt.
Wenn Sie ein Element aus einem Kartenordner des Logischen Baums entfernen, wird es auch aus der Karte entfernt.

8.4 Verwalten von Ressourcen-Dateien

Hauptfenster >  **Karten und Struktur** > 
oder

Hauptfenster >  **Alarme** > 

Sie können Ressourcen-Dateien folgender Formate importieren:

– *DWF*-Dateien (2 D, Kartenressourcen-Dateien)
  Zur Verwendung im Operator Client werden diese Dateien in ein Bitmap-Format konvertiert.
– HTML-Dateien (Kartendokument-Dateien)
– MP3 (Audio-Datei)
– TXT-Dateien (*Kommandoskript*e oder Kamerasequenzen)
– *MHT*-Dateien (Web-Archive)
– URL-Dateien (Links zu Web-Seiten)
– WAV (Audio-Datei)

Die importierten Ressourcen-Dateien werden einer Datenbank hinzugefügt. Sie werden nicht mit den ursprünglichen Dateien verknüpft.



HINWEIS!
Nach jedem der folgenden Vorgänge:

Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

So importieren Sie eine Ressourcen-Datei:

1. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Ressource importieren** wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine oder mehrere Dateien aus.
3. Klicken Sie auf **Öffnen**.
   Die ausgewählten Dateien werden der Liste hinzugefügt.
   Wurde eine Datei bereits importiert, wird ein Meldungsfeld angezeigt.
   Wenn Sie eine bereits importierte Datei erneut importieren möchten, wird der Liste ein neuer Eintrag hinzugefügt.

So entfernen Sie eine Ressourcen-Datei:

1. Wählen Sie eine Ressourcen-Datei aus.
2. Klicken Sie auf .
   Die ausgewählte Ressourcen-Datei wird aus der Liste entfernt.

So benennen Sie eine Ressourcen-Datei um:

1. Wählen Sie eine Ressourcen-Datei aus.
2. Klicken Sie auf .
3. Geben Sie einen neuen Namen ein.
   Der Ursprungsdateiname und das Erzeugungsdatum bleiben erhalten.

So ersetzen Sie den Inhalt einer Ressourcen-Datei:

1. Wählen Sie eine Ressourcen-Datei aus.
2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Ressource ersetzen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie eine Datei mit dem entsprechenden Inhalt aus, und klicken Sie auf **Öffnen**.
   Der Ressourcen-Name bleibt erhalten, der Ursprungsdateiname wird durch den neuen Dateinamen ersetzt.

So exportieren Sie eine Ressourcen-Datei:

1. Wählen Sie eine Ressourcen-Datei aus.
2. Klicken Sie auf .
   Ein Dialogfeld zum Auswählen eines Verzeichnisses wird angezeigt.
3. Wählen Sie das entsprechende Verzeichnis aus, und klicken Sie auf **OK**.
   Die Ursprungsdatei wird exportiert.

8.5 Hinzufügen eines Kommandoskripts

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

Bevor Sie ein *Kommandoskript* hinzufügen können, müssen Sie zunächst Kommandoskript-Dateien importieren oder erzeugen.

Weitere Informationen finden Sie im *Abschnitt 12 Konfigurieren von Kommandoskripten, Seite 71*.

So fügen Sie ein Kommandoskript hinzu:

1. Wählen Sie einen Ordner aus, dem Sie das neue Kommandoskript hinzufügen möchten.

2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Client-Skript auswählen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie eine Datei in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **OK**.
   Ein neues Kommandoskript wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.

8.6 Verwalten von vorkonfigurierten Kamerasequenzen

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

Sie können folgende Aufgaben zum Verwalten von Kamerasequenzen durchführen:

– Erzeugen einer Kamerasequenz
– Hinzufügen eines Schritts mit neuer *Verweilzeit* zu einer vorhandenen Kamerasequenz
– Entfernen eines Schritts aus der Kamerasequenz
– Löschen einer Kamerasequenz



HINWEIS!
Wenn die Konfiguration geändert und aktiviert ist, wird die (vorkonfigurierte oder automatische) Kamerasequenz normalerweise nach dem Neustart des Operator Client fortgesetzt.
In den folgenden Fällen wird die Sequenz jedoch nicht fortgesetzt:

– Wenn ein Monitor, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert wird, entfernt wurde.
– Wenn der Modus (Einfach-Ansicht/Vierfach-Ansicht) eines Monitors, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert wird, geändert wurde.
– Wenn die logische Nummer eines Monitors, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert wird, geändert wurde.



HINWEIS!
Nach jedem der folgenden Vorgänge:
Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

So erzeugen Sie eine Kamerasequenz:

1. Wählen Sie im Logischen Baum einen Ordner aus, in dem Sie die neue Kamerasequenz erzeugen möchten.
2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Kamerasequenzen** wird angezeigt.
3. Klicken Sie im Dialogfeld **Kamerasequenzen** auf .
   Das Dialogfeld **Kamerasequenz hinzufügen** wird angezeigt.
4. Geben Sie die erforderlichen Werte ein.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

5. Klicken Sie auf **OK**.
   Eine neue Kamerasequenz wird hinzugefügt.

So fügen Sie einen Schritt mit einer neuen Verweilzeit zu einer Kamerasequenz hinzu:

1. Wählen Sie die gewünschte Kamerasequenz aus.

2. Klicken Sie auf **Schritt hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Sequenzschritt hinzufügen** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie auf **OK**.
   Ein neuer Schritt wird zur Kamerasequenz hinzugefügt.

So entfernen Sie einen Schritt aus einer Kamerasequenz:

▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Kamerasequenz, und klicken Sie auf **Schritt entfernen**.
Der Schritt mit der höchsten Nummer wird entfernt.

So löschen Sie eine Kamerasequenz:

1. Wählen Sie die gewünschte Kamerasequenz aus.
2. Klicken Sie auf .
   Die ausgewählte Kamerasequenz wird entfernt.

8.7 Hinzufügen einer Kamerasequenz

Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Eine Kamerasequenz wird zum Hauptverzeichnis oder zu einem Ordner des *Logischen Baums* hinzugefügt.

So fügen Sie eine Kamerasequenz hinzu:

1. Wählen Sie im Logischen Baum einen Ordner aus, dem Sie die neue Kamerasequenz hinzufügen möchten.
2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Kamerasequenzen** wird angezeigt.
3. Wählen Sie eine Kamerasequenz in der Liste aus.
4. Klicken Sie auf **Zum Logischen Baum hinzufügen**.

   Eine neue wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.

8.8 Hinzufügen eines Ordners

Hauptfenster > **Karten und Struktur**

So fügen Sie einen Ordner hinzu:

1. Wählen Sie einen Ordner aus, dem Sie den neuen Ordner hinzufügen möchten.
2. Klicken Sie auf .
   Ein neuer Ordner wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.
3. Klicken Sie auf , um den Ordner umzubenennen.
4. Geben Sie den neuen Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

8.9 Hinzufügen einer Karte



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Bevor Sie eine Karte hinzufügen können, müssen Sie zunächst Kartenressourcen-Dateien importieren.
Einzelheiten zum Importieren von Kartenressourcen-Dateien finden Sie in
Abschnitt 8.4 Verwalten von Ressourcen-Dateien, Seite 46.

So fügen Sie eine Karte hinzu:

1. Stellen Sie sicher, dass die Kartenressourcen-Datei, die Sie hinzufügen möchten, bereits importiert wurde.
2. Wählen Sie einen Ordner aus, dem Sie die neue Karte hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Ressource auswählen** wird angezeigt.
4. Wählen Sie eine Datei in der Liste aus.
   Wenn die erforderlichen Dateien nicht in der Liste enthalten sind, klicken Sie auf **Verwalten...**, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** für den Datei-Import anzuzeigen.
5. Klicken Sie auf **OK**.
   Eine neue Karte wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.
   Die Karte wird angezeigt.
   Alle Geräte in diesem Ordner werden im linken oberen Bereich der Karte angezeigt.

8.10 Hinzufügen eines Links zu einer anderen Karte

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**
Wenn mindestens zwei Karten vorhanden sind, können Sie einer Karte einen Link hinzufügen, der auf die andere Karte verweist, so dass der Benutzer mit einem Klick von einer Karte auf eine verknüpfte Karte gelangen kann.

So fügen Sie einen Link hinzu:

1. Klicken Sie im logischen Baum auf einen Kartenordner .
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Karte, und klicken Sie auf **Link erzeugen**.
   Das Dialogfeld **Karte für Link auswählen** wird angezeigt.
3. Klicken Sie im Dialogfeld auf eine Karte .
4. Klicken Sie auf **Auswählen**.
5. Ziehen Sie das Element an die gewünschte Stelle auf der Karte.

8.11 Zuordnen einer Karte zu einem Ordner

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**
Bevor Sie Karten zuordnen können, müssen Sie zunächst Kartenressourcen-Dateien importieren.
Weitere Informationen finden Sie im *Abschnitt 8.4 Verwalten von Ressourcen-Dateien, Seite 46*.

So ordnen Sie eine Kartenressourcen-Datei zu:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Ordner, und klicken Sie auf **Karte zuordnen**.
   Das Dialogfeld **Ressource auswählen** wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine Kartenressourcen-Datei in der Liste aus.

3. Klicken Sie auf **OK**.

   Der ausgewählte Ordner wird angezeigt als .
   Die Karte wird im Fenster "Karte" angezeigt.

   Alle Elemente in diesem Ordner werden im linken oberen Bereich der Karte angezeigt.

8.12 Verwalten von Geräten auf einer Karte



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Bevor Sie Geräte auf einer Karte verwalten können, müssen Sie zunächst eine Karte hinzufügen oder einem Ordner eine Karte zuordnen und diesem Ordner Geräte hinzufügen.



HINWEIS!

Nach jedem der folgenden Vorgänge:

Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

So ordnen Sie Elemente auf einer Karte an:

1. Wählen Sie einen Kartenordner aus.
2. Ziehen Sie Geräte aus dem Gerätebaum in den Kartenordner.
   Die Geräte eines Kartenordners befinden sich im linken oberen Bereich der Karte.
3. Ziehen Sie die Elemente an die gewünschten Stellen auf der Karte.

So entfernen Sie ein Element des Logischen Baums nur von der Karte:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Karte, und klicken Sie auf **Unsichtbar**.
   Das Element wird von der Karte entfernt.

   Das Element verbleibt im *Logischen Baum*.
2. Um das Gerät wieder sichtbar zu machen, klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste darauf, und klicken Sie auf **Sichtbar auf einer Karte**.

So entfernen Sie ein Element von der Karte und aus dem Vollständigen Logischen Baum:

▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element im Logischen Baum, und klicken Sie auf **Entfernen**.
   Das Element wird von der Karte und aus dem Logischen Baum entfernt.

So ändern Sie das Symbol zur Ausrichtung einer Kamera:

▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element, zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf **Symbol ändern**, und klicken Sie dann auf das gewünschte Symbol.
   Das Symbol ändert sich entsprechend.

So ändern Sie die Farbe eines Elements:

▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element, und klicken Sie auf **Farbe ändern**.
   Wählen Sie die gewünschte Farbe aus.
   Das Symbol ändert sich entsprechend.

8.13 Hinzufügen eines Dokuments



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

Sie können Textdateien, HTML-Dateien (einschließlich *MHT*-Dateien) oder eine URL-Datei (mit Internet-Adresse) als Dokumente hinzufügen.

Bevor Sie ein Dokument hinzufügen können, müssen Sie zunächst Dokument-Dateien importieren.

Einzelheiten zum Importieren von Dokumentdateien finden Sie in *Abschnitt 8.4 Verwalten von Ressourcen-Dateien, Seite 46*.

So fügen Sie eine Kartendokument-Datei hinzu:

1. Stellen Sie sicher, dass die Dokumentdatei, die Sie hinzufügen möchten, bereits importiert wurde.
2. Wählen Sie einen Ordner aus, dem Sie das neue Dokument hinzufügen möchten.
3. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Ressource auswählen** wird angezeigt.
4. Wählen Sie eine Datei in der Liste aus.
   Wenn die erforderlichen Dateien nicht in der Liste enthalten sind, klicken Sie auf **Verwalten...**, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** für den Datei-Import anzuzeigen.
5. Klicken Sie auf **OK**.
   Ein neues Dokument wird unter dem ausgewählten Ordner hinzugefügt.

9 Konfigurieren von Kameras und Aufzeichnungseinstellungen

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung**
Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration der Kameras in Ihrem Bosch Video Management System.
Sie können verschiedene Kameraeigenschaften und die Aufzeichnungseinstellungen konfigurieren.
Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Anwendungsfenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 21.1 Seite Kameras, Seite 153*
– *Abschnitt 21.2 Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung), Seite 155*
– *Abschnitt 21.5 Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen, Seite 158*
– *Abschnitt 18.21.1 COM1, Seite 140*
– *Abschnitt 21.6 Dialogfeld PTZ-Einstellungen, Seite 159*
– *Abschnitt 21.4 Dialogfeld Aufzeichnungseinstellungen kopieren (nur NVR), Seite 157*

▶ Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

▶ Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

▶ Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

9.1 Kopieren und Einfügen in Tabellen

Sie können in einer Kameratabelle, Ereigniskonfigurations-Tabelle oder Alarmkonfigurations-Tabelle viele Objekte gleichzeitig konfigurieren.
Sie können die konfigurierbaren Werte einer Tabellenzeile in andere Zeilen kopieren:
– Kopieren aller Werte einer Zeile in andere Zeilen
– Kopieren eines Werts einer Zeile in eine andere Zeile
– Kopieren eines Werts einer Zelle in eine ganze Spalte
Sie können die Werte auf zwei verschiedene Weisen kopieren:
– Kopieren in die Zwischenablage und anschließendes Einfügen
– Direktes Kopieren und Einfügen
Sie können bestimmen, in welchen Zeilen die Einfügung erfolgen soll:
– Kopieren in alle Zeilen
– Kopieren in ausgewählte Zeilen

So kopieren Sie alle konfigurierbaren Werte einer Zeile und fügen sie in eine andere Zeile ein:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile mit den gewünschten Werten, und klicken Sie auf **Zeile kopieren**.
2. Klicken Sie auf die Überschrift der Zeile, die Sie ändern möchten.
   Um mehrere Zeilen auszuwählen, drücken Sie die STRG-Taste, und zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die anderen Zeilenüberschriften.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabelle, und klicken Sie auf **Einfügen**.
   Die Werte werden kopiert.

So kopieren Sie einen Wert einer Zeile und fügen ihn in eine andere Zeile ein:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile mit den gewünschten Werten, und klicken Sie auf **Zeile kopieren**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die zu ändernde Zelle, zeigen Sie auf **Zelle einfügen in**, und klicken Sie auf **Aktuelle Zelle**.
   Der Wert wird kopiert.

So kopieren Sie alle konfigurierbaren Werte direkt:

1. Klicken Sie auf die Überschrift der Zeile, die Sie ändern möchten.
   Um mehrere Zeilen auszuwählen, drücken Sie die STRG-Taste, und zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die anderen Zeilenüberschriften.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile mit den gewünschten Werten, zeigen Sie auf **Kopiere Zeileninhalt in**, und klicken Sie auf **Ausgewählte Zeilen**.
   Die Werte werden kopiert.

So kopieren Sie einen Wert direkt:

1. Klicken Sie auf die Überschrift der Zeile, die Sie ändern möchten.
   Um mehrere Zeilen auszuwählen, drücken Sie die STRG-Taste, und zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die anderen Zeilenüberschriften.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle mit dem gewünschten Wert, zeigen Sie auf **Zellinhalt kopieren nach**, und klicken Sie auf **Auswahl in Spalte** .
   Der Wert wird kopiert.

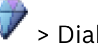
So kopieren Sie einen Zellenwert in alle anderen Zellen dieser Spalte:

▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zelle mit dem gewünschten Wert, zeigen Sie auf **Zellinhalt kopieren nach**, und klicken Sie auf **Ganze Spalte**.
  Der Wert wird kopiert.

So duplizieren Sie eine Zeile:

▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zeile, und klicken Sie auf **Duplizierte Reihe hinzufügen**.
  Die Zeile wird mit einem neuen Namen unterhalb dieser Zeile eingefügt.

9.2 Konfigurieren von Stream-Qualitätseinstellungen

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** >  > Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen**



HINWEIS!
Konfigurieren Sie bei XFM4 Encodern die maximale Bitrate mit dem Wert der Zielbitrate plus 10 %. Die maximale Bitrate kommt bei belebten Szenen, in denen viel Bewegung herrscht, zum Einsatz.



HINWEIS!
Bosch Video Management System nutzt die zwei Streams von *Dual Streaming* Encodern wie folgt:
VRM Aufzeichnung und lokale Archivierung: Stream 2 dient zur Liveaufzeichnung, Stream 1 wird für alle Aufzeichnungsmodi verwendet.
ARM-basierte Firmware: Stream 2 kann ebenfalls zur Aufzeichnung genutzt werden.
Die erzielte Komprimierung hängt von der eingestellten Streamqualität, der Komplexität des Bilds sowie von dem Bewegungsgrad im Bild ab. Aufgrund dieser gegenseitigen Abhängigkeiten lässt sich eine Überspezifizierung der Encoder-Leistung nicht ausschließen.
Beispiel: Bei einem hochkomplexen Bild mit hohem Bewegungsgrad kann der Encoder möglicherweise nicht die vollständige Bildrate bei einer Auflösung von 4 *CIF* auf beiden Streams gleichzeitig liefern. Die Ihrem Encoder beigefügten Richtlinien helfen Ihnen, die optimalen Einstellungen für Ihre Anforderungen zu finden.

So fügen Sie einen Eintrag mit Einstellungen für die Streamqualität hinzu:

1. Klicken Sie auf , um einen neuen Eintrag zur Liste hinzuzufügen.
2. Geben Sie einen Namen ein.

So entfernen Sie einen Eintrag mit Einstellungen für die Streamqualität:

- Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus, und klicken Sie auf , um den Eintrag zu löschen.
  Standardeinträge können nicht gelöscht werden.

So benennen Sie einen Eintrag mit Einstellungen für die Streamqualität um:

1. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus.
2. Geben Sie den neuen Namen im Feld **Name:** ein.
   Standardeinträge können nicht umbenannt werden.
3. Klicken Sie auf **OK**.

So konfigurieren Sie Einstellungen für die Streamqualität:

1. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

9.3 Konfigurieren der Kameraeigenschaften



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** >

So ändern Sie die Kameraeigenschaften:

1. Klicken Sie in der Spalte **Kamera** auf eine Zelle, und geben Sie einen neuen Namen für die Kamera ein.
   Dieser Name wird an allen Stellen angezeigt, an denen Kameras aufgelistet sind.
2. Nur für **VRM** und **Nur Live**: Wählen Sie in der Spalte **Stream 1** - **Codec** oder **Stream 2** - **Codec** den entsprechenden Codec für den Codierungs-Stream 1 oder den Codierungs-Stream 2.
3. Nur für **VRM** und **Nur Live**: Konfigurieren Sie in der Spalte **Live Video** die Qualität für die Liveanzeige. Für diese Geräte können Sie die Live-Qualität nur pro Kamera, nicht aber pro Zeitplan einstellen.
4. Nehmen Sie in den anderen Spalten die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

9.4 Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung)

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > 

Hinweis: Zur Aufzeichnung muss der entsprechende *VRM* oder die lokale Archivierung ordnungsgemäß konfiguriert sein.

VRM: **Geräte** > erweitern >



Lokale Archivierung: **Geräte** > erweitern >

So fügen Sie einen Eintrag mit Aufzeichnungseinstellungen hinzu:

1. Klicken Sie auf , um einen neuen Eintrag zur Liste hinzuzufügen.
2. Geben Sie einen Namen ein.

So entfernen Sie einen Eintrag mit Aufzeichnungseinstellungen:

▶ Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus, und klicken Sie auf , um den Eintrag zu löschen.
Standardeinträge können nicht gelöscht werden.

So benennen Sie einen Eintrag mit Aufzeichnungseinstellungen um:

1. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus.
2. Geben Sie den neuen Namen im Feld **Name:** ein.
   Standardeinträge können nicht umbenannt werden.
3. Klicken Sie auf **OK**.

So konfigurieren Sie Aufzeichnungseinstellungen:

1. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor, und klicken Sie auf **OK**.
3. Klicken Sie auf oder .
4. Wählen Sie in der Spalte **Aufzeichnung** die gewünschten Aufzeichnungseinstellungen für die einzelnen Encoder aus.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

9.5 Konfigurieren von Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR)

Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** > auf klicken > auf eine Registerkarte für einen Aufzeichnungszeitplan klicken (z. B.)

Konfigurieren Sie zunächst die Qualitätsstufen des Streams, bevor Sie die Aufzeichnungseinstellungen konfigurieren.

Hinweis: Zur Aufzeichnung muss der entsprechende *NVR* ordnungsgemäß konfiguriert sein (**Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Festplattenarchivierung**).



HINWEIS!
Bei allen Encodern werden die Live-Anzeigeeinstellungen auch für die Vorereignisaufzeichnung verwendet.
Bei Encodern, die Dual Streaming unterstützen, werden die Einstellungen für Live-/Vorereignisaufzeichnung, Bewegungsaufzeichnung und Alarmaufzeichnung unabhängig voneinander konfiguriert.
Bei Encodern, die nur einen Stream unterstützen (z.B. der VideoJet 8004), nutzen Live-Anzeige und Aufzeichnung denselben Stream. In diesem Fall haben die Aufzeichnungseinstellungen Priorität, sodass die Liveanzeige die Einstellungen der Streamqualität für Dauer-, Bewegungs- und Alarmaufzeichnung verwendet. Eine Einstellung für Live-/Vorereignisaufzeichnung kann nur eingegeben werden, wenn die Daueraufzeichnung deaktiviert ist.
Sie können den Live-Stream für eine Arbeitsstation oder für einen Encoder von Stream 2


(Standardeinstellung) auf Stream 1 umschalten (**Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Einstellungen** > **Aufzeichnungseinstellungen überschreiben**). Diese Einstellung hat keine Auswirkung auf die Vorereignisaufzeichnung.

So konfigurieren Sie Aufzeichnungseinstellungen:

1. Wählen Sie in der Spalte von **Daueraufzeichnung** die gewünschte Streamqualität aus, oder deaktivieren Sie die Daueraufzeichnung.
2. Wählen Sie in der Spalte ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
3. Wählen Sie in der Spalte von **Live-/Vorereignisaufzeichnung** die gewünschte Streamqualität aus, oder wählen Sie Stream 1 aus.
4. Wählen Sie in der Spalte ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
5. Wählen Sie in der Spalte von **Bewegungsaufzeichnung** die gewünschte Streamqualität aus, oder deaktivieren Sie die Bewegungsaufzeichnung.
6. Wählen Sie in der Spalte ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
7. Klicken Sie in der Spalte **Vorereignis [s]** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Zeit ein.
8. Klicken Sie in der Spalte **Nachereignis [s]** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Zeit ein.
9. Wählen Sie in der Spalte von **Alarmaufzeichnung** die gewünschte Streamqualität aus, oder deaktivieren Sie die Alarmaufzeichnung.
10. Wählen Sie in der Spalte ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
11. Klicken Sie in der Spalte **Vorereignis [s]** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Zeit ein.
12. Klicken Sie in der Spalte **Nachereignis [s]** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Zeit ein.



HINWEIS!
Wenn die Vorereigniszeit für Bewegungsaufzeichnung und für Alarmaufzeichnung nicht identisch ist, wird der höhere Wert für beide Aufzeichnungsarten verwendet.
Wenn sich die konfigurierte Vorereigniszeit und ein vorangehender Alarm oder eine Bewegungsaufzeichnung überschneiden, startet die Vorereignisaufzeichnung nach Abschluss der vorangehenden Aufzeichnung.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

9.6 Konfigurieren von Port-Einstellungen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Schnittstellen** > Registerkarte **Peripherie**
oder

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Schnittstellen** > Registerkarte **Peripherie**
oder

Hauptfenster > **Geräte** > > > Registerkarte **Schnittstellen** > Registerkarte **Peripherie**

Sie können Port-Einstellungen für einen Encoder nur konfigurieren, wenn die Steuerung der Kamera verfügbar und aktiviert ist.
Wenn der Encoder oder die PTZ-Kamera ausgetauscht wird, gehen die Port-Einstellungen verloren. Sie müssen sie erneut konfigurieren.
Nachdem die Firmware aktualisiert wurde, überprüfen Sie die Port-Einstellungen.

So konfigurieren Sie die Port-Einstellungen eines Encoders:

1. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
   Die Einstellungen sind sofort wirksam, nachdem sie gespeichert wurden. Sie brauchen die Konfiguration nicht zu aktivieren.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

9.7 Konfigurieren von PTZ-Kameraeinstellungen



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** >

Konfigurieren Sie zunächst die Port-Einstellungen der PTZ-Kamera. Anschließend können Sie die Einstellung der PTZ-Kamera konfigurieren. Anderenfalls funktioniert das PTZ-Bedienfeld in diesem Dialogfeld nicht.

So konfigurieren Sie die Steuerung einer Kamera:

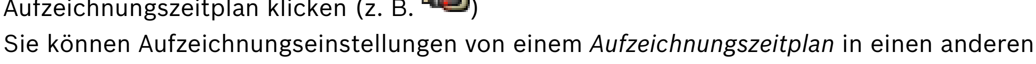
1. Wählen Sie in der Kameratabelle den erforderlichen Encoder aus.
2. So aktivieren Sie die Steuerung einer Kamera: Aktivieren Sie in der Spalte das Kontrollkästchen.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche .
   Das Dialogfeld zum Konfigurieren von PTZ-Einstellungen wird angezeigt.
4. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

5. Klicken Sie auf **OK**.

9.8 Kopieren der Aufzeichnungseinstellungen (nur NVR)

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > auf ein Symbol für ein Aufzeichnungsgerät klicken (z. B.) > auf eine Registerkarte für einen Aufzeichnungszeitplan klicken (z. B.)



Sie können Aufzeichnungseinstellungen von einem *Aufzeichnungszeitplan* in einen anderen kopieren.

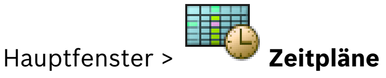
So kopieren Sie die Aufzeichnungseinstellungen einer ausgewählten Tabellenzeile:

1. Wählen Sie eine Tabellenzeile mit den gewünschten Aufzeichnungseinstellungen aus.
2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Aufzeichnungseinstellungen kopieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie in der Liste einen Aufzeichnungszeitplan aus, in den Sie die Einstellungen kopieren möchten.
4. Klicken Sie auf **Aktuelle Auswahl kopieren**.
5. Klicken Sie auf **OK**.
   Die Aufzeichnungseinstellungen der ausgewählten Tabellenzeile werden kopiert.

So kopieren Sie alle Aufzeichnungseinstellungen eines Aufzeichnungszeitplans:

1. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Aufzeichnungseinstellungen kopieren** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der Liste einen Aufzeichnungszeitplan aus, in den Sie die Einstellungen kopieren möchten.
3. Klicken Sie auf **Alle kopieren**.
4. Klicken Sie auf **OK**.
   Die Aufzeichnungseinstellungen aller Tabellenzeilen werden kopiert.

10 Konfigurieren von Zeitplänen

Hauptfenster >  **Zeitpläne**

Zwei Zeitplantypen sind verfügbar:

– *Aufzeichnungszeitpläne*
– *Aktionszeitpläne*

Sie können maximal 10 verschiedene Aufzeichnungszeitpläne in der Aufzeichnungszeitplan-Tabelle konfigurieren. In diesen Abschnitten können sich die Kameras unterschiedlich verhalten. Beispielsweise können sie verschiedene Bildraten und Auflösungseinstellungen haben (Konfiguration auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung**). Zu jedem Zeitpunkt ist genau ein Aufzeichnungszeitplan gültig. Es gibt weder Lücken noch Überschneidungen.
Aktionszeitpläne werden zur Planung verschiedener *Ereignisse* konfiguriert, die in Ihrem System auftreten können (Konfiguration auf der Seite **Ereignisse**).
Definitionen zu Aufzeichnungszeitplänen und Aktionszeitplänen finden Sie im Glossar.
Die Zeitpläne werden auf anderen Seiten des Configuration Client verwendet:

– Seite **Kameras und Aufzeichnung**
  Zum Konfigurieren von Aufzeichnungen.
– Seite **Ereignisse**
  Zum Festlegen, wann Ereignisse Protokollierung, *Alarme* oder die Ausführung von *Kommandoskripten* auslösen sollen.
– Seite **Benutzergruppen**
  Zum Festlegen, wann sich die Mitglieder einer Benutzergruppe anmelden können.

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Anwendungsfenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 20.1 Seite Aufzeichnungszeitpläne, Seite 151*
– *Abschnitt 20.2 Seite Aktionszeitpläne, Seite 152*

▶ Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

▶ Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

▶ Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

10.1 Konfigurieren eines Aufzeichnungszeitplans

Hauptfenster >  **Zeitpläne**

Sie können jedem *Aufzeichnungszeitplan* besondere Tage und Feiertage hinzufügen. Diese Einstellungen setzen die normalen wöchentlichen Einstellungen außer Kraft.
Die Reihenfolge bei abnehmender Priorität lautet: besondere Tage, Feiertage, Wochentage.
Maximal 10 Aufzeichnungszeitpläne können konfiguriert werden. Die ersten drei Einträge werden standardmäßig konfiguriert. Sie können diese Einstellungen ändern.

Bei Einträgen mit dem grauen Symbol ist kein Zeitbereich konfiguriert.
Aufzeichnungszeitpläne haben dieselben Wochentage.
Jeder Standard-*Aktionszeitplan* verfügt über eigene Wochentagsanordnungen.

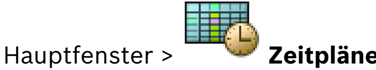
So konfigurieren Sie einen Aufzeichnungszeitplan:

1. Wählen Sie im Baum **Aufzeichnungszeitpläne** einen Zeitplan aus.

2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Wochentage**.
3. Ziehen Sie im Feld **Zeitplantabelle** den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für den ausgewählten Zeitplan auszuwählen.
   Die ausgewählten Zellen werden in der gleichen Farbe wie der ausgewählte Zeitplan dargestellt.

Hinweise:
– Sie können einen Zeitbereich für den Wochentag eines Aufzeichnungszeitplans mit der Farbe eines anderen Aufzeichnungszeitplans markieren.

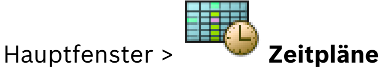
10.2 Hinzufügen eines Aktionszeitplans

Hauptfenster >  **Zeitpläne**

So fügen Sie einen Aktionszeitplan hinzu:
1. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
   Ein neuer Eintrag wird hinzugefügt.
2. Geben Sie einen Namen ein.
3. Klicken Sie für einen Standard-Aktionszeitplan auf **Standard** bzw. für einen wiederkehrenden *Aktionszeitplan* auf **Wiederkehrend**.
   Wenn Sie die Einstellung ändern, wird ein Meldungsfeld angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie den Zeitplantyp ändern möchten.

   Ein Standard-Aktionszeitplan wird mit dem Symbol und ein wiederkehrender Aktionszeitplan mit dem Symbol  angezeigt.
4. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen für den ausgewählten Zeitplan vor.

10.3 Konfigurieren eines Standard-Aktionszeitplans

Hauptfenster >  **Zeitpläne**

Jeder Standard-*Aktionszeitplan* verfügt über eigene Wochentagsanordnungen.

So konfigurieren Sie einen Standard-Aktionszeitplan:
1. Wählen Sie im Baum **Aktionszeitpläne** einen *Standard-Aktionszeitplan* aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Wochentage**.
3. Ziehen Sie im Feld **Zeitplantabelle** den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für den ausgewählten Zeitplan auszuwählen.

10.4 Konfigurieren eines wiederkehrenden Aktionszeitplans

Hauptfenster >  **Zeitpläne**

Jeder Standard-*Aktionszeitplan* verfügt über eigene Wochentagsanordnungen.

So konfigurieren Sie einen wiederkehrenden Aktionszeitplan:

1. Wählen Sie im Baum **Aktionszeitpläne** einen wiederkehrenden *Aktionszeitplan* aus.
2. Wählen Sie im Feld **Wiederkehrendes Muster** aus, wie häufig der Aktionszeitplan wiederholt werden soll (**Täglich**, **Wöchentlich**, **Monatlich**, **Jährlich**), und nehmen Sie

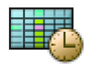
anschließend die entsprechenden Einstellungen vor.
3. Wählen Sie in der Liste **Startdatum:** das gewünschte Startdatum aus.
4. Ziehen Sie im Feld **Tagesmuster** den Mauszeiger, um den gewünschten Zeitbereich auszuwählen.

10.5 Entfernen eines Aktionszeitplans

Hauptfenster >  > Eintrag im Baum **Aktionszeitpläne** auswählen

So entfernen Sie einen Aktionszeitplan:
1. Wählen Sie im Baum **Aktionszeitpläne** einen Eintrag aus.
2. Klicken Sie auf **Löschen**.
   Der *Aktionszeitplan* wird gelöscht. Für die Einträge, die diesem Zeitplan zugeordnet sind, erfolgt keine Planung mehr.

10.6 Hinzufügen von Feiertagen und besonderen Tagen

Hauptfenster >  **Zeitpläne**



VORSICHT!
Sie können leere besondere Tage und Feiertage konfigurieren. Besondere Tage und Feiertage ersetzen den Zeitplan für den betreffenden Wochentag.
Beispiel:
Alte Konfiguration:
– Der Wochentagszeitplan ist so konfiguriert, dass er von 9:00 bis 10:00 aktiv ist
– Der Zeitplan für besondere Tage ist so konfiguriert, dass er von 10:00 bis 11:00 aktiv ist
Ergebnis: Aktivität von 10:00 bis 11:00
Dasselbe Verhalten gilt für Feiertage.

Sie können einem *Aufzeichnungszeitplan* oder einem *Aktionszeitplan* Feiertage und besondere Tage hinzufügen.
Aufzeichnungszeitpläne haben dieselben Feiertage und besonderen Tage.
Jeder Standard-*Aktionszeitplan* verfügt über eigene Anordnungen für Feiertage und besondere Tage.

So fügen Sie einem Zeitplan Feiertage und besondere Tage hinzu:
1. Wählen Sie im Baum **Aufzeichnungszeitpläne** oder **Aktionszeitpläne** einen Zeitplan aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Feiertage**.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Feiertag(e) hinzufügen** wird angezeigt.
4. Wählen Sie einen oder mehrere Feiertage aus, und klicken Sie auf **OK**.
   Die ausgewählten Feiertage werden der Zeitplantabelle hinzugefügt.
5. Ziehen Sie den Mauszeiger, um den gewünschten Zeitbereich auszuwählen. (Für Aufzeichnungszeitpläne ist dies nicht möglich.)
   Die Auswahl von Zellen wird aufgehoben, nicht ausgewählte Zellen werden ausgewählt.
6. Klicken Sie auf die Registerkarte **Besondere Tage**.
7. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Besondere Tage hinzufügen** wird angezeigt.

8. Wählen Sie einen oder mehrere besondere Tage aus, und klicken Sie auf **OK**.
   Die ausgewählten besonderen Tage werden der Zeitplantabelle hinzugefügt.
9. Ziehen Sie den Mauszeiger, um den gewünschten Zeitbereich auszuwählen. (Für Aufzeichnungszeitpläne ist dies nicht möglich.)
   Die Auswahl von Zellen wird aufgehoben, nicht ausgewählte Zellen werden ausgewählt.
   Die hinzugefügten Feiertage und besonderen Tage werden chronologisch sortiert.

Hinweise:

– Sie können einen Zeitbereich für den Feiertag oder besonderen Tag eines Aufzeichnungszeitplans mit der Farbe eines anderen Aufzeichnungszeitplans markieren.

10.7 Entfernen von Feiertagen und besonderen Tagen

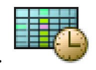
Hauptfenster >  **Zeitpläne**

Sie können Feiertage und besondere Tage aus einem *Aufzeichnungszeitplan* oder einem *Aktionszeitplan* entfernen.

So entfernen Sie Feiertage und besondere Tage aus einem Aktionszeitplan:

1. Wählen Sie im Baum **Aufzeichnungszeitpläne** oder **Aktionszeitpläne** einen Zeitplan aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Feiertage**.
3. Klicken Sie auf **Löschen**.
   Das Dialogfeld **Wählen Sie Feiertage zum Löschen.** wird angezeigt.
4. Wählen Sie einen oder mehrere Feiertage aus, und klicken Sie auf **OK**.
   Die ausgewählten Feiertage werden aus der Zeitplantabelle entfernt.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Besondere Tage**.
6. Klicken Sie auf **Löschen**.
   Das Dialogfeld **Wählen Sie besonderen Tage zum Löschen.** wird angezeigt.
7. Wählen Sie einen oder mehrere besondere Tage aus, und klicken Sie auf **OK**.
   Die ausgewählten besonderen Tage werden aus der Zeitplantabelle entfernt.

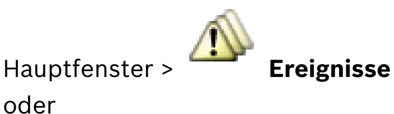
10.8 Umbenennen eines Zeitplans

Hauptfenster > 

So benennen Sie einen Zeitplan um:

1. Wählen Sie im Baum **Aufzeichnungszeitpläne** oder **Aktionszeitpläne** einen Eintrag aus.
2. Klicken Sie auf .
3. Geben Sie den neuen Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
   Der Eintrag wird umbenannt.

11 Konfigurieren von Ereignissen und Alarmen

Hauptfenster >  **Ereignisse**

oder

Hauptfenster >  **Alarme**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration von *Ereignis*sen und *Alarm*en in Ihrem System.

Die verfügbaren Ereignisse werden unter den entsprechenden Geräten gruppiert.

Auf der Seite **Ereignisse** konfigurieren Sie, wann ein Ereignis in Ihrem Bosch Video Management System einen Alarm auslösen, ein *Kommandoskript* ausführen und protokolliert werden soll. Wird ein Ereignis protokolliert, wird es auch in der Ereignisliste des Operator Client angezeigt.

Beispiel (Teil einer Ereigniskonfigurations-Tabelle):

- Camera
  - Connection State
  - Motion Detection
  - Recording Mode
  - Reference Image Check
  - Video Analysis 01
  - Video Analysis 02
  - Video Analysis 03
  - Video Analysis 04
  - Video Analysis 05
  - Video Analysis 06
  - Video Analysis 07
  - Video Analysis 08
  - Video Analysis 09
  - Video Analysis 10
  - Video Analysis 11
  - Video Analysis 12
  - Video Analysis 13
  - Video Analysis 14
  - Video Analysis 15
  - Video Analysis 16
  - Video Loss
    - Video Signal Lost
    - Video Signal OK
    - Video Signal State Unknown

Settings for 'Video Signal Lost'

Device	Network	Trigger Alarm	Log	Script	
Name	Address	Schedule	Schedule	Script	Schedule
Camera 1	172.26.4....	Always	Always	<none>	Never
Camera 2	172.26.4....	Always	Always	<none>	Never
Camera 3	172.26.4....	Always	Always	<none>	Never
Camera 4	172.26.4....	Always	Always	<none>	Never

Dieses Beispiel bedeutet:

Wenn das Videosignal der ausgewählten Kamera verloren geht, wird ein Alarm ausgelöst, das Ereignis protokolliert und kein Skript ausgeführt. Dies geschieht nur, wenn das Ereignis mindestens 500 ms andauert.

Auf der Seite **Alarme** definieren Sie, wie ein Alarm angezeigt wird und welche Kameras bei Alarm angezeigt und aufgezeichnet werden.

Einige Systemereignisse werden standardmäßig als Alarme konfiguriert.

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Anwendungsfenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 22.1 Dialogfeld Kommandoskript-Editor, Seite 162*
– *Abschnitt 22.2 Zusammengesetztes Ereignis erzeugen / Dialogfeld Zusammengesetztes Ereignis bearbeiten, Seite 163*
– *Abschnitt 22.3 Dialogfeld Skriptsprache auswählen, Seite 164*
– *Abschnitt 23.1 Dialogfeld Allgemeine Alarmeinstellungen, Seite 166*
– *Abschnitt 23.2 Dialogfeld Bildfensterinhalt auswählen, Seite 167*
– *Abschnitt 23.4 Dialogfeld Alarmoptionen, Seite 168*

▶ Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

▶ Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

▶ Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

11.1 Kopieren und Einfügen in Tabellen

Sie können in einer Kameratabelle, Ereigniskonfigurations-Tabelle oder Alarmkonfigurations-Tabelle mit wenigen Mausklicks viele Objekte gleichzeitig konfigurieren.
Ausführliche Informationen finden Sie im *Abschnitt 9.1 Kopieren und Einfügen in Tabellen, Seite 53*.

11.2 Entfernen einer Tabellenzeile

Hauptfenster >  **Alarme**

Sie können nur Tabellenzeilen entfernen, die von Ihnen oder einem anderen Benutzer hinzugefügt wurden, d.h. Sie können duplizierte Ereignisse und *Zusammengesetzte Ereignisse* löschen.
Zusammengesetzte Ereignisse befinden sich im Ereignisbaum unter **Systemgeräte** > **Zusammengesetzte Ereignisse**.

So entfernen Sie eine Tabellenzeile:

1. Wählen Sie die Zeile aus.
2. Klicken Sie auf .

11.3 Verwalten von Ressourcen-Dateien

Ausführliche Informationen finden Sie im:

– *Abschnitt 8.4 Verwalten von Ressourcen-Dateien, Seite 46*.

11.4 Konfigurieren eines Ereignisses

Hauptfenster >  **Ereignisse**

So konfigurieren Sie ein Ereignis:

1. Wählen Sie im Baum ein Ereignis oder einen Ereignisstatus aus, z. B. **Systemgeräte** > **Authentifizierung** > **Bedieneranmeldung zurückgewiesen**.
   Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.

2. Klicken Sie in der Spalte **Alarm auslösen** - **Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
   Der Zeitplan bestimmt, wann der *Alarm* ausgelöst wird.
   Wählen Sie einen der *Aufzeichnungszeitpläne* oder *Aktionszeitpläne* aus, die Sie auf der Seite **Zeitpläne** konfiguriert haben.
3. Klicken Sie in der Spalte **Protokoll** - **Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
   Der Zeitplan bestimmt, wann das Ereignis protokolliert wird. Nur ein protokolliertes Ereignis wird in der Ereignisliste des Operator Client angezeigt.
4. Klicken Sie in der Spalte **Skript** - **Skript** auf eine Zelle, und wählen Sie ein *Kommandoskript aus*.
5. Klicken Sie in der Spalte **Skript** - **Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
   Der Zeitplan bestimmt, wann das Ereignis den Start des Kommandoskripts auslöst.

11.5 Duplizieren eines Ereignisses

Hauptfenster >  **Ereignisse**
Sie können ein *Ereignis* duplizieren, um verschiedene *Alarm*e für ein bestimmtes Ereignis auszulösen.

So duplizieren Sie ein Ereignis:

1. Wählen Sie im Baum eine Ereignisbedingung aus.
   Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine Tabellenzeile aus.
3. Klicken Sie auf .
   Unterhalb der ausgewählten Tabellenzeile wird eine neue Zeile eingefügt.
   Sie verfügt über die Standardeinstellungen.

11.6 Protokollieren von Benutzerereignissen

Hauptfenster >  **Ereignisse** > **Systemgeräte** erweitern > **Benutzeraktionen**
Sie können das Protokollierungsverhalten verschiedener Benutzeraktionen für jede verfügbare *Benutzergruppe* einzeln konfigurieren.
Beispiel:

So protokollieren Sie Benutzerereignisse:

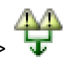
1. Wählen Sie ein *Benutzerereignis* aus, um sein Protokollierungsverhalten zu konfigurieren, z. B. **Bedieneranmeldung**.
   Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
   Jede Benutzergruppe wird in der Spalte **Gerät** angezeigt.
2. Sofern verfügbar: Klicken Sie in der Spalte **Alarm auslösen** - **Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
   Der Zeitplan bestimmt, wann der *Alarm* ausgelöst wird, der den Benutzer benachrichtigen soll.
   Sie können einen der *Aufzeichnungszeitpläne* oder *Aktionszeitpläne* auswählen, die Sie auf der Seite **Zeitpläne** konfiguriert haben.

3. Klicken Sie in der Spalte **Protokoll** - **Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
   Der Zeitplan bestimmt, wann das Ereignis protokolliert wird.
   Im Beispiel wird die Bedieneranmeldung der Admin-Gruppe und der Power-Benutzergruppe nicht protokolliert, während die Bedieneranmeldung der Live-Benutzergruppe während des Zeitplans **Tag** protokolliert wird. Während des ausgewählten Zeitplans wird jede Bedieneranmeldung in der Ereignisliste aller Benutzer der Live-Benutzergruppe angezeigt.

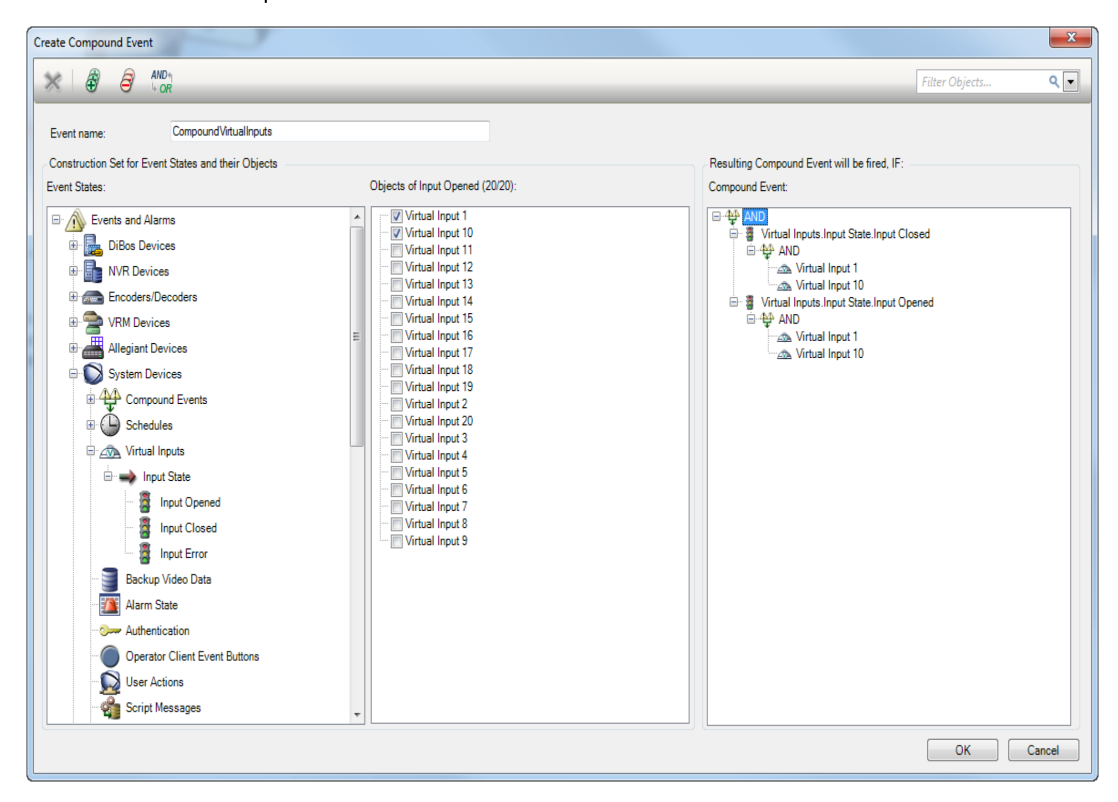
11.7 Konfigurieren von Benutzerereignisschaltflächen

Hauptfenster >  **Ereignisse**
Sie können die im Operator Client verfügbaren Benutzerereignisschaltflächen konfigurieren. Sie können konfigurieren, dass eine oder mehrere Benutzerereignisschaltflächen im Operator Client nicht angezeigt werden.
Auf der Seite **Benutzergruppen** wird konfiguriert, dass die Benutzerereignisschaltflächen nur für die betreffende Benutzergruppe im Operator Client verfügbar sind.
So konfigurieren Sie Benutzerereignisschaltflächen:
1. Wählen Sie im Baum **Systemgeräte** > **Operator Client Ereignisschaltflächen** > **Benutzerereignisschaltfläche geklickt** aus.
   Die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Wählen Sie eine Benutzerereignisschaltfläche aus, um ihr Verhalten zu konfigurieren.
3. Klicken Sie in der Spalte **Alarm auslösen** - **Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
   Der Zeitplan bestimmt, wann der *Alarm* ausgelöst wird, der den Benutzer benachrichtigen soll.
4. Klicken Sie in der Spalte **Protokoll** - **Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
   Der Zeitplan bestimmt, wann das *Ereignis* protokolliert wird.
   Bei der Auswahl von **Niemals** ist die Benutzerereignisschaltfläche für alle Benutzergruppen, für die Benutzerereignisschaltflächen freigegeben sind, nicht im Operator Client verfügbar.
   Während des ausgewählten Zeitplans wird jedes Ereignis "Benutzerereignisschaltfläche geklickt" in der Ereignisliste aller Benutzer angezeigt.
5. Klicken Sie in der Spalte **Skript** - **Skript** auf eine Zelle, und wählen Sie ein *Kommandoskript aus*.
6. Klicken Sie in der Spalte **Skript** - **Zeitplan** auf eine Zelle, und wählen Sie einen Zeitplan aus.
   Der Zeitplan bestimmt, wann das Kommandoskript ausgeführt wird.

11.8 Erzeugen eines Zusammengesetzten Ereignisses

Hauptfenster >  **Ereignisse** > 
Sie erzeugen ein *Zusammengesetztes Ereignis*. Sie können nur Statusänderungen und ihre Objekte kombinieren. Objekte können z.B. Zeitpläne oder Geräte sein. Sie können die

Statusänderungen und ihre Objekte mit den booleschen Ausdrücken UND und ODER kombinieren.
Beispiel: Sie kombinieren die Verbindungszustände einer IP-Kamera und eines Decoders. Das Zusammengesetzte Ereignis soll nur auftreten, wenn die Verbindung beider Geräte unterbrochen wird. In diesem Fall verwenden Sie für die zwei Objekte (IP-Kamera und Decoder) und für die zwei Verbindungszustände **Videosignal verloren** und **Verbindung unterbrochen** den Operator UND.



So erzeugen Sie ein Zusammengesetztes Ereignis:

1. Geben Sie im Feld **Ereignisname:** einen Namen für das Zusammengesetzte Ereignis ein.
2. Wählen Sie im Feld **Ereigniszustände:** einen Ereignisstatus aus.
   Die verfügbaren Objekte werden im Feld **Objekte:** angezeigt.
3. Wählen Sie im Feld **Objekte:** das erforderliche Gerät aus.
   Das entsprechende Ereignis und die ausgewählten Geräte werden dem Fenster "Compound Event" (Zusammengesetzte Ereignisse) hinzugefügt.
4. Klicken Sie im Feld **Zusammengesetzte Ereignisse:** mit der rechten Maustaste auf eine boolesche Operation und ändern Sie diese falls erforderlich.
   Eine boolesche Operation definiert die Verknüpfung der ihr direkt untergeordneten Elemente.
5. Klicken Sie auf **OK**.
   Das neue Zusammengesetzte Ereignis wird der Ereigniskonfigurations-Tabelle hinzugefügt. Es ist im Ereignisbaum unter **Systemgeräte** zu finden.

11.9 Bearbeiten eines Zusammengesetzten Ereignisses

Hauptfenster >  **Ereignisse**

Sie können ein zuvor erzeugtes *Zusammengesetztes Ereignis* ändern.

So bearbeiten Sie ein Zusammengesetztes Ereignis:

1. Erweitern Sie im Ereignisbaum **Systemgeräte** > **Status des zusammengesetzten Ereignisses** > **Zusammengesetztes Ereignis ist Wahr**.
2. Klicken Sie in der Ereigniskonfigurations-Tabelle in der Spalte **Gerät** mit der rechten Maustaste auf das erforderliche Zusammengesetzte Ereignis, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
   Das Dialogfeld **Zusammengesetztes Ereignis bearbeiten** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor.
4. Klicken Sie auf **OK**.
   Das Zusammengesetzte Ereignis wird geändert.

11.10 Konfigurieren eines Alarms

Hauptfenster >  **Alarme**

Bevor Sie einen *Alarm* konfigurieren können, müssen Sie zunächst den Auslöser in **Ereignisse** konfigurieren.

So konfigurieren Sie einen Alarm:

1. Wählen Sie im Baum einen Alarm aus, z. B. **Systemgeräte** > **Authentifizierung** > **Bedieneranmeldung zurückgewiesen**.
   Die entsprechende Alarmkonfigurations-Tabelle wird angezeigt.
2. Klicken Sie in der Spalte **Priorität** in einer Zelle auf **...**, um die Alarmpriorität für den ausgewählten Alarm einzugeben (**100** bedeutet geringe Priorität, **1** hohe Priorität).
   Klicken Sie in der Spalte **Titel** in einer Zelle auf **...**, um den Alarmtitel einzugeben, der im Bosch Video Management System angezeigt werden soll, beispielsweise in der Alarmliste.

   Klicken Sie in der Spalte **Farbe** in einer Zelle auf **...**, um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Farbe für den Alarm anzuzeigen, die im Operator Client angezeigt werden soll, beispielsweise in der Alarmliste.
3. Klicken Sie in den Spalten **1-5** in einer Zelle auf **...**, um das Dialogfeld **Bildfensterinhalt auswählen** anzuzeigen.
   Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie in der Spalte **Audiodatei** in einer Zelle auf **...**, um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Audio-Datei anzuzeigen, die bei Alarm wiedergegeben werden soll.
5. Klicken Sie in der Spalte **Alarmoptionen** in einer Zelle auf **...**, um das Dialogfeld **Alarmoptionen** anzuzeigen.
   Dieses Dialogfeld dient zum Konfigurieren der folgenden Alarmeinstellungen:
   – Kameras, die bei Alarm die Aufzeichnung starten
   – Auslösung von PTZ-Kommandos bei Alarm
   – Benachrichtigungen, die bei Alarm gesendet werden
   – Workflow, der bei Alarm ausgeführt werden muss
   – Zuordnung von Kameras, die bei Alarm in analogen Monitorgruppen angezeigt werden

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

11.11 Konfigurieren der Einstellungen aller Alarme

Hauptfenster >  **Alarme**

Sie können die folgenden allgemeinen Alarmeinstellungen festlegen:

- Modus für *Alarm*bearbeitung
- Anzahl der *Bildfenster* je Alarm
- Zeit für Auto-Löschen
- Rückspulzeit für *zeitversetzte Wiedergabe*
- Zeit der manuellen Alarmaufzeichnung
- Wiederholungszeit für Alarmton
- Konfiguration des Verhaltens aller analogen Monitorgruppen

So konfigurieren Sie alle Alarme:

1. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Allgemeine Alarmeinstellungen** wird angezeigt.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

3. Klicken Sie auf **OK**.

12 Konfigurieren von Kommandoskripten

Dieses Kapitel enthält Informationen zum Konfigurieren von *Kommandoskript*en.
Kommandoskripte befinden sich an verschiedenen Stellen des Bosch Video Management System.

- ▶ Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
- ▶ Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.
- ▶ Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

12.1 Verwalten von Kommandoskripten

Hauptfenster
Sie können ein *Kommandoskript* mit den folgenden Skriptsprachen erzeugen:

- – C#
- – VB.Net

Für bereits vorhandene Kommandoskripte kann die Skriptsprache nicht geändert werden.
Sie können ein Client-Skript oder ein Server-Skript erzeugen.
Sie können jedem Skript Scriptlets hinzufügen.

Um Hilfe bei der Code-Eingabe zu erhalten, klicken Sie im Dialogfeld  auf **Kommandoskript-Editor**. Die Hilfe zu Bosch Script API wird angezeigt.

So fügen Sie Server-Scriptlets hinzu:

1. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf den Befehl **Kommandoskript-Editor...**.
   Wenn noch kein Kommandoskript erzeugt wurde, wird das Dialogfeld **Skriptsprache auswählen** angezeigt.
2. Wählen Sie in der Liste **Skriptsprache:** den erforderlichen Eintrag aus.
   Das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** wird angezeigt.
3. Klicken Sie im linken Teilfenster des Dialogfelds **Kommandoskript-Editor** mit der rechten Maustaste auf **ServerScript**, und klicken Sie dann auf **Neues Scriptlet**.
   Ein neues Scriptlet wird hinzugefügt.
4. Geben Sie den Code ein.

So fügen Sie Client-Scriptlets hinzu:

1. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf den Befehl **Kommandoskript-Editor...**.
   Wenn noch kein Kommandoskript erzeugt wurde, wird das Dialogfeld **Skriptsprache auswählen** angezeigt.
2. Wählen Sie in der Liste **Skriptsprache:** den erforderlichen Eintrag aus.
   Das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** wird angezeigt.
3. Klicken Sie im linken Teilfenster des Dialogfelds **Kommandoskript-Editor** mit der rechten Maustaste auf **ClientScript**, und klicken Sie dann auf **Neues Scriptlet**.
   Ein neues Scriptlet wird hinzugefügt.
4. Geben Sie den Code ein.

So löschen Sie ein Scriptlet:

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Server-Skript** bzw. **Client-Skript**.
3. Klicken Sie im Ereignisbaum mit der rechten Maustaste auf das erforderliche Ereignis, und klicken Sie auf .
   Das Scriptlet wird entfernt.

So beenden Sie das Dialogfeld Kommandoskript-Editor:

▶ Klicken Sie auf .

12.2 Konfigurieren eines automatisch startenden Kommandoskripts

Hauptfenster >  **Alarme** >   oder  > Spalte **Alarmoptionen** > **...**
Sie können ein Client-*Kommandoskript* so konfigurieren, dass es in den folgenden Fällen gestartet wird:

- Beim Starten der Arbeitsstation
- Nach der Annahme eines Alarms durch den Benutzer

So konfigurieren Sie ein Kommandoskript, das beim Starten der Arbeitsstation gestartet werden soll:
Siehe *Abschnitt 6.9 Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts, Seite 30*.

So konfigurieren Sie ein Kommandoskript, das nach der Annahme eines Alarms durch den Benutzer gestartet werden soll:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Workflow**.
2. Wählen Sie in der Liste **Folgendes Client-Skript ausführen, wenn der Alarm angenommen worden ist:** das gewünschte Client-Skript aus.
   Dieses Skript wird gestartet, sobald ein Benutzer den gewählten Alarm annimmt.

12.3 Importieren eines Kommandoskripts

Hauptfenster
Sie können *Kommandoskript*e importieren, die auf einem anderen Computer entwickelt wurden. Die Datei muss in derselben Skriptsprache geschrieben sein, die Sie auf Ihrem System verwenden.
So importieren Sie ein Kommandoskript:

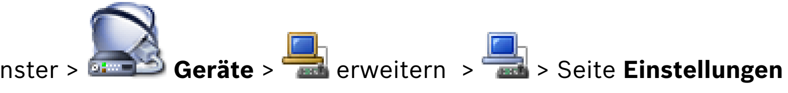
1. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf den Befehl **Kommandoskript-Editor...**.
   Das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld zum Öffnen einer Datei wird angezeigt.
3. Wählen Sie die Skriptdatei aus, und klicken Sie auf **OK**.

12.4 Exportieren eines Kommandoskripts

Hauptfenster
Sie können *Kommandoskript*e exportieren, die auf einem anderen Computer entwickelt wurden.
So exportieren Sie ein Kommandoskript:

1. Klicken Sie im Menü **Werkzeuge** auf den Befehl **Kommandoskript-Editor...**.
   Das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld zum Speichern einer Datei wird angezeigt.
3. Geben Sie einen Namen für die Skriptdatei ein, und klicken Sie auf **OK**.

12.5 Konfigurieren eines Start-Kommandoskripts


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Seite **Einstellungen**

Sie können ein *Kommandoskript* so konfigurieren, dass es beim Starten des Operator Client auf der ausgewählten Arbeitsstation gestartet wird.

Sie müssen ein entsprechendes Kommandoskript erzeugen.

Informationen zum Erzeugen von Kommandoskripten finden Sie im *Abschnitt 12.1 Verwalten von Kommandoskripten, Seite 71*.

So konfigurieren Sie ein Start-Skript:

▶ Wählen Sie in der Liste **Start-Skript:** das Kommandoskript aus.

13 Konfigurieren von Benutzergruppen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Konfiguration von *Benutzergruppe*n. Sämtliche Einstellungen werden je Benutzergruppe und nicht je Benutzer vorgenommen. Ein Benutzer kann nur Mitglied in einer Benutzergruppe sein. Der Benutzergruppenzugriff ist auf die Geräte des abgeleiteten *Logischen Baums* beschränkt.

Die Einstellungen einer Standardbenutzergruppe können nicht geändert werden.

Diese Benutzergruppe hat Zugriff auf alle Geräte des Vollständigen Logischen Baums und wird dem Zeitplan **Immer** zugeordnet.

Für den Zugriff auf Windows Benutzergruppen einer Domäne werden *LDAP*-Benutzergruppen genutzt.

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Anwendungsfenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 24.1 Seite Benutzereigenschaften, Seite 171*
– *Abschnitt 24.2 Seite Eigenschaften der Benutzergruppen, Seite 172*
– *Abschnitt 24.3 Dialogfeld LDAP Server-Einstellungen, Seite 173*
– *Abschnitt 24.4 Dialogfeld Freigaben für Benutzergruppen kopieren, Seite 175*
– *Abschnitt 24.5 Dialogfeld "Benutzergruppen auswählen", Seite 175*
– *Abschnitt 24.7 Seite Logischer Baum, Seite 176*
– *Abschnitt 24.8 Seite Ereignisse und Alarme, Seite 176*
– *Abschnitt 24.9 Seite Freigaben, Seite 176*
– *Abschnitt 24.10 Seite Prioritäten, Seite 178*
– *Abschnitt 24.11 Seite Kamerafreigaben, Seite 178*
– *Abschnitt 24.12 Seite Decoder-Freigaben, Seite 180*
– *Abschnitt 24.13 Seite Benutzeroberfläche, Seite 180*

▶ Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

▶ Klicken Sie auf , um die letzte Einstellung rückgängig zu machen.

▶ Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.

13.1 Erzeugen eines Benutzers

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Ein Benutzer wird als neues Mitglied einer bestehenden *Benutzergruppe* erzeugt.



HINWEIS!

Zur Bedienung von CCTV-Keyboards müssen die jeweiligen Benutzer über Benutzernamen und Passwörter verfügen, die ausschließlich aus Ziffern bestehen. Der Benutzername kann aus maximal 3 Ziffern, das Passwort aus maximal 6 Ziffern bestehen.

So erzeugen Sie einen Benutzer:

1. Wählen Sie eine Benutzergruppe aus, und klicken Sie auf .
   Ein neuer Benutzer wird zum Baum **Benutzergruppen** hinzugefügt.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den neuen Benutzer, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
3. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Geben Sie auf der Seite **Benutzereigenschaften** den Benutzernamen und das Passwort ein.

13.2 Erzeugen einer Benutzergruppe

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Zur Anpassung der Freigaben für *Benutzergruppen* an Ihre Anforderungen müssen Sie eine neue Benutzergruppe erzeugen und ihre Einstellungen ändern.

So erzeugen Sie eine Benutzergruppe:

1. Klicken Sie auf .
   Eine neue Benutzergruppe wird zum Baum **Benutzergruppen** hinzugefügt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die neue Benutzergruppe, und klicken Sie auf **Umbenennen**.
3. Geben Sie den gewünschten Namen ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

13.3 Kopieren von Freigaben für Benutzergruppen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Sie können Benutzergruppen-Freigaben von einer *Benutzergruppe* in andere Benutzergruppen kopieren.

So kopieren Sie Benutzerfreigaben in andere Benutzergruppen:

1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Freigaben für Benutzergruppen kopieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie die geeigneten Freigaben und die entsprechenden Benutzergruppen aus.
4. Klicken Sie auf **OK**.
   Die Benutzergruppen-Freigaben dieser Benutzergruppe werden in die anderen Benutzergruppen kopiert.
   Das Dialogfeld wird geschlossen.

13.4 Erzeugen einer 4-Augen-Benutzergruppe

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > > Dialogfeld **Neue 4-Augen-Gruppe**

Sie wählen zwei Benutzergruppen aus. Die Mitglieder dieser Benutzergruppen sind Mitglieder der neuen *4-Augen*-Gruppe.

So gehen Sie zur Erzeugung vor:

1. Wählen Sie in jeder Liste eine Benutzergruppe aus.
   Es besteht die Möglichkeit, in der zweiten Liste dieselbe Benutzergruppe auszuwählen.

2. Aktivieren Sie bei Bedarf für jede Benutzergruppe die Option **4-Augen-Prinzip erforderlich**.
   Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, können sich die Benutzer der ersten Gruppe nur zusammen mit einem Benutzer der zweiten Benutzergruppe anmelden.
   Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, können sich die Benutzer der ersten Gruppe alleine anmelden, sie besitzen jedoch nur die Zugriffsrechte dieser Benutzergruppe.

13.5 Konfigurieren von LDAP-Einstellungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

VORSICHT!
Ordnen Sie eine *LDAP*-Gruppe nicht verschiedenen Bosch Video Management System Benutzergruppen zu. Dies kann zu nicht beabsichtigten Freigaben für diese Benutzer führen.



HINWEIS!
Geben Sie die Suchpfade korrekt ein. Falsche Pfade können die Suche auf einem LDAP-Server deutlich verlangsamen.

So konfigurieren Sie LDAP-Einstellungen:
1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**.
3. Nehmen Sie im Feld **LDAP-Eigenschaften** die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

13.6 Zuordnen einer LDAP-Gruppe

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Eine LDAP-Gruppe wird einer Bosch Video Management System Benutzergruppe zugeordnet, um den Benutzern dieser LDAP-Gruppe Zugriff auf den Operator Client zu gewähren. Die Benutzer der LDAP-Gruppe verfügen über die Zugriffsrechte der Benutzergruppe, für die die LDAP-Gruppe konfiguriert ist.
Sie benötigen möglicherweise die Unterstützung des IT-Administrators, der für den LDAP-Server verantwortlich ist.

So ordnen Sie eine LDAP-Gruppe zu:
1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**.
3. Klicken Sie im Feld **LDAP-Eigenschaften** auf **Einstellungen**.
   Das Dialogfeld **LDAP Server-Einstellungen** wird angezeigt.
4. Geben Sie die Einstellungen des LDAP-Servers ein, und klicken Sie auf **OK**.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

5. Doppelklicken Sie in der Liste **LDAP Gruppen:** auf eine LDAP-Gruppe.
   Diese LDAP-Gruppe wird in das Feld **Zugeordnete LDAP-Gruppe:** eingetragen.

13.7 Festlegen eines Freigabezeitplans für Benutzeranmeldungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Sie können festlegen, dass sich die Mitglieder einer *Benutzergruppe* nur während bestimmter Zeiträume auf ihren Computern anmelden dürfen.

Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.

So legen Sie einen Anmeldezeitplan fest:

1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**.
3. Wählen Sie in der Liste **Zeitplan für Anmeldung:** einen Zeitplan aus.

13.8 Konfigurieren von Freigaben für Geräte

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Sie können die Freigaben für alle Geräte des *Logischen Baums* unabhängig voneinander einstellen.

Wenn Sie freigegebene Geräte in einen Ordner verschieben, der für diese Benutzergruppe nicht freigegeben ist, müssen Sie die Freigaben für den Ordner einstellen, um Zugriff auf die darin enthaltenen Geräte zu gewähren.

Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.

So konfigurieren Sie Freigaben:

1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Logischer Baum**.
3. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Kontrollkästchen nach Bedarf.
   Durch die Auswahl eines Elements unter einem Knoten wird der Knoten automatisch ausgewählt.

   Durch die Auswahl eines Knotens werden alle untergeordneten Elemente automatisch ausgewählt.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

13.9 Konfigurieren von Freigaben für Ereignisse und Alarme

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Sie können konfigurieren, für welche *Ereignis*se die Benutzergruppe Berechtigungen zur Verarbeitung erhalten soll.

Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.

So konfigurieren Sie Freigaben für Ereignisse und Alarme:

1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Ereignisse und Alarme**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ereignisse und Alarme**, um alle verfügbaren Ereignisse und *Alarm*e freizugeben.
   Oder:

   Aktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen, um die gewünschten Ereignisse und Alarme freizugeben.

13.10 Konfigurieren allgemeiner Freigaben

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Sie können allgemeine Freigaben wie den *Logbuch*zugriff konfigurieren.

Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.

So konfigurieren Sie allgemeine Freigaben:

1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Freigaben**.
3. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Kontrollkästchen nach Bedarf.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

13.11 Konfigurieren verschiedener Prioritäten

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Sie können die folgenden Prioritäten konfigurieren:

– Sie können die Prioritäten für die Übernahme von PTZ-Kamerasteuerungen und *Bosch Allegiant Trunkline*s konfigurieren.
– Sie können die Alarmprioritäten für Live Modus und Playback Modus konfigurieren.
– Sie können eine PTZ-Sperrzeit konfigurieren, d.h. ein Benutzer mit höherer Priorität kann die Kamerasteuerung von einem Benutzer mit niedrigerer Priorität übernehmen und die Steuerung für diesen Zeitraum sperren.

So führen Sie die Konfiguration durch:

1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Verschieben Sie den Schieberegler im Feld **Prioritäten für Steuerungen** nach Bedarf.
3. Verschieben Sie den Schieberegler im Feld **Automatisches Popup-Verhalten** nach Bedarf.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzeroberfläche**.
5. Wählen Sie in der Liste **Timeout [min]** den erforderlichen Eintrag aus.

13.12 Konfigurieren von Kamerafreigaben

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Sie können verschiedene Freigaben für Kameras konfigurieren, z.B. PTZ-Steuerung.

Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.

So konfigurieren Sie Kamerafreigaben:

1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Prioritäten**.
3. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Kontrollkästchen nach Bedarf.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

13.13 Konfigurieren von Decoder-Freigaben

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Sie können Freigaben für Decoder konfigurieren.
Für die Standardbenutzergruppen können diese Einstellungen nicht geändert werden.
So konfigurieren Sie Decoder-Freigaben:
1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Kamerafreigaben**.
3. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Kontrollkästchen nach Bedarf.

13.14 Konfigurieren von Benutzeroberflächen-Einstellungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**
Sie können einen Multimonitorbetrieb mit bis zu 4 Monitoren konfigurieren. Sie können für jeden Monitor einstellen, was angezeigt werden soll, beispielsweise dass Monitor 2 nur Live-*Bildfenster* anzeigen soll oder dass Monitor 1 und Monitor 2 das Bildformat 16:9 für HD Kameras verwenden sollen.
So konfigurieren Sie Benutzeroberflächen-Einstellungen:
1. Wählen Sie im Benutzergruppen-Baum eine Benutzergruppe aus.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Decoder-Freigaben**.
3. Wählen Sie in den 4 Monitorlisten die erforderlichen Einträge aus.
   Wenn Sie auf **Standard wiederherstellen** klicken, werden alle Einträge auf ihre Standardeinstellungen zurückgesetzt.
4. Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen **Einstellungen beim Herunterfahren sichern**, um dem Benutzer die Speicherung seiner individuellen Einstellungen beim Herunterfahren des Operator Client zu ermöglichen.

14 Verwalten von Konfigurationsdaten

Hauptfenster

Sie müssen die aktuelle Konfiguration aktivieren, damit sie für den Central Server and Operator Client gültig ist. Das System weist Sie beim Beenden des Configuration Client auf die Aktivierung der Konfiguration hin.

Jede aktivierte Konfiguration wird mit Datum und gegebenenfalls mit einer Beschreibung gespeichert.

Eine kürzlich aktivierte Konfiguration können Sie jederzeit wiederherstellen. Alle Konfigurationen, die in der Zwischenzeit gespeichert wurden, gehen dabei verloren.

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Anwendungsfenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 16.3 Dialogfeld Aktivierungs-Manager, Seite 89*
– *Abschnitt 16.4 Dialogfeld Konfiguration aktivieren, Seite 90*
– *Abschnitt 16.5 Dialogfeld Lizenz-Manager, Seite 90*
– *Abschnitt 16.6 Dialogfeld AktivierungLizenz, Seite 90*
– *Abschnitt 16.7 Dialogfeld Allgemeine Alarmeinstellungen, Seite 91*
– *Abschnitt 16.8 Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen, Seite 91*
– *Abschnitt 16.9 Dialogfeld Optionen, Seite 92*

14.1 Aktivieren der letzten Konfiguration

Hauptfenster

Sie aktivieren die aktuelle Version der Konfiguration. Der Operator Client wendet die aktivierte Konfiguration beim nächsten Systemstart an, sofern der Benutzer diese akzeptiert hat. Falls die Aktivierung erzwungen wird, werden alle geöffneten Instanzen des Operator Client im Netzwerk geschlossen und neu gestartet. Die Benutzer der einzelnen Instanzen von Operator Client müssen sich normalerweise nicht erneut anmelden. Eine neue Anmeldung ist nur erforderlich, wenn während der letzten Stunde mindestens drei Mal ein automatischer Neustart mit Neuanmeldung erfolgt ist.

Sie können eine Zeit für eine verzögerte Aktivierung konfigurieren. Wenn eine verzögerte Aktivierungszeit konfiguriert ist, wird die letzte Konfiguration nicht sofort, sondern zum konfigurierten Zeitpunkt aktiviert. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt eine andere Aktivierungszeit konfigurieren (unabhängig davon, ob es sich um eine verzögerte Aktivierungszeit handelt), gilt ab diesem Zeitpunkt die neue Aktivierungszeit. Die zuerst konfigurierte Aktivierungszeit wird entfernt.

Wenn Sie den Configuration Client beenden, erhalten Sie vom System den Hinweis, die aktuelle Version der Konfiguration zu aktivieren.



HINWEIS!

Falls die Aktivierung erzwungen wird, wird jede Instanz des Operator Client neu gestartet, wenn die Konfiguration aktiviert wird. Vermeiden Sie unnötige Aktivierungen. Führen Sie Aktivierungen vorzugsweise nachts oder während Zeiträumen mit geringer Aktivität durch.

So aktivieren Sie die aktuelle Version der Konfiguration:

1. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** wird angezeigt.
2. Geben Sie bei Bedarf eine Zeit für eine verzögerte Aktivierung ein. Standardmäßig gilt der aktuelle Zeitpunkt als Aktivierungszeit. Wenn Sie die Einstellung für die verzögerte Aktivierungszeit nicht ändern, wird die Aktivierung sofort durchgeführt.
   Falls erforderlich, aktivieren Sie **Aktivierung für alle Operator Clients erzwingen**.

3. Geben Sie eine Beschreibung ein, und klicken Sie auf **OK**.
   Die aktuelle Konfiguration wird aktiviert.
   Jede Operator Client-Arbeitsstation wird bei einer erzwungenen Aktivierung sofort neu gestartet, wenn eine Netzwerkverbindung hergestellt wurde. Wenn eine Arbeitsstation nicht verbunden ist, wird sie neu gestartet, sobald sie wieder verbunden ist.
   Wenn Sie eine Zeit für eine verzögerte Aktivierung eingestellt haben, wird die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt aktiviert.

14.2 Aktivieren einer Konfiguration

Hauptfenster
Sie können eine frühere Version der Konfiguration aktivieren, die Sie zu einem früheren Zeitpunkt gespeichert haben.
So aktivieren Sie eine Konfiguration:

1. Klicken Sie im Menü **System** auf **Aktivierungs-Manager...**.
   Das Dialogfeld **Aktivierungs-Manager** wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der Liste die Konfiguration aus, die aktiviert werden soll.
3. Klicken Sie auf **Aktivieren**.
   Ein Meldungsfeld wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **OK**.
   Das Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** wird angezeigt.
5. Falls erforderlich, aktivieren Sie **Aktivierung für alle Operator Clients erzwingen**. Jede Operator Client Arbeitsstation wird automatisch neu gestartet, um die neue Konfiguration zu aktivieren. Der Benutzer kann die neue Konfiguration nicht ablehnen.
   Wenn **Aktivierung für alle Operator Clients erzwingen** nicht aktiviert ist, wird auf jeder Operator Client-Arbeitsstation einige Sekunden lang ein Dialogfeld angezeigt. Der Benutzer kann die neue Konfiguration ablehnen oder akzeptieren. Wenn der Benutzer untätig bleibt, wird die Dialogbox nach einigen Sekunden geschlossen. In diesem Fall wird die neue Konfiguration nicht akzeptiert.

14.3 Exportieren von Konfigurationsdaten

Hauptfenster
Sie können die Gerätekonfigurationsdaten des Bosch Video Management System in eine Datenbankdatei und die Benutzerdaten in eine ZIP-Datei exportieren. Diese Funktion können Sie zur Datensicherung nutzen.
Mit diesen Dateien können Sie eine Systemkonfiguration wiederherstellen.

VORSICHT!
Stoppen Sie den Dienst Bosch Video Management System Central Server, bevor Sie die exportierte Konfigurationsdatei kopieren.

So exportieren Sie Konfigurationsdaten:

1. Klicken Sie im Menü **System** auf **Aktivierungs-Manager...**.
   Das Dialogfeld **Aktivierungs-Manager** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Export**.
3. Geben Sie einen Dateinamen ein.
   Die aktuelle Konfiguration wird exportiert. Es werden eine BVMS-Datei mit Konfigurationsdaten und eine ZIP-Datei mit den Benutzerdaten erstellt.

14.4 Exportieren von Konfigurationsdaten auf OPC

Hauptfenster

Sie können die Gerätekonfigurationsdaten des Bosch Video Management System in eine XML-Datei exportieren, um diese in eine OPC-Server-Anwendung zu importieren. Die Datei muss im Verzeichnis `bin` Ihrer Bosch Video Management System Installation gespeichert werden.

Zur Konfiguration einer Bosch VMS-BIS Verbindung steht das Konfigurationshandbuch "Bosch VMS - BIS Interface Configuration Manual" zur Verfügung.

VORSICHT!

Installieren Sie den OPC-Server und den Bosch Video Management System Central Server auf verschiedenen Computern.

Wenn beide Server auf demselben Computer ausgeführt werden, verringert sich die Leistung der Systeme. Außerdem kann es zu schweren Software-Fehlern kommen.

So exportieren Sie Konfigurationsdaten:

1. Klicken Sie im Menü **System** auf **OPC-Geräteinformation exportieren...**.
   Das Dialogfeld **Datei mit Geräteinformationen exportieren** wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Dateinamen ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
   Die Datei wird gespeichert.
   Sie können diese Datei in die OPC-Server-Anwendung importieren.

15 Konfigurationsbeispiele

Dieses Kapitel enthält Beispiele zur Konfiguration ausgewählter Geräte im Bosch Video Management System.

Folgende Beispiele sind verfügbar:

– *Abschnitt 15.1 Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge, Seite 83*
– *Abschnitt 15.2 Hinzufügen eines Bosch Allegiant Kreuzschienen-Eingangsalarms, Seite 84*
– *Abschnitt 15.3 Hinzufügen und Konfigurieren von 2 Dinion IP Kameras mit VRM Aufzeichnung, Seite 84*

15.1 Hinzufügen einer Bosch ATM/POS-Bridge

In diesem Beispiel wird die Einrichtung einer Bosch ATM/POS-Bridge beschrieben.

Konfigurieren der ATM/POS-Bridge

1. Vergewissern Sie sich, dass das Gerät mit Strom versorgt wird.
2. Um die IP-Adresse und Subnetzmaske des Geräts zu konfigurieren, schließen Sie das Gerät mit einem RS232-Kabel an einen COM-Port Ihres Computers an. (Verwenden Sie dazu das angegebene Bosch Kabel.) Nähere Informationen finden Sie im Installationshandbuch der Bosch ATM/POS-Bridge.
3. Starten Sie auf diesem Computer eine HyperTerminal Sitzung (in der Regel: **Start** > **Programme** > **Zubehör** > **Kommunikation** > **HyperTerminal**).
4. Geben Sie einen Namen für die Sitzung ein, und klicken Sie auf **OK**.
5. Wählen Sie die COM-Port-Nummer aus, und klicken Sie auf **OK**.
6. Geben Sie die folgenden COM-Port-Einstellungen ein:
   – 9600 Bits/s
   – 8 Datenbits
   – Keine Parität
   – 1 Stoppbit
   – Hardware-Flusssteuerung

   Klicken Sie auf **OK**.
7. Drücken Sie F1, um das Menü mit den Systemoptionen des Geräts anzuzeigen.
8. Geben Sie 1 ein, um nach Bedarf die IP-Adresse und Subnetzmaske einzustellen.
9. Übernehmen Sie die Standardeinstellungen für die Ports:
   – port1: **4201**
   – port2: **4200**

Hinzufügen der ATM/POS-Bridge zum Bosch Video Management System

1. Schließen Sie das Gerät an das Bosch Video Management System Netzwerk an.
2. Starten Sie den Configuration Client.
3. Klicken Sie auf **Geräte**, erweitern Sie den Logischen Baum, erweitern Sie , klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , klicken Sie auf **Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen**.

   Das Dialogfeld **Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen** wird angezeigt.
4. Geben Sie einen Namen sowie die zuvor konfigurierten Einstellungen ein.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge**, und wählen Sie die erforderlichen Eingänge aus.
6. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.

7. Klicken Sie auf **Ereignisse**.
8. Erweitern Sie , erweitern Sie **POS Bridge-Eingang**, klicken Sie auf **Dateneingabe**.
9. Wählen Sie in der Liste **Alarm auslösen** die Option **Immer** aus, wenn dieses Ereignis immer einen Alarm auslösen soll. Wenn das Ereignis nur während eines bestimmten Zeitbereichs einen Alarm auslösen soll, wählen Sie einen Zeitplan aus.
10. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern.
11. Klicken Sie auf **Alarme**.
12. Konfigurieren Sie die Alarmeinstellungen für dieses Ereignis.
13. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.
14. Führen Sie einen Testlauf durch, um sicherzustellen, dass der Alarm wunschgemäß funktioniert.

15.2 Hinzufügen eines Bosch Allegiant Kreuzschienen-Eingangsalarms

Nachdem Sie dem Bosch Video Management System ein Bosch Allegiant Gerät hinzugefügt haben, fügen Sie die Allegiant Alarmeingänge hinzu.

1. Klicken Sie im Gerätebaum auf den Eintrag Allegiant-Gerät.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Eingänge** und anschließend auf **Eingang hinzufügen**.
3. Fügen Sie die Eingangsalarme hinzu.
4. Klicken Sie auf **Ereignisse**.
5. Erweitern Sie im Ereignisbaum **Allegiant-Geräte**, erweitern Sie **Allegiant-Eingang**, und klicken Sie auf **Eingang geschlossen** oder **Eingang geöffnet** (je nach Anwendung).
6. Wählen Sie in der Liste **Alarm auslösen** die Option **Immer** aus, wenn ein Ereignis immer einen Alarm auslösen soll. Wenn das Ereignis nur während eines bestimmten Zeitbereichs einen Alarm auslösen soll, wählen Sie einen Zeitplan aus.
7. Klicken Sie auf , um die Einstellungen zu speichern. Klicken Sie auf , um die Konfiguration zu aktivieren.
8. Führen Sie einen Testlauf durch, um sicherzustellen, dass der Alarm wunschgemäß funktioniert.

15.3 Hinzufügen und Konfigurieren von 2 Dinion IP Kameras mit VRM Aufzeichnung

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie 2 Dinion IP Kameras für die *VRM* Aufzeichnung hinzugefügt werden und wie verschiedene Aufzeichnungseinstellungen sowie die Forensische Suche für diese Kameras konfiguriert werden.

Voraussetzung:
Der VRM und die *iSCSI*-Geräte sind ordnungsgemäß konfiguriert.
Dies bedeutet:

– Der VRM wurde dem Gerätebaum hinzugefügt.
– Dem VRM ist ein *iSCSI*-Gerät mit konfiguriertem Ziel und *LUN* zugeordnet.

So fügen Sie die IP-Kameras einem vorhandenen VRM hinzu:



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Encoder hinzufügen**.
   Das Dialogfeld **Encoder hinzufügen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die IP-Adresse der IP-Kamera ein, und wählen Sie den Encoder-Typ (**Dinion IP**) aus.
   Klicken Sie auf **OK**.
   Wiederholen Sie diesen Schritt für die andere IP-Kamera.

So fügen Sie die IP-Kameras dem Logischen Baum hinzu:



Hauptfenster > **Karten und Struktur**

▶ Ziehen Sie die Kameras zum Logischen Baum.

So ändern Sie die Kameraeigenschaften:



Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** > > Registerkarte

1. Konfigurieren Sie in der Spalte **Live Video** die Qualität für die Liveanzeige. Für diese Geräte können Sie die Live-Qualität nur pro Kamera, nicht aber zeitplanabhängig einstellen.
2. Nehmen Sie in den anderen Spalten die erforderlichen Einstellungen vor.

So konfigurieren Sie Aufzeichnungseinstellungen für die Kameras:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte für einen Zeitplan, beispielsweise .
2. Klicken Sie in der Spalte auf eine Zelle, und wählen Sie die Streamqualität aus.
3. Wählen Sie unter **Dauer- oder Voralarmaufzeichnung** in der Spalte **Auswählen** den gewünschten Aufzeichnungsmodus aus.
   Bei der Auswahl **Voralarm**: Klicken Sie in der Spalte **Dauer** auf eine Zelle, um die Dauer der Alarmaufzeichnung vor dem Alarm in Sekunden auszuwählen.
4. Klicken Sie unter **Alarmaufzeichnung** in der Spalte **Dauer** auf eine Zelle, und geben Sie die gewünschte Aufzeichnungszeit ein.
5. Wiederholen Sie diese Schritte, um die Aufzeichnungseinstellungen für die andere Kamera zu konfigurieren.

So aktivieren Sie die Forensische Suche auf einer Arbeitsstation:



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern

1. Klicken Sie auf das Symbol Ihrer Arbeitsstation.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Forensische Suche aktivieren**.

Durchführen einer Forensischen Suche

Operator Client VRM Hauptfenster > > Registerkarte **Timeline**

Führen Sie die Forensische Suche auf der Arbeitsstation durch, auf der Sie diese Suche aktiviert haben.

So führen Sie eine Forensische Suche durch:

1. Wählen Sie mit Hilfe der Haarlinie den Zeitbereich in der *Timeline* und das entsprechende *Bildfenster* aus.
2. Klicken Sie auf .
   Das Dialogfeld **Forensische Suche** wird angezeigt.
   Der ausgewählte Zeitraum wird in die Felder **Start:** und **Ende:** kopiert.
   Ändern Sie die Werte bei Bedarf. Klicken Sie auf .
3. Wählen Sie in der Liste **Algorithmus:** einen *IVA-Eintrag* aus.
4. Konfigurieren Sie im Feld **Überwachungs-Aufgaben** die Forensische Suche.
   Weitere Informationen finden Sie in der entsprechenden Dokumentation auf der mitgelieferten Produkt-CD.
5. Klicken Sie auf **Suchen**, um die Forensische Suche zu starten.
   
   Das Fenster wird mit den gefundenen Einträgen angezeigt.

16 Allgemeine Fenster des Configuration Client

Dieses Kapitel enthält Informationen über einige im Configuration Client des Bosch Video Management System verfügbare grundlegende Anwendungsfenster.

16.1 Konfigurationsfenster

Hauptfenster

Dient zur Systemkonfiguration. Die Schaltflächen in der Symbolleiste repräsentieren die verschiedenen Seiten, die Sie zur Inbetriebnahme des Systems konfigurieren müssen. Ihre Reihenfolge repräsentiert die empfohlene Schrittfolge bei der Konfiguration.

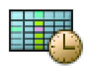
▶ Klicken Sie auf ein Baumelement, um die verfügbaren Eigenschaftsseiten anzuzeigen.

 **Geräte**

Klicken Sie hier, um die Seite **Geräte** mit allen an das System angeschlossenen Geräten anzuzeigen.

 **Karten und Struktur**

Klicken Sie hier, um die Seite **Karten und Struktur** mit dem *Logischen Baum*, *Gerätebaum* und den Karten anzuzeigen.

 **Zeitpläne**

Klicken Sie hier, um die Seite **Aufzeichnungszeitpläne** und **Aktionszeitpläne** anzuzeigen.

 **Kameras und Aufzeichnung**

Klicken Sie hier, um die Seite **Kameras und Aufzeichnung** mit der Kameratabelle und den Aufzeichnungseinstellungen aller Kameras anzuzeigen.

 **Ereignisse**

Klicken Sie hier, um die Seite **Ereignisse** anzuzeigen.

 **Alarme**

Klicken Sie hier, um die Seite **Alarme** anzuzeigen.

 **Benutzergruppen**

Klicken Sie hier, um die Seite **Benutzergruppen** mit allen Benutzern anzuzeigen.



Klicken Sie darauf, um die geänderten Einstellungen des aktuellen Fensters zu speichern.



Klicken Sie darauf, um die gespeicherten Einstellungen des aktuellen Fensters wiederherzustellen.



Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** anzuzeigen.



Klicken Sie darauf, um das ausgewählte Element zu löschen. (Nicht auf jeder Seite verfügbar.)



Klicken Sie darauf, um das ausgewählte Element umzubenennen. (Nicht auf jeder Seite verfügbar.)



Klicken Sie darauf, um Hilfeinformationen zum aktuellen Fenster anzuzeigen.



Klicken Sie hier, um die Statusinformationen für alle Geräte zu aktualisieren (nicht auf jeder Seite verfügbar). So können Sie den Status eines einzelnen Geräts aktualisieren: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, und klicken Sie auf **Status aktualisieren**.
Hinweis: Wenn Sie ein großes System mit mehreren tausend Geräten konfiguriert haben, kann der Statusaktualisierungsvorgang einige Zeit dauern.

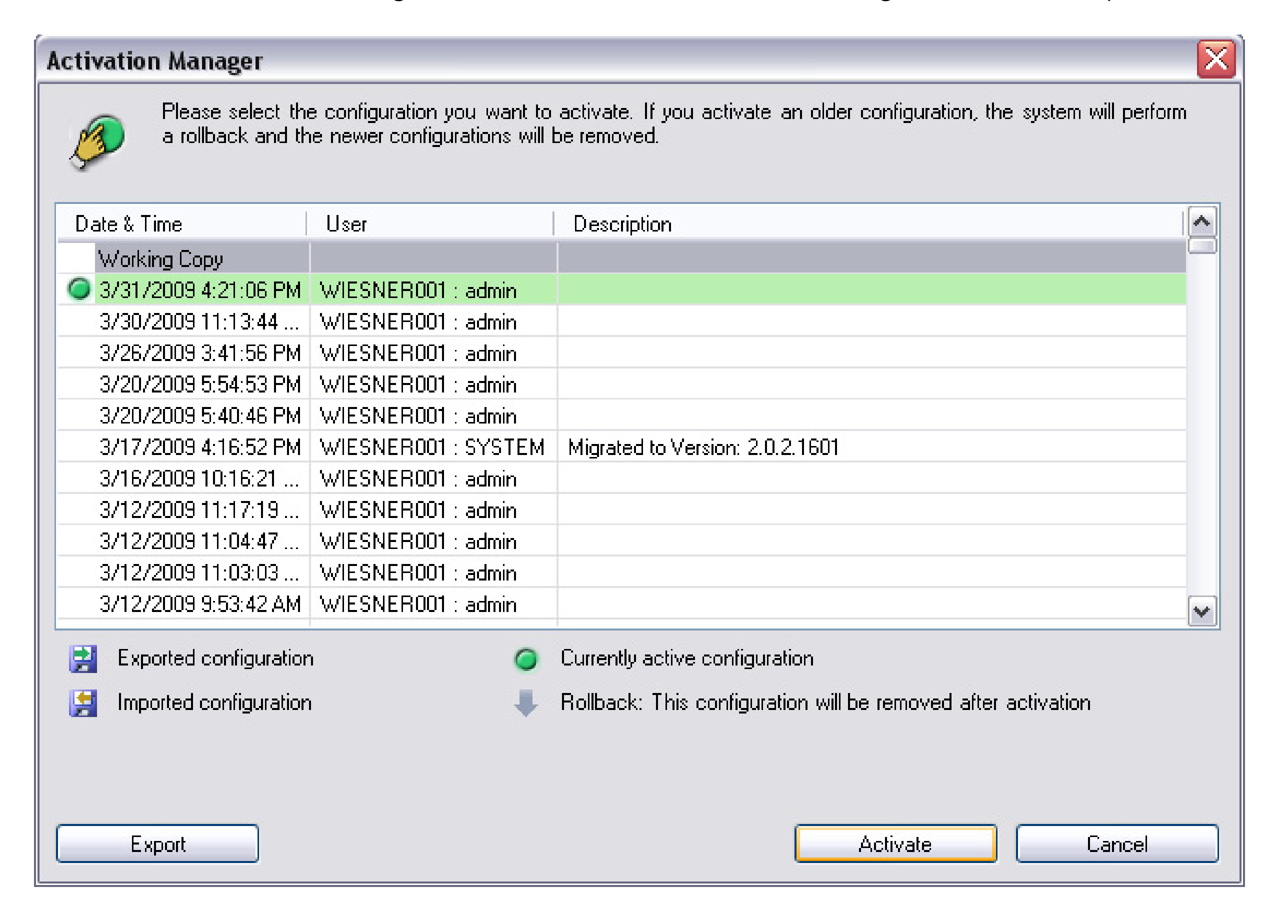
16.2 Menübefehle

Befehle des Menüs **System**		
	Änderungen speichern	Speichert alle auf dieser Seite durchgeführten Änderungen.
	Alle Änderungen auf dieser Seite rückgängig	Stellt die Einstellungen dieser Seite seit dem letzten Speichervorgang wieder her.
	Aktivierungs-Manager...	Zeigt das Dialogfeld **Aktivierungs-Manager** an.
	OPC-Geräteinformation exportieren...	Zeigt ein Dialogfeld zum Erzeugen einer Konfigurationsdatei an, die Sie in ein Fremd-Managementsystem importieren können.
	Beenden	Beendet das Programm.
Befehle des Menüs **Hardware**		
	Initialer Geräte-Scan...	Zeigt das Dialogfeld **Initialer Geräte-Scan** an.
	Netzwerk scannen...	Zeigt das Dialogfeld **NVR & Decoder Scan** an.
	IP-Gerätekonfiguration...	Zeigt ein Dialogfeld zur Konfiguration von IP-Geräten an.
	Failover-NVR Manager...	Zeigt ein Dialogfeld zur Neuzuordnung von Kameras zu einem festen NVR an.
Befehle des Menüs **Werkzeuge**		
	Kommandoskript-Editor...	Zeigt das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** an.
	Ressourcen-Manager...	Zeigt das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** an.
	Kamerasequenzen...	Zeigt das Dialogfeld **Kamerasequenzen** an.
	Ressourcen-Konvertierer	Zeigt das Dialogfeld **Ressourcen-Konvertierer** an, wenn alte Kartenressourcen-Dateien im *DWF*-Format verfügbar sind.
	Lizenz-Manager...	Zeigt das Dialogfeld **Lizenz-Manager** an.

Befehle des Menüs **Einstellungen**		
	Allgemeine Alarmeinstellungen...	Zeigt das Dialogfeld **Allgemeine Alarmeinstellungen** an.
	Aufzeichnungsqualitäten einstellen	Zeigt das Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen** an.
	Optionen...	Zeigt das Dialogfeld **Optionen** an.
Befehle des Menüs **Hilfe anzeigen**		
	Hilfe anzeigen	Zeigt die Online-Hilfe zum Bosch Video Management System an.
	Über...	Zeigt ein Dialogfeld mit Informationen über das installierte System an, z.B. die Versionsnummer.

16.3 Dialogfeld Aktivierungs-Manager

Hauptfenster > Menü **System** > Befehl **Aktivierungs-Manager...**
Dient zum Aktivieren der aktuellen Konfiguration oder zur Durchführung eines Rollbacks zu einer früheren Konfiguration. Darüber hinaus können Sie Konfigurationsdateien exportieren.



Export
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Eingeben eines Namens für die zu exportierende Konfigurationsdatei anzuzeigen.

Aktivieren
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Konfiguration aktivieren** anzuzeigen.

16.4 Dialogfeld Konfiguration aktivieren

Hauptfenster >  
Dient zum Eingeben einer Beschreibung für die zu aktivierende letzte Konfiguration.

Zeit für verzögerte Aktivierung einstellen
Klicken Sie darauf, um eine Zeit für eine verzögerte Aktivierung auszuwählen.

Aktivierung für alle Operator Clients erzwingen
Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird jede Operator Client Arbeitsstation automatisch neu gestartet, um die neue Konfiguration zu aktivieren. Der Benutzer kann die neue Konfiguration nicht ablehnen.
Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird auf jeder Operator Client-Arbeitsstation einige Sekunden lang ein Dialogfeld angezeigt. Der Benutzer kann die neue Konfiguration ablehnen oder akzeptieren. Wenn der Benutzer untätig bleibt, wird die Dialogbox nach einigen Sekunden geschlossen. In diesem Fall wird die neue Konfiguration nicht akzeptiert.

16.5 Dialogfeld Lizenz-Manager

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Lizenz-Manager...**
Dient zum Lizenzieren des von Ihnen erworbenen Bosch Video Management System Pakets sowie zum Aufrüsten mit zusätzlichen Funktionen.

Basispakete
Zeigt die verfügbaren Basispakete an.

Typnummer
Zeigt die Typennummer (CTN-Nummer) des ausgewählten Pakets bzw. der ausgewählten Funktion oder Erweiterung an.

Status
Zeigt den Lizenzstatus an, sofern zutreffend.

Optionale Leistungsmerkmale
Zeigt die verfügbaren Funktionen an.

Erweiterung
Zeigt die verfügbaren Erweiterungen und deren Anzahl an. Um die Anzahl zu ändern, zeigen Sie mit dem Mauszeiger rechts neben ein Kontrollkästchen, und klicken Sie auf den Aufwärts- oder Abwärtspfeil.

Aktivieren
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Lizenz Aktivierung** anzuzeigen.

Bundle Info importieren
Klicken Sie hierauf, um eine XML-Datei zu importieren, die die von Bosch erhaltenen Bundle-Informationen enthält.

Neues Paket hinzufügen
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Auswählen einer neuen Lizenzdatei anzuzeigen.

16.6 Dialogfeld AktivierungLizenz

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Lizenz-Manager...** > Dialogfeld **Lizenz-Manager** > Schaltfläche **Aktivieren**

Dient zum Lizenzieren der von Ihnen erworbenen Bosch Video Management System Pakete sowie zum Aufrüsten mit zusätzlichen Upgrade-Paketen.
Zum Abrufen des Lizenz-Aktivierungsschlüssels müssen Sie sich an das Bosch Activation Center wenden. Geben Sie dort das gewünschte Paket und die Computer-Signatur des Central Server an. Darüber hinaus benötigen Sie die Berechtigungsnummer. Diese Nummer befindet sich in der Software-Box.

Lizenz-Aktivierungsschlüssel:
Dient zum Eingeben des Lizenz-Aktivierungsschlüssels, den Sie vom Bosch Activation Center erhalten haben.

16.7 Dialogfeld Allgemeine Alarmeinstellungen

Hauptfenster > Menü **Einstellungen** > Befehl **Allgemeine Alarmeinstellungen...**
Weitere Informationen finden Sie im *Abschnitt 23.1 Dialogfeld Allgemeine Alarmeinstellungen, Seite 166*.

16.8 Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > 
Dient zum Konfigurieren von Streamqualitätsmodi, die Sie später den Aufzeichnungsmodi zuordnen können.
Die Streamqualität umfasst *Videoauflösung*, Bildrate, maximale Bandbreite und Videokomprimierung.

Klicken Sie hier, um eine neue Streamqualität hinzuzufügen.

Klicken Sie hier, um eine ausgewählte Streamqualität zu löschen. Die Standard-Aufzeichnungseinstellungen können nicht gelöscht werden.

Name:
Zeigt den Namen der Streamqualität an. Wenn Sie eine neue Streamqualität hinzufügen, können Sie den Namen ändern.

SD Videoauflösung:
Wählen Sie die gewünschte Videoauflösung aus.

Encoding-Intervall:
Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.
Das System berechnet die entsprechenden Werte für *BPS* (PAL und NTSC).
Mit dem Encoding-Intervall wird das Intervall konfiguriert, in dem Bilder codiert und übertragen werden. Bei der Eingabe 1 werden alle Bilder codiert. Bei dem Wert 4 wird nur jedes vierte Bild codiert, die folgenden drei Bilder werden übersprungen. Dies kann besonders bei niedrigen Bandbreiten von Vorteil sein. Je niedriger die Bandbreite, desto höher sollte dieser Wert sein, um eine hochwertige Videoqualität zu erzielen.

Ziel-Bitrate [Kbps]:
Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.
Zur Optimierung der Bandbreitenausnutzung im Netzwerk kann die Datenrate des encoder begrenzt werden. Die Ziel-Datenrate sollte entsprechend der gewünschten Bildqualität für typische Szenen ohne übermäßige Bewegung eingestellt werden.

Bei komplexen Bildern oder häufigem Wechsel des Bildinhaltes durch viele Bewegungen kann diese Grenze zeitweise bis zu dem Wert überschritten werden, der im Feld **Maximale Bitrate [Kbps]:** angegeben ist.

Maximale Bitrate [Kbps]:
Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.
Mit der maximalen Datenrate wird die maximale Übertragungsgeschwindigkeit konfiguriert, die nicht überschritten werden darf.
Durch Beschränken der Bitrate können Sie zuverlässig den Festplattenspeicher zum Speichern der Videodaten bestimmen.
Dies kann je nach den Einstellungen für die Videoqualität der I- und P-Frames zum Überspringen einzelner Bilder führen.
Der hier eingegebene Wert muss mindestens 10 % höher liegen als der im Feld **Ziel-Bitrate [Kbps]:** eingegebene Wert. Wenn der hier eingegebene Wert zu klein ist, wird er automatisch angepasst.

I-Frame Distanz
Dieser Parameter ermöglicht die Einstellung der Intervalle, in denen die I-Frames codiert werden. Klicken Sie auf **Automatisch**, um I-Frames nach Bedarf einzufügen. Der Eintrag **1** bedeutet, dass I-Frames kontinuierlich generiert werden. Der Eintrag **2** gibt an, dass nur jedes zweite Bild ein I-Frame ist, und **3** gibt an, dass nur jedes dritte Bild ein I-Frame ist, usw. Die dazwischenliegenden Frames werden als P-Frames codiert.

Frame-Qualitätsstufe
In diesem Dialogfeld können Sie für I-Frames und P-Frames einen Wert zwischen **0** und **100** einstellen. Der niedrigste Wert bewirkt höchste Qualität und niedrigste Bildwiederholfrequenz. Der höchste Wert bewirkt höchste Bildwiederholfrequenz und niedrigste Bildqualität.
Je niedriger die verfügbare Übertragungsbandbreite, desto höher sollte die Qualitätsstufe eingestellt werden, um eine hohe Videoqualität aufrechtzuerhalten.

Hinweis:
Die Einstellung der Videoqualität erfolgt in Abhängigkeit von der Bewegung und dem Detail im Video. Wenn Sie die Kontrollkästchen **Automatisch** aktivieren, wird automatisch das optimale Verhältnis zwischen Bewegungs- und Bilddefinition eingestellt.

VIP X1600 XFM4-Einstellungen
Ermöglicht es Ihnen, die folgenden *H.264*-Einstellungen für das Encoder-Modul VIP X 1600 XFM4 zu konfigurieren.
H.264 Deblocking-Filter: Wählen Sie diese Option, um die optische Qualität und Vorhersageleistung durch Glätten scharfer Kanten zu verbessern.
CABAC: Wählen Sie diese Option, um eine sehr effiziente Komprimierung zu aktivieren. Diese Option benötigt eine hohe Verarbeitungsleistung.

16.9 Dialogfeld Optionen

Hauptfenster > Menü **Einstellungen** > Befehl **Optionen...**

Sprache
Dient zum Konfigurieren der Sprache des Configuration Client. Wenn Sie die Option **Standard-Systemsprache** auswählen, wird die Sprache der Windows Installation verwendet.

Scan-Optionen

Dient zum Konfigurieren des Scan-Vorgangs.Bei der Option **Subnetz** erfolgt der Scan-Vorgang nur im aktuellen Subnetz. **Über Subnetzgrenze hinweg** ermöglicht Scan-Vorgänge auch über einen Router hinaus in anderen Subnetzen. Wenn Geräte mit einer dieser Optionen nicht gefunden werden, wiederholen Sie den Scan-Vorgang mit der jeweils anderen Option.

Einstellungen für analoge Monitorgruppen (AMG)

Dient zum Konfigurieren der Benutzersteuerung aller *analogen Monitorgruppe*n auf jedem Bosch Video Management System Client-Computer. In diesem Fall müssen diese Computer nicht als Arbeitsstation im Gerätebaum konfiguriert werden.

Logbuch-Konfiguration

Dient zum Konfigurieren des Connection Strings für die *Logbuchdatenbank* (**Datenbank Connection String:**). Ändern Sie diesen String nur, wenn Sie einen entfernten SQL-Server für das Logbuch konfigurieren möchten und mit der SQL-Server-Technologie vertraut sind.

17 Seite Geräte

Hauptfenster >  **Geräte**
Zeigt den *Gerätebaum* und die Konfigurationsseiten an.
Dient zum Konfigurieren verfügbarer Geräte wie etwa Encoder, Decoder, *NVR*s, *VRM*s, Encoder mit lokaler Archivierung, *VIDOS* NVRs, analogen Matrizen oder von Peripheriegeräten wie *ATM*/*POS*-Bridges.

Um dem System NVRs, Decoder und Encoder hinzuzufügen, klicken Sie auf . Das Netzwerk wird nach neuen Geräten durchsucht. NVRs und Decoder werden dem System automatisch hinzugefügt. Encoder müssen den NVRs manuell zugeordnet werden, selbst wenn sie nicht aufgezeichnet werden. Anderenfalls werden sie nicht in das System eingebunden. Die NVRs verwalten die *Ereignis*se und Aufzeichnungen der ihnen zugeordneten Kameras.
Nicht zugeordnete Encoder werden nicht im Gerätebaum angezeigt. Sie werden erst zum Bestandteil des Systems, wenn Sie sie einem NVR zuordnen.
Hinweis:
Videodaten von Encodern, die einem *NVR* zugeordnet sind, werden stets im Format *MPEG-4* codiert.
Die Geräte werden in einem Baum dargestellt und nach physischer Netzwerkstruktur und Gerätekategorien gruppiert.
Videoquellen wie Encoder werden unter NVRs gruppiert. Digitale Videorekorder wie DiBos werden getrennt aufgeführt.

 **NVR & Decoder Scan**
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **NVR & Decoder Scan** anzuzeigen.
Durchsucht das Netzwerk nach NVRs, Decodern und Encodern. Nach Abschluss des Scan-Vorgangs wird ein Dialogfeld zum Zuordnen der erkannten Encoder zu den NVRs angezeigt.

 **VRM & iSCSI-Geräte scannen**
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Bosch VMS Scan-Assistent** anzuzeigen.
Durchsucht das Netzwerk nach VRMs, *iSCSI*-Geräten, Nur-Liveencodern, Encodern mit lokaler Archivierung oder VIDOS NVRs.

 **Failover-NVR Manager**
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Failover-NVR Manager** anzuzeigen.

IP-Gerätekonfiguration
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** anzuzeigen.

 Geben Sie in eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie die Taste ENTER, um die angezeigten Elemente zu filtern. Es werden nur Elemente angezeigt, die die Zeichenfolge und ihre entsprechenden übergeordneten Elemente enthalten (nur in Bäumen). Die Anzahl der gefilterten Elemente und die Gesamtzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.
Löschen Sie die Zeichenfolge im Filterfeld, um den Filtervorgang abzubrechen.

▶ Klicken Sie auf ein Baumelement, um die entsprechende Seite anzuzeigen.

17.1 Dialogfeld Initialer Geräte-Scan

Hauptfenster > Menü **Hardware** > Befehl **Initialer Geräte-Scan...**
Zeigt die Geräte mit gleichen IP-Adressen oder der Standard-IP-Adresse (192.168.0.1) an.
Dient zum Ändern dieser IP-Adressen und Subnetzmasken.
Sie müssen zuerst die richtige Subnetzmaske angeben, bevor Sie eine IP-Adresse ändern.

17.2 Dialogfeld NVR & Decoder Scan

Hauptfenster >  **Geräte** >  **NVR & Decoder Scan**
Zeigt erkannte Encoder, *NVR*s und Decoder an.
Dient zum Zuordnen erkannter Encoder zu einem NVR. Diese Zuordnung ist erforderlich, um die Videodaten des Encoders auf einem NVR speichern und die *Ereignis*se zugeordneter Geräte verwalten zu können.
Nicht zugeordnete Geräte werden im *Gerätebaum* nicht angezeigt.



HINWEIS!
Nur Geräte im lokalen Subnetz werden automatisch erkannt. Wenn sich ein Gerät in einem anderen Subnetz befindet, müssen Sie es dem Gerätebaum manuell hinzufügen. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den erforderlichen Knoten (z. B. einen NVR), klicken Sie auf **Encoder hinzufügen**, geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein, klicken Sie auf die Registerkarte **Netzwerk**, und geben Sie die Subnetzmaske des Geräts ein.

Nicht zugeordnete Encoder
Zeigt die nicht zugeordneten Encoder an, die erkannt wurden.

Zugeordnete Encoder und NVRs
Zeigt zugeordnete Encoder und NVRs an. Erkannte NVRs werden automatisch zugeordnet. Encoder müssen zum Zuordnen aus der Liste **Nicht zugeordnete Encoder** zu einem NVR gezogen werden.

Decoder
Zeigt die erkannten Decoder an.

Geräte konfigurieren
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** anzuzeigen.

Weiter >
Klicken Sie darauf, um die nächste Seite dieses Dialogfelds anzuzeigen. Wenn die Gerätenamen von den Namen im Bosch Video Management System abweichen, wird ein Dialogfeld zum Ändern der Namen angezeigt.

Fertig stellen
Klicken Sie darauf, um die Scan-Ergebnisse und die Encoder-Zuordnung zu bestätigen und um das Dialogfeld zu schließen.

17.3 Bosch VMS Scan-Assistent

Hauptfenster >  **Geräte** >  **VRM & iSCSI-Geräte scannen**

Dient zum Erkennen und Zuordnen der folgenden Geräte zum Bosch Video Management System:
- *VRMs*, *iSCSI*-Archivierungsgeräte (Sie können Encoder während des Scan-Vorgangs zuordnen.)
- Nur-Liveencoder und Encoder mit lokaler Archivierung
- VIDOS NVRs

Zuordnen
Klicken Sie darauf, um ausgewählte Geräte dem entsprechenden übergeordneten Gerät zuzuordnen. Encoder werden beispielsweise einem VRM zugeordnet.

Alle zuordnen
Klicken Sie darauf, um alle erkannten Geräte dem entsprechenden übergeordneten Gerät zuzuordnen.

Entfernen
Klicken Sie darauf, um ein Gerät aus dem übergeordneten Gerät zu entfernen. Die Aufzeichnungen eines entfernten Geräts werden nicht entfernt. Sie können darauf zugreifen, wenn Sie das Gerät erneut hinzufügen.

Alles entfernen
Klicken Sie darauf, um alle Geräte aus dem übergeordneten Gerät zu entfernen. Die Aufzeichnungen eines entfernten Geräts werden nicht entfernt. Sie können darauf zugreifen, wenn Sie das Gerät erneut hinzufügen.

17.4 Dialogfeld Failover-NVR Manager

Hauptfenster >  **Geräte** > 
Zeigt Statusinformationen zu *Failover-NVR*s an.

17.5 Dialogfeld IP-Gerätekonfiguration

Hauptfenster >  **Geräte** > 
Zeigt folgende Eigenschaften der verfügbaren IP-Geräte an:
- Gerätename und -typ
- IP-Adresse
- Subnetzmaske
- Systempasswort
- Firmware-Version
- Gateway-Adresse

Dient zum Einstellen folgender Eigenschaften für die verfügbaren IP-Geräte:
- Display-Name
- IP-Adresse
- Firmware-Version

Sie können Display-Namen, IP-Adressen und Firmware-Versionen für mehrere Geräte gleichzeitig konfigurieren.



Klicken Sie hier, um die Statusinformationen für alle Geräte zu aktualisieren (nicht auf jeder Seite verfügbar). So können Sie den Status eines einzelnen Geräts aktualisieren: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, und klicken Sie auf **Status aktualisieren**.
Hinweis: Wenn Sie ein großes System mit mehreren tausend Geräten konfiguriert haben, kann der Statusaktualisierungsvorgang einige Zeit dauern.

Firmware aktualisieren
Klicken Sie darauf, um die Firmware-Version des ausgewählten Geräts zu aktualisieren.

Geben Sie in eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie die Taste ENTER, um die angezeigten Elemente zu filtern. Es werden nur Elemente angezeigt, die die Zeichenfolge und ihre entsprechenden übergeordneten Elemente enthalten (nur in Bäumen). Die Anzahl der gefilterten Elemente und die Gesamtzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.
Löschen Sie die Zeichenfolge im Filterfeld, um den Filtervorgang abzubrechen.

Übernehmen
Klicken Sie darauf, um die Geräte mit den eingegebenen Werten zu konfigurieren, ohne das Dialogfeld zu schließen.

17.6 Dialogfeld IP-Adressen vergeben

Hauptfenster > **Geräte** > > Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** > Kontextmenü für mehrere Einträge > auf **IP-Adressen vergeben ...** klicken
Dient zum Einstellen der IP-Adressen für mehrere IP-Geräte.

Start bei:
Geben Sie die erste IP-Adresse ein.

Ende bei:
Zeigt die letzte IP-Adresse für die ausgewählten Geräte an, wenn Sie auf **Berechnen** geklickt haben.

Berechnen
Klicken Sie darauf, um den IP-Adressbereich für die ausgewählten Geräte zu berechnen.

17.7 Dialogfeld Display-Namen vergeben

Hauptfenster > **Geräte** > > Dialogfeld **IP-Gerätekonfiguration** > Kontextmenü für mehrere Einträge > auf **Display-Namen vergeben ...** klicken
Dient zum Vergeben von Display-Namen für mehrere IP-Geräte.

Start bei:
Geben Sie den ersten Namen ein.

Ende bei:
Zeigt den letzten Namen für die ausgewählten Geräte an, wenn Sie auf **Berechnen** geklickt haben.

Berechnen
Klicken Sie darauf, um den Bereich der Display-Namen für die ausgewählten Geräte zu berechnen.

17.8 NVRs / Failover-NVRs / Seite Redundante NVRs



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >
oder

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >
oder

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >
Zeigt die Eigenschaftsseiten eines ausgewählten *NVR*, *Failover-NVR* bzw. *Redundanten NVR* an.

- Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die entsprechende Eigenschaftsseite anzuzeigen.

17.8.1 Seite Globale Einstellungen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Globale Einstellungen**
oder

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Globale Einstellungen**
Zeigt die folgenden Informationen an:

– *DNS*-Name oder IP-Adresse des *NVR*.
  Dieser Name wird im *Gerätebaum* angezeigt. Sie können diesen Namen nur in den Windows-Einstellungen des Computers ändern, der als NVR dient.
– Verschiedene netzwerkbezogene Einstellungen, wie MAC-Adresse oder Standard-Gateway.

Dient zum Konfigurieren eines *Failover-NVR* für den ausgewählten NVR.

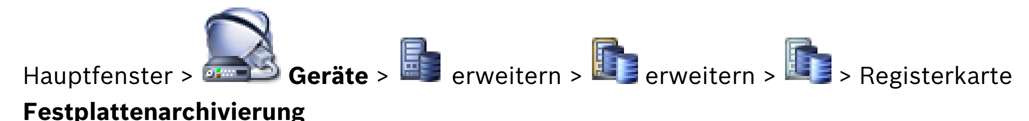
Umschalten zu:
Wählen Sie einen *Primären NVR* aus, um ihm die Rolle eines Failover-NVR zuzuweisen.

17.8.2 Seite Festplattenarchivierung



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Festplattenarchivierung**
oder

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Festplattenarchivierung**
oder



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Festplattenarchivierung**

Dient zum Konfigurieren der Festplatten und Netzwerkverzeichnisse für das Archivieren von Videodaten.

VORSICHT!

Es wird empfohlen, alle Videodaten auf nur einem Speichergerät zu speichern. Verwenden Sie nicht mehrere Pfade. Selbst wenn Sie mehr als 2 TB verwenden müssen, können Sie eine solch große Partition mithilfe der entsprechenden Formatierungseinstellungen erstellen.

Netzwerk-Laufwerk hinzufügen

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Auswählen eines Netzwerk-Laufwerks anzuzeigen.

Lokales Laufwerk hinzufügen

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Auswählen eines lokalen Laufwerks anzuzeigen. Auf diese Schaltfläche kann nur zugegriffen werden, wenn ein nicht konfiguriertes lokales Laufwerk verfügbar ist. Laufwerk C:\ kann nicht für die Archivierung ausgewählt werden.

Archivierung entfernen

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Entfernen eines hinzugefügten Archivierungslaufwerks anzuzeigen.

Benutzung

Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um ein Laufwerk für die Archivierung auszuwählen.

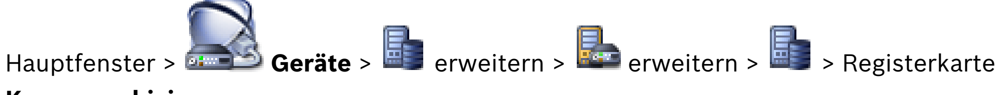
Laufwerk

Zeigt den Buchstaben und Namen des Laufwerks an.

Benutzung

Zeigt an, wie viele GB belegt sind.

17.8.3 Seite Kameraarchivierung



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Kameraarchivierung**

Dient zum Konfigurieren der Sicherungseinstellungen für die Videodaten zugeordneter Kameras.

Name

Zeigt den auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** festgelegten Kameranamen an.

Ort

Zeigt den auf der Seite **Karten und Struktur** konfigurierten Ort der Kamera an.

Min. Zeit (Tage)

Klicken Sie auf eine Zelle, um die Anzahl der Tage zu bearbeiten, die die Videodaten dieser Kamera mindestens gespeichert werden sollen. Aufzeichnungen, deren Speicherzeit unter diesem Wert liegt, werden nicht automatisch gelöscht.

Max. Zeit (Tage)

Klicken Sie auf eine Zelle, um die Anzahl der Tage zu bearbeiten, die die Videodaten dieser Kamera maximal gespeichert werden sollen. Alle Aufzeichnungen (auch geschützte), die älter als diese Anzahl von Tagen sind, werden automatisch gelöscht.

VORSICHT!
Wählen Sie die maximale Anzahl von Tagen nach dem verfügbaren Festplattenplatz aus, oder vergrößern Sie den Festplattenplatz. Stellen Sie sicher, dass maximal 85 % des verfügbaren Festplattenplatzes belegt sind

VORSICHT!
Aufzeichnungen, deren Zeitstempel zwischen dem ältesten und jüngsten Datum liegt, werden gelöscht, wenn nur noch geringer Festplattenplatz vorliegt. Dies gilt nicht für geschützte Aufzeichnungen.

Geschützte Aufzeichnungen beibehalten
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um zu gewährleisten, dass geschützte Aufzeichnungen nicht gelöscht werden, wenn ihr Zeitstempel die maximale Speicherzeit überschreitet. Wenn diese Option für eine Kamera konfiguriert wurde, die danach aus dem Gerätebaum entfernt wird, werden alle Aufzeichnungen einschließlich der geschützten Aufzeichnungen dieser Kamera gelöscht, sobald die maximale Speicherzeit überschritten wird.

Export nach
Wählen Sie den Computer aus, auf den die zu sichernden Videos exportiert werden sollen. Sie können den Computer des Central Server oder diesen *NVR*-Computer auswählen.
Exportvorgänge auf den NVR werden schneller ausgeführt, weil der Export auf den Central Server zusätzliche Netzwerklast erzeugt.

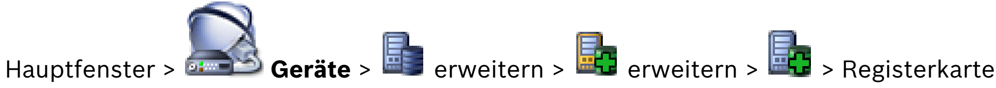
VORSICHT!
Wenn Sie den *primären NVR*-Computer auswählen, werden Videodaten, die während eines Ausfalls des primären NVR auf einem *Failover-NVR* gespeichert wurden, nicht gesichert.
Bei der Sicherung von Videodaten wird so viel Netzwerkbandbreite wie möglich verwendet. Stellen Sie sicher, dass genügend Netzwerkleistung verfügbar ist

Pfad
Wählen Sie den Pfad für die Sicherung aus.

Zeitplan
Wählen Sie den Zeitplan für die Sicherung aus.

Zeit (h)
Geben Sie die zurückliegenden Stunden ab der geplanten Zeit ein, die gesichert werden sollen.

17.8.4 Seite Zugeordnete NVRs


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Zugeordnete NVRs**
Zeigt die Primären *NVR*s in Ihrem System sowie ihre Zuordnung zum ausgewählten *Failover-NVR* an.
Dient zum Zuordnen und Aufheben der Zuordnung verfügbarer NVRs.

NVR entfernen
Klicken Sie hier, um die ausgewählten *Primären NVR*s in die Spalte **Zeit (h)** zu verschieben.

Export nach
Zeigt alle Primären NVRs an, die dem ausgewählten Failover-NVR zugeordnet sind.

NVR hinzufügen
Klicken Sie hier, um die ausgewählten Primären NVRs in die Spalte **Export nach** zu verschieben.

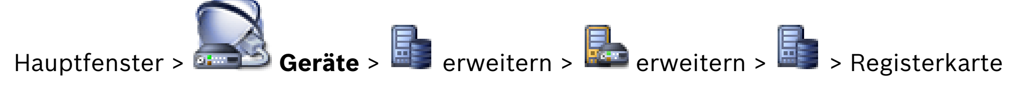
Zeit (h)
Zeigt alle Primären NVRs an, die dem ausgewählten Failover-NVR nicht zugeordnet sind.

17.8.5 Seite Zugeordneter NVR


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Zugeordneter NVR**
Zeigt die Primären *NVR*s in Ihrem System sowie ihre Zuordnung zum ausgewählten *Redundanten NVR* an.
Dient zum Zuordnen und Aufheben der Zuordnung verfügbarer *NVR*s.
Klicken Sie links neben den Namen des Primären NVR, um zu konfigurieren, dass der Primäre NVR auf dem ausgewählten Redundanten NVR gespiegelt wird.

Sicherung
Klicken Sie darauf, um die gleichen Kameraaufzeichnungseinstellungen zu verwenden wie der Primäre NVR. Wenn Sie diese Option deaktivieren, erhalten Sie Zugriff auf die Registerkarte **Kameraarchivierung**, und Sie können bestimmte Kameraaufzeichnungseinstellungen für diesen Redundanten NVR konfigurieren.

17.8.6 Dialogfeld Netzwerk-Laufwerk hinzufügen


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Festplattenarchivierung** > Schaltfläche **Netzwerk-Laufwerk hinzufügen**
Dient zum Hinzufügen eines Netzwerk-Laufwerks als Speicherort.

UNC-Pfad (z. B. \\VideoStorage2\NVR4)
Geben Sie ein Netzwerk-Laufwerk ein. Verwenden Sie die Syntax für UNC-Pfade:
```
\\<computer_name>\<directory>
```

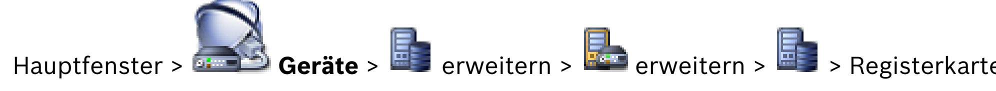
...
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Auswählen eines Netzwerk-Laufwerks anzuzeigen.

Anmeldung notwendig
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn das Netzwerk-Laufwerk durch eine Benutzer-ID geschützt ist.

Benutzername
Geben Sie den entsprechenden Benutzernamen ein.

Passwort
Geben Sie das entsprechende Passwort ein.

17.8.7 Dialogfeld Lokales NVR-Laufwerk hinzufügen


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Festplattenarchivierung** > Schaltfläche **Lokales Laufwerk hinzufügen**
Dient zum Hinzufügen eines lokalen Laufwerks des ausgewählten NVR als Speicherort. Wählen Sie ein Kontrollkästchen aus, um das entsprechende Laufwerk zu aktivieren.

Alles auswählen
Klicken Sie darauf, um alle Kontrollkästchen zu aktivieren.

Auswahl aufheben
Klicken Sie darauf, um alle Kontrollkästchen zu deaktivieren.

17.9 Seite Vidos NVRs


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >
Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von *VIDOS* NVRs.
Es ist nicht möglich, VIDOS Systeme im Bosch Video Management System zu konfigurieren.

Netzwerkadresse:
Geben Sie den *DNS*-Namen oder die IP-Adresse des VIDOS NVR ein.

Benutzername:
Geben Sie den Benutzernamen zum Anmelden beim VIDOS NVR ein.

Passwort:
Geben Sie das Passwort zum Anmelden beim VIDOS NVR ein.

17.10 Seite DiBos


Hauptfenster > **Geräte** > >
Zeigt die Eigenschaftsseiten eines ausgewählten DiBos Systems an.
Dient zum Integrieren eines DiBos Systems in das System.
Es ist nicht möglich, DiBos Systeme im Bosch Video Management System zu konfigurieren.

▶ Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die entsprechende Eigenschaftsseite anzuzeigen.

17.10.1 Dialogfeld DiBos System hinzufügen

Hauptfenster > **Geräte** > Kontextmenü von > Befehl **DiBos-Rekorder hinzufügen**
Dient zum Hinzufügen eines DiBos Systems zum Bosch Video Management System.

Netzwerkadresse:
Geben Sie den *DNS*-Namen oder die IP-Adresse des DiBos Systems ein.

Benutzername:
Geben Sie den Benutzernamen zum Anmelden beim DiBos System ein.

Passwort:
Geben Sie das Passwort zum Anmelden beim DiBos System ein.

17.10.2 Seite Einstellungen


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Einstellungen**
Zeigt die Netzwerkeinstellungen des an Ihr System angeschlossenen DiBos Systems an. Dient zum Ändern der Einstellungen.

17.10.3 Seite Kameras


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Kameras**

Zeigt alle Kameras an, die in dem an Ihr System angeschlossenen DiBos System verfügbar sind.
Dient zum Entfernen von Kameras.

17.10.4 Seite Eingänge


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Eingänge**

Zeigt alle Eingänge an, die in dem an Ihr System angeschlossenen DiBos System verfügbar sind.
Dient zum Entfernen von Elementen.

17.10.5 Seite Relais


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Relais**

Zeigt alle Relais an, die in dem an Ihr System angeschlossenen DiBos System verfügbar sind.
Dient zum Entfernen von Elementen.

17.11 Seite Kreuzschienen


Hauptfenster > **Geräte** > >

Zeigt die Eigenschaftsseiten des *Bosch Allegiant* Geräts an.
Das Bosch Allegiant Gerät selbst wird nicht konfiguriert. Es werden lediglich die Eigenschaften bezogen auf das Bosch Video Management System festgelegt. Informationen zum Verbinden von Allegiant Geräten mit Bosch VMS finden Sie im Kapitel **Konzepte** dieser Online-Hilfe. Dieses Kapitel enthält Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen.
Sie können außerdem Steuerungsprioritäten für Allegiant *Trunklines* konfigurieren.

- Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die entsprechende Eigenschaftsseite anzuzeigen.

17.11.1 Seite Verbindung


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Verbindung**

Zeigt den Namen der *Bosch Allegiant* Konfigurationsdatei an.
Das Bosch Video Management System kann eine Konfigurationsdatei mit den Namen und Konfigurationsinformationen aller an das Bosch Allegiant Gerät angeschlossenen Kameras in strukturiertem Speicherformat auslesen.

Konfiguration aktualisieren
Klicken Sie darauf, um eine aktualisierte Bosch Allegiant Konfigurationsdatei auszuwählen.

17.11.2 Seite Kameras


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Kameras**

Zeigt eine Tabelle mit den Kameras an, die an das *Bosch Allegiant* Gerät angeschlossen sind.

Nr.
Zeigt die fortlaufende Nummer der Kamera an.

Logische Nummer
Zeigt die logische Nummer der Kamera an.

Kameraname
Zeigt den Namen der Kamera an.

17.11.3 Seite Ausgänge


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Ausgänge**
Dient zum Konfigurieren der Verwendung eines *Bosch Allegiant* Geräteausgangs sowie zum Zuordnen eines Encoders zu einem Ausgang.
Um die Videodaten eines Bosch Allegiant Geräteausgangs im Bosch Video Management System speichern zu können, müssen Sie dem Ausgang einen Encoder zuordnen. Dieser Encoder muss an den Ausgang angeschlossen sein.

Nr.
Zeigt die Nummer des Ausgangs an.

Allegiant Logische Nr.
Zeigt die logische Nummer des Ausgangs im Allegiant System an.

Bosch VMS Logische Nr.
Dient zum Ändern der logischen Nummer des Ausgangs im Bosch Video Management System. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird eine Meldung angezeigt.

Name
Zeigt den Namen des Ausgangs an.

Benutzung
Dient zum Ändern der Verwendung des Ausgangs.
Wenn Sie **Trunkline** auswählen, können Sie diesem Ausgang im Feld **Encoder** einen Encoder zuordnen. Der Allegiant Ausgang wird kompatibel mit dem Netzwerk.
Wenn Sie **Allegiant-Monitor** auswählen, kann der Benutzer im Operator Client das Kamerasignal einem Monitor zuordnen. Die PTZ-Kamerasteuerung ist möglich, wenn die Kamera als PTZ-Kamera konfiguriert ist. Der Benutzer kann diese Kamera im Operator Client nicht in ein Bildfenster ziehen.
Wenn Sie **Inaktiv** auswählen, kann der Benutzer einer Allegiant Kamera keinen Monitor zuordnen.

Encoder
Dient zum Zuordnen eines Ausgangs zu einem Encoder. Sie können einen Encoder nur auswählen, wenn Sie **Trunkline** aktiviert haben. Der Encoder ist für den Logischen Baum gesperrt. Wenn Sie einen Encoder zuordnen, der sich bereits im Logischen Baum befindet, wird er aus dem Logischen Baum entfernt. Im Operator Client kann der Benutzer die Kamera in ein Bildfenster ziehen.

17.11.4 Seite Eingänge

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Eingänge**
Dient zum Hinzufügen von Eingängen zu einem *Bosch Allegiant* Gerät.

Eingang hinzufügen
Klicken Sie darauf, um zur Angabe eines neuen Eingangs eine neue Zeile in die Tabelle einzufügen.

Eingang löschen
Klicken Sie darauf, um eine Zeile aus der Tabelle zu löschen.

Eingang-Nr.
Geben Sie die erforderliche Nummer des Eingangs ein. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird eine Meldung angezeigt.

Eingangsname
Geben Sie den erforderliche Namen des Eingangs ein.

17.12 Seite Arbeitsstation

Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern >
Dient zum Konfigurieren der folgenden Einstellungen für eine Arbeitsstation:
- Hinzufügen eines digitalen Keyboards, das an eine Bosch Video Management System Arbeitsstation angeschlossen ist
- Zuordnen eines *Kommandoskripts*, das beim Starten der Arbeitsstation ausgeführt wird
- Auswählen des Daten-Streams für die Live-Anzeige
- Aktivieren der Forensischen Suche
- Zuordnen von *analogen Monitorgruppe*n zu einer Arbeitsstation

Auf der Arbeitsstation muss die Operator Client Software installiert sein.

Um ein an einen Decoder angeschlossenes CCTV-Keyboard hinzuzufügen, erweitern Sie ,

und klicken Sie auf .

Um eine analoge Monitorgruppe zuzuordnen, konfigurieren Sie die Gruppe in 

.

17.12.1 Seite Einstellungen

Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Einstellungen**
Dient zum Konfigurieren eines Skripts, das beim Starten des Operator Client auf der Arbeitsstation ausgeführt wird.
Dient zum Konfigurieren des Streams eines IP-Geräts für die Live-Anzeige.
Dient zum Aktivieren der Forensischen Suche für diese Arbeitsstation.
Sie können auch das Keyboard konfigurieren, das an diese Arbeitsstation angeschlossen ist.

Netzwerkadresse:
Geben Sie den *DNS*-Namen oder die IP-Adresse der Arbeitsstation ein.

Start-Skript:
Wählen Sie das Skript aus, das beim Starten des Operator Client auf der Arbeitsstation gestartet werden soll. Das Skript wird auf der Seite **Ereignisse** erzeugt oder importiert.

Aufzeichnungseinstellungen überschreiben
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Auswahl des gewünschten Streams für die Live-Anzeige zu ermöglichen. Der andere Stream wird zur kontinuierlichen Bewegungs- und Alarmaufzeichnung für diese Arbeitsstation verwendet.
Siehe Dual Streaming im Glossar.

Forensische Suche aktivieren
Klicken Sie darauf, um die Forensische Suche für diese Arbeitsstation zu aktivieren.

Direkte Wiedergabe aus dem Archiv verwenden
Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den Video-Stream direkt von dem Archivierungsgerät an diese Arbeitsstation zu senden. Der Stream wird dann nicht über VRM gesendet. Um eine korrekte Wiedergabe zu gewährleisten, muss die Arbeitsstation dennoch mit dem VRM verbunden sein.

Keyboard-Typ
Wählen Sie den Typ des Keyboards aus, das an die Arbeitsstation angeschlossen ist.

Port:
Wählen Sie den COM-Port aus, an den das Keyboard angeschlossen wird.

Baudrate:
Wählen Sie die maximale Rate (in Bits pro Sekunde) aus, mit der Daten über diesen Port übertragen werden sollen. In der Regel wird die maximale Rate eingestellt, die vom Computer oder Gegengerät unterstützt wird.

Datenbits:
Zeigt die Anzahl der Datenbits an, die für die einzelnen übertragenen und empfangenen Zeichen verwendet werden sollen.

Stoppbits:
Zeigt die Zeit zwischen den einzelnen übertragenen Zeichen an (gemessen in Bits).

Parität:
Zeigt die Art der Fehlerprüfung an, die für den ausgewählten Port verwendet werden soll.

Port-Typ:
Zeigt den Verbindungstyp für den Anschluss des CCTV-Keyboards an die Arbeitsstation an.

17.12.2 Seite Zugeordnete analoge Monitorgruppen


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Zugeordnete analoge Monitorgruppen**
Dient zum Zuordnen einer *analogen Monitorgruppe* zu dieser Arbeitsstation. Zuvor müssen Sie eine analoge Monitorgruppe in > > hinzufügen.

Zugeordnete analoge Monitorgruppen
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um dieser Arbeitsstation die analoge Monitorgruppe zuzuordnen. Im Dialogfeld **Optionen** können Sie konfigurieren, dass alle anderen Arbeitsstationen ebenfalls analoge Monitorgruppen steuern können.

Analoge Monitorgruppe
Zeigt den Namen der einzelnen analogen Monitorgruppen an.

17.13 Seite "Decoder"


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Dient zum Konfigurieren von Decodern.
Weitere Informationen finden Sie im *Abschnitt 18 Seite "Encoder"/"Decoder", Seite 122*.

17.14 Seite Monitorgruppen


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von *analogen Monitorgruppen*. Eine analoge Monitorgruppe wird einer Bosch Video Management System Arbeitsstation in zugeordnet.

17.14.1 Seite Einstellungen

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Einstellungen**
Dient zum Durchführen der folgenden Aufgaben:
- Konfigurieren einer *analogen Monitorgruppe*
- Zuordnen von Decodern zu einer *analogen Monitorgruppe*
- Aktivieren des Vierfachmodus für Decoder, die die Vierfach-Ansicht unterstützen

Name:
Geben Sie den Namen der analogen Monitorgruppe ein.

Spalten:
Geben Sie die Anzahl der Spalten für die analoge Monitorgruppe ein. Das Ergebnis wird angezeigt.

Reihen:
Geben Sie die Anzahl der Reihen für die analoge Monitorgruppe ein. Das Ergebnis wird angezeigt.

Nicht-zugeordnete Decoder-Kanäle
Ziehen Sie einen Decoder zu einem verfügbaren analogen Monitor.

Monitorsymbol
Sofern vorhanden, zeigt die weiße Zahl die logische Nummer der Startkamera an. Die schwarze Zahl zeigt die logische Nummer des Decoders an.
Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol eines analogen Monitors, um zwischen Einfach-Ansicht und Vierfach-Ansicht zu wechseln. Auf der Seite **Erweiterte Konfiguration** wird in der Spalte **Vierfachmodus** die entsprechende Einstellung angezeigt.
Um die Zuordnung eines Decoders aufzuheben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol des analogen Monitors, und klicken Sie auf **Monitor freigeben**.

17.14.2 Seite Erweiterte Konfiguration


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > Registerkarte **Erweiterte Konfiguration**

Dient zum Durchführen der folgenden Aufgaben:
- Konfigurieren der logischen Nummer eines Decoders oder Decoder-Kanals
- Aktivieren des Vierfachmodus für Decoder, die die Vierfach-Ansicht unterstützen
- Konfigurieren des *OSD*



HINWEIS!
Es wird nicht empfohlen, den Vierfachmodus für H.264-Kameras zu konfigurieren.

Beachten Sie folgende Tipps zum Wechseln zwischen Vierfach-Ansicht und Einfach-Ansicht des Decoders im Operator Client:
- Wenn für den Decoder der Vierfachmodus konfiguriert ist, kann der Benutzer manuell in die Einfach-Ansicht zurückwechseln.
- Wenn sich der Decoder in der Einfach-Ansicht oder Vierfach-Ansicht befindet und gerade eine Kamerasequenz wiedergegeben wird, wird nur der letzte Video-Stream angezeigt.
- Wenn der Benutzer in die Vierfach-Ansicht wechselt, werden die zuletzt in den Bildfenstern 2-4 angezeigten Kameras wieder verbunden.
- Dies gilt auch für *Trunklines*. Es gibt jedoch eine Einschränkung: Wenn die Matrixkamera nicht wieder verbunden werden kann, wird dies ohne Fehlermeldung ignoriert. Ein schwarzes Bildfenster wird angezeigt.
- Beim Wechsel in die Einfach-Ansicht wird die Verbindung aller in den Bildfenstern 2-4 angezeigten Trunklines getrennt. Gespeichert wird nur die Kameranummer für einen späteren Wechsel in die Vierfach-Ansicht.

Decoder
Zeigt den Display-Namen des Decoders an.

Netzwerkadresse
Zeigt die IP-Adresse des Decoders an.

Logische Nummer
Geben Sie die logische Nummer des Decoders ein. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird eine Meldung angezeigt.

Vierfach
Zeigt die Position des Decoders in der Vierfach-Ansicht an. 1 entspricht dem linken oberen Bereich, 4 dem rechten unteren Bereich.

Vierfachmodus
Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um die Vierfach-Ansicht für diesen Decoder zu aktivieren. Auf der Seite **Einstellungen** wird das entsprechende Symbol für den analogen Monitor mit Vierfach-Ansicht angezeigt. Logische Nummern werden automatisch erzeugt.
Wenn es dem Operator Client Benutzer möglich sein soll, zwischen Vierfach- und Einfach-Ansicht zu wechseln, aktivieren Sie **Vierfachmodus**. Wenn Sie **Vierfachmodus** deaktivieren, kann der Operator Client Benutzer die Ansicht nicht wechseln.

AMG
Zeigt die analoge Monitorgruppe an, der der Decoder in dieser Reihe zugeordnet ist.

Startkamera
Klicken Sie darauf, um die Kamera auszuwählen, die nach dem Starten des Operator Client zuerst auf dem Monitor angezeigt wird. Die logische Nummer der Startkamera wird auf der Seite **Einstellungen** auf dem Monitorsymbol als weiße Zahl angezeigt.

OSD Kameraname
Aktivieren Sie diese Option, um den Kameranamen als OSD anzuzeigen.

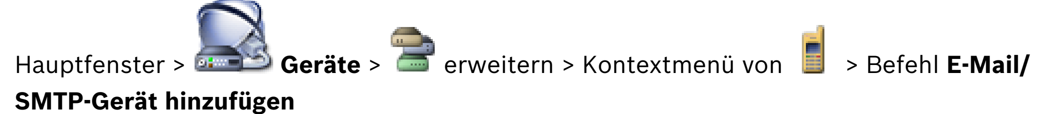
OSD Kameranr.
Aktivieren Sie diese Option, um die logische Nummer der Kamera als OSD anzuzeigen.

OSD Position
Wählen Sie den gewünschten Eintrag aus, um die Position für die Anzeige des OSD auf dem Bildschirm festzulegen.

17.15 Seite Kommunikationsgeräte

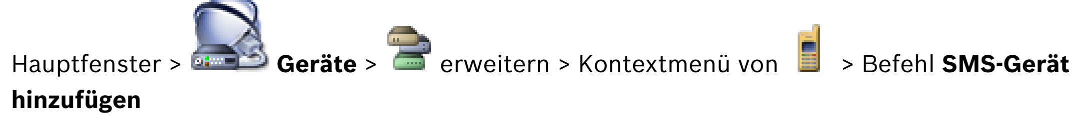
Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern >
Dient zum Hinzufügen oder Konfigurieren eines Kommunikationsgeräts.
Sie können folgende Kommunikationsgeräte konfigurieren:
- E-Mail
- SMS (*GSM*- oder SMSC-Service Provider)

17.15.1 Dialogfeld E-Mail/SMTP-Server

Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern > Kontextmenü von > Befehl **E-Mail/SMTP-Gerät hinzufügen**
Dient zum Hinzufügen eines E-Mail-Servers zum Bosch Video Management System.

Name:
Geben Sie den Display-Namen des E-Mail-Servers ein.

17.15.2 Dialogfeld SMS-Gerät hinzufügen

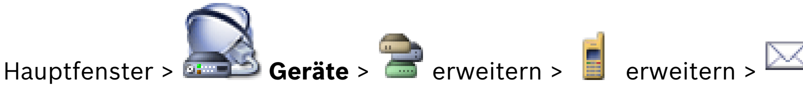
Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern > Kontextmenü von > Befehl **SMS-Gerät hinzufügen**
Dient zum Hinzufügen eines SMS-Geräts zum System.

Name:
Geben Sie den Namen des E-Mail-Servers ein, der angezeigt werden soll.

GSM-Modem
Klicken Sie darauf, um ein *GSM*-Modem hinzuzufügen.

SMSC Dial-Up
Klicken Sie darauf, um ein Hayes-kompatibles Modem hinzuzufügen, das eine Verbindung zu einem SMSC-Service Provider herstellen kann.

17.15.3 Seite SMTP-Server

Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern > erweitern >
Dient zum Konfigurieren der E-Mail-Einstellungen Ihres Systems. Auf der Seite **Ereignisse** können Sie einer *E-Mail* ein Ereignis zuordnen. Wenn dieses Ereignis eintritt, sendet das System eine E-Mail-Nachricht. Der Empfang von E-Mail-Nachrichten ist im Bosch Video Management System nicht möglich.

SMTP-Server-Name:
Geben Sie den Namen des E-Mail-Servers ein. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider. Gewöhnlich handelt es sich um die IP-Adresse oder den *DNS*-Namen des E-Mail-Servers.

Port:
Geben Sie die erforderliche Netzwerk-Port-Nummer für ausgehende E-Mails ein. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Verbindungs-Timeout [s]:
Geben Sie die Zeit in Sekunden ein, die das System inaktiv sein muss, bevor die Verbindung getrennt wird.

Authentifizierung:
Aktivieren Sie ein Optionsfeld für das erforderliche Verfahren der Berechtigungsprüfung. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Benutzername:
Geben Sie den Benutzernamen für die Berechtigungsprüfung auf dem E-Mail-Server ein. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Passwort:
Geben Sie das Passwort für die Berechtigungsprüfung auf dem E-Mail-Server ein. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Test-E-Mail senden
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Test-E-Mail senden** anzuzeigen.

17.15.4 Dialogfeld Test-E-Mail senden



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Schaltfläche **Test-E-Mail senden**
Dient zum Senden einer Test-E-Mail.

Von:
Geben Sie die E-Mail-Adresse des Senders ein.

An:
Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein.

Betreff:
Geben Sie den Betreff der E-Mail ein.

Nachricht:
Geben Sie die Nachricht ein.

Test-E-Mail senden
Klicken Sie darauf, um die E-Mail zu senden.

17.15.5 GSM-Einstellungen / Seite SMSC-Einstellungen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >
Dient zum Konfigurieren der SMS-Einstellungen Ihres Bosch Video Management System. Auf der Seite **Ereignisse** können Sie einer SMS-Nachricht ein Ereignis zuordnen. Wenn dieses

Ereignis eintritt, sendet das System eine SMS. Überschreitet die Anzahl der eingegebenen Zeichen die maximal zulässige Anzahl (in der Regel 160), wird eine SMS in mehrere Teile unterteilt.

Gerät:
Wählen Sie den erforderlichen COM-Port aus, an den das externe Modem angeschlossen ist. Verfügt Ihr Computer über ein internes Modem, wählen Sie den entsprechenden Eintrag aus.

Geschwindigkeit:
Wählen Sie die erforderliche Übertragungsrate aus.

Pin: (nur bei GSM-Gerät)
Geben Sie die PIN-Nummer für die Berechtigungsprüfung auf dem Gerät ein.

Datenformat: (nur bei SMSC-Gerät)
Wählen Sie das erforderliche Datenformat aus. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Unicode (nur bei GSM-Gerät)
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um Unicode-Zeichen zu ermöglichen. Die maximale Anzahl zulässiger Zeichen wird dadurch auf 80 reduziert.

Wählfolge: (nur bei SMSC-Gerät)
Geben Sie die Nummer für die Verbindung zum SMSC-Service Provider ein. Sie erhalten diese Nummer von Ihrem Service Provider.

Passwort: (nur bei SMSC-Gerät)
Geben Sie bei Bedarf das Passwort ein, das das Gerät für die Verbindung zum SMSC-Service Provider benötigt. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Protokoll (nur bei SMSC-Gerät)
Wählen Sie das erforderliche Protokoll aus, das das Gerät für die Verbindung zum SMSC-Service Provider verwendet. Sie erhalten die erforderlichen Informationen hierzu von Ihrem Service Provider.

Empfänger:
Geben Sie die Mobiltelefonnummer des Empfängers der SMS-Nachrichten ein. Beziehen Sie dabei auch die internationale Vorwahl (ohne Pluszeichen (+)) mit ein (z.B. 0049170123456).

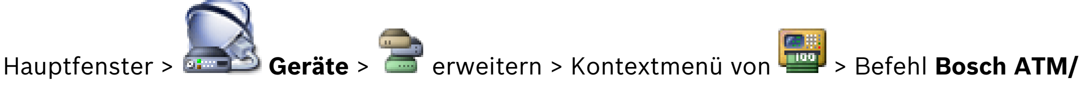
Nachricht (max. 160 Zeichen):
Geben Sie den Text der SMS ein.

SMS Testnachricht
Klicken Sie darauf, um eine SMS-Testnachricht zu senden.

17.16 Seite POS + ATM

Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern >
Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von Peripheriegeräten, beispielsweise einer *Bosch ATM/POS-Bridge*.
Wenn Sie mehrere Bridges auf einem Server hinzufügen möchten, müssen Sie verschiedene Ports verwenden.

17.16.1 Dialogfeld Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Kontextmenü von > Befehl **Bosch ATM/POS-Bridge hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen einer *Bosch ATM/POS-Bridge*.

Name:

Geben Sie den entsprechenden Namen für das Gerät ein.

IP-Adresse:

Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein.

Port 1:

Geben Sie die Nummer des Ports ein, der zur Übertragung des Keep Alive-Signals (alle 5 Sekunden) dient.

Port 2:

Geben Sie die Nummer des Ports ein, der zur Übertragung der Nachrichten vom Gerät dient.

17.16.2 Seite Bosch ATM/POS-Bridge



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Bosch ATM/POS-Bridge**

Dient zum Konfigurieren einer *Bosch ATM/POS-Bridge*.

IP-Adresse:

Geben Sie die IP-Adresse des Geräts ein.

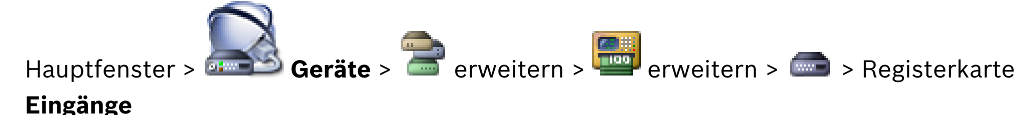
Port 1:

Geben Sie die Nummer des Ports ein, der zur Übertragung des Keep Alive-Signals (alle 5 Sekunden) dient.

Port 2:

Geben Sie die Nummer des Ports ein, der zur Übertragung der Nachrichten vom Gerät dient.

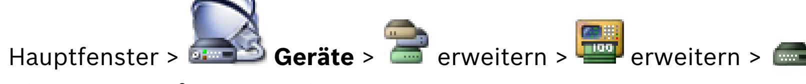
17.16.3 Seite Eingänge



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Eingänge**

Dient zum Konfigurieren eines *ATM*-Geräts.

17.16.4 Seite ATM-Einstellungen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >

Dient zum Konfigurieren eines *ATM*-Geräts.

Serieller Port:

Wählen Sie den entsprechenden Port in der Liste aus.

Eingänge

Wählen Sie ein Kontrollkästchen aus, um den entsprechenden Eingang zu aktivieren.

17.17 Seite Virtuelle Eingänge



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Zeigt die im System konfigurierten virtuellen Eingänge an.
Dient zum Hinzufügen neuer virtueller Eingänge sowie zum Löschen vorhandener virtueller Eingänge.

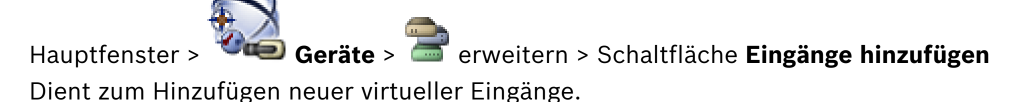
Eingänge hinzufügen
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Hinzufügen neuer virtueller Eingänge anzuzeigen.

Eingang löschen
Klicken Sie darauf, um einen ausgewählten virtuellen Eingang zu löschen.

Nummer
Zeigt die Nummer des virtuellen Eingangs an.

Name
Klicken Sie auf eine Zelle, um den Namen des virtuellen Eingangs zu ändern.

17.17.1 Dialogfeld Virtuelle Eingänge hinzufügen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Schaltfläche **Eingänge hinzufügen**
Dient zum Hinzufügen neuer virtueller Eingänge.

Start:
Wählen Sie die erste Nummer der neuen virtuellen Eingänge aus.

Ende:
Wählen Sie die letzte Nummer der neuen virtuellen Eingänge aus.

Name:
Geben Sie den Namen der neuen virtuellen Eingänge ein. An den Namen wird eine fortlaufende Nummer angehängt.

Hinzufügen
Klicken Sie darauf, um die neuen virtuellen Eingänge hinzuzufügen.

17.18 Seite SNMP



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Dient zum Hinzufügen oder Konfigurieren einer *SNMP*-Messung zur Aufrechterhaltung der Netzwerkqualität.

17.18.1 Dialogfeld SNMP hinzufügen



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > Kontextmenü von > Befehl **SNMP hinzufügen**
Dient zum Hinzufügen eines *Netzwerküberwachung*ssystems zum Bosch Video Management System.

Name:
Geben Sie einen Namen für das Netzwerküberwachungsgerät ein.

17.18.2 Seite SNMP Trap Receiver



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern
Dient zum Auswählen der zu überwachenden Geräte sowie der *SNMP-Trap-OID*s, die bei Eingang ein Ereignis für das ausgewählte Gerät auslösen sollen.



HINWEIS!
Sie müssen die IP-Adresse des Bosch Video Management System Central Server als Trap Receiver in den zu überwachenden Geräten eingeben.

SNMP Trap sendende Geräte:
Dient zum Eingeben eines IP-Adressbereichs für die zu überwachenden Netzwerkgeräte.
Geben Sie zur Überwachung eines einzelnen Geräts die entsprechende IP-Adresse in die Zelle **Bereich von** ein.
Gehen Sie beim Ändern dieser Adressen mit Vorsicht vor. Bei Eingabe einer falschen Adresse erfolgt keine *Netzwerküberwachung* für dieses Gerät.

SNMP Trap Filterregeln:
Dient zum Eingeben von OIDs und der entsprechenden Werte. Sie können Platzhalter wie * und ? verwenden, um den Filterbereich zu erweitern. Wenn Sie OIDs und Werte in mehreren Zeilen eingeben, müssen alle diese Filterregeln gleichzeitig zutreffen, um ein Ereignis auszulösen. In beiden Spalten können Sie einen regulären Ausdruck in {} eingeben. Befinden sich Zeichen außerhalb der Klammern, wird der reguläre Ausdruck nicht ausgewertet.

Trap Logger Tool anzeigen
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **SNMP Trap Logger** anzuzeigen und SNMP-Trap-OIDs zu verfolgen.

17.18.3 Dialogfeld SNMP Trap Logger

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > Generischen SNMP Trap Receiver auswählen > auf **Trap Logger Tool anzeigen** klicken
Dient zum Verfolgen von *SNMP-Trap-OID*s. Sie können Traps von allen oder nur von ausgewählten Geräten in Ihrem Netzwerk empfangen. Sie können die eingehenden Traps filtern sowie OIDs und Werte ausgewählter Traps in die Tabelle **SNMP Trap Filterregeln:** einfügen.

Start/Pause
Klicken Sie darauf, um eine Verfolgung zu starten bzw. anzuhalten.

Nur Traps vom Sender
Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen eines Geräts ein. Nur die Traps dieses Geräts werden verfolgt.

Nur Traps, die enthalten
Geben Sie eine Zeichenfolge ein, die ein Trap enthalten kann. Sie können * und ? als Platzhalter verwenden. Zeichenfolgen in {} werden als reguläre Ausdrücke behandelt. Nur die Traps werden verfolgt, die diese Zeichenfolge enthalten.

Empfangene Traps
Zeigt die Traps an, die bei einer Verfolgung eingegangen sind.



Klicken Sie hier, um alle Einträge aus dem Feld **Empfangene Traps** zu entfernen.

Trap-Details
Zeigt die Trap-Details an. Sie können die OID- und Werteinträge in die Tabelle **SNMP Trap Filterregeln:** kopieren.

17.19 Seite CCTV-Keyboards



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Dient zum Hinzufügen eines CCTV-Keyboards, das an eine Bosch Video Management System Arbeitsstation oder einen Decoder angeschlossen ist.

Keyboard hinzufügen
Klicken Sie darauf, um für die Konfiguration eines Keyboards eine Zeile in die Tabelle einzufügen.

Keyboard entfernen
Klicken Sie darauf, um die ausgewählte Zeile zu entfernen.

Keyboard-Typ
Zeigt den Typ des Keyboards an, das an Ihre Arbeitsstation angeschlossen ist.

Verbindung
Wählen Sie in einer Zelle die gewünschte Verbindung des Keyboards zu einer Arbeitsstation oder einem Decoder aus. Wenn Sie eine Arbeitsstation auswählen, wird das Keyboard auch



zur Seite > hinzugefügt.

Port
Wählen Sie in einer Zelle den gewünschten COM-Port aus.

Baudrate
Wählen Sie in einer Zelle die maximale Rate (in Bits pro Sekunde) aus, mit der Daten über diesen Port übertragen werden sollen. In der Regel wird die maximale Rate eingestellt, die vom Computer oder Gegengerät unterstützt wird.

Datenbits
Zeigt die Anzahl der Datenbits an, die für die einzelnen übertragenen und empfangenen Zeichen verwendet werden sollen.

Stoppbits
Zeigt die Zeit zwischen den einzelnen übertragenen Zeichen an (gemessen in Bits).

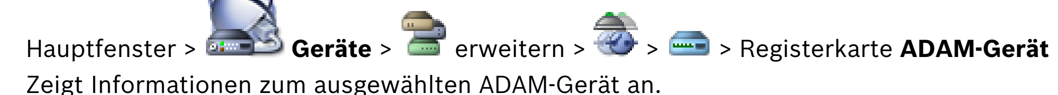
Parität
Zeigt die Art der Fehlerprüfung an, die für den ausgewählten Port verwendet werden soll.

Port-Typ
Zeigt den Verbindungstyp für den Anschluss des CCTV-Keyboards an die Arbeitsstation an.

17.20 Seite Input / Output-Module


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Dient zum Hinzufügen oder Konfigurieren eines I/O-Moduls.
Zur Zeit werden nur ADAM-Geräte unterstützt.

17.20.1 Seite ADAM-Gerät


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > > Registerkarte **ADAM-Gerät**
Zeigt Informationen zum ausgewählten ADAM-Gerät an.
Dient zum Ändern des Display-Namens eines ADAM-Geräts.

ADAM-Typ:
Wählen Sie den gewünschten Gerätetyp aus.

Eingänge insgesamt:
Zeigt die Anzahl der für diesen Gerätetyp verfügbaren Eingänge an.

Relais/Ausgänge insgesamt:
Zeigt die Anzahl der für diesen Gerätetyp verfügbaren Relais an.

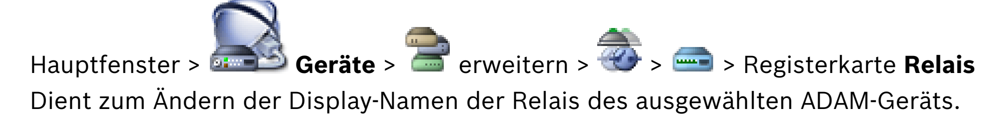
17.20.2 Seite Eingänge

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > > Registerkarte **Eingänge**
Dient zum Ändern der Display-Namen der Eingänge des ausgewählten ADAM-Geräts.

Nummer
Zeigt die logische Nummer des Eingangs an.

Name
Klicken Sie auf eine Zelle, um den Display-Namen eines Eingangs zu ändern.

17.20.3 Seite Relais


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > > > Registerkarte **Relais**
Dient zum Ändern der Display-Namen der Relais des ausgewählten ADAM-Geräts.

Nummer
Klicken Sie auf eine Zelle, um die logische Nummer eines Relais zu ändern.

Name
Geben Sie den Display-Namen des Relais ein.

17.21 Seite "Allegiant CCL-Emulation"


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Dient zum Aktivieren der *Bosch Allegiant CCL*-Emulation. Diese Emulation startet einen internen Bosch VMS Dienst, der CCL-Befehle der Kreuzschiene in Bosch VMS übersetzt. Für den Empfang der CCL-Befehle wird ein COM-Port des Central Server konfiguriert. Durch die

CCL-Emulation können vorhandene Allegiant Geräte mit dem Bosch Video Management System ausgetauscht oder das Bosch Video Management System mit Anwendungen verwendet werden, die Allegiant CCL-Befehle unterstützen.
Abschnitt 25.3 In Bosch VMS unterstützte Allegiant CCL-Befehle, Seite 189 enthält die CCL-Befehle, die im Bosch Video Management System unterstützt werden.

Hinweis:
Konfigurieren Sie die Allegiant CCL-Emulation und ein Allegiant Gerät nicht am selben COM-Port. Wenn derselbe COM-Port für beide Geräte konfiguriert wird, hat das Allegiant Gerät Priorität. Beim Zugriff des Allegiant CCL-Emulationsgeräts tritt ein Fehler mit der entsprechenden Meldung auf.
Um dieses Problem zu lösen, muss der Central Server über zwei unterschiedliche COM-Ports verfügen oder das Allegiant Gerät mit einem anderen Computer verbinden.

Allegiant CCL-Emulation aktivieren
Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um die Emulation zu aktivieren.

Datenrate
Wählen Sie den Wert für die Übertragungsrate in Bit/s aus.

Stoppbits
Wählen Sie die Anzahl der Stoppbits pro Zeichen aus.

Parität
Wählen Sie die Parität aus.

Schnittstellenmodus
Wählen Sie das Protokoll für die serielle Schnittstelle aus.

Halbduplex-Modus
Wählen Sie die für Ihre Anwendung geeignete Einstellung aus.

17.22 Seite VRM-Geräte

Hauptfenster >  **Geräte** >  erweitern > 
Dient zum Hinzufügen und Konfigurieren von *VRM* Geräten. Für ein VRM Gerät sind mindestens ein *Encoder*, ein *iSCSI*-Gerät und eine dem iSCSI-Gerät zugeordnete *LUN* erforderlich. Aktuelle Firmware-Versionen finden Sie in den Release-Hinweisen und dem Datenblatt. Bei Aktivierung der Konfiguration wird für den Aufzeichnungsmodus der zugeordneten Encoder **VRM** eingestellt.

VORSICHT!
Wenn Sie dem Bosch Video Management System ein iSCSI-Gerät mit Encodern hinzugefügt haben, müssen Sie diesem iSCSI-Gerät die IQN der einzelnen Encoder hinzufügen (gültig für bestimmte iSCSI-Gerätetypen).
Weitere Informationen finden Sie im *Abschnitt 6.22 Konfigurieren eines iSCSI-Geräts, Seite 35*.

VORSICHT!
Stellen Sie sicher, dass die Systemzeit des VRM Computers mit der des Central Server synchron ist. Andernfalls können Aufzeichnungen verloren gehen.
Konfigurieren Sie die Zeit-Server-Software auf dem Central Server. Konfigurieren Sie auf dem VRM Computer die IP-Adresse des Central Server als Zeit-Server. Gehen Sie dabei gemäß der Standardvorgehensweise in Windows vor.

17.23 Seite VRM-Einstellungen


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >

Name VRM Server
Geben Sie einen Namen ein, der im Gerätebaum von Bosch Video Client angezeigt werden soll.

Server-Initiatorname
Zeigt den iSCSI-Initiatornamen des VRM Server an.

Systemweites CHAP-Passwort
Geben Sie das Passwort ein, das Sie im iSCSI-Speichergerät konfiguriert haben. Das CHAP-Passwort ist für den VRM gültig und wird automatisch an alle Geräte gesendet. Für Wiedergabe-Clients ist keine zusätzliche Konfiguration notwendig.

Block-Zuordnung Zweit-Target [GB]
Geben Sie die Anzahl der 1-GB-Speicherblöcke ein, die einem Gerät des Failover-iSCSI-Ziels (Sekundärziel) zugewiesen werden. Acht ist die Mindestanzahl der Blöcke für jedes dem Sekundärziel zugeordnete Gerät. Wenn Sie diesen Schritt ausführen, beachten Sie, dass jedes VIP X1600 Modul als einzelnes Gerät gezählt wird.
Die im System konfigurierte Retentionszeit gilt auch für die Blöcke des Sekundärziels.
Die Anzahl der Blöcke des Sekundärziels für ein Gerät sollte so gewählt werden, dass genügend Speicherplatz verfügbar ist, um die Aufzeichnung über den gewünschten Zeitraum fortzusetzen, sollte das Primärziel ausfallen. Abhängig von der Bitrate können Sie annehmen, dass in einem Block etwa eine Stunde Aufzeichnung gespeichert werden kann.
Im Sekundärziel sollten Blöcke unbelegt bleiben, damit sie als Puffer verwendet werden können. Sie werden vom VRM-System verwendet, falls die einem Gerät zugeordneten Blöcke nicht ausreichen.
Berechnungsbeispiel:
- Speicherkapazität des Failover-iSCSI-Ziels: 5024 GB
- Anzahl der zugewiesenen VIP X1600 Geräte: 140 (jeweils mit vier Modulen besetzt)
- Failover-Blockzuordnung: (mindestens) 8
- Resultierende Anzahl der zugeordneten Failover-Blöcke:
  140 x 4 x 8 = 4480
- Resultierende Anzahl der freien Failover-Blöcke:
  5024 - 4480 = 544
  Es bleibt ein Puffer von 544 GB für Aufzeichnungen bei einem Failover. Dieser Puffer steht bei Bedarf auch den zugeordneten Geräten zur Verfügung.

Block-Reservierung für Ausfallzeit von VRM Server (Tage)
Geben Sie die Anzahl der Tage ein, für die die zugeordneten Encoder aufgezeichnet werden, obwohl der VRM Server außer Betrieb ist.

Wenn Sie z. B. **4** eingeben, werden die Encoder bei außer Betrieb befindlichem VRM Server etwa vier Tage lang aufgezeichnet.
Wenn Ihr System mit Encodern mit niedriger Bitrate ausgestattet ist, kann der reservierte Festplattenspeicher erheblich verringert werden.

17.23.1 Seite Erweitert

Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern >
Aktivieren Sie die verschiedenen Protokolle für VRM Server und Configuration Manager, und geben Sie die Retentionszeit für die Protokolldateien in Tagen an.
Die Protokolldateien für VRM Server werden auf dem Computer gespeichert, auf dem VRM Server gestartet wurde. Sie können mit VRM Monitor angezeigt oder heruntergeladen werden.
Die Protokolldateien für Configuration Manager werden lokal in folgendem Verzeichnis gespeichert:
`C:\Documents and Settings\<User>\My Documents\Bosch\Video Recording Manager\Log`

Kompletter Hauptspeicherauszug
Aktivieren Sie diese Option nur bei Bedarf, beispielsweise wenn der technische Kundendienst eine vollständige Hauptspeicherübersicht anfordert.

Telnet-Unterstützung
Aktivieren Sie diese Option, wenn Zugriffe über das Telnet-Protokoll unterstützt werden sollen. Aktivieren Sie diese Option nur bei Bedarf.

VORSICHT!
Die umfassende Protokollierung benötigt erhebliche Prozessorleistung und Festplattenkapazität.
Verwenden Sie die umfassende Protokollierung nicht im Dauerbetrieb.

17.23.2 Seite SNMP

Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern >

1. SNMP-Zieladresse 2. SNMP-Zieladresse
VRM unterstützt SNMP V2 (Simple Network Management Protocol) zum Verwalten und Überwachen von Netzwerkkomponenten und kann SNMP-Nachrichten (Traps) an IP-Adressen senden. Diese Einheit unterstützt SNMP MIB II im Einheitscode. Wenn SNMP-Traps gesendet werden sollen, geben Sie hier die IP-Adressen von einem oder zwei Zielgeräten ein.
Manche Ereignisse werden nur als SNMP-Traps gesendet. Eine Beschreibung finden Sie in der MIB-Datei.

17.23.3 Seite iSCSI-System-Zugriff

Hauptfenster >  **Geräte** > erweitern > erweitern >
Dient zum Eingeben eines Passworts, damit das *VRM* System auf dieses *iSCSI*-Archivierungssystem zu Konfigurationszwecken zugreifen kann.

17.23.4 Seite Standardkonfiguration



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > auf klicken > Registerkarte **Standardkonfiguration**
Dient zum Durchführen einer Grundkonfiguration für das *iSCSI*-Gerät. Sie erzeugen *LUNs* auf der iSCSI-Festplatte und formatieren die LUNs.
Wird nur angezeigt, wenn das Gerät eines der iSCSI-Archivierungssysteme ist, die von Bosch unterstützt werden, beispielsweise NetApp.

Kapazität [MB]
Zeigt Informationen zur Gesamtkapazität des Archivierungssystems an.

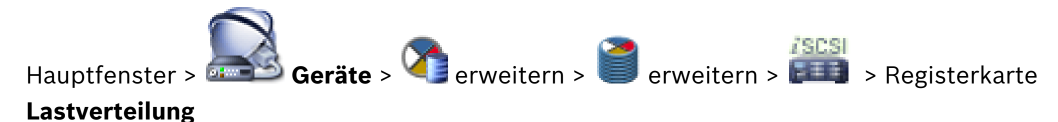
Anzahl der LUNs
Sie können die Anzahl der LUNs ändern.

VORSICHT!
Wenn Sie die Anzahl der LUNs ändern, wird das gesamte iSCSI-System neu organisiert, und alle im System gespeicherten Videodaten gehen verloren.
Bevor Sie Änderungen durchführen, überprüfen Sie daher die Aufzeichnungen, und sichern Sie wichtige Videodaten auf einem anderen iSCSI-Laufwerk oder der Festplatte des Computers.

Initialisierungsstatus (%)
Zusätzliche Informationen werden während der Initialisierung angezeigt. Wenn die Initialisierung abgeschlossen ist (100 %), haben Sie auch die Möglichkeit, alle LUNs wieder zu löschen.
Hinweis: Bei NetApp-Archivierungssystemen kann es mehrere Stunden dauern, bis LUNs vollständig gelöscht sind. Während dieser Zeit kann die Gesamtkapazität der neu erstellten LUNs verringert werden. Sie können neue LUNs mit voller Kapazität erst dann erstellen, nachdem die alten LUNs vollständig gelöscht wurden.

RAID-DP (Schwerpunkt: Ausfallsicherheit)
Wird nur für NetApp DSA-N2B20 angezeigt.
Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie statt des angegebenen RAID-Typs RAID-4 lieber den zuverlässigeren RAID-Typ RAID-DP verwenden möchten.

17.23.5 Seite Lastverteilung

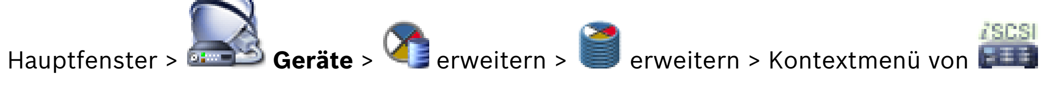


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > > Registerkarte **Lastverteilung**
Dient zum Konfigurieren von Grenzwerten für den Schreibzugriff. Bei Überschreiten dieser Werte werden die Daten nicht im *iSCSI*-Gerät gespeichert, sondern können verloren gehen.
Lassen Sie die Standardwerte bei unterstützten Geräten (z.B. von Bosch, NetApp oder Infortrend) unverändert. Informieren Sie sich bei anderen Geräten in der Dokumentation des jeweiligen Geräts. Testen Sie zunächst kleine Werte.

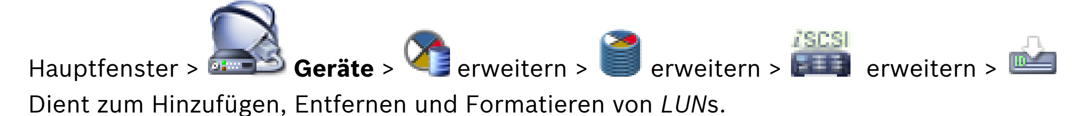
Soft-Limit
Geben Sie einen Wert ein, der kleiner oder gleich dem Wert in **Hard-Limit** ist. Werden die Werte nicht überschritten, werden die Daten ohne interne Reorganisation auf das iSCSI-Gerät geschrieben. Wenn die Werte überschritten werden, aber kleiner sind als die Werte in **Hard-Limit**, werden die Daten vor dem Schreibvorgang intern reorganisiert.

Hard-Limit
Werden die Werte überschritten, gehen die Daten verloren. Reduzieren Sie die Anzahl der Kameras, die auf diesem iSCSI-Gerät aufgezeichnet werden.

17.23.6 Dialogfeld iqn-Mapper


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > Kontextmenü von > **IQN-Mapping starten**
Dient zum Starten des *IQN*-Mappings.

17.23.7 Seite LUNs


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > erweitern >
Dient zum Hinzufügen, Entfernen und Formatieren von *LUN*s.

Hinzufügen
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **LUN hinzufügen** anzuzeigen.

Entfernen
Klicken Sie darauf, um die ausgewählten LUNs zu entfernen. Ein Meldungsfeld wird angezeigt.

LUN formatieren
Klicken Sie darauf, um die ausgewählte LUN zu formatieren. Ein Meldungsfeld wird angezeigt.
Hinweis:
Aktivieren Sie in der Spalte **Format** das Kontrollkästchen für die gewünschte LUN.

17.23.8 Dialogfeld LUN hinzufügen


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > erweitern > > Auf **Hinzufügen** klicken
Dient zum Hinzufügen einer *LUN*.

Id
Geben Sie die ID der LUN ein.

17.24 Seite Nur Live

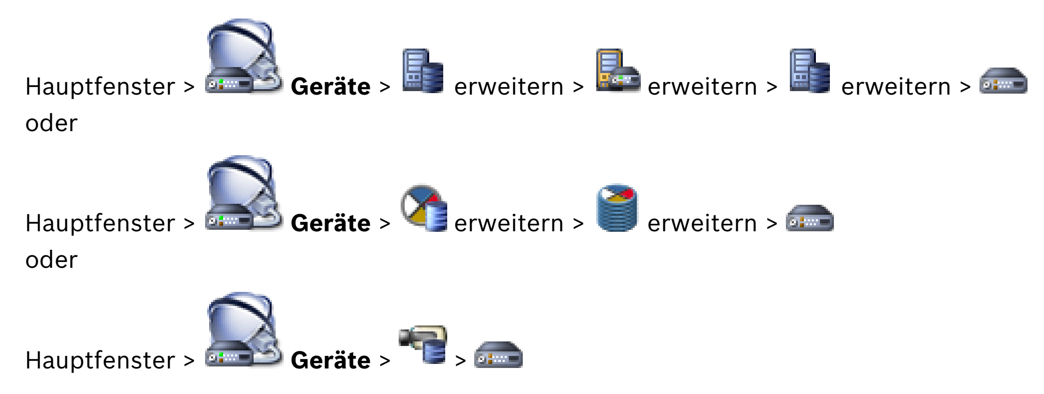

Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Ermöglicht es Ihnen, *Encoder*, die für Nur-Liveanwendungen verwendet werden, hinzuzufügen und zu konfigurieren.

17.25 Seite Lokale Archivierung


Hauptfenster > **Geräte** > erweitern >
Ermöglicht es Ihnen, *Encoder* mit lokaler Archivierung hinzuzufügen und zu konfigurieren.

18 Seite "Encoder"/"Decoder"

So konfigurieren Sie einen Encoder:



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern > erweitern >
oder

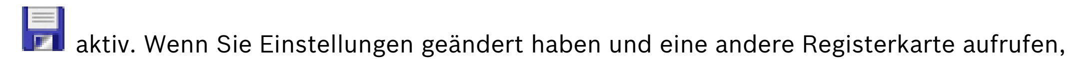
Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >
oder

Hauptfenster > **Geräte** > >

So konfigurieren Sie einen Decoder:



Hauptfenster > **Geräte** > erweitern > erweitern >
Die meisten Einstellungen auf den *Encoder-/Decoder*-Seiten sind sofort nach dem Klicken auf



aktiv. Wenn Sie Einstellungen geändert haben und eine andere Registerkarte aufrufen, ohne zuvor auf zu klicken, werden zwei entsprechende Meldungsfelder angezeigt. Wenn Sie die Änderungen speichern möchten, bestätigen Sie beide Meldungen.
Um das Zugriffspasswort zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerätesymbol, und klicken Sie auf **Passwort ändern...**.
Um das Gerät in einem Web-Browser anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerätesymbol, und klicken Sie auf **Webseite im Browser anzeigen**.

Hinweis:
Je nach ausgewähltem Encoder oder Kamera sind nicht alle hier beschriebenen Seiten für jedes Gerät verfügbar. Die in dieser Beschreibung verwendeten Feldbezeichnungen können von Ihrer Software abweichen.

▶ Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die entsprechende Eigenschaftsseite anzuzeigen.

18.1 Haupteinstellungen > Seite Gerätezugriff

18.1.1 Identifikation/Kamera-Identifikation

Gerätename
Geben Sie den Namen des Geräts ein.
Der Name vereinfacht die Verwaltung mehrerer Geräte in großen Systemen. Der Name dient zur Identifikation eines Geräts. Verwenden Sie einen Namen, mit dem der Ort eines Geräts möglichst leicht identifiziert werden kann.
Verwenden Sie keine Sonderzeichen für den Namen. Sonderzeichen werden nicht unterstützt und können zu Problemen führen, beispielsweise bei der Wiedergabe.

Klicken Sie auf , um den Namen im Gerätebaum zu aktualisieren.

Geräte-ID
Geben Sie die ID des Geräts ein.

Kamera-ID
Geben Sie die ID der Kamera ein.

Initiatorname
Zeigt den iSCSI-Initiatornamen an. Der Initiatorname wird nach erfolgreicher Verbindungsherstellung automatisch angezeigt.

Initiatorkennung
Geben Sie Ihren eigenen Text ein, um die Identifizierung des Geräts in großen iSCSI-Systemen zu erleichtern. Dieser Text wird zum Initiatornamen hinzugefügt (durch einen Punkt von ihm getrennt).

18.1.2 Kameraname

Kamera
Geben Sie den Namen der Kamera ein. Achten Sie darauf, dass Kamera 1 dem Videoeingang 1, Kamera 2 dem Videoeingang 2 usw. zugeordnet ist.
Der Kameraname erleichtert die Identifizierung des Standorts einer entfernten Kamera, beispielsweise bei Alarm. Verwenden Sie einen Namen, mit dem der Ort möglichst leicht identifiziert werden kann.
Verwenden Sie keine Sonderzeichen für den Namen. Sonderzeichen werden nicht unterstützt und können zu Problemen führen, beispielsweise bei der Wiedergabe von Aufzeichnungen.
Die Einstellungen auf dieser Seite gelten für alle Kameraeingänge.

Klicken Sie auf , um den Namen im Gerätebaum zu aktualisieren.

18.1.3 Hardware-Status

Fehler-Code
Zeigt eine Zahl an, wenn ein Archivierungsgerät nicht mehr für Aufzeichnungen verfügbar ist, beispielsweise aufgrund eines technischen Fehlers.

Code-Rücksetzung
Klicken Sie auf **Geräte-Neustart**, um zu prüfen, ob der Fehler nach einem Zurücksetzen des Geräts weiterhin vorliegt. Falls der Fehler noch vorliegt, notieren Sie sich die Zahl, und informieren Sie den technischen Kundendienst.

18.1.4 Version-Information

Hardware-Version
Zeigt die Version der Hardware an.

Firmware-Version
Zeigt die Version der Firmware an.

18.2 Haupteinstellungen > Seite Datum/Zeit

Wenn Sie mehrere Geräte in Ihrem System oder Netzwerk betreiben, muss die interne Kalenderuhr der Geräte unbedingt synchron arbeiten.

Geräte-Datumsformat / Gerätedatum / Gerätezeit
Wenn Sie mehrere Geräte in Ihrem System oder Netzwerk betreiben, müssen die internen Uhren der Geräte unbedingt synchron arbeiten. Die korrekte Identifikation und Auswertung gleichzeitiger Aufzeichnungen ist beispielsweise nur möglich, wenn alle Geräte dieselbe Uhrzeit verwenden.

Synchr. PC
Klicken Sie hier, um die Systemzeit des Computers auf das Gerät zu übertragen.

Geräte-Zeitzone
Wählen Sie in der Liste Ihre Zeitzone aus.

Zeitumstellung
Klicken Sie auf **Details**, um das Dialogfeld **Zeitumstellungs-Dialog** anzuzeigen.

Zeitserver-IP-Adresse
Wird durch den Bosch VMS Central Server eingestellt.

Zeitservertyp
Wird durch Bosch VMS Central Server eingestellt. Die Standardeinstellung lautet *SNTP*.

18.2.1 Dialogfeld Zeitumstellungs-Dialog

Seite **Datum/Zeit** > **Details**

Generieren
Wird durch den Bosch VMS Central Server eingestellt.

Löschen
Wird durch den Bosch VMS Central Server eingestellt.

Tag / Monat / Jahr / Stunde / Minute / Zeitversatz
Wird durch den Bosch VMS Central Server eingestellt.

18.3 Erweiterte Einstellungen > Seite Videoeingang

18.3.1 Bildeinstellungen

Dient zum Einstellen der einzelnen Videobilder gemäß Ihren Anforderungen. Sämtliche Änderungen werden unmittelbar angezeigt. Beachten Sie, dass sich Änderungen der Bildqualität auf die Prozessorleistung auswirken.

Video
Geben Sie die Nummer der Kamera ein, für die Sie die Einstellungen vornehmen möchten. Wenn die Einstellungen für alle Kameras erfolgen sollen, geben Sie die Nummer der Kamera ein, nehmen Sie die Einstellungen vor (Helligkeit, Kontrast usw.), und geben Sie dann die Nummer der nächsten Kamera ein, und nehmen Sie die Einstellungen vor.

Helligkeit
Geben Sie einen Wert ein, um die Helligkeit des Videobilds für die Arbeitsumgebung einzustellen.

Kontrast
Geben Sie einen Wert ein, um den Kontrast des Videobilds für die Arbeitsumgebung einzustellen.

Sättigung
Geben Sie einen Wert ein, um die Farbsättigung des Videobilds am Monitor möglichst realitätsgetreu einzustellen.

Tiefpassfilter
Geben Sie einen Wert ein, um sehr feines Bildrauschen aus dem Bild zu entfernen. Dadurch wird die Bandbreite reduziert und optimiert, die für die Bildübertragung über das Netzwerk

erforderlich ist. Die Bildauflösung kann u. U. beeinträchtigt werden. Je höher der Wert, desto flacher ist das Bildsignal.

Grundwerte
Klicken Sie darauf, um die aktuellen Einstellungen mit den Werkseinstellungen zu überschreiben.

Bild anzeigen
Klicken Sie hierauf, um den Bildfensterbereich des Encoders anzuzeigen. In der Menüleiste des Videobilds können Sie den Videoeingang auswählen, den Sie anzeigen möchten.

18.3.2 Eingangsabschluss

Dient zum Aktivieren und Deaktivieren des 75-Ohm-Terminierungswiderstands für die einzelnen Videoeingänge.
Die Nummerierung entspricht der Beschriftung der Videoeingänge am Gerät. Bei Lieferung ist jeder Videoeingang geschlossen.

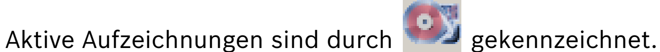
75-Ohm-Terminierung
Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
– **Aus**: Der 75-Ohm-Terminierungswiderstand wird deaktiviert und das Videosignal durchgeschleift.
– **Ein**: Der 75-Ohm-Terminierungswiderstand wird aktiviert. Das Videosignal wird nicht durchgeschleift.

18.3.3 Quellentyp

Dient zum Anschließen von Videorekordern als Videoquelle. Bei Videorekordern ist aufgrund unerwünschter Effekte, die durch die mechanischen Komponenten verursacht werden, eine tolerantere Einstellung erforderlich.

Eingang 1-Eingang 4
Wählen Sie **VCR** aus, um Videorekorder als Videoquelle anzuschließen Wählen Sie **Kamera** aus, um Kameras anzuschließen.
Wenn Sie auch für Kameras **VCR** auswählen, kann es in einigen Fällen zu einer Verbesserung des Videobilds kommen.

18.4 Erweiterte Einstellungen > Seite Aufzeichnungsverwaltung

Aktive Aufzeichnungen sind durch  gekennzeichnet.
Zeigen Sie mit dem Cursor auf das Symbol. Detaillierte Informationen über aktive Aufzeichnungen werden auf dem Bildschirm angezeigt.

Verwaltungsmodus
Geben Sie an, wie die Aufzeichnungen des Geräts verwaltet werden sollen:
– **Aufzeichnungen manuell verwaltet**
  Die Aufzeichnungen werden lokal im Gerät verwaltet. Alle relevanten Einstellungen müssen manuell vorgenommen werden. Das Gerät wird aus dem VRM-System entfernt.
  Wenn Sie diese Option aktivieren, sind keine weiteren Einstellungen auf dieser Seite erforderlich.

- **Aufzeichnung 1 von VRM verwaltet**
  Die Aufzeichnungen dieses Geräts werden vom VRM-System verwaltet, bei dem es sich aus Sicht des Geräts um ein externes System handelt.
  Wenn Sie diese Option aktivieren, sind keine weiteren Einstellungen auf dieser Seite erforderlich.
- **Aufzeichnung 1 von VRM verwaltet - Aufzeichnung 2 für ANR benutzt**
  Wird nicht unterstützt.

Aufzeichnungsmedien
Sie können Bilder auf verschiedenen lokalen Speichermedien oder auf einem entsprechend konfigurierten iSCSI-System aufzeichnen. Für Langzeitaufzeichnungen aussagekräftiger Bilder im Stationärbetrieb muss in jedem Fall ein entsprechend dimensioniertes iSCSI-System verwendet werden.
Wählen Sie das gewünschte Aufzeichnungsmedium.

iSCSI-Medien
- **iSCSI-IP-Adresse**
  Geben Sie die IP-Adresse des gewünschten iSCSI-Ziels ein.
- **Passwort**
  Geben Sie das Passwort für iSCSI-Medien ein.
- **Lesen**
  Klicken Sie auf zum Aufbau der Verbindung zu dieser IP-Adresse herzustellen. Im Speicherüberblick werden die entsprechenden logischen Laufwerke angezeigt.
- **Hinzufügen**
  Klicken Sie hier, um ein Medium zur Liste **Verwaltete Speichermedien** hinzuzufügen.
- **Entfernen**
  Klicken Sie hier, um ein Medium aus der Liste **Verwaltete Speichermedien** zu entfernen.

Verwaltete Speichermedien
Es wird die Liste der verwalteten Speichermedien angezeigt.

Überschreiben älterer Aufzeichnungen
Aufzeichnung 1/**Aufzeichnung 2**: Wird diese Option aktiviert, werden die ältesten Aufzeichnungen gelöscht, sobald das Speichermedium voll ist. Ein Schleifenaufzeichnungsprozess wird aktiviert.
Wird diese Option nicht aktiviert, werden keine Daten mehr auf dem Medium gespeichert, wenn es voll ist.

18.5 Erweiterte Einstellungen > Seite Aufzeichnungspräferenzen

Die Seite **Aufzeichnungspräferenzen** wird für jeden Encoder angezeigt. Die Anzeige der Seite erfolgt nur, wenn ein Gerät einem VRM-System zugeordnet ist.

Modus
Wählen Sie die erforderliche Option aus.
- **Alles**
  Das VRM-System erkennt alle verfügbaren und konfigurierten iSCSI-Ziele und zeigt die verfügbare Kapazität automatisch an. Bei Ausfall eines Ziels oder Auslastung der Speicherkapazität wird automatisch ein anderes Ziel ausgewählt. Sie können keine Ziele auf der Registerkarte eingeben.

– **Eingeschränkt**
  Aufzeichnungen werden vorwiegend auf den hier eingegebenen Zielen gespeichert. Erst- und Zweit-Ziel werden gleichrangig verwendet.
  Ist auf keinem der eingegebenen Ziele Festplattenplatz verfügbar, werden andere Speicherblöcke des VRM-Systems verwendet, bis auf den eingegebenen Zielen wieder Speicherplatz verfügbar ist.
– **Failover**
  Aufzeichnungen werden nur auf dem Erst-Ziel gespeichert. Ist ein Speichern auf diesem Ziel nicht möglich, werden die Aufzeichnungen auf dem unter Zweit-Ziel angegebenen Ziel gespeichert.
  Sie können die zweite Liste leer lassen. In diesem Fall ist kein Failover möglich, aber die Anzahl der erforderlichen iSCSI-Sitzungen verringert sich.
– **Bevorzugt**
  Aufzeichnungen werden auf den eingegebenen Zielen in der angegebenen Reihenfolge gespeichert. Geben Sie hierzu sowohl ein Erst-Ziel als auch ein Zweit-Ziel ein. Das Sekundärziel wird nur verwendet, wenn das Primärziel keine Speicherkapazität mehr hat.
  Nur wenn diese Ziele nicht verfügbar sind, werden die Aufzeichnungen auf andere Ziele verteilt.

Erst-Target
Wählen Sie den Eintrag für das gewünschte Ziel aus, wenn Sie eine andere Option als **Alles** unter **Modus** ausgewählt haben.

Zweit-Target
Wählen Sie den Eintrag für das gewünschte Ziel aus, wenn Sie die Option **Failover** unter **Modus** ausgewählt haben.
Falls Sie die Option **Eingeschränkt**, **Failover**, oder **Bevorzugt** ausgewählt haben, ist die Eingabe eines Sekundärziels optional.Die Optionen **Eingeschränkt** und **Bevorzugt** ohne Sekundärziel sind identisch.

18.6 Erweiterte Einstellungen > Seite VCA

Das Gerät enthält eine integrierte Video-Content-Analyse (VCA), mit der Signaländerungen anhand von Bildverarbeitungsalgorithmen erkannt und analysiert werden können. Solche Änderungen werden durch Bewegungen im Sichtfeld der Kamera ausgelöst.
Wenn die Rechenleistung nachlässt, wird Livebildern und Aufzeichnungen die höchste Priorität eingeräumt. Dies kann zu einer Beeinträchtigung des VCA-Systems führen. Beobachten Sie daher die Prozessorauslastung, und optimieren Sie gegebenenfalls die Geräte- und VCA-Einstellungen.

VCA-Konfiguration
Sie können Profile mit verschiedenen VCA-Konfigurationen konfigurieren. Sie können Profile auf der Festplatte speichern und gespeicherte Profile von der Festplatte laden. Dies kann für das Austesten mehrerer Konfigurationen nützlich sein. Speichern Sie eine funktionierende Konfiguration, und testen Sie neue Einstellungen. Mit der gespeicherten Konfiguration können Sie jederzeit die ursprünglichen Einstellungen wiederherstellen.
▶ Wählen Sie ein VCA-Profil aus, und ändern Sie die Einstellungen nach Bedarf.
So benennen Sie das VCA-Profil um:

▶ Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Bearbeiten** wird angezeigt. Geben Sie den neuen Namen ein, und klicken Sie auf **OK**.

Preset
Wählen Sie bei Bedarf die Voreinstellung aus.

Alarmstatus
Zeigt den aktuellen Alarmstatus an. Auf diese Weise können Sie die Auswirkungen Ihrer Einstellungen sofort überprüfen.

Aggregationszeit [s]
Bei Bedarf können Sie eine Aggregationszeit zwischen 0 und 20 Sekunden festlegen. Die Aggregationszeit beginnt immer dann, wenn ein Ereignis eintritt. Alle folgenden Ereignisse, die während der Aggregationszeit eintreten, werden als ein Ereignis gezählt. Dadurch ist sichergestellt, dass schnell hintereinander auftretende Ereignisse nicht viele Alarme auslösen. Während der Aggregationszeit werden keine weiteren Ereignisse gezählt.
Die für Alarmaufzeichnungen eingestellte Nachalarmdauer beginnt erst, nachdem die Aggregationszeit abgelaufen ist.

Analysetyp
Wählen Sie den Analysealgorithmus aus. Standardmäßig ist nur MOTION+ verfügbar.
MOTION+ bietet einen Bewegungsmelder und wichtige Manipulationserkennungsfunktionalität.
Weitere Analysealgorithmen mit umfassenden Funktionen wie *IVA* sind bei Bosch Sicherheitssysteme erhältlich.
Metadaten für eine Video-Content-Analyse werden immer erstellt, wenn es nicht ausdrücklich ausgeschlossen wurde. Je nach ausgewähltem Analysetyp und entsprechender Konfiguration werden Zusatzinformationen in dem Videobild eingeblendet, das im Vorschaufenster neben den Parametereinstellungen angezeigt wird. Beim Analysetyp MOTION+ werden beispielsweise die Sensorfelder, in denen Bewegungen aufgezeichnet wurden, durch Rechtecke markiert.

Bewegungsmelder
Siehe *Abschnitt 18.6.1 Bewegungsmelder (nur MOTION+), Seite 128*.

Manipulationserkennung
Siehe *Abschnitt 18.6.3 Manipulationserkennung, Seite 130*

Laden...
Klicken Sie hier, um ein gespeichertes Profil zu laden. Das Dialogfeld **Öffnen** wird angezeigt. Wählen Sie den Dateinamen des zu ladenden Profils aus, und klicken Sie auf **OK**.

Speichern...
Klicken Sie hier, um die Profileinstellungen in einer anderen Datei zu speichern. Das Dialogfeld **Speichern** wird angezeigt. Geben Sie den Dateinamen ein, wählen Sie den Ordner aus, in dem die Datei gespeichert werden soll, und klicken Sie dann auf **OK**.

Grundwerte
Klicken Sie hier, um alle Einstellungen auf ihre Grundwerte zurückzusetzen.

18.6.1 Bewegungsmelder (nur MOTION+)

Lichtreflexe (zum Beispiel in Glasfassaden), das Ein- oder Ausschalten von Leuchtkörpern oder Lichtwechsel durch einzelne Wolken bei hellem Tageslicht können zu unerwünschten Reaktionen des Bewegungsmelders und damit zu Fehlalarmen führen. Bei der Überwachung von Innenbereichen muss sowohl bei Tag als auch bei Nacht eine konstante Ausleuchtung der Bereiche sichergestellt sein. Führen Sie eine Reihe von Tests zu verschiedenen Tages- und

Nachtzeiten durch, um sicherzustellen, dass der Videosensor Ihren Erwartungen entsprechend funktioniert.

Entprellzeit 1s (nur MOTION+)
Die Entprellzeit soll verhindern, dass sehr kurze Ereignisse individuelle Alarme auslösen. Wenn die Option **Entprellzeit 1s** aktiviert ist, muss ein Ereignis länger als eine Sekunde andauern, um einen Alarm auszulösen.

Bereichswahl...
Klicken Sie darauf, um die Bildbereiche zu konfigurieren, die der Bewegungsmelder überwachen soll. Das Dialogfeld **Bereichswahl** wird angezeigt.
Siehe *Abschnitt 18.6.2 Dialogfeld Bereichswahl, Seite 129*.

Empfindlichkeit (nur bei MOTION+-Funktionalität)
Verschieben Sie den Schieberegler, um die Empfindlichkeit des Bewegungsmelders einzustellen. Der Bewegungsmelder reagiert auf Helligkeitsschwankungen im Videobild. Je dunkler der Überwachungsbereich, desto höher muss der Wert eingestellt werden.

Minimale Objektgröße (nur bei MOTION+-Funktionalität)
Geben Sie die Anzahl der Sensorfelder an, die ein sich bewegendes Objekt zur Generierung eines Alarms erfassen muss. Diese Einstellung verhindert, dass kleine Objekte einen Alarm auslösen.
Empfohlen wird der Mindestwert **4**. Dieser Wert entspricht vier Sensorfeldern.

18.6.2 Dialogfeld Bereichswahl

In diesem Dialogfeld wird das Kamerabild angezeigt. In diesem Fenster können Sie die Bildbereiche aktivieren, die überwacht werden sollen.

So aktivieren Sie einen Bereich:
Ziehen Sie im Kamerabild über den zu aktivierenden Bereich. Aktivierte Bereiche werden gelb markiert.

So deaktivieren Sie einen Bereich:
Drücken Sie im Kamerabild die Taste SHIFT, und klicken Sie auf den zu deaktivierenden Bereich.

So zeigen Sie Befehlsoptionen im Fenster an:
Um die Befehlsoptionen zum Aktivieren und Deaktivieren von Bereichen anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle im Fenster. Folgende Kommandos stehen zur Auswahl:

- **Rückgängig**
  Macht den letzten Befehl rückgängig.
- **Alle festlegen**
  Aktiviert das gesamte Kamerabild.
- **Alles löschen**
  Deaktiviert das gesamte Kamerabild.
- **Werkzeug**
  Definiert die Form des Mauszeigers.
- **Einstellungen**
  Zeigt das Dialogfeld **Editor Settings** an. In diesem Dialogfeld können Sie die Einstellungen für Empfindlichkeit und minimale Objektgröße ändern.

18.6.3 Manipulationserkennung

Sie können mithilfe verschiedener Optionen Manipulationen von Kameras und Videoleitungen feststellen. Führen Sie eine Reihe von Tests zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten durch, um sicherzustellen, dass der Videosensor Ihren Erwartungen entsprechend funktioniert.
Die Optionen für die Manipulationserkennung können nur für Festkameras eingestellt werden. Dome-Kameras oder andere motorisierte Kameras können nicht auf diese Weise geschützt werden, da die durch die Bewegung der Kamera verursachten Änderungen im Videobild zu groß sind.

Bild zu hell
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Manipulation durch extremes Licht (z. B. durch eine direkt auf das Objektiv gerichtete Taschenlampe) einen Alarm auslösen soll. Der Helligkeitsmittelwert des Bilds dient als Basis für die Manipulationserkennung.

Gesamtveränderung
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die mit dem Schieberegler **Gesamtveränderung** festgelegten Änderungen einen Alarm auslösen sollen.
Legen Sie durch Verschieben des Schiebereglers fest, wie groß die Änderungen im Videobild sein müssen, damit ein Alarm ausgelöst wird. Stellen Sie einen hohen Wert ein, wenn Änderungen, die in wenigen Bildbereichen gleichzeitig auftreten, einen Alarm auslösen sollen. Stellen Sie einen niedrigen Wert ein, wenn Änderungen, die in einer großen Anzahl von Bildbereichen gleichzeitig auftreten, einen Alarm auslösen sollen. Mit dieser Einstellung können Sie – unabhängig von Bewegungsalarmen – Manipulationen an der Ausrichtung oder dem Standort einer Kamera erkennen, die durch Verdrehen der Kamerahalterung verursacht werden.
Diese Einstellung ist unabhängig von den Bereichen, die im Fenster **Bereichswahl** ausgewählt wurden (siehe *Abschnitt 18.6.2 Dialogfeld Bereichswahl, Seite 129*).

Bild zu dunkel
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Manipulation durch Verdecken des Objektivs (z. B. durch Besprühung des Objektivs mit Farbe) einen Alarm auslösen soll. Der Helligkeitsmittelwert des Bilds dient als Basis für die Manipulationserkennung.

Bild zu verrauscht
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn Manipulation durch elektromagnetische Störstrahlung (verrauschtes Bild als Resultat eines starken Störungssignals in der Nähe der Videoleitungen) einen Alarm auslösen soll.

18.7 Erweiterte Einstellungen > Seite Audioalarm

Einige Encoder können Alarme auf der Grundlage von Audiosignalen erzeugen. Sie können die Signalstärken und Frequenzbereiche so konfigurieren, dass Fehlalarme, z. B. wegen Maschinen- oder Hintergrundgeräuschen, vermieden werden.
Hinweis: Richten Sie zuerst die normale Audioübertragung ein, bevor Sie den Audioalarm konfigurieren.
Siehe *Abschnitt 18.19 Kamera > Seite Audio, Seite 138*
Audioalarm
Wählen Sie **Ein**, wenn das Gerät Audioalarme generieren soll.

Name
Geben Sie einen eindeutigen und leicht verständlichen Namen ein. Der Name erleichtert die Identifizierung des Alarms in größeren Videoüberwachungssystemen.

VORSICHT!
Verwenden Sie keine Sonderzeichen (z. B. **&**) für den Namen.
Sonderzeichen werden von der internen Aufzeichnungsverwaltung nicht unterstützt und können dazu führen, dass Bosch VMS Archive Player die Aufzeichnung nicht wiedergeben kann.

Signalbereiche
Sie können spezielle Signalbereiche ausschließen, um Fehlalarme zu vermeiden. Dazu ist das Gesamtsignal in 13 Tonbereiche eingeteilt (Mel-Skala). Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Kontrollkästchen unter der Grafik, um einzelne Bereiche ein- bzw. auszuschließen.

Alarmschwelle
Richten Sie die Schwelle auf der Grundlage des in der Grafik sichtbaren Signals ein. Sie können die Schwelle mit dem Schieberegler einstellen oder alternativ die weiße Linie direkt in der Grafik mit der Maus verschieben.

Empfindlichkeit
Mit dieser Einstellung können Sie die Empfindlichkeit an das Tonumfeld anpassen. Einzelne Signalspitzen können effektiv unterdrückt werden. Ein hoher Wert entspricht einer hohen Empfindlichkeit.

18.8 Erweiterte Einstellungen > Seite Alarmregeln

Das Gerät besitzt eine Alarmregelfunktion. In ihrer einfachsten Form definiert eine Alarmregel, welcher Eingang welchen Ausgang aktiviert. Eine solche einfache Alarmregel ermöglicht es Ihnen, ein Gerät so anzupassen, dass es auf verschiedene Alarmeingänge automatisch reagiert.

Aktiviert
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Alarm zu aktivieren.

Eingang Nr.
Wählen Sie einen Eintrag aus.
- **Local Input 1** (Lokaler Eingang 1): eine physische Alarmverbindung
- **Local Input 2** (Lokaler Eingang 2): eine physische Alarmverbindung
- **IVA/MOTION+**: Ein Alarm bei aktivierter IVA oder Bewegungserkennung.
- **Verbindung**: Ein Alarm, wenn versucht wird, auf die IP-Adresse der Kamera zuzugreifen.

Ausgang 1 / Ausgang 2
Wählen Sie einen Eintrag für jeden Ausgang.
- **None:** Es wird kein Befehl definiert.
- **Aux On** (Aux ein): Definiert einen Standard- oder angepassten EIN-Tastaturbefehl.
- **Aux Off** (Aux aus): Definiert einen Standard- oder angepassten AUS-Tastaturbefehl.
- **Position**: Definiert eine voreingestellte Szene (Position 1-64).

18.9 Kamera > Seite Bildeinblendungen

Mit dieser Funktion können Sie wichtige Zusatzinformationen im Videobild anzeigen. Diese Informationen können einzeln aktiviert werden.

Kameranamen einblenden
Stellen Sie ein, an welcher Stelle im Bild der Kameraname eingeblendet werden soll.
Klicken Sie auf das zu aktivierende Element.

- **Aus**
  Im Videobild wird kein Kameraname angezeigt.
- **Unten**
  Der Kameraname wird unten im Videobild angezeigt.
- **Oben**
  Der Kameraname wird oben im Videobild angezeigt.
- **Custom**
  Geben Sie die Position ein, an der der Kameraname im Videobild angezeigt werden soll.

Zeit einblenden
Stellt ein, an welcher Stelle im Bild die Uhrzeit eingeblendet werden soll.
Klicken Sie auf das zu aktivierende Element.

- **Aus**
  Uhrzeit und Datum werden nicht im Videobild angezeigt.
- **Unten**
  Uhrzeit und Datum werden unten im Videobild angezeigt.
- **Oben**
  Uhrzeit und Datum werden oben im Videobild angezeigt.
- **Custom**
  Geben Sie die Position ein, an der Uhrzeit und Datum im Videobild angezeigt werden sollen.

Millisekunden anzeigen
Bei Bedarf können auch Millisekunden angezeigt werden. Diese Informationen können für aufgezeichnete Videobilder nützlich sein. Allerdings wird dadurch die Rechenzeit des Prozessors erhöht.
Klicken Sie auf das zu aktivierende Element.

- **Ein**
  Millisekunden werden im Videobild angezeigt.
- **Aus**
  Millisekunden werden nicht im Videobild angezeigt.

Alarm einblenden
Falls notwendig, wird im Fall eines Alarms eine Textnachricht im Bild angezeigt.

- **Ein**
  Im Videobild wird eine Textmeldung angezeigt.
- **Aus**
  Im Videobild wird keine Textmeldung angezeigt.
- **Custom**
  Geben Sie die Position ein, an der die Textmeldung im Videobild angezeigt werden soll.

Alarmtext zum Anzeigen
Geben Sie die Meldung ein, die bei Alarm angezeigt werden soll. Der Text darf maximal 31 Zeichen umfassen.
Klicken Sie auf das zu aktivierende Element.

- **Ein**
  Bei Alarm wird im Videobild eine Meldung angezeigt.
- **Aus**
  Im Videobild wird keine Alarmmeldung angezeigt.

– **Custom**
  Geben Sie die Position ein, in der eine Meldung im Videobild angezeigt werden soll.

Titel-OSD
OSD-Titel können in einer beliebigen Position angezeigt werden.
– **Ein**
  Zeigt durchgehend Sektor- oder Positionstiteleinblendungen im Bild an. Geben Sie die Position ein.
– **Aus**
  Zeigt keine Sektor- oder Positionstiteleinblendungen im Bild an.
– **Kurz**
  Zeigt einige Sekunden lang Sektor- oder Positionstiteleinblendungen im Bild an. Geben Sie die Position ein.

Kamera-OSD
Zeigt Einblendungen von Kamerainformationen wie "Digital Zoom" (Digitalzoom), "Blende auf/zu" und "Fokus nah/weit" im Bild an.
– **Ein**
  Zeigt Kamerainformationen im Fenster an. Geben Sie die Position ein.
– **Aus**
  Zeigt keine Kamerainformationen im Fenster an.

Video-Watermarking
Ermöglicht es Ihnen, die übertragenen Bilder mit einem Wasserzeichen zu versehen.
– **Ein**
  Aktiviert das Wasserzeichen. Nach der Aktivierung werden alle Bilder mit einem grünen **W** gekennzeichnet. Ein rotes **W** zeigt an, dass die wiedergegebene Sequenz (live oder gespeichert) manipuliert wurde.
  Nach der Aktivierung werden alle Bilder mit einem Symbol gekennzeichnet.
– **Aus**
  Kein Wasserzeichen.

18.10 Kamera > Seite Privatsphärenausblendungen

Die Funktion Privatzonenausblendung dient dazu, einen Bereich einer Szene auszublenden, um das Betrachten und Aufzeichnen dieses Bereichs zu verhindern. Beispiel: Sie möchten öffentliche Orte ausblenden, die an Ihr Grundstück angrenzen. Sie können insgesamt 15 Privatzonenmasken definieren.

Ausblendungen verbergen
Zum Verbergen aller Privatzonenmasken in einem Bild, aktivieren Sie das Kontrollkästchen.

Privatsphärenausblendungen
Wählen Sie die Nummer der Privatzonenmaske. Das Vorschaufenster zeigt ein graues Rechteck in der Szene an.

Aktiviert
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Privatzonenausblendung zu aktivieren. Nach dem Speichern, ist der Inhalt der Privatzonenmaske nicht mehr in der Voransicht sichtbar. Dieser Bereich ist von der Betrachtung und Aufzeichnung ausgeschlossen.

Muster
Muster der Privatzonenmaske.

Voransicht
Falls nötig, Ändern Sie die Größe des Bereichs der Privatzonenmaske und bringen Sie ihn in die gewünschte Position.

18.11 Kamera > Seite Kamera

Weißabgleich
Passt die Farbeinstellungen so an, dass die Qualität der weißen Bildbereiche beibehalten wird.
- **ATW**: Die Kamera passt den Weißabgleich laufend für optimale Farbwiedergabe an.
- **Indoor** (Innen): Der Weißabgleich wird für die Nutzung im Innenbereich angepasst.
- **Outdoor** (Außen): Der Weißabgleich wird für die Nutzung im Außenbereich angepasst.
- **AWB Hold** (AWB halten): ATW wird angehalten, und die aktuellen Farbeinstellungen werden gespeichert.
- **Extended ATW** (ATW erweitert) – Standard: Die Kamera passt den Weißabgleich laufend für optimale Farbwiedergabe an.
- **Manuell**: Ermöglicht die manuelle Anpassung der Verstärkung für Rot und Blau auf einen bestimmten Wert.

Rot-Verstärkung
Die Anpassung der Rot-Verstärkung verändert die Werkseinstellung der Farbdarstellung (mehr Cyan durch die Reduzierung von Rot).

Blau-Verstärkung
Die Anpassung der Blau-Verstärkung verändert die Werkseinstellung der Farbdarstellung (mehr Gelb durch die Reduzierung von Blau). Die Änderung des Offsets der Farbdarstellung ist nur für spezielle Aufnahmesituationen erforderlich.

Verstärkungsregelung
Passt die automatische Verstärkungsregelung (AGC) an. Setzt die Verstärkung der Kamera automatisch auf den niedrigsten Wert, bei dem eine gute Bildqualität noch möglich ist.
- **Fest**: Keine Verstärkung. Diese Einstellung deaktiviert die Option "Maximale Verstärkung".
  Bei Auswahl dieser Option nimmt beispielsweise AutoDome Junior HD automatisch folgende Änderungen vor:
  - **Nachtmodus**: Wechselt zum Wert **Farbe**.
  - **Automatische Blende**: Wechselt zum Wert **Constant** (Konstant).
- **AGC**Auto: Dunkle Szenen werden elektronisch aufgehellt, was bei schlechter Beleuchtung zu Körnigkeit führen kann

Maximale Verstärkung
Legt den höchsten Wert fest, den die Verstärkung im Modus AGC annehmen kann. Zum Festlegen der maximalen Verstärkung wählen Sie zwischen:
- **Normal**
- **Mittel**
- **Hoch**

Schärfe
Anpassen der Bildschärfe. Geben Sie zum Festlegen der Schärfe einen Wert zwischen 1 und 15 ein. Die Standardeinstellung ist 12.

Verschluss-Modus
- **Aus**Aus: Schaltet "Auto SensUp" (Autom. Empfindlichkeit) ab.

– **Auto SensUp** (Autom. Empfindlichkeit): Steigert die Kameraempfindlichkeit durch die Erhöhung der Integrationszeit am CCD. Dazu wird das Signal einer Reihe aufeinander folgender Videobilder integriert, um Signalstörungen zu reduzieren.
  Bei Auswahl dieser Option nimmt AutoDome Junior HD automatisch folgende Änderung vor:
  – **Automatische Blende**: Wechselt zum Wert **Constant** (Konstant).

Verschluss
Passt die elektronische Verschlusszeit an (AES). Bestimmt die Dauer, für die der Sensor Licht sammelt. Die Standardeinstellung ist 1x (60 Hz: 1/30, 50 Hz: 1/25)

Maximale Empfindlichkeit
Stellt den Minimalwert für die automatische Empfindlichkeit ein. Dadurch wird die Empfindlichkeit der Kamera erhöht. Die Standardeinstellung ist 15x.

Gegenlichtkomp.
– **Ein**: Optimiert den Videopegel für den ausgewählten Bildbereich. Die übrigen Bildbereiche können über- oder unterbelichtet sein.
– **Aus**: Standardeinstellung

Stabilisierung
– **Ein**: Schaltet die Bildstabilisierung ein.
– **Aus**: Schaltet die Bildstabilisierung aus.

Nachtmodus
Wählt den Nachtmodus (Schwarzweiß) aus, um die Beleuchtung bei schlechten Lichtverhältnissen zu verbessern. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
– **Monochrome** (Monochrom): Zwingt die Kamera, im Nachtmodus zu bleiben und monochrome Bilder zu senden.
– **Farbe**: Die Kamera schaltet unabhängig von den Lichtverhältnissen nicht in den Nachtmodus.
– **Auto**: Die Kamera schaltet automatisch aus dem Nachtmodus um, nachdem das Umgebungslicht einen vordefinierten Schwellenwert erreicht.

Nachtmodus Schwelle
Passt die Lichtstärke an, bei der die Kamera automatisch aus dem Nachtmodus (Schwarzweiß) umschaltet. Wählen Sie einen Wert zwischen 10 und 55 (in 5er-Schritten). Dabei steht der Wert 10 für früher und 55 für später.

18.12 Kamera > Seite Linse

18.12.1 Fokus

Autofokus
Stellt das Objektiv automatisch und kontinuierlich auf die richtige Brennweite für optimale Bildschärfe ein.
– **One push** (Einmal) – Standard: Aktiviert die Autofokusfunktion, nachdem die Kamerabewegung gestoppt wurde. Wenn die Kamera scharfgestellt hat, bleibt der Autofokus inaktiv, bis die Kamera wieder bewegt wird.
– **Auto focus** (Autofokus): Autofokus ist immer aktiv.
– **Manuell:** Der Autofokus ist inaktiv.

Fokuspolarität
– **Normal** (Standard): Die Fokussteuerung funktioniert normal.

– **Reverse** (Invers): Die Fokussteuerung arbeitet invers.

Fokusgeschwindigkeit

Legt fest, wie schnell der Autofokus neu eingestellt wird, wenn das Bild unscharf wird. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

– **Super slow (Sehr langsam)**
– **Langsam**
– **Mittel**
– **Schnell**

18.12.2 Blende

Automatische Blende

Stellt das Objektiv automatisch auf die richtige Belichtung für den Kamerasensor ein. Dieser Objektivtyp empfiehlt sich bei schlechten oder sich ändernden Lichtverhältnissen.

– **Constant** (Konstant) – Standard: Die Kamera stellt sich ständig auf wechselnde Lichtverhältnisse ein.
  Bei Auswahl dieser Option nimmt beispielsweise AutoDome Junior HD automatisch folgende Änderungen vor:
  – **Verstärkungsregelung**: Schaltet auf die automatische Verstärkungsregelung (AGC) um
  – **Verschluss-Modus**: Schaltet auf Normal um
– **Manual** (Manuell): Die Kamera muss manuell eingestellt werden, um sich verändernde Lichtverhältnisse zu berücksichtigen.

Blendenpolarität

Kehrt die Funktionsweise der Blendentaste am Controller um.

– **Normal** (Standard): Die Blendensteuerung funktioniert normal.
– **Reverse** (Invers): Die Blendensteuerung arbeitet invers.

Automatischer Blendenpegel

Erhöht oder verringert die Helligkeit entsprechend den Lichtverhältnissen. Geben Sie einen Wert zwischen 1 und 15 ein. Die Standardeinstellung ist 8.

Blendengeschwindigkeit

Legt fest, wie schnell die Blende an die Beleuchtung der Szene angepasst wird. Geben Sie einen Wert zwischen 1 und 10 ein. Die Standardeinstellung ist 5.

18.12.3 Zoom

Max. Zoomgeschwindigkeit

Steuert die Zoomgeschwindigkeit. Grundeinstellung:**Schnell**

Zoompolarität

Kehrt die Funktionsweise der Zoomsteuerung am Controller um.

– **Normal** (Standard): Die Zoomsteuerung funktioniert normal.
– **Reverse** (Invers): Die Zoomsteuerung arbeitet invers.

Digitalzoom

Der digitale Zoom ist eine Methode zur Reduzierung (Einengung) des Blickwinkels eines digitalen Videobilds. Diese Reduzierung erfolgt elektronisch, d. h. ohne Änderung der Kameraoptik, und führt zu keiner Erhöhung der Auflösung.

– **Aus** (Standard): Aktiviert die digitale Zoomfunktion.
– **Ein**: Deaktiviert die digitale Zoomfunktion.

18.13 Kamera > Seite PTZ

Geschwindigkeit automatisches Schwenken
Schwenkt die Kamera laufend mit der angegebenen Geschwindigkeit zwischen rechter und linker Limiteinstellung. Geben Sie einen Wert (in Grad) zwischen 1 und 60 ein. Die Standardeinstellung ist 30.

Inaktivität
Legt das Verhalten der Dome-Kamera fest, wenn die Steuerung inaktiv ist.
- **Aus** (Standard): Die Kamera bleibt ohne zeitliche Begrenzung auf einer aktuellen Szene.
- **Scene 1** (Szene 1): Die Kamera kehrt zur Position 1 zurück.
- **Previous Aux** (Letzter Aux-Befehl): Die Kamera kehrt zur vorherigen Aktivität zurück.

Inaktivitäts-Timeout
Legt fest, wie lange die Steuerung der Dome-Kamera inaktiv sein muss, bevor das Inaktivitätsereignis ausgelöst wird. Wählen Sie einen Zeitraum in der Dropdown-Liste aus (3 Sekunden bis 10 Minuten). Die Standardeinstellung ist 2 Minuten.

Automatisches Schwenken
Die Funktion "Autopivot" neigt die sich drehende Kamera in vertikaler Richtung, um die richtige Ausrichtung des Bilds beizubehalten.
Stellen Sie "Auto Pivot" (autom. Neigen) auf **Ein** (Standard) ein, um die Kamera automatisch um 180° zu drehen, wenn ein Objekt direkt unterhalb der Kamera verfolgt wird. Klicken Sie auf **Aus**, um diese Funktion zu deaktivieren.

Bild einfrieren
Wählen Sie **Ein** (Standard), um das Bild einzufrieren, während die Kamera sich zu einer festgelegten Szenenposition bewegt.

Obere Neigegrenze
Klicken Sie auf **Setzen**, um die obere Neigegrenze der Kamera einzustellen.

Neigegrenzen
Klicken Sie auf **Geräte-Neustart**, um die obere Neigegrenze zu löschen.

18.14 Kamera > Seite Vorpositionierungen und Touren

Hiermit können Sie die individuellen Szenen und eine Voreinstellungstour bestehend aus den ausgewählten Szenen festlegen.

So fügen Sie Szenen hinzu:

Klicken Sie auf .

So löschen Sie Szenen:

Wählen Sie die Szene, und klicken Sie dann auf .

So überschreiben (speichern) Sie Szenen:

Klicken Sie auf .

So zeigen Sie Szenen an:

Wählen Sie die Szene, und klicken Sie dann auf .

Einbinden in Standardtour (mit * markiert)
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Szene Teil der Voreinstellungstour sein soll. Dies wird durch das Sternchen (*) auf der linken Seite des Szenennamens angezeigt.

18.15 Kamera > Seite Sektoren

Sektor

Der Schwenkbereich (zum Beispiel für die AutoDome Junior HD Kamera) beträgt 360° und ist in acht gleich große Sektoren unterteilt. So können Sie für jeden Sektor einen Titel angeben und beliebige Sektoren als "Blanked Sector" (Ausgeblendeten Sektor) kennzeichnen.
So definieren Sie einen Titel für Sektoren:

1. Bewegen Sie den Mauszeiger in das Eingabefeld rechts von der Sektornummer.
2. Geben Sie einen Titel für den Sektor (bis zu 20 Zeichen lang) ein.
3. Zum Ausblenden des Sektors klicken Sie auf das Kontrollfeld rechts vom Sektortitel.

18.16 Kamera > Seite Technikermenü

Hauptfrequenz

Dient zum Einstellen der Netzfrequenz der Stromversorgung. Diese Einstellung wird im Werk vorgenommen und sollte nicht verändert werden.

Orientierung

Dreht das Bild um 180° (ideal bei umgekehrter Montage). Wählen Sie dei Standardeinstellung **Normal** oder **Inverted** (Invers).

SC-Einstellungen

Klicken Sie auf **Grundwerte**, um alle Kameraeinstellungen auf ihre Grundwerte zurückzusetzen.

SC-Daten

Klicken Sie auf **Grundwerte**, um alle Voreinstellungen, Privatzonenausblendung und andere Benutzereinstellungen zu löschen.

18.17 Kamera > Seite Versch.

Adresse

Ermöglicht die Steuerung des entsprechenden Geräts über die numerische Adresse im Steuersystem. Geben Sie zur Identifizierung der Kamera eine Zahl zwischen 0000 und 9999 ein.

18.18 Kamera > Seite Logs

Auf dieser Seite können Sie Protokolldateien anzeigen und zur speichern.

Download

Klicken Sie hier, um die Informationen der Protokolldateien abzurufen. Die Protokolldateien werden in der Übersicht angezeigt.

Speichern

Klicken Sie hier, um die Protokolldateien zu speichern.

18.19 Kamera > Seite Audio

Mit dieser Funktion können Sie die Verstärkung der Audiosignale gemäß Ihren Anforderungen einstellen.
Zur Überprüfung der ausgewählten Audioquelle und zur Optimierung der Zuordnungen wird das aktuelle Videobild in einem kleinen Fenster neben den Schiebereglern angezeigt. Die Änderungen werden sofort wirksam.

Die Nummerierung der Audioeingänge entspricht der Beschriftung am Gerät und der Zuordnung zu den entsprechenden Videoeingängen. Bei Verbindungen über den Web-Browser kann die Zuordnung nicht geändert werden.

Audio
Die Audiosignale werden in einem separaten Daten-Stream parallel zu den Videodaten übertragen und erhöhen somit die Netzwerklast. Die Audiodaten werden gemäß G.711 verschlüsselt und erfordern eine zusätzliche Bandbreite von ca. 80 Kbit/s für jede Verbindung.

- **Ein**: Überträgt Audiodaten.
- **Aus**: Keine Übertragung von Audiodaten.

Line In 1 - Line In 4
Geben Sie einen Wert für die Verstärkung des Audiosignals ein. Achten Sie darauf, dass die Schieberegleranzeige grün bleibt.

Line Out
Geben Sie einen Wert für die Verstärkung ein. Achten Sie darauf, dass die Schieberegleranzeige grün bleibt.

Mikrofon (MIC)
Geben Sie einen Wert für die Verstärkung des Mikrofons ein.

Line Out/Lautsprecher (SPK)
Geben Sie einen Wert für die Verstärkung von Leitung und Lautsprecher ein.

Aufzeichnungsformat
Wählen Sie ein Format für Audioaufnahmen.
G.711: Standardwert.
L16: Wählen Sie "L16", wenn Sie eine bessere Audioqualität mit höheren Abtastraten wünschen. Dies erfordert in etwa die achtfache Bandbreite, die für G.711 nötig ist.

18.20 Schnittstellen > Seite Relais

Mit dieser Funktion können Sie das Schaltverhalten der Relaisausgänge konfigurieren.
Sie können das Schaltverhalten der Relaisausgänge konfigurieren. Sie können für jedes Relais festlegen, ob es sich um ein Öffnerrelais (im Ruhezustand geschlossener Kontakt) oder ein Schließerrelais (im Ruhezustand geöffneter Kontakt) handelt.
Außerdem können Sie festlegen, ob ein Ausgang als bistabiles oder monostabiles Relais geschaltet wird. Beim bistabilen Schaltmodus wird der ausgelöste Zustand des Relais beibehalten. Beim monostabilen Schaltmodus können Sie einen Zeitraum festlegen, nach dessen Ablauf das Relais in den Ruhezustand zurückkehrt.
Sie können verschiedene Ereignisse auswählen, die einen Ausgang automatisch aktivieren. Beispielsweise kann ein Scheinwerferlicht durch Auslösen eines Bewegungsalarms eingeschaltet und dann nach Alarmstopp wieder ausgeschaltet werden.

Ruhezustand
Wählen Sie **Öffnen** aus, wenn das Relais als NO-Kontakt geschaltet werden soll, oder wählen Sie **Geschlossen** aus, wenn das Relais als NC-Kontakt geschaltet werden soll.

Betriebsart
Wählen Sie eine Betriebsart für das Relais aus.
Wenn beispielsweise eine Lampe, die durch einen Alarm aktiviert wird, nach Alarmende eingeschaltet bleiben soll, wählen Sie den Eintrag **Bistabil** aus. Wenn eine durch einen Alarm

aktivierte Sirene zehn Sekunden lang ertönen soll, wählen Sie den Eintrag **10 s** aus.

Relais folgt

Wählen Sie bei Bedarf ein bestimmtes Ereignis aus, durch das das Relais ausgelöst werden soll. Die folgenden Ereignisse sind mögliche Auslöser:
Aus: Das Relais wird durch Ereignisse nicht ausgelöst.
Verbindung: Die Auslösung erfolgt, sobald eine Verbindung hergestellt wird.
Videoalarm: Die Auslösung erfolgt, wenn das Videosignal am entsprechenden Eingang unterbrochen wird.
Bewegungsalarm: Die Auslösung erfolgt durch Bewegungsalarm am entsprechenden Eingang, der auf der Seite **VCA** konfiguriert wurde.
Lokaler Eingang: Die Auslösung erfolgt durch den entsprechenden externen Alarmeingang.
Ferneingang: Die Auslösung erfolgt durch einen entsprechenden Schaltkontakt der Gegenstelle (nur wenn eine Verbindung besteht).

Hinweis:

Die Nummern in den Listen mit auswählbaren Ereignissen beziehen sich auf die entsprechenden Anschlüsse am Gerät: "Videoalarm 1" beispielsweise auf den Anschluss "Video In 1".

Relais schalten

Klicken Sie auf die Relaisschaltfläche, um das Relais manuell zu schalten (z. B. zu Testzwecken oder zum Betätigen eines Türöffners).
Die Relaisschaltfläche zeigt den Status der einzelnen Relais an.
Rot: Relais ist aktiviert.
Blau: Relais ist nicht aktiviert.

18.21 Schnittstellen > Seite Peripherie

18.21.1 COM1

Mit dieser Funktion können Sie die Parameter der seriellen Schnittstelle gemäß Ihren Anforderungen konfigurieren.
Wird das Gerät im Multicast-Modus betrieben, wird der ersten Gegenstelle, die eine Verbindung zu diesem Gerät aufbaut, auch die transparente Datenverbindung zugewiesen. Nach ca. 15 Sekunden der Inaktivität wird die Datenverbindung jedoch automatisch beendet, und eine andere Gegenstelle kann transparente Daten mit dem Gerät austauschen.

Schnittstellenfunktion

Wählen Sie in der Liste ein steuerbares Gerät aus. Wählen Sie **Transparent data** aus, um transparente Daten über den seriellen Port zu übertragen. Wählen Sie **Terminal** aus, um das Gerät über ein Terminal zu steuern.
Wenn Sie ein Gerät ausgewählt haben, werden die übrigen Parameter im Fenster automatisch eingestellt. Sie sollten diese Parameter nicht ändern.

Baudrate (bps)

Wählen Sie den Wert für die Übertragungsrate aus.

Stoppbits

Wählen Sie die Anzahl der Stoppbits pro Zeichen aus.

Parität

Wählen Sie die Parität aus.

Schnittstellenmodus
Wählen Sie das Protokoll für die serielle Schnittstelle aus.

18.22 Netzwerk > Seite Netzwerkzugriff

Mithilfe der Einstellungen auf dieser Seite können Sie das Gerät in ein bestehendes Netzwerk integrieren.

Hinweis:
Nach Ändern der Subnetzmaske und/oder Gateway-Adresse starten Sie den Computer neu.

Subnetzmaske:
Geben Sie die von Ihrem Netzwerkadministrator angegebene Subnetzmaskennummer des Geräts ein.

Gateway-Adresse
Geben Sie die IP-Adresse des Gateways ein, um eine Verbindung zwischen dem Gerät und einer Gegenstelle in einem anderen Subnetz herzustellen. Anderenfalls können Sie dieses Feld leer lassen (0.0.0.0).

DNS-Server-Adresse
Geben Sie die IP-Adresse des DNS-Servers für dieses Gerät ein.
Der Zugriff auf Geräte, die bei einem DNS-Server registriert sind, ist einfacher. Um eine Internet-Verbindung zum Gerät herzustellen, genügt es, wenn Sie den vom DNS-Server verwendeten Gerätenamen als URL im Browser eingeben. Unterstützt werden sichere und dynamische DNS-Server.

Video-Übertragung
Wählen Sie für Geräte, die hinter einer Firewall betrieben werden, TCP als Protokoll aus.
Wählen Sie für Geräte in einem lokalen Netzwerk UDP aus.
Hinweis:
- UDP unterstützt Multicast, TCP nicht. Der Wert für *Maximum Transmission Unit (MTU)* beträgt im UDP-Modus 1514 Byte.
- Bosch VMS NVR unterstützt nur UDP.

HTTP-Browser-Port
Wählen Sie in der Liste den HTTP-Browser-Port aus. Der Standard-Port ist 80. Um die Verbindungen auf HTTPS zu beschränken, muss der HTTP-Port deaktiviert werden. Wählen Sie hierzu die Option **Aus**.

HTTPS-Browser-Port
Wird nicht unterstützt.

RCP+-Port 1756
Wählen Sie **Ein**, um unverschlüsselte Verbindungen an diesem Port zuzulassen. Wählen Sie **Aus**, um nur verschlüsselte Verbindungen zuzulassen (nicht unterstützt).

Telnet-Unterstützung
Wählen Sie **Ein**, um unverschlüsselte Verbindungen an diesem Port zuzulassen. Wählen Sie **Aus**, um nur verschlüsselte Verbindungen zuzulassen (nicht unterstützt).

Schnittstellenmodus ETH 1/Schnittstellenmodus ETH 2
Wählen Sie gegebenenfalls einen Wert für die Schnittstelle aus, beispielsweise 100 MBit/s HD. Dieser Wert ist geräteabhängig und muss einzeln eingestellt werden.

Netzwerk-MSS [Byte]
Geben Sie die maximale Segmentgröße (MSS) für die Benutzerdaten im IP-Paket ein.
Mit dieser Einstellung können Sie die Größe der Datenpakete an die Netzwerkumgebung anpassen und die Datenübertragung optimieren. Beachten Sie, dass im UDP-Modus ein MTU-Wert von 1514 Byte erforderlich ist.

iSCSI-MSS [Byte]
Geben Sie die maximale Segmentgröße *(Maximum Segment Size, MSS)* für eine Verbindung mit dem iSCSI-System ein.
Der Wert für die maximale Segmentgröße einer Verbindung mit dem iSCSI-System kann höher sein als für den übrigen Datenverkehr im Netzwerk. Die Größe hängt von der Netzwerkstruktur ab. Ein höherer Wert erweist sich nur dann als nützlich, wenn sich das iSCSI-System im selben Subnetz wie das Gerät befindet.

MAC-Adresse
Zeigt die MAC-Adresse an.

18.23 Netzwerk > Seite Erweitert

18.23.1 SNMP

Das Gerät unterstützt *SNMP* V2 (Simple Network Management Protocol) zur Verwaltung und Überwachung von Netzwerkkomponenten und kann SNMP-Nachrichten (Traps) an IP-Adressen senden. Dabei unterstützt das Gerät SNMP MIB II im Einheitscode.

SNMP
Wählen Sie **Ein**, um die SNMP-Funktion zu aktivieren.

1. SNMP-Zieladresse / 2. SNMP-Zieladresse
Geben Sie die IP-Adresse von ein oder zwei Zielgeräten ein. Das Gerät (z. B. *Encoder*, Kamera) sendet automatisch SNMP-Traps an die Zielgeräte.
Wenn Sie keine IP-Adressen eingeben, antwortet das Gerät nur auf SNMP-Anforderungen. Es sendet keine SNMP-Traps an die Zielgeräte.

SNMP-Traps
Dient zum Auswählen der Traps, die das Gerät an die Zielgeräte senden soll. Klicken Sie dazu auf **Auswahl**.
Das Dialogfeld **SNMP-Traps** wird angezeigt.

Dialogfeld SNMP-Traps
Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Traps, und klicken Sie anschließend auf **OK**.

18.23.2 802.1x

IEEE *802.1x* ermöglicht die Kommunikation mit dem Gerät, wenn ein *RADIUS Server* in einem Netzwerk verwendet wird.

Authentisierung
Wählen Sie **Ein**, um 802.1x zu aktivieren.

Identität
Geben Sie den Benutzernamen ein, anhand dessen der RADIUS Server das Gerät identifiziert.

Passwort
Geben Sie das Passwort ein, anhand dessen der RADIUS Server das Gerät identifiziert.

18.23.3 Verschlüsselung

Für die Verschlüsselung von Benutzerdaten ist eine besondere Lizenz erforderlich, mit der Sie den entsprechenden Aktivierungsschlüssel erhalten. Zum Freischalten der Funktion wird der Aktivierungsschlüssel auf der Seite "Licenses" (Lizenzen) eingegeben.

Siehe auch:

Abschnitt 18.26 Service > Seite Lizenzen, Seite 145

18.23.4 RTSP

RTSP-Port

Wählen Sie gegebenenfalls einen anderen Port für den Austausch der RTSP Daten. Der Standard-Port ist 554.Die Einstellung **Aus** deaktiviert die *RTSP*-Funktion.

18.23.5 NTCIP

In diesem Normenwerk ist eine Reihe von Regeln und Protokollen für die Organisation, die Beschreibung und den Austausch von Informationen zwischen Anwendungen und Geräten für das Transportmanagement festgelegt, damit diese zusammenarbeiten können.

NTCIP

Wählen Sie einen Port aus der Liste aus.

Adresse

Wählen Sie die Adresse aus der Liste aus.

18.23.6 UPnP

Sie können die Funktion "Universal Plug and Play" (UPnP) aktivieren. Wenn diese Funktion aktiviert ist, reagiert die Kamera auf Anfragen aus dem Netzwerk und wird auf den anfragenden Computern automatisch als neues Netzwerkgerät konfiguriert. Der Zugriff auf die Kamera ist dann mit Windows Explorer und ohne Kenntnis ihrer IP-Adresse möglich.

Hinweis:

Um die UPnP-Funktion auf einem Computer mit Windows XP oder Windows Vista nutzen zu können, müssen die Dienste "Universal Plug and Play Device Host" und "SSDP Discovery" aktiviert sein.

18.23.7 TCP-Metadaten-Eingang

Mit dieser Funktion kann ein Gerät Daten von einem externen TCP-Absender (z. B. einem KBA- oder POS-System) empfangen, und diese Daten als Metadaten speichern.

TCP-Port

Wählen Sie den Port für TCP-Kommunikation aus. Wählen Sie **Aus**, um die TCP-Metadatenfunktion zu deaktivieren.

Sender-IP-Adresse

Geben Sie hier die IP-Adresse des TCP-Metadatensenders ein.

18.24 Netzwerk > Seite Multicast

Neben der 1:1-Verbindung zwischen jeweils einem *Encoder* und einem Empfänger (Unicast) ermöglicht das Gerät mehreren Empfängern, gleichzeitig das Videosignal eines Encoders zu empfangen.
Entweder dupliziert das Gerät selbst den Daten-Stream und verteilt ihn dann an mehrere Empfänger (Multi-Unicast), oder es sendet einen einzelnen Daten-Stream an das Netzwerk, in

dem er an mehrere Empfänger einer definierten Gruppe gleichzeitig verteilt wird (Multicast). Für jeden Stream können Sie eine dedizierte Multicast-Adresse und einen Port eingeben. Voraussetzung für den *Multicast*-Betrieb ist ein Multicast-fähiges Netzwerk, in dem die Protokolle UDP und IGMP implementiert sind. Andere Gruppenmanagement-Protokolle werden nicht unterstützt. Das TCP-Protokoll unterstützt keine Multicast-Verbindungen.
Für das Multicasting in einem Multicast-fähigen Netzwerk muss eine spezielle IP-Adresse (Adresse der Klasse D) konfiguriert werden. Das Netzwerk muss die Einrichtung von Gruppen-IP-Adressen und das Internet Group Management Protocol (IGMP V2) unterstützen. Der Adressbereich liegt zwischen 225.0.0.0 und 239.255.255.255. Die Multicast-Adresse kann für mehrere Streams gleich sein. In diesem Fall muss jedoch jeweils ein anderer Port verwendet werden, damit nicht mehrere Daten-Streams gleichzeitig über denselben Port und dieselbe Multicast-Adresse gesendet werden.
Hinweis: Die Einstellungen müssen für jeden Encoder (Videoeingang) und für jeden Stream einzeln festgelegt werden. Die Nummerierung entspricht der Beschriftung der Videoeingänge am Gerät.

Aktivieren
Um den gleichzeitigen Datenempfang an mehreren Empfängern zu ermöglichen, muss die Multicast-Funktion aktiviert werden. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen. Geben Sie anschließend die Multicast-Adresse ein.

Multicast-Adresse
Geben Sie eine gültige Multicast-Adresse für jeden Stream des jeweiligen Encoders (Videoeingang) ein, der im Multicast-Modus arbeiten soll (Duplizierung der Daten-Streams im Netzwerk).
Bei der Einstellung 0.0.0.0 arbeitet der Encoder des jeweiligen Streams im Multi-Unicast-Modus (Kopieren der Daten-Streams im Gerät). Das Gerät unterstützt Multi-Unicast-Verbindungen für maximal fünf gleichzeitig angeschlossene Empfänger.
Hinweis: Die Duplizierung der Daten erfordert eine hohe Geräteleistung und kann unter bestimmten Umständen zu Einbußen in der Bildqualität führen.

Port
Ordnen Sie jedem Daten-Stream einen eigenen Port zu, wenn gleichzeitige Daten-Streams dieselbe Multicast-Adresse verwenden.
Geben Sie hier die Port-Adresse für den jeweiligen Stream ein.

Streaming
Aktivieren Sie mit dem Kontrollkästchen den Multicast-Streaming-Modus für den jeweiligen Stream. Das Gerät streamt Multicast-Daten auch dann, wenn keine Verbindung aktiv ist.
Bei normalem Multicast-Betrieb ist Streaming typischerweise nicht erforderlich.

Paket-TTL (nur für Dinion IP, Gen4 und FlexiDome)
Legen Sie mit einem Wert fest, wie lange die *Multicast*-Datenpakete im Netzwerk aktiv sein sollen. Wenn der Multicast-Betrieb über einen Router erfolgen soll, muss dieser Wert größer als 1 sein.

18.25 Netzwerk > Seite FTP-Posting

18.25.1 JPEG-Posting

Mit dieser Funktion können Sie einzelne JPEG-Bilder in bestimmten Abständen auf einem FTP-Server speichern. Diese Bilder können Sie zu einem späteren Zeitpunkt abrufen, um bei Bedarf Alarmereignisse zu rekonstruieren.

Bildgröße
Wählen Sie die Auflösung für die JPEG-Bilder aus.

Dateiname
Wählen Sie aus, wie die Dateinamen für die übertragenen Einzelbilder generiert werden sollen.

– **Überschreiben**
  Es wird stets derselbe Dateiname verwendet. Eine vorhandene Datei wird jeweils durch die aktuelle Datei überschrieben.
– **Hochzählen**
  An den Dateinamen wird eine Zahl von 000 bis 255 angehängt, die jeweils automatisch um 1 erhöht wird. Bei 255 angekommen, beginnt die Zählung wieder bei 000.
– **Datum/Zeit-Endung**
  Datum und Uhrzeit werden automatisch an den Dateinamen angehängt. Beachten Sie hierbei, dass Datum und Uhrzeit des Geräts stets korrekt eingestellt sein müssen. Beispiel: Die Datei `snap011008_114530.jpg` wurde am 1. Oktober 2008 um 11:45:30 Uhr gespeichert.

Sendeintervall (s; 0 = Aus)
Geben Sie das Zeitintervall in Sekunden ein, in dem die Bilder an einen FTP-Server gesendet werden sollen. Geben Sie Null ein, wenn keine Bilder gesendet werden sollen.

18.25.2 FTP-Server

FTP-Server-IP-Adresse
Geben Sie die IP-Adresse des FTP-Servers ein, auf dem die JPEG-Bilder gespeichert werden sollen.

FTP-Server-Login
Geben Sie Ihren Anmeldenamen für den FTP-Server ein.

FTP-Server-Passwort
Geben Sie das Passwort für den FTP-Server ein.

Pfad auf dem FTP-Server
Geben Sie den genauen Pfad ein, unter dem die Bilder auf dem FTP-Server gespeichert werden sollen.

Sende JPEG von Kamera
Aktivieren Sie mit diesem Kontrollkästchen den Kameraeingang für das JPEG-Bild. Die Nummerierung entspricht der Beschriftung der Videoeingänge am Gerät.

Max. Bitrate
Die Bitrate für FTP-Posting kann begrenzt werden.

18.26 Service > Seite Lizenzen

Auf dieser Seite können Sie zusätzliche Funktionen oder Softwaremodule aktivieren.

Installationscode
Zeigt den Installationscode an.

Aktivierungsschlüssel
Geben Sie den Aktivierungsschlüssel ein. Der Aktivierungsschlüssel kann nicht deaktiviert werden und ist nicht auf andere Geräte übertragbar. Der Aktivierungsschlüssel kann nicht

deaktiviert werden und ist nicht auf andere Geräte übertragbar.

Installierte Lizenzen
Zeigt die installierten Lizenzen nach der Aktivierung an.

18.27 Decoder > Seite Decoder

18.27.1 Decoderprofil

Dient zum Einstellen der verschiedenen Optionen zur Videobildanzeige auf einem analogen Monitor oder VGA-Monitor.

Monitorname
Geben Sie den Namen des Monitors ein. Der Monitorname erleichtert die Identifizierung des Orts eines entfernten Monitors. Verwenden Sie einen Namen, mit dem der Ort möglichst leicht identifiziert werden kann.

Klicken Sie auf , um den Namen im Gerätebaum zu aktualisieren.

Norm
Wählen Sie das Videoausgangssignal Ihres Monitors aus. Zusätzlich zu der PAL- und NTSC-Option für analoge Videomonitore stehen acht vorkonfigurierte Einstellungen für VGA-Monitore zur Verfügung.

VORSICHT!
Eine VGA-Einstellung, deren Werte nicht im Bereich der technischen Spezifikationen des Monitors liegen, kann zu schweren Schäden am Monitor führen. Nähere Informationen finden Sie in der technischen Dokumentation Ihres Monitors.

Fensteranordnung
Legen Sie die Standardbildanordnung für den Monitor fest.

VGA-Bildschirmgröße
Geben Sie das Bildformat des Bildschirms (beispielsweise 4 x 3) oder die physische Größe des Bildschirms in Millimetern ein. Anhand dieser Informationen erfolgt eine genaue Skalierung des Videobilds, um eine verzerrungsfreie Anzeige zu erzielen.

18.27.2 Monitor-Anzeige

Das Gerät erkennt Übertragungsunterbrechungen und zeigt eine Warnmeldung auf dem Monitor an.

Anzeige von Übertragungsstörungen
Wählen Sie **Ein**, um bei Übertragungsunterbrechungen eine Warnmeldung anzuzeigen.

Störungs-Empfindlichkeit
Verschieben Sie den Schieberegler, um den Störungsgrad einzustellen, bei dem eine Warnung ausgelöst werden soll.

Störungs-Anzeigetext
Geben Sie den Text der Warnmeldung ein, der auf dem Monitor angezeigt werden soll, wenn die Verbindung unterbrochen wird. Der Text darf maximal 31 Zeichen umfassen.

Decoder-Logo löschen
Klicken Sie hier, um das Logo zu löschen, das auf der Web-Seite des Decoders konfiguriert wurde.

19 Seite Karten und Struktur

Hauptfenster >  **Karten und Struktur**

Freigaben können verloren gehen. Wenn Sie eine Gerätegruppe verschieben, verlieren diese Geräte ihre Freigabeeinstellungen. Sie müssen die Freigaben auf der Seite **Benutzergruppen** neu einstellen.

Zeigt den *Gerätebaum*, den *Logischen Baum* und das Fenster "Karte" an.

Dient zum Einrichten einer Struktur für alle im Bosch Video Management System enthaltenen Geräte. Die Struktur wird im Logischen Baum abgebildet.

Dient zum Durchführen der folgenden Aufgaben:

– Konfigurieren des Vollständigen Logischen Baums
– Verwalten von Ressourcen-Dateien, Zuordnen der Dateien zu Knoten
– Erzeugen von *Hotspot*s auf einer Karte

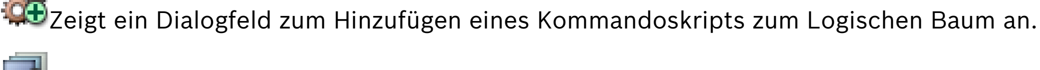
Beispiele für Ressourcen-Dateien:

– Lageplan-Dateien
– Dokument-Dateien
– Web-Dateien
– Audio-Dateien
– *Kommandoskripte*
– Kamerasequenz-Dateien

Beispiele für Hotspots:

– Kameras
– Eingänge
– Relais
– Kommandoskripte
– Kamerasequenzen
– Links zu anderen Karten

 Zeigt ein Dialogfeld zur Verwaltung von Ressourcen-Dateien an.



Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen eines Kommandoskripts zum Logischen Baum an.

Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen einer Kamerasequenz-Datei an.

Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen eines Knotens an.

Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen von Kartenressourcen-Dateien an.

Zeigt ein Dialogfeld zum Hinzufügen einer HTML-Datei an.

Geben Sie in eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie die Taste ENTER, um die angezeigten Elemente zu filtern. Es werden nur Elemente angezeigt, die die Zeichenfolge und ihre entsprechenden übergeordneten Elemente enthalten (nur in Bäumen). Die Anzahl der gefilterten Elemente und die Gesamtzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Löschen Sie die Zeichenfolge im Filterfeld, um den Filtervorgang abzubrechen.

19.1 Dialogfeld Ressourcen-Manager

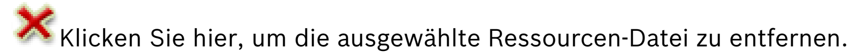


Hauptfenster > **Karten und Struktur** >
oder

Hauptfenster >  **Karten und Struktur** > > **Verwalten...**
Dient zum Verwalten von Ressourcen-Dateien.
Sie können folgende Dateiformate verwalten:
- *DWF*-Dateien (Kartenressourcen-Dateien)
  Zur Verwendung im Operator Client werden diese Dateien in ein Bitmap-Format konvertiert.
- HTML-Dateien (HTML-Dokumente, z.B. Aktionspläne)
- MP3 (Audio-Datei)
- TXT-Dateien (Text-Dateien)
- URL-Dateien (mit Links zu Web-Seiten)
- *MHT*-Dateien (Web-Archive)
- WAV (Audio-Datei)


Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Importieren einer Ressourcen-Datei anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **URL hinzufügen** anzuzeigen.


Klicken Sie hier, um die ausgewählte Ressourcen-Datei zu entfernen.

Klicken Sie hier, um die ausgewählte Ressourcen-Datei umzubenennen.

Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Ersetzen der ausgewählten Ressourcen-Datei durch eine andere Datei anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Exportieren der ausgewählten Ressourcen-Datei anzuzeigen.

19.2 Dialogfeld Ressource auswählen

Hauptfenster > **Karten und Struktur** >
Ermöglicht es Ihnen, eine Kartendatei im *DWF*-Format in den *logischen Baum* einzufügen.

Ressourcen-Datei auswählen:
Klicken Sie auf einen Dateinamen, um eine Karteidatei auszuwählen. Der Inhalt der ausgewählten Datei wird im Voransichtfenster angezeigt.

Verwalten...
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** anzuzeigen.

19.3 Dialogfeld Kamerasequenzen



Hauptfenster > **Karten und Struktur** >

Dient zum Verwalten von Kamerasequenzen.

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Kamerasequenz hinzufügen** anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um eine Kamerasequenz umzubenennen.

Klicken Sie hier, um die ausgewählte Kamerasequenz zu entfernen.

Schritt hinzufügen
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Sequenzschritt hinzufügen** anzuzeigen.

Schritt entfernen
Klicken Sie darauf, um ausgewählte Schritte zu entfernen.

Schritt
Zeigt die Nummer des Schritts an. Alle Kameras eines bestimmten Schritts weisen die gleiche *Verweilzeit* auf.

Verweilzeit
Dient zum Ändern der Verweilzeit (Sekunden).

Kameranummer
Klicken Sie auf eine Zelle, um eine Kamera über ihre logische Nummer auszuwählen.

Kamera
Klicken Sie auf eine Zelle, um eine Kamera über ihren Namen auszuwählen.

Kamerafunktion
Klicken Sie auf eine Zelle, um die Kamerafunktion in dieser Zeile zu ändern.

Daten
Geben Sie die Dauer für die ausgewählte Kamerafunktion ein. Für diese Einstellung muss in der Spalte **Kamera** und in der Spalte **Kamerafunktion** jeweils ein Eintrag ausgewählt sein.

Datenmaßeinheit
Wählen Sie die Einheit für die ausgewählte Zeit aus, beispielsweise Sekunden. Für diese Einstellung muss in der Spalte **Kamera** und in der Spalte **Kamerafunktion** jeweils ein Eintrag ausgewählt sein.

Zum Logischen Baum hinzufügen
Klicken Sie darauf, um die ausgewählte Kamerasequenz dem *Logischen Baum* hinzuzufügen und das Dialogfeld zu schließen.

19.4 Dialogfeld Kamerasequenz hinzufügen

Hauptfenster > **Karten und Struktur** > > Dialogfeld **Kamerasequenzen** >
Dient zum Konfigurieren der Eigenschaften einer Kamerasequenz.

Kamerasequenzname:
Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die neue Kamerasequenz ein.

Logische Nummer:
Geben Sie zur Verwendung mit einem CCTV-Keyboard eine logische Nummer für die Sequenz ein.

Verweilzeit:
Geben Sie die *Verweilzeit* ein.

Kameras pro Schritt:
Geben Sie die Anzahl der Kameras in jedem Schritt ein.

Schritte:
Geben Sie die entsprechende Anzahl an Schritten ein.

19.5 Dialogfeld Sequenzschritt hinzufügen

Hauptfenster > **Karten und Struktur** > > Schaltfläche **Schritt hinzufügen**
Dient zum Hinzufügen eines Schritts mit einer neuen *Verweilzeit* zu einer vorhandenen Kamerasequenz.

Verweilzeit:
Geben Sie die Verweilzeit ein.

19.6 Dialogfeld URL hinzufügen


Hauptfenster > **Karten und Struktur** > >
Dient zum Hinzufügen einer Internet-Adresse (URL) zum System. Sie können diese Internet-Adresse als Dokument in den *Logischen Baum* einfügen. Der Benutzer kann eine Internet-Seite im Operator Client anzeigen.

Name:
Geben Sie einen Display-Namen für die URL ein.

URL:
Geben Sie die URL ein.

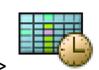
19.7 Dialogfeld Karte für Link auswählen

Hauptfenster > **Karten und Struktur** > Kartenordner im Logischen Baum auswählen > mit der rechten Maustaste auf die Karte klicken und auf **Link erzeugen** klicken
Dient zum Auswählen einer Karte, um einen Link zu einer anderen Karte zu erzeugen.

Klicken Sie auf eine andere Karte, um diese auszuwählen.

Auswählen
Klicken Sie darauf, um den Link in die ausgewählte Karte einzufügen.

20 Seite Zeitpläne

Hauptfenster > 

Dient zum Konfigurieren von *Aufzeichnungszeitplänen* und *Aktionszeitplänen*.

Klicken Sie hier, um den ausgewählten Aufzeichnungs- oder Aktionszeitplan umzubenennen.

Aufzeichnungszeitpläne
Zeigt den Baum Aufzeichnungszeitpläne an. Wählen Sie einen Eintrag für die Konfiguration aus.

Aktionszeitpläne
Zeigt den Baum Aktionszeitpläne an. Wählen Sie einen Eintrag für die Konfiguration aus.

Hinzufügen
Klicken Sie darauf, um einen neuen Aktionszeitplan hinzuzufügen.

Löschen
Klicken Sie darauf, um den ausgewählten Aktionszeitplan zu löschen.

20.1 Seite Aufzeichnungszeitpläne

Hauptfenster > > Eintrag im Baum Aufzeichnungszeitpläne auswählen

Dient zum Konfigurieren von *Aufzeichnungszeitplänen*.

Wochentage
Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für Wochentage anzuzeigen. Die Zeitbereiche aller konfigurierten Aufzeichnungszeitpläne werden angezeigt.
Ziehen Sie den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für den ausgewählten Zeitplan auszuwählen. Alle ausgewählten Zellen werden in der gleichen Farbe wie der ausgewählte Zeitplan dargestellt.
Die 24 Stunden eines Tages werden horizontal angezeigt. Jede Stunde ist in 4 Zellen unterteilt. Eine Zelle stellt 15 Minuten dar.

Feiertage
Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für Feiertage anzuzeigen.

Besondere Tage
Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für besondere Tage anzuzeigen.

Hinzufügen
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Hinzufügen der erforderlichen Feiertage oder besonderen Tage anzuzeigen.

Löschen
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Entfernen von Feiertagen oder besonderen Tagen anzuzeigen.

20.2 Seite Aktionszeitpläne

Hauptfenster > > Eintrag im Baum Aktionszeitpläne auswählen
Dient zum Konfigurieren verfügbarer *Aktionszeitpläne*. Sie können ein Standardmuster und ein wiederkehrendes Muster konfigurieren.

Standard
Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle anzuzeigen und Standard-Aktionszeitpläne zu konfigurieren. Bei Konfiguration eines Standardmusters gilt für den ausgewählten Zeitplan kein wiederkehrendes Muster.

Wiederkehrend
Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle anzuzeigen und ein wiederkehrendes Muster für den ausgewählten Aktionszeitplan zu konfigurieren. Beispiel: Sie können einen Zeitplan für jeden zweiten Dienstag eines Monats oder für den 4. Juli eines Jahres konfigurieren. Bei Konfiguration eines wiederkehrenden Musters gilt für den ausgewählten Aktionszeitplan kein Standardmuster.

Wochentage
Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für Wochentage anzuzeigen.
Ziehen Sie den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für den ausgewählten Zeitplan auszuwählen. Die ausgewählten Zellen werden in der gleichen Farbe wie der ausgewählte Zeitplan dargestellt.
Die 24 Stunden eines Tages werden horizontal angezeigt. Jede Stunde ist in 4 Zellen unterteilt. Eine Zelle stellt 15 Minuten dar.

Feiertage
Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für Feiertage anzuzeigen.

Besondere Tage
Klicken Sie darauf, um die Zeitplantabelle für besondere Tage anzuzeigen.

Auswahl aufheben
Klicken Sie darauf, um die Auswahl der Zeitbereiche aller verfügbaren Tage (Wochentage, Feiertage, besondere Tage) aufzuheben.

Alles auswählen
Klicken Sie darauf, um die Zeitbereiche aller verfügbaren Tage (Wochentage, Feiertage, besondere Tage) auszuwählen.

Hinzufügen...
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Hinzufügen der erforderlichen Feiertage oder besonderen Tage anzuzeigen.

Löschen...
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Löschen von Feiertagen oder besonderen Tagen anzuzeigen.

Wiederkehrendes Muster
Wählen Sie aus, wie häufig der Aktionszeitplan wiederholt werden soll (Täglich, Wöchentlich, Monatlich, Jährlich), und aktivieren Sie anschließend die entsprechenden Optionen.

Tagesmuster
Ziehen Sie den Mauszeiger, um die Zeitbereiche für das wiederkehrende Muster auszuwählen.

21 Seite Kameras und Aufzeichnung

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung**
Zeigt die Seite "Kameratabelle" oder die Seite "Aufzeichnungstabelle" an.
Dient zum Konfigurieren von Kameraeigenschaften und Aufzeichnungseinstellungen.
Dient zum Filtern der angezeigten Kameras nach Typ.

Klicken Sie hier, um Aufzeichnungseinstellungen von einem *Aufzeichnungszeitplan* in einen anderen zu kopieren.

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld  **Stream-Qualitätseinstellungen** anzuzeigen.

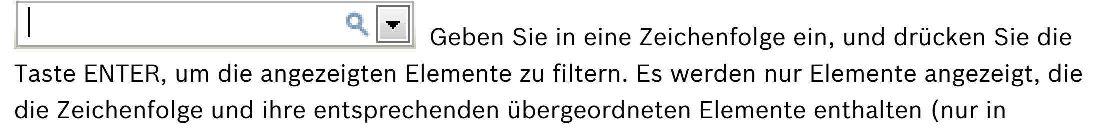
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld  **Geplante Aufzeichnungseinstellungen** anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld zum Konfigurieren einer ausgewählten PTZ-Kamera anzuzeigen.

Zeigt alle verfügbaren Kameras unabhängig von ihrem Archivierungsgerät an.

  Klicken Sie hier, um die angezeigten Kameras nach Archivierungsgerät zu filtern.

 Zeigt die entsprechende Kameratabelle an. Es sind keine Aufzeichnungseinstellungen verfügbar, da diese Kameras nicht im Bosch Video Management System aufgezeichnet werden.

 Geben Sie in eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie die Taste ENTER, um die angezeigten Elemente zu filtern. Es werden nur Elemente angezeigt, die die Zeichenfolge und ihre entsprechenden übergeordneten Elemente enthalten (nur in Bäumen). Die Anzahl der gefilterten Elemente und die Gesamtzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.
Löschen Sie die Zeichenfolge im Filterfeld, um den Filtervorgang abzubrechen.

21.1 Seite Kameras

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > auf ein Aufzeichnungsgerät klicken,


beispielsweise 
Zeigt verschiedene Informationen zu den Kameras an, die im Bosch Video Management System zur Verfügung stehen.
Dient zum Ändern der folgenden Kameraeigenschaften:
- Kameraname
- Zuordnung einer Audioquelle
- Logische Nummer
- *PTZ*-Steuerung, sofern verfügbar
- Livequalität (**VRM** und Live-/Lokale Archivierung)
- Aufzeichnungseinstellungsprofil

– Minimale und maximale Speicherzeit

▶ Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift, um die Tabelle nach dieser Spalte zu sortieren.

Encoder
Zeigt den Gerätetyp an.

Gerätefamilie
Zeigt den Typ der im Encoder verwendeten Firmware an.

Kamera
Zeigt den Namen der Kamera an.

Netzwerkadresse
Zeigt die IP-Adresse der Kamera an.

Ort
Zeigt den Ort der Kamera an. Wenn die Kamera noch keinem Ort zugeordnet ist, wird **Nicht-zugeordneter Ort** angezeigt.

Nummer
Klicken Sie auf eine Zelle, um die logische Nummer zu bearbeiten, die die Kamera bei der Erkennung automatisch erhalten hat. Wenn Sie eine bereits vergebene Nummer eingeben, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.
Die logische Nummer ist wieder "frei", wenn die Kamera entfernt wird.

Audio
Klicken Sie auf eine Zelle, um der Kamera eine Audioquelle zuzuordnen.
Wenn ein *Alarm* mit niedriger Priorität auftritt und bei der entsprechenden Kamera Audio konfiguriert ist, wird dieses Audiosignal wiedergegeben, selbst wenn gleichzeitig ein Alarm mit höherer Priorität angezeigt wird. Dies gilt jedoch nur, wenn für den Alarm mit hoher Priorität kein Audio konfiguriert ist.

Stream 1 – Codec / Stream 2 – Codec (nur VRM und Lokale Archivierung)
Klicken Sie auf eine Zelle, um den gewünschten Codec zum Codieren des Streams auszuwählen.
Die folgenden Einträge sind verfügbar:

– **MPEG-4 SH++** (nur für Encoder, die H.264 nicht unterstützen)
  Klassischer Codec für die Codierung im *MPEG-4*-Format
– **H.264 BP+** (nur für **VIPX** und **ARM**)
  Codec für die Codierung im *H.264*-Format mit Baseline + Profil, das für niedrige Bitraten optimiert wurde. Dient zur Liveanzeige mit **VIPX**.

  Hinweis: Soll Livevideo auf einem VIPX-Decoder angezeigt werden, wählen Sie die Option **H.264 BP+** aus.
– **H.264 MP** (nur für **VIPX**)
  Codec für Codierung im H.264-Format mit Main Profile, das für eine effiziente Codierung optimiert wurde. Verwenden Sie ihn für Aufzeichnungen.
– **H.264 MP Low Latency** (nur für **ARM**)
  Codec für die Codierung im H.264-Format mit Main Profile, das für geringe Bitraten und effiziente Codierung optimiert wurde. Verwenden Sie ihn für die Liveanzeige und für Aufzeichnungen.

  Für **ARM**: Verwenden Sie **H.264 MP Low Latency** zur Liveanzeige und zur Aufzeichnung.

Stream 1 - Qualität/Stream 2 - Qualität
Wählen Sie die gewünschte Streamqualität für die Liveanzeige oder Aufzeichnung.
Konfigurieren Sie die Qualitätseinstellungen im Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen**.

Live Video (nur VRM und Live-/Lokale Archivierung)
Klicken Sie auf eine Zelle, um Stream für einen *VRM* oder einen Encoder mit lokaler Archivierung/Nur-Live-*Encoder* auszuwählen.

Aufzeichnung (nur VRM und Lokale Archivierung)
Klicken Sie auf eine Zelle, um die gewünschte Aufzeichnungseinstellung auszuwählen. Sie können die verfügbaren Aufzeichnungseinstellungen im Dialogfeld **Geplante Aufzeichnungseinstellungen** konfigurieren.

 (Nur sichtbar, wenn Sie auf  **Alle** klicken)
Wählen Sie ein Kontrollkästchen, um die PTZ-Kamerasteuerung zu aktivieren.

Hinweis:
Weitere Informationen zu Port-Einstellungen finden Sie in *Abschnitt 18.21.1 COM1, Seite 140*.

Protokoll (Nur sichtbar, wenn Sie auf  **Alle** klicken)
Klicken Sie auf eine Zelle, um ein Protokoll für die PTZ-Kamerasteuerung auszuwählen.

PTZ-Adresse (Nur sichtbar, wenn Sie auf  **Alle** klicken)
Geben Sie die Adressnummer für die PTZ-Kamerasteuerung ein.

Archivierung
Min Zeit [Tage] (nur VRM und Lokale Archivierung)
Klicken Sie auf eine Zelle, um die Anzahl der Tage zu bearbeiten, die die Videodaten dieser Kamera mindestens gespeichert werden sollen. Aufzeichnungen, deren Speicherzeit unter diesem Wert liegt, werden nicht automatisch gelöscht.

Archivierung
Max Zeit [Tage] (nur VRM und Lokale Archivierung)
Klicken Sie auf eine Zelle, um die Anzahl der Tage zu bearbeiten, die die Videodaten dieser Kamera maximal gespeichert werden sollen. Nur Aufzeichnungen, deren Speicherzeit über diesem Wert liegt, werden automatisch gelöscht.

21.2 Dialogfeld Geplante Aufzeichnungseinstellungen (nur VRM und Lokale Archivierung)

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > 
Dient zum Konfigurieren zeitplanabhängigen Aufzeichnungseinstellungen für jede verfügbare *Gerätefamilie*. Eine Gerätefamilie ist verfügbar, wenn mindestens ein Encoder dieser Gerätefamilie dem *Gerätebaum* hinzugefügt wurde. In der Tabelle **Kameras**, können Sie jeder Kamera solch eine Aufzeichnungseinstellung zuweisen.
Sie können die auf der Seite **Zeitpläne** konfigurierten *Aufzeichnungszeitpläne* verwenden.
Hinweis: Das Ein- oder Ausschalten der normalen Aufzeichnung ist für alle Gerätefamilien verfügbar.

Verfügbare Aufzeichnungseinstellungen
Wählen Sie eine vordefinierte Aufzeichnungseinstellung aus, um ihre Eigenschaften zu ändern. Sie können eine benutzerdefinierte Einstellung hinzufügen oder löschen.

Name:
Geben Sie einen Namen für die neue Aufzeichnungseinstellung ein.

Wählen Sie die gewünschte Gerätefamilie, um die für diese Gerätefamilie gültigen Aufzeichnungseinstellungen zu konfigurieren.

Wählen Sie für die gewünschte Gerätefamilie einen Aufzeichnungszeitplan aus, um die Aufzeichnungseinstellungen zu konfigurieren.

Aufzeichnung:
Schalten Sie die normale Aufzeichnung ein- oder aus (Dauer- und Voralarm).

Aufzeichnungsmodus
Wählen Sie den gewünschten Aufzeichnungsmodus aus.
Die folgenden Einträge sind verfügbar:
– **Dauer**
– **Voralarm**

Stream:
Wählen Sie den gewünschten Stream für die normale Aufzeichnung aus.
Hinweis: Es ist von der Gerätefamilie abhängig, welche Streams verfügbar sind.

Qualität:
Wählen Sie die gewünschte Streamqualität für die normale Aufzeichnung aus. Die verfügbaren Qualitätseinstellungen werden im Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen** konfiguriert.

Dauer:
Geben Sie die gewünschte Aufzeichnungszeit vor einem Alarm ein. Geben Sie die Uhrzeit im Format SS.MM.SS ein.
Hinweis: Nur verfügbar, wenn **Voralarm** ausgewählt ist.

Alarmaufzeichnung:
Dient zum Ein- oder Ausschalten der Alarmaufzeichnung für diese Kamera.

Bewegungsalarm:
Dient zum Ein- oder Ausschalten der durch eine Bewegung ausgelösten Alarmaufzeichnung.

Stream:
Wählen Sie den Stream für die Alarmaufzeichnung aus.
Hinweis: Es ist von der Gerätefamilie abhängig, welche Streams verfügbar sind.

Qualität:
Wählen Sie die gewünschte Streamqualität für die Alarmaufzeichnung aus. Die verfügbaren Qualitätseinstellungen werden im Dialogfeld **Stream-Qualitätseinstellungen** konfiguriert.

Dauer:
Geben Sie die gewünschte Alarmaufzeichnungszeit ein. Geben Sie die Uhrzeit im Format SS.MM.SS ein.

21.3 Aufzeichnungseinstellungsseiten (nur NVR)

Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** > > auf eine Registerkarte für einen Aufzeichnungszeitplan klicken (z. B.)

Dient zum Konfigurieren der Aufzeichnungseinstellungen für alle dem NVR Ihres Systems zugeordneten *Encoder*.
Die angezeigten *Aufzeichnungszeitpläne* werden in **Zeitpläne** konfiguriert.
Es werden nur die Spalten beschrieben, die nicht Teil einer Kameratabelle sind.

▶ Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift, um die Tabelle nach dieser Spalte zu sortieren.

Daueraufzeichnung
Klicken Sie in der Spalte **Qualität** auf eine Zelle, um die Aufzeichnung zu deaktivieren oder die Streamqualität von Stream 1 auszuwählen.

Wählen Sie in der Spalte ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.

Live-/Vorereignisaufzeichnung
Klicken Sie in der Spalte **Qualität** auf eine Zelle, um die Streamqualität des Liveanzeigemodus (erforderlich bei *zeitversetzter Wiedergabe*) und des Vorereignis-Aufzeichnungsmodus (erforderlich bei Bewegungs- und Alarmaufzeichnung) von Stream 2 auszuwählen. Sofern *duales Streaming* bei diesem Encoder aktiviert ist, können Sie Stream 1 zur Live- oder Vorereignisaufzeichnung auswählen.

Wählen Sie in der Spalte ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.

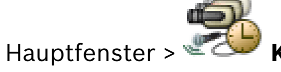
Bewegungsaufzeichnung
Klicken Sie in der Spalte **Qualität** auf eine Zelle, um die Aufzeichnung zu deaktivieren oder die Streamqualität von Stream 1 auszuwählen.

Klicken Sie in der Spalte auf eine Zelle, um Audio zu aktivieren.
Klicken Sie in der Spalte **Vorereignis [s]** auf eine Zelle, um die Aufzeichnungszeit vor dem Bewegungsereignis in Sekunden auszuwählen.
Klicken Sie in der Spalte **Nachereignis [s]** auf eine Zelle, um die Aufzeichnungszeit nach dem Bewegungsereignis in Sekunden auszuwählen.

Alarmaufzeichnung
Klicken Sie in der Spalte **Qualität** auf eine Zelle, um die Streamqualität von Stream 1 auszuwählen.
Konfigurieren Sie zur Alarmaufzeichnung einen entsprechenden Alarm.

Wählen Sie in der Spalte ein Kontrollkästchen aus, um Audio zu aktivieren.
Klicken Sie in der Spalte **Vorereignis [s]** auf eine Zelle, um die Zeit vor dem Alarm in Sekunden auszuwählen.
Klicken Sie in der Spalte **Nachereignis [s]** auf eine Zelle, um die Zeit nach dem Alarm in Sekunden auszuwählen.

21.4 Dialogfeld Aufzeichnungseinstellungen kopieren (nur NVR)

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > auf ein Symbol für ein Aufzeichnungsgerät klicken, beispielsweise > auf eine Registerkarte "Aufzeichnungsplan" klicken (beispielsweise 
Dient zum Kopieren von Aufzeichnungseinstellungen von einem *Aufzeichnungszeitplan* in einen anderen.

Alle kopieren
Klicken Sie darauf, um alle Aufzeichnungseinstellungen des ausgewählten Zeitplans in einen anderen Zeitplan zu kopieren.

Aktuelle Auswahl kopieren
Klicken Sie darauf, um nur die Aufzeichnungseinstellungen der ausgewählten Tabellenzeilen in einen anderen Zeitplan zu kopieren.

21.5 Dialogfeld Stream-Qualitätseinstellungen

Hauptfenster >  **Kameras und Aufzeichnung** > 
Dient zum Konfigurieren von Streamqualitätsmodi, die Sie später den Aufzeichnungsmodi zuordnen können.
Die Streamqualität umfasst *Videoauflösung*, Bildrate, maximale Bandbreite und Videokomprimierung.

Klicken Sie hier, um eine neue Streamqualität hinzuzufügen.

Klicken Sie hier, um eine ausgewählte Streamqualität zu löschen. Die Standard-Aufzeichnungseinstellungen können nicht gelöscht werden.

Name:
Zeigt den Namen der Streamqualität an. Wenn Sie eine neue Streamqualität hinzufügen, können Sie den Namen ändern.

SD Videoauflösung:
Wählen Sie die gewünschte Videoauflösung aus.

Encoding-Intervall:
Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.
Das System berechnet die entsprechenden Werte für *BPS* (PAL und NTSC).
Mit dem Encoding-Intervall wird das Intervall konfiguriert, in dem Bilder codiert und übertragen werden. Bei der Eingabe 1 werden alle Bilder codiert. Bei dem Wert 4 wird nur jedes vierte Bild codiert, die folgenden drei Bilder werden übersprungen. Dies kann besonders bei niedrigen Bandbreiten von Vorteil sein. Je niedriger die Bandbreite, desto höher sollte dieser Wert sein, um eine hochwertige Videoqualität zu erzielen.

Ziel-Bitrate [Kbps]:
Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.
Zur Optimierung der Bandbreitenausnutzung im Netzwerk kann die Datenrate des encoder begrenzt werden. Die Ziel-Datenrate sollte entsprechend der gewünschten Bildqualität für typische Szenen ohne übermäßige Bewegung eingestellt werden.
Bei komplexen Bildern oder häufigem Wechsel des Bildinhaltes durch viele Bewegungen kann diese Grenze zeitweise bis zu dem Wert überschritten werden, der im Feld **Maximale Bitrate [Kbps]:** angegeben ist.

Maximale Bitrate [Kbps]:
Verschieben Sie den Schieberegler, oder geben Sie einen Wert ein.
Mit der maximalen Datenrate wird die maximale Übertragungsgeschwindigkeit konfiguriert, die nicht überschritten werden darf.
Durch Beschränken der Bitrate können Sie zuverlässig den Festplattenspeicher zum Speichern der Videodaten bestimmen.

Dies kann je nach den Einstellungen für die Videoqualität der I- und P-Frames zum Überspringen einzelner Bilder führen.
Der hier eingegebene Wert muss mindestens 10 % höher liegen als der im Feld **Ziel-Bitrate [Kbps]:** eingegebene Wert. Wenn der hier eingegebene Wert zu klein ist, wird er automatisch angepasst.

I-Frame Distanz
Dieser Parameter ermöglicht die Einstellung der Intervalle, in denen die I-Frames codiert werden. Klicken Sie auf **Automatisch**, um I-Frames nach Bedarf einzufügen. Der Eintrag **1** bedeutet, dass I-Frames kontinuierlich generiert werden. Der Eintrag **2** gibt an, dass nur jedes zweite Bild ein I-Frame ist, und **3** gibt an, dass nur jedes dritte Bild ein I-Frame ist, usw. Die dazwischenliegenden Frames werden als P-Frames codiert.

Frame-Qualitätsstufe
In diesem Dialogfeld können Sie für I-Frames und P-Frames einen Wert zwischen **0** und **100** einstellen. Der niedrigste Wert bewirkt höchste Qualität und niedrigste Bildwiederholfrequenz. Der höchste Wert bewirkt höchste Bildwiederholfrequenz und niedrigste Bildqualität.
Je niedriger die verfügbare Übertragungsbandbreite, desto höher sollte die Qualitätsstufe eingestellt werden, um eine hohe Videoqualität aufrechtzuerhalten.

Hinweis:
Die Einstellung der Videoqualität erfolgt in Abhängigkeit von der Bewegung und dem Detail im Video. Wenn Sie die Kontrollkästchen **Automatisch** aktivieren, wird automatisch das optimale Verhältnis zwischen Bewegungs- und Bilddefinition eingestellt.

VIP X1600 XFM4-Einstellungen
Ermöglicht es Ihnen, die folgenden *H.264*-Einstellungen für das Encoder-Modul VIP X 1600 XFM4 zu konfigurieren.
H.264 Deblocking-Filter: Wählen Sie diese Option, um die optische Qualität und Vorhersageleistung durch Glätten scharfer Kanten zu verbessern.
CABAC: Wählen Sie diese Option, um eine sehr effiziente Komprimierung zu aktivieren. Diese Option benötigt eine hohe Verarbeitungsleistung.

21.6 Dialogfeld PTZ-Einstellungen

Hauptfenster > **Kameras und Aufzeichnung** > > PTZ-Kamera auswählen >
Dient zum Konfigurieren einer *PTZ*-Kamera.

Hinweis:
Konfigurieren Sie zunächst die Port-Einstellungen der PTZ-Kamera. Anschließend können Sie die Einstellung der PTZ-Kamera konfigurieren. Anderenfalls funktioniert das PTZ-Bedienfeld in diesem Dialogfeld nicht.
Sie können voreingestellte Positionen sowie AUX-Kommandos festlegen.

Klicken Sie hier, um die Kamera in die voreingestellte Position zu bringen oder das Kommando auszuführen.


Klicken Sie hier, um die voreingestellte Position oder das Kommando zu speichern.


Klicken Sie hier, um die voreingestellte Position oder das Kommando umzubenennen.

 Klicken Sie hier, um die voreingestellte Position oder das Kommando zu entfernen.

Registerkarte Voreingestellte Positionen
Klicken Sie darauf, um die Tabelle mit den voreingestellten Positionen anzuzeigen.

Nr.
Zeigt die Nummer der voreingestellten Position an.

Name
Klicken Sie auf eine Zelle, um den Namen der voreingestellten Position zu bearbeiten.

Registerkarte Aux-Kommandos
Klicken Sie darauf, um die Tabelle mit den AUX-Kommandos anzuzeigen.

Nr.
Zeigt die Nummer des AUX-Kommandos an.

Name
Klicken Sie auf eine Zelle, um den Namen des Kommandos zu bearbeiten.

Code
Klicken Sie auf eine Zelle, um den Kommando-Code zu bearbeiten.

22 Seite Ereignisse

Hauptfenster >  **Ereignisse**

Zeigt den Ereignisbaum mit allen verfügbaren *Ereignis*sen sowie eine Ereigniskonfigurations-Tabelle für jedes Ereignis an. Die Ereignisse sind nach Typ gruppiert. Beispielsweise sind alle Kamera-Aufzeichnungsereignisse wie kontinuierliche Aufzeichnung oder Alarmaufzeichnung unter "Aufzeichnungsmodus" gruppiert.

Die verfügbaren Ereignisse werden unter den entsprechenden Geräten gruppiert. Die Statusänderung eines Geräts wird unter  als  angezeigt. Alle anderen Ereignisse werden unter den geräteabhängigen Gruppen als angezeigt.

Für jedes Ereignis können Sie Folgendes konfigurieren:

- Auslösen eines Alarms gemäß einem Zeitplan (nicht für alle Ereignisse verfügbar)
- Protokollieren des Ereignisses gemäß einem Zeitplan. Ein protokolliertes Ereignis wird im Operator Client in der Ereignisliste angezeigt.
- Ausführen eines *Kommandoskript*s gemäß einem Zeitplan (nicht für alle Ereignisse verfügbar)

Bei Eintreten des Ereignisses werden die Einstellungen ausgeführt.

Sie können ein Zusammengesetztes Ereignis erzeugen, das mehrere Ereignisse mit Hilfe von booleschen Ausdrücken kombiniert.

▶ Klicken Sie auf ein Baumelement, um die entsprechende Ereigniskonfigurations-Tabelle anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um ein Ereignis zu duplizieren. Dient zum Erzeugen mehrerer *Alarm*e für ein bestimmtes Ereignis.

 Klicken Sie hier, um ein dupliziertes Ereignis oder *Zusammengesetztes Ereignis* zu löschen.

 Klicken Sie hier, um das ausgewählte Zusammengesetzte Ereignis umzubenennen.

Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Erzeugen von Zusammengesetzten Ereignissen mit Hilfe von booleschen Ausdrücken anderer Ereignisse (maximal 10) anzuzeigen. Zusammengesetzte Ereignisse werden der Ereigniskonfigurations-Tabelle hinzugefügt.

 Klicken Sie hier, um das ausgewählte Zusammengesetzte Ereignis zu bearbeiten.

Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Erzeugen und Bearbeiten von Kommandoskripten anzuzeigen.

Geben Sie in eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie die Taste ENTER, um die angezeigten Elemente zu filtern. Es werden nur Elemente angezeigt, die die Zeichenfolge und ihre entsprechenden übergeordneten Elemente enthalten (nur in Bäumen). Die Anzahl der gefilterten Elemente und die Gesamtzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Löschen Sie die Zeichenfolge im Filterfeld, um den Filtervorgang abzubrechen.

Registerkarte "Debounce Settings" (Entprelleinstellungen)
Hinweis: Bei einigen Ereignissen ist die Registerkarte "Debounce Settings" (Entprelleinstellungen) aufgrund von technischen Einschränkungen nicht verfügbar.
Dient zum Konfigurieren der *Entprelleinstellungen* für das ausgewählte Ereignis.

Entprellzeit:
Innerhalb des eingegebenen Zeitbereichs werden alle weiteren Ereignisse ignoriert.

Priorität für Ereignisstatus:
Sie können einem Ereignisstatus eine Prioritätseinstellung zuweisen.

Prioritäten bearbeiten
Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Konfigurieren einer Prioritätseinstellung anzuzeigen.

Einstellung hinzufügen
Klicken Sie hier, um eine Zeile für die Konfiguration einer Entprelleinstellung hinzuzufügen, das von den Entprelleinstellungen für alle Geräte abweicht.

Einstellung entfernen
Klicken Sie hier, um die ausgewählte Zeile zu entfernen. Klicken Sie zum Auswählen einer Zeile auf die Zeilenbezeichnung auf der linken Seite.

Registerkarte "Einstellungen"

Gerät
Zeigt den Namen eines Geräts oder Zeitplans an.

Netzwerk
Zeigt die IP-Adresse des entsprechenden IP-Geräts an.

Alarm auslösen
Klicken Sie auf eine Zelle, um einen *Aufzeichnungs-* oder *Aktionszeitplan* zum Auslösen eines Alarms auszuwählen.
Wählen Sie **Immer** aus, wenn der Alarm unabhängig vom Zeitpunkt ausgelöst werden soll.
Wählen Sie **Niemals** aus, wenn der Alarm nicht ausgelöst werden soll.

Protokoll
Klicken Sie in der Spalte **Zeitplan** auf eine Zelle, um einen *Aufzeichnungs-* oder *Aktionszeitplan* für die Protokollierung auszuwählen.
Wählen Sie **Immer** aus, wenn das Ereignis unabhängig vom Zeitpunkt protokolliert werden soll. Ein protokolliertes Ereignis wird im Operator Client in der Ereignisliste angezeigt.
Wählen Sie **Niemals** aus, wenn das Ereignis nicht protokolliert werden soll.

Skript
Klicken Sie in der Spalte **Skript** auf eine Zelle, um ein Kommandoskript auszuwählen.
Klicken Sie in der Spalte **Zeitplan** auf eine Zelle, um einen *Aufzeichnungs-* oder *Aktionszeitplan* für die Ausführung eines Kommandoskripts auszuwählen.
Wählen Sie **Immer** aus, wenn das Kommandoskript unabhängig vom Zeitpunkt ausgeführt werden soll.
Wählen Sie **Niemals** aus, wenn das Kommandoskript nicht ausgeführt werden soll.

22.1 Dialogfeld Kommandoskript-Editor

Hauptfenster >  **Ereignisse** >

Dient zum Erzeugen und Bearbeiten von *Kommandoskripten*.


Klicken Sie hier, um die geänderten Einstellungen zu speichern.

Klicken Sie hier, um die gespeicherten Einstellungen wiederherzustellen.

Klicken Sie hier, um den Code eines Skripts zu prüfen.

Klicken Sie hier, um eine Scriptlet-Datei zu erzeugen.

Klicken Sie hier, um eine Scriptlet-Datei zu löschen.

Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Importieren einer Skriptdatei anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld zum Exportieren einer Skriptdatei anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um ein vorhandenes Skript in die andere verfügbare Skriptsprache umzuwandeln. Der gesamte vorhandene Skripttext wird gelöscht.

Klicken Sie hier, um die Online-Hilfe für Bosch Video Management System Script API anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um die Online-Hilfe für das Bosch Video Management System anzuzeigen.


Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Kommandoskript-Editor** zu schließen.

22.2 Zusammengesetztes Ereignis erzeugen / Dialogfeld Zusammengesetztes Ereignis bearbeiten

Hauptfenster > **Ereignisse** >

Dient zum Erzeugen bzw. Ändern eines *Zusammengesetzten Ereignisses*.

Geben Sie in eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie die Taste ENTER, um die angezeigten Elemente zu filtern. Es werden nur Elemente angezeigt, die die Zeichenfolge und ihre entsprechenden übergeordneten Elemente enthalten (nur in Bäumen). Die Anzahl der gefilterten Elemente und die Gesamtzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.
Löschen Sie die Zeichenfolge im Filterfeld, um den Filtervorgang abzubrechen.

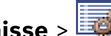
Ereignisname:
Geben Sie den Namen für das Zusammengesetzte Ereignis ein.

Ereigniszustände:
Wählen Sie die Statusänderung aus, die Teil eines Zusammengesetzten Ereignisses sein soll.

Objekte:
Wählen Sie ein oder mehrere der verfügbaren Objekte des ausgewählten Ereignisstatus aus. Dieser Status und das ausgewählte Objekt werden im Baum der Zusammengesetzten Ereignisse als dem Root Operator direkt untergeordnete Elemente angezeigt.

Zusammengesetzte Ereignisse:
Dient zur Erzeugung Zusammengesetzter Ereignisse im Baum der Zusammengesetzten Ereignisse. Alle einem booleschen Operator (UND, ODER) direkt untergeordneten Elemente werden mit diesem Operator verknüpft.

22.3 Dialogfeld Skriptsprache auswählen

Hauptfenster >  **Ereignisse** > 
Dient zum Festlegen der Skriptsprache für Ihre *Kommandoskript*e.
Für bereits vorhandene Kommandoskripte kann die Skriptsprache nicht geändert werden.

Skriptsprache:
Wählen Sie die Skriptsprache aus.

22.4 Prioritätendes Dialogfelds "Event Type" (Ereignistyp) bearbeiten

Hauptfenster >  **Ereignisse** > Registerkarte **Debounce Settings** (Entprelleinstellungen) > Schaltfläche **Prioritäten bearbeiten**

Name der Priorität:
Geben Sie einen Namen für die Prioritätseinstellung ein.

State-Wert
Zeigt den Namen der Ereigniszustände der ausgewählten Ereignisse an.

Status-Priorität
Geben Sie die gewünschte Priorität ein. 1 = höchste Priorität, 10 = niedrigste Priorität.

22.5 Dialogfeld Geräte auswählen

Auswählen
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für den gewünschten Eintrag, und klicken Sie auf **OK**, um der Tabelle **Entprelleinstellungen für ausgewählte Geräte** eine Zeile hinzuzufügen.

23 Seite Alarme

Hauptfenster >   **Alarme**

Zeigt den Ereignisbaum sowie eine Alarmkonfigurations-Tabelle für jedes Ereignis an. Nur die auf der Seite **Ereignisse** konfigurierten *Ereignisse* werden angezeigt.

In den Tabellen können Sie für jedes Ereignis konfigurieren, wie ein durch dieses Ereignis ausgelöster *Alarm* angezeigt wird und welche Kameras aufgezeichnet und angezeigt werden, wenn dieser Alarm auftritt.

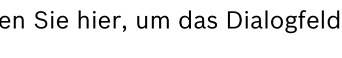
Einige Ereignisse werden standardmäßig als Alarm konfiguriert, z.B. Systemfehler.

Für die folgenden Ereignisse kann kein Alarm konfiguriert werden:

– Änderung eines Aufzeichnungsmodus
– Änderung eines Alarmstatus
– Die meisten Benutzeraktionen, z.B. *PTZ*-Aktion

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** anzuzeigen.

Zeigt ein Dialogfeld zum Festlegen allgemeiner Alarmeinstellungen an.

 Geben Sie in eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie die Taste ENTER, um die angezeigten Elemente zu filtern. Es werden nur Elemente angezeigt, die die Zeichenfolge und ihre entsprechenden übergeordneten Elemente enthalten (nur in Bäumen). Die Anzahl der gefilterten Elemente und die Gesamtzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Löschen Sie die Zeichenfolge im Filterfeld, um den Filtervorgang abzubrechen.

▶ Klicken Sie auf ein Baumelement, um die entsprechende Alarmkonfigurations-Tabelle anzuzeigen.

Gerät

Zeigt das Gerät der im Ereignisbaum ausgewählten Ereignisbedingung an.

Netzwerkadresse

Zeigt die IP-Adresse des entsprechenden IP-Geräts an.

Alarmidentität

Klicken Sie in der Spalte **Priorität** auf eine Zelle, um die Alarmpriorität für den ausgewählten Alarm einzugeben (**100** bedeutet geringe Priorität, **1** hohe Priorität).

Klicken Sie in der Spalte **Titel** auf eine Zelle, um den Alarmtitel einzugeben, der im Bosch Video Management System angezeigt werden soll, beispielsweise in der Alarmliste.

Klicken Sie in der Spalte **Farbe** auf eine Zelle, um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Farbe für den Alarm anzuzeigen, die im Operator Client angezeigt werden soll, beispielsweise in der Alarmliste.

Alarmfenster

Klicken Sie in einer der Spalten **1-5** in einer Zelle auf **...**, um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Kamera anzuzeigen.

Sie können eine Kamera nur auswählen, wenn sie in **Karten und Struktur** dem *Logischen Baum* hinzugefügt wurde.

Die Anzahl der verfügbaren *Alarmfenster* können Sie im Dialogfeld **Allgemeine Alarmeinstellungen** konfigurieren.
Klicken Sie in der Spalte **Audiodatei** in einer Zelle auf **...**, um ein Dialogfeld zum Auswählen einer Audio-Datei anzuzeigen, die bei Alarm wiedergegeben werden soll.

Alarmoptionen
Klicken Sie in einer Zelle auf **...**, um das Dialogfeld **Alarmoptionen** anzuzeigen.

23.1 Dialogfeld Allgemeine Alarmeinstellungen

Hauptfenster >  **Alarme** >

Registerkarte Alarmeinstellungen

Anzeigereihenfolge bei gleicher Alarmpriorität:
Wählen Sie einen Wert aus, um die Reihenfolge der Alarmfenster in der Alarmanzeige des Operator Client zu konfigurieren.

Max. Bildfenster pro Alarm:
Geben Sie die maximale Anzahl der bei *Alarm* anzuzeigenden Alarmfenster ein.

Zeit für Auto-Löschen:
Geben Sie die Zeit in Sekunden ein, nach der ein Alarm automatisch gelöscht wird.
Dies gilt nur für Alarme, für die auf der Seite **Auto-Löschen** die Option **Alarme** eingestellt ist.

Rückspulzeit für zeitversetzte Wiedergabe:
Geben Sie die Anzahl der Sekunden für die Dauer der *zeitversetzten Wiedergabe* ein.

Zeit der manuellen Alarmaufzeichnung:
Nur für NVR-Aufzeichnungen gültig.
Geben Sie die Anzahl der Minuten für die Dauer der Alarmaufzeichnung ein, die ein Benutzer manuell in Operator Client starten kann.
Der Benutzer kann die manuelle Aufzeichnung vor Ablauf dieser Zeit stoppen.

Alarmaudio wiederholen:
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, und geben Sie die Zeit in Sekunden ein, nach der ein Alarmton wiederholt wird.

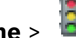
Windows Bildschirmschoner für eingehende Alarme unterbrechen
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit ein eingehender Alarm auch bei aktivem Bildschirmschoner angezeigt wird. Wenn zur Unterbrechung des Bildschirmschoners Benutzername und Passwort erforderlich sind, ist diese Einstellung wirkungslos.

Registerkarte Analoge Monitorgruppen

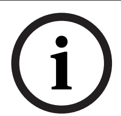
Leeren Bildschirm anzeigen
Klicken Sie darauf, um zu konfigurieren, dass auf einem nicht für die Alarmanzeige verwendeten Monitor nichts angezeigt wird.

Live-Display fortsetzen
Klicken Sie darauf, um zu konfigurieren, dass auf einem nicht für die Alarmanzeige verwendeten Monitor die Live-Anzeige fortgesetzt wird.

23.2 Dialogfeld Bildfensterinhalt auswählen

Hauptfenster > **Alarme** >  oder  > Spalte **Alarmfenster** > in einer der Spalten **1-5** auf **...** klicken

Ermöglicht es Ihnen, das Element des logischen Baums auszuwählen, das bei einem ausgewählten *Alarm* angezeigt und aufgezeichnet wird (sofern das Element eine Kamera ist).



HINWEIS!
Eine im Alarmfenster angezeigte Karte wird zur Anzeige optimiert und enthält nur die Ausgangsansicht der `.dwf`-Basisdatei.

Suche nach
Geben Sie Text ein, um ein Element im logischen Baum zu suchen.

Suche
Klicken Sie darauf, um nach der Kamera mit dem eingegebenen Suchtext in der Beschreibung zu suchen.

Live
Klicken Sie darauf, um festzulegen, dass bei Alarm das Live-Bild der Kamera angezeigt wird.

Zeitversetzte Wiedergabe
Klicken Sie darauf, um festzulegen, dass die *zeitversetzte Wiedergabe* der Kamera angezeigt wird.
Die *Rückspulzeit* für zeitversetzte Wiedergabe wird im Dialogfeld **Allgemeine Alarmeinstellungen** konfiguriert (siehe *Abschnitt 23.1 Dialogfeld Allgemeine Alarmeinstellungen, Seite 166*).

Pause Wiedergabe
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Kamera für zeitversetzte Alarmwiedergabe mit angehaltener zeitversetzter Wiedergabe anzuzeigen. Der Benutzer kann die zeitversetzte Wiedergabe bei Bedarf starten.

Diese Kamera aufzeichnen
Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um die Alarmaufzeichnung für diese Kamera bei Alarm zu aktivieren. Wird ein Alarm ausgelöst, erfolgt die Aufzeichnung dieser Kamera in Alarmaufzeichnungsqualität. Die Aufzeichnungsdauer entspricht der Dauer des Alarmzustands zuzüglich der Vor- und Nachalarmzeit. Diese Einstellung bewirkt eine direkte Änderung der Alarmaufzeichnungseinstellung im Dialogfeld **Alarmoptionen** und umgekehrt.

23.3 Dialogfeld Ressource auswählen

Hauptfenster > **Alarme** > oder > Spalte **Alarmfenster** > Spalte **Audiodatei** > auf **...** klicken

Dient zum Auswählen einer Audiodatei, die bei Alarm wiedergegeben werden soll.

Wiedergabe
Klicken Sie darauf, um die ausgewählte Audiodatei wiederzugeben.

Pause
Klicken Sie darauf, um die Wiedergabe der ausgewählten Audiodatei vorübergehend anzuhalten.

Stop
Klicken Sie darauf, um die Wiedergabe der ausgewählten Audiodatei zu stoppen.

Verwalten...
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** anzuzeigen.

23.4 Dialogfeld Alarmoptionen

Hauptfenster >  **Alarme** >  oder  > Spalte **Alarmoptionen** > **...**
Dient zum Konfigurieren der folgenden Alarmeinstellungen:
- Kameras, die bei *Alarm* die Aufzeichnung starten
- Aktivierung des Schutzes für diese Alarmaufzeichnungen (nur bei NVR-Aufzeichnungen)
- Auslösung von *PTZ*-Kommandos bei Alarm
- Benachrichtigungen, die bei Alarm gesendet werden
- Workflow, der bei Alarm ausgeführt werden muss
- Zuordnung von Kameras, die bei Alarm in *analogen Monitorgruppe*n angezeigt werden

Registerkarte Kameras

Nr.
Zeigt die auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** festgelegte Kameranummer an.

Name
Zeigt den auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** festgelegten Kameranamen an.

Ort
Zeigt den auf der Seite **Karten und Struktur** konfigurierten Ort an.

Aufzeichnen
Wählen Sie ein Kontrollkästchen aus, um die Aufzeichnung für diese Kamera bei Alarm zu aktivieren. Wird ein Alarm ausgelöst, erfolgt die Aufzeichnung dieser Kamera in Alarmaufzeichnungsqualität. Die Aufzeichnungsdauer entspricht der Dauer des Alarmzustands zuzüglich der Vor- und Nachalarmzeit. Diese Einstellung bewirkt eine direkte Änderung der Alarmaufzeichnungseinstellung im Dialogfeld **Bildfensterinhalt auswählen** und umgekehrt.

Aufzeichnung schützen (nur bei NVR-Aufzeichnungen)
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Alarmaufzeichnung dieser Kamera zu schützen.

Aux-Kommando
Klicken Sie auf eine Zelle, um ein AUX-Kommando auszuwählen, das bei Alarm ausgeführt werden soll.
Die Einträge in dieser Liste sind nur für PTZ-Kameras verfügbar.

Voreingestellte Position
Klicken Sie auf eine Zelle, um eine voreingestellte Position auszuwählen, die bei Alarm eingestellt werden soll.
Die Einträge in dieser Liste sind nur für PTZ-Kameras verfügbar.

Registerkarte Benachrichtigungen

E-Mail
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um bei Alarm eine E-Mail zu senden.

Server
Wählen Sie einen E-Mail-Server aus.

Empfänger:
Geben Sie die E-Mail-Adresse der Empfänger ein (Beispiel: name@provider.com).

SMS
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um bei Alarm eine SMS zu senden.

Gerät:
Wählen Sie ein SMS-Gerät aus.

Empfänger:
Geben Sie die Mobiltelefonnummer der Empfänger ein.

Text:
Geben Sie den Text der Benachrichtigung ein.

Information:
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um dem Benachrichtigungstext die entsprechenden Informationen hinzuzufügen.

Registerkarte Workflow

Nur-Aufzeichnung Alarm
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Kamera bei diesem Alarm nur aufgezeichnet, nicht aber angezeigt wird. Dieses Kontrollkästchen ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen **Aufzeichnen** auf der Registerkarte **Kameras** aktiviert ist.

Alarm wird nach einer konfigurierten Zeit gelöscht
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit dieser Alarm automatisch gelöscht wird.

Alarm wird gelöscht, sobald der Ereignisstatus zu Normal zurückwechselt
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit dieser Alarm automatisch gelöscht wird, wenn sich der Status des alarmauslösenden Ereignisses ändert. Der Alarm wird nicht automatisch gelöscht, wenn er angenommen und zurückgegeben wurde.

Aktionsplan anzeigen
Aktivieren Sie mit diesem Kontrollkästchen den Workflow, der bei Alarm ausgeführt werden muss.

Ressourcen...
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ressourcen-Manager** anzuzeigen. Wählen Sie ein Dokument mit einer Beschreibung des entsprechenden Workflows aus.

Kommentarfeld anzeigen
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit bei Alarm ein Kommentarfeld angezeigt wird. Bei Alarm kann der Benutzer Kommentare in dieses Kommentarfeld eingeben.

Workflow für Bediener erforderlich
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Benutzer zur Ausführung des Workflows zu zwingen. Bei aktiviertem Kontrollkästchen kann der Benutzer den Alarm erst löschen, wenn er einen Kommentar zu dem Alarm eingegeben hat.

Folgendes Client-Skript ausführen, wenn der Alarm angenommen worden ist:
Wählen Sie ein Client-*Kommandoskript* aus, das automatisch ausgeführt wird, wenn der Benutzer einen Alarm annimmt.

Registerkarte Analoge Monitorgruppe

1...10
Klicken Sie in einer nummerierten Spalte auf eine Zelle, und wählen Sie eine Kamera im Logischen Baum aus. Diese Kamera wird bei Alarm auf dem zugeordneten Monitor angezeigt.

Tabelle löschen
Klicken Sie darauf, um alle Kamerazuordnungen zu analogen Monitorgruppen zu entfernen.

Alarmtitel als OSD
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit der Alarmtitel auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.

Alarmzeit
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Alarmzeit auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.

Alarmdatum
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit das Alarmdatum auf analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.

Alarmkameraname
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit der Name der Alarmkamera auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.

Alarmkameranummer
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Nummer der Alarmkamera auf den analogen Monitoren als Bildschirmtext angezeigt wird.

Nur auf dem ersten Monitor
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit der Alarmtitel und die Alarmzeit nur auf dem ersten Monitor der analogen Monitorgruppe als Bildschirmtext angezeigt werden.

24 Seite Benutzergruppen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen**

Die folgende Benutzergruppe ist standardmäßig verfügbar:

– Admin-Gruppe (Benutzername: `Admin`)

Dient zum Konfigurieren von *Benutzergruppe*n.

Klicken Sie hier, um einen ausgewählten Benutzer oder eine ausgewählte Benutzergruppe zu löschen.

Klicken Sie hier, um eine neue Benutzergruppe hinzuzufügen.

Klicken Sie hier, um einen neuen Benutzer der ausgewählten Benutzergruppe hinzuzufügen. Ändern Sie gegebenenfalls den Standardbenutzernamen.

Klicken Sie hier, um eine neue *4-Augen*-Gruppe hinzuzufügen.

Klicken Sie hier, um ein neues Anmeldungspaar für die Anmeldung nach dem 4-Augen-Prinzip hinzuzufügen.

Zeigt ein Dialogfeld an, um Freigaben von einer ausgewählten Benutzergruppe in eine andere Benutzergruppe zu kopieren.

Klicken Sie hier, um die für die Konfiguration der Zugriffsrechte dieser Benutzergruppe verfügbaren Seiten anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um die für die Konfiguration der Benutzereigenschaften verfügbare Seite anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um die für die Konfiguration der Anmeldegruppeneigenschaften verfügbare Seite anzuzeigen.

Klicken Sie hier, um die für die Konfiguration der Zugriffsrechte dieser 4-Augen-Gruppe verfügbaren Seiten anzuzeigen.

Geben Sie in eine Zeichenfolge ein, und drücken Sie die Taste ENTER, um die angezeigten Elemente zu filtern. Es werden nur Elemente angezeigt, die die Zeichenfolge und ihre entsprechenden übergeordneten Elemente enthalten (nur in Bäumen). Die Anzahl der gefilterten Elemente und die Gesamtzahl der Elemente wird angegeben. Ein aktiver Filter wird durch gekennzeichnet. Setzen Sie Zeichenfolgen zwischen doppelte Anführungszeichen, um genaue Treffer zu erhalten. Beispielsweise filtert "Camera 1" genau die Kameras mit diesem Namen, jedoch nicht camera 201.

Löschen Sie die Zeichenfolge im Filterfeld, um den Filtervorgang abzubrechen.

24.1 Seite Benutzereigenschaften

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > Registerkarte **Benutzereigenschaften**

Dient zum Konfigurieren eines neuen *Benutzer*s.

Vollständiger Name:
Geben Sie den vollständigen Namen des Benutzers ein.

Beschreibung:
Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für den Benutzer ein.

Neues Passwort eingeben:
Geben Sie das Passwort für den neuen Benutzer ein.

Neues Passwort bestätigen:
Geben Sie das neue Passwort erneut ein.

Übernehmen
Klicken Sie darauf, um die Einstellungen zu übernehmen.

24.2 Seite Eigenschaften der Benutzergruppen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** >  > Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen**
Dient zum Konfigurieren der folgenden Einstellungen für die ausgewählte *Benutzergruppe*:
- Zeitplan für Anmeldung
- Zuordnung einer LDAP-Benutzergruppe

Beschreibung:
Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für die Benutzergruppe ein.

Sprache:
Wählen Sie die Sprache des Operator Client (NVR und VRM) aus.

Zeitplan für Anmeldung:
Wählen Sie einen Aktions- oder Aufzeichnungszeitplan aus. Die Benutzer der ausgewählten Benutzergruppe können sich nur zu den in diesem Zeitplan definierten Zeiten beim System anmelden.

Zugeordnete LDAP-Gruppe:
Geben Sie den Namen der *LDAP*-Benutzergruppe ein, die Sie für das System verwenden möchten.
Sie können auch auf ein Element in der Liste **LDAP Gruppen:** doppelklicken.

LDAP Gruppen:
Zeigt die verfügbaren LDAP-Benutzergruppen an. LDAP-Gruppen werden im Dialogfeld **LDAP Server-Einstellungen** konfiguriert.

Suche nach Gruppen
Klicken Sie hier, um die verfügbaren LDAP-Benutzergruppen in der Liste **LDAP Gruppen:** anzuzeigen. Um eine Suche nach Benutzergruppen durchführen zu können, müssen Sie im Dialogfeld **LDAP Server-Einstellungen** die entsprechenden Einstellungen vornehmen.

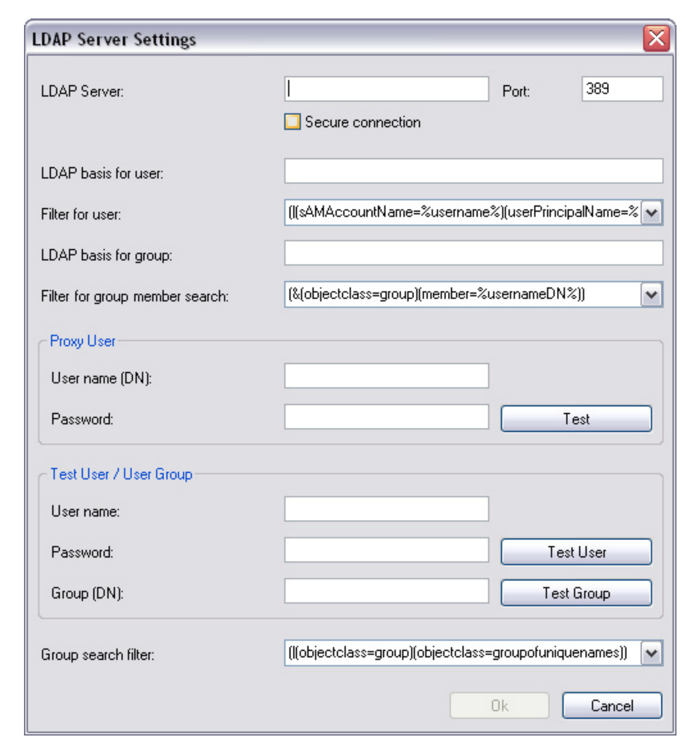
Einstellungen
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **LDAP Server-Einstellungen** anzuzeigen.

Gruppe zuordnen
Klicken Sie darauf, um die ausgewählte LDAP-Gruppe dieser Benutzergruppe zuzuordnen.

Gruppe entfernen
Klicken Sie hier, um die Gruppe aus dem Feld **Zugeordnete LDAP-Gruppe:** zu entfernen. Die Zuordnung der LDAP-Gruppe zur Bosch Video Management System Benutzergruppe wird entfernt.

24.3 Dialogfeld LDAP Server-Einstellungen

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** >  > Registerkarte **Eigenschaften der Benutzergruppen** > Schaltfläche **Einstellungen**
In diesem Dialogfeld werden die LDAP-Server-Einstellungen eingegeben, die außerhalb des Bosch Video Management System konfiguriert wurden. Für die folgenden Angaben benötigen Sie die Unterstützung des IT-Administrators, der den LDAP-Server eingerichtet hat.
Mit Ausnahme der Felder im Gruppenfeld **Testbenutzer / Benutzergruppe** sind alle Felder obligatorisch.



LDAP Server-Einstellungen

LDAP-Server:
Geben Sie den Namen des *LDAP*-Servers ein.

Port:
Geben Sie die *Port*-Nummer des LDAP-Servers ein (standardmäßig unverschlüsselt: 389, verschlüsselt: 636).

Sichere Verbindung
Wählen Sie das Kontrollkästchen aus, um die verschlüsselte Datenübertragung zu aktivieren.

LDAP-Basis für Benutzer:
Geben Sie den eindeutigen Namen (DN = Distinguished Name) des LDAP-Pfads ein, in dem Sie nach einem Benutzer suchen können.
Beispiel für einen DN der LDAP-Basis:`CN=Users,DC=Security,DC=MyCompany,DC=com`

Filter für Benutzer:
Wählen Sie einen Filter für die Suche nach einem eindeutigen Benutzernamen aus.
Es sind vordefinierte Beispiele vorhanden.
Ersetzen Sie `%username%` durch den tatsächlichen Benutzernamen.

LDAP-Basis für Gruppe:
Geben Sie den eindeutigen Namen des LDAP-Pfads ein, in dem Sie nach Gruppen suchen können.
Beispiel für einen DN der LDAP-Basis:`CN=Users,DC=Security,DC=MyCompany,DC=com`

Filter für Suche nach Gruppenmitgliedern:
Wählen Sie einen Filter für die Suche nach Gruppenmitgliedern aus.
Es sind vordefinierte Beispiele vorhanden.
Ersetzen Sie `%usernameDN%` durch den tatsächlichen Benutzernamen und den zugehörigen DN.

Proxy-Benutzer

Benutzername (DN):
Geben Sie den eindeutigen Namen des Proxy-Benutzers ein. Dieser Benutzer ist erforderlich, um den Benutzern dieser Bosch Video Management System Benutzergruppe den Zugriff auf den LDAP-Server zu ermöglichen.

Passwort:
Geben Sie das Passwort des Proxy-Benutzers ein.

Test
Klicken Sie darauf, um zu testen, ob der Proxy-Benutzer Zugriff auf den LDAP-Server hat.

Testbenutzer / Benutzergruppe
Die Angaben in diesem Gruppenfeld werden nicht gespeichert, wenn Sie auf **OK** klicken. Sie dienen lediglich zu Testzwecken.

Benutzername:
Geben Sie den Namen eines Testbenutzers ein. Die Eingabe des DN ist nicht erforderlich.

Passwort:
Geben Sie das Passwort des Testbenutzers ein.

Testbenutzer
Klicken Sie darauf, um zu testen, ob die Kombination aus Benutzername und Passwort korrekt ist.

Gruppe (DN):
Geben Sie den eindeutigen Namen der Gruppe ein, der der Benutzer zugeordnet ist.

Testgruppe
Klicken Sie darauf, um die Zugehörigkeit des Benutzers zur Gruppe zu testen.

Filter für Gruppensuche:
Lassen Sie dieses Feld nicht leer. Wenn diese Angabe fehlt, können Sie einer Bosch Video Management System Benutzergruppe keine LDAP-Gruppe zuordnen.
Wählen Sie einen Filter für die Suche nach einer Benutzergruppe aus.
Es sind vordefinierte Beispiele vorhanden.

24.4 Dialogfeld Freigaben für Benutzergruppen kopieren

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > 

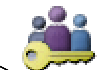
Dient zum Auswählen der Freigaben für eine *Benutzergruppe* und zum Kopieren dieser Freigaben in die ausgewählten Benutzergruppen.

Kopieren von:
Zeigt die ausgewählte Benutzergruppe an. Ihre Freigaben werden in eine andere Benutzergruppe kopiert.

Einstellungen zum Kopieren
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die gewünschten Benutzergruppen-Freigaben für den Kopiervorgang auszuwählen.

Kopieren nach:
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Benutzergruppe festzulegen, in die die ausgewählten Benutzergruppen-Freigaben kopiert werden sollen.

24.5 Dialogfeld "Benutzergruppen auswählen"

Hauptfenster >   **Benutzergruppen** > 

Dient zum Hinzufügen eines Benutzergruppenpaars zu einer *4-Augen-Gruppe*. Die Benutzer der ersten Benutzergruppe sind die Benutzer, die sich im ersten Anmeldedialogfeld anmelden müssen. Die Benutzer der zweiten Benutzergruppe bestätigen die Anmeldung.

Benutzergruppe auswählen
Wählen Sie in jeder Liste eine Benutzergruppe aus.

4-Augen-Prinzip erforderlich
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit sich die Benutzer nur zusammen mit einem Benutzer der zweiten Benutzergruppe anmelden können.

24.6 Seite Eigenschaften des Anmeldungspaares

Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > 

Dient zum Ändern eines Benutzergruppenpaars einer *4-Augen-Gruppe*. Die Benutzer der ersten Benutzergruppe sind die Benutzer, die sich im ersten Anmeldedialogfeld anmelden müssen. Die Benutzer der zweiten Benutzergruppe bestätigen die Anmeldung.

Benutzergruppe auswählen
Wählen Sie in jeder Liste eine Benutzergruppe aus.

4-Augen-Prinzip erforderlich
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit sich die Benutzer nur zusammen mit einem Benutzer der zweiten Benutzergruppe anmelden können.

24.7 Seite Logischer Baum

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > Registerkarte **Logischer Baum**
Dient zum Konfigurieren des *Logischen Baums* für die einzelnen *Benutzergruppe*n.

Logischer Baum
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um den Benutzern der ausgewählten Benutzergruppe Zugriff auf die entsprechenden Geräte zu gewähren.
Den Zugriff auf eine Kamera können Sie auf der Seite **Prioritäten** entziehen.

24.8 Seite Ereignisse und Alarme

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > Registerkarte **Ereignisse und Alarme**
Dient zum Konfigurieren der Freigaben für den Ereignisbaum, d.h. Sie legen die *Ereignis*se fest, die die *Benutzergruppe* verwenden bzw. nicht verwenden darf.
Für jedes Ereignis gibt es mindestens ein Gerät. Beispiele: Die Geräte für das Ereignis **Videosignalverlust** sind die verfügbaren Kameras. Das entsprechende Gerät für ein Ereignis wie **Sicherung beendet** ist die **Zeitgesteuerte Sicherung**. Bei dem Gerät kann es sich also auch um einen Software-Prozess handeln.

▶ Erweitern Sie ein Baumelement, und aktivieren Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Ereignisse.
Wählen Sie in der Spalte **Kamera** das Kontrollkästchen aus, um die Ereignisse aller verfügbaren Geräte zu aktivieren. Dadurch wird sichergestellt, dass die Benutzergruppe Ereignisse von Geräten erhält, auf die diese Benutzergruppe keinen Zugriff hat. Der Zugriff auf die Geräte wird auf der Seite **Logischer Baum** und auf der Seite **Prioritäten** konfiguriert.

▶ Mit dem Kontrollkästchen **Ereignisse und Alarme** können Sie sämtliche Ereignisse in einem einzigen Schritt aktivieren bzw. deaktivieren.

24.9 Seite Freigaben

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > Registerkarte **Freigaben**
Dient zum Konfigurieren verschiedener Freigaben für die ausgewählte *Benutzergruppe*.

Steuerung von PTZ-Kameras
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Steuerung einer Kamera freizugeben.
Seite **Prioritäten**: Im Feld **Prioritäten für Steuerungen** können Sie die Priorität für die Übernahme der Steuerung einer Kamera einstellen.

Allegiant-Trunklines
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf *Bosch Allegiant Trunkline*s freizugeben.
Seite **Prioritäten**: Im Feld **Prioritäten für Steuerungen** können Sie die Priorität für die Übernahme von Bosch Allegiant Trunklines einstellen.

Drucken und Speichern von Videodaten
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das Drucken und Speichern von Videodaten freizugeben.

Alarmverarbeitung
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die *Alarm*verarbeitung freizugeben.

Alarmanzeige
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die *Alarm*anzeige freizugeben. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird gleichzeitig die Option **Alarmverarbeitung** deaktiviert.

Wiedergabe
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um eine höhere Priorität für den Playback Modus und um die anderen Wiedergabefunktionen freizugeben.
Wenn Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren, werden die Freigaben **Videodateien exportieren**, **Videodaten schützen und Schutz aufheben**, **Aufzeichnung löschen** und **Zugriff auf Videodaten, die in Zeitbereichen aufgenommen wurden, in denen die Benutzergruppe sich nicht anmelden durfte** sowie die **Live Video**-Freigaben für alle auf der Seite **Kamerafreigaben** verfügbaren Kameras deaktiviert.

Videodateien exportieren
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Export von Videodaten freizugeben.
Wenn Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren, werden die Freigaben für alle auf der Seite **Kamerafreigaben** verfügbaren Kameras ebenfalls deaktiviert.

Videodaten schützen und Schutz aufheben
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Schutz von Videodaten freizugeben.

Aufzeichnung löschen
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das Löschen von Videodaten freizugeben.

Zugriff auf Videodaten, die in Zeitbereichen aufgenommen wurden, in denen die Benutzergruppe sich nicht anmelden durfte
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf die beschriebenen Videodaten freizugeben.

Logbuchzugriff
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf das *Logbuch* freizugeben.

Bedienerereignisschaltflächen
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um Benutzerereignisschaltflächen im Operator Client freizugeben.

Operator Client schließen
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das Schließen des Operator Client freizugeben.

Operator Client minimieren
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um das Minimieren des Operator Client freizugeben.

Audio Intercom
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um dem Benutzer zu erlauben, über die Lautsprecher eines Encoders zu sprechen, der mit einem Audioeingang und -ausgang ausgestattet ist.

Manuelle Alarmaufzeichnung
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die manuelle Alarmaufzeichnung freizugeben.
Wenn Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren, werden die Freigaben für **Zusatzdaten** für alle auf der Seite **Kamerafreigaben** verfügbaren Kameras deaktiviert.

Zugriff auf VRM-Monitor
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf die **VRM Monitor** Software freizugeben.

Referenzbildabgleich
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Aktualisierung des *Referenzbild*s im Operator Client freizugeben.

Bereichsauswahl für Referenzbild
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit der Bereich des Kamerabilds zum Aktualisieren des Referenzbilds Operator Client in ausgewählt werden kann.

Begrenzter Zugriff auf Aufzeichnungen bis zu den letzten n Stunden.
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Zugriff auf aufgezeichnete Videos einzuschränken.
Geben Sie in der Liste die Zeit in Stunden ein.

24.10 Seite Prioritäten


Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > Registerkarte **Prioritäten**
Dient zum Konfigurieren eines Timeouts für explizites Sperren der PTZ-Kamerasteuerung. Sie können Prioritäten für die PTZ-Kamerasteuerung und die Anzeige eingehender Alarme einstellen.

Prioritäten für Steuerungen
Bewegen Sie den entsprechenden Schieberegler nach rechts, um die Priorität für die Übernahme von *PTZ*-Kamerasteuerungen und Bosch Allegiant Trunklines zu verringern. Ein Benutzer mit hoher Priorität kann die PTZ-Kamerasteuerungen oder die Steuerung einer Trunkline für Benutzer mit niedrigeren Prioritäten sperren. Der Timeout zum Sperren der PTZ-Kamerasteuerung wird im Feld **Timeout [min]** eingestellt. Die Standardeinstellung ist 1 Minute.

Automatisches Popup-Verhalten
Verschieben Sie den Schieberegler, um den Prioritätswert für den Live-*Bildfensterbereich* oder Wiedergabe-Bildfensterbereich einzustellen. Dieser Wert ist für die Entscheidung erforderlich, ob eingehende Alarme automatisch im *Alarmfensterbereich* angezeigt werden.
Beispiel: Wenn Sie den Schieberegler für den Live-Bildfensterbereich auf 50 und für die Wiedergabeanzeige auf 70 setzen und ein Alarm mit der Priorität 60 eingeht, wird der Alarm nur dann automatisch angezeigt, wenn die Wiedergabeanzeige aktiv ist. Der Alarm wird nicht automatisch angezeigt, wenn die Live-Anzeige aktiv ist.

Timeout [min]
Geben Sie den Zeitraum in Minuten ein.

24.11 Seite Kamerafreigaben

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > Registerkarte **Kamerafreigaben**
Dient zum Konfigurieren der Zugriffsrechte auf die Funktionen einer ausgewählten Kamera oder Kameragruppe für die ausgewählte *Benutzergruppe*.

Werden neue Komponenten hinzugefügt, müssen die Kamerafreigaben anschließend konfiguriert werden.
Den Zugriff auf eine Kamera können Sie auf der Seite **Logischer Baum** entziehen.

Kamera
Zeigt den auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** festgelegten Kameranamen an.

Ort
Zeigt den auf der Seite **Karten und Struktur** konfigurierten Ort der Kamera an.

Zugriff
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um den Zugriff auf diese Kamera freizugeben.

Live Video
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung von Live Video freizugeben.

Live Audio
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung von Live Audio freizugeben.

Manuelle Aufzeichnung
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die manuelle Aufzeichnung (Alarmaufzeichnung) freizugeben.
Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die manuelle Alarmaufzeichnung auf der Seite **Freigaben** global freigegeben ist.

Wiedergabe Video
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung der Video-Wiedergabe freizugeben.
Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Wiedergabe auf der Seite **Freigaben** global freigegeben ist.

Wiergabe Audio
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung der Audio-Wiedergabe freizugeben.
Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Wiedergabe auf der Seite **Freigaben** global freigegeben ist.

Zusatzdaten
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Anzeige von *Zusatzdaten* freizugeben.
Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Anzeige von Zusatzdaten auf der Seite **Freigaben** global freigegeben ist.

Export
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um den Export von Videodaten freizugeben.
Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn der Export von Videodaten auf der Seite **Freigaben** global freigegeben ist.

PTZ
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Verwendung der Steuerung dieser Kamera freizugeben.
Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Steuerung von *PTZ*-Kameras auf der Seite **Freigaben** global freigegeben ist.

Aux
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um die Ausführung von AUX-Kommandos freizugeben.
Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Steuerung von PTZ-Kameras auf der Seite **Freigaben** global freigegeben ist.

Voreinstellungen setzen
Aktivieren Sie ein Kontrollkästchen, um dem Benutzer die Festlegung gespeicherter Positionen für diese PTZ-Kamera zu erlauben.
Sie können dieses Kontrollkästchen nur aktivieren oder deaktivieren, wenn die Steuerung von PTZ-Kameras auf der Seite **Freigaben** global freigegeben ist.

Referenzbild
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Aktualisierung des Referenzbilds dieser Kamera zu ermöglichen.

24.12 Seite Decoder-Freigaben


Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > Registerkarte **Decoder-Freigaben**
Dient zum Konfigurieren der Decoder, auf die die Benutzer dieser Gruppe Zugriff haben.

Decoder
Zeigt die verfügbaren Decoder an.
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um der *Benutzergruppe* Zugriff auf diesen Decoder zu gewähren.

24.13 Seite Benutzeroberfläche

Hauptfenster > **Benutzergruppen** > > Registerkarte **Benutzeroberfläche**
Dient zum Konfigurieren der Benutzeroberfläche für 4 Monitore, die vom Operator Client verwendet werden.

Hauptmonitor
Wählen Sie den Hauptmonitor aus, der ausschließlich den Live Modus anzeigt.

Alarm Monitor
Wählen Sie den Alarmmonitor aus, der entweder den Live Modus und den Alarmmodus oder nur den Alarmmodus anzeigen kann.

Monitor 1 - 4
Wählen Sie in der jeweiligen Liste den gewünschten Eintrag aus.

Seitenverhältnis der Bildfenster
Wählen Sie für jeden Monitor das erforderliche Bildformat für den ersten Start des Operator Client aus. Verwenden Sie 16:9 für HD Kameras.

Einstellungen beim Herunterfahren sichern
Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, damit sich das System den letzten Zustand der Benutzeroberfläche merkt, wenn sich der Benutzer vom Operator Client abmeldet. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, startet der Operator Client immer mit der konfigurierten Benutzeroberfläche.

Standard wiederherstellen
Klicken Sie darauf, um die Standardeinstellungen dieser Seite wiederherzustellen.

Benutzerdefiniertes Layout laden
Klicken Sie darauf, um eine XML-Datei mit Benutzeroberflächeneinstellungen zu importieren.

Benutzerdefiniertes Layout entfernen
Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Entfernen importierter Benutzeroberflächeneinstellungen anzuzeigen.

25 Konzepte

Dieses Kapitel enthält Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen.

25.1 Alarmbearbeitung

Alarme können einzeln konfiguriert werden, um von einer oder mehreren Benutzergruppen bearbeitet zu werden. Wenn ein Alarm auftritt, wird er in der Alarmliste aller Benutzer angezeigt, die sich in den Benutzergruppen befinden, die für den Empfang dieses Alarms konfiguriert sind. Wenn einer dieser Benutzer mit der Bearbeitung des Alarms beginnt, wird der Alarm aus der Alarmliste der anderen Benutzer entfernt.
Alarme werden auf dem Alarmmonitor einer Arbeitsstation und optional auf analogen Monitoren angezeigt. Dieses Verhalten wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Alarmfluss

1. Im System tritt ein Alarm auf.
2. In der Alarmliste aller für diesen Alarm konfigurierten Benutzer wird eine Alarmbenachrichtigung angezeigt. Das Alarmvideo wird sofort auf den konfigurierten Monitoren angezeigt. Wenn es sich um einen automatisch angezeigten Alarm (automatischen Popup-Alarm) handelt, wird das Alarmvideo ebenfalls automatisch auf den Alarmmonitoren der Operator Client Arbeitsstation angezeigt.
   Wenn ein Alarm als Auto-Löschen-Alarm konfiguriert ist, wird er nach Ablauf der im Configuration Client festgelegten Zeit für die automatische Löschung aus der Alarmliste entfernt.

   Bei analogen Monitoren wird die Vierfach-Ansicht von VIP XDs vorübergehend auf die Vollbildanzeige umgeschaltet.
3. Einer der Benutzer nimmt den Alarm an. Das Alarmvideo wird daraufhin auf der Arbeitsstation dieses Benutzers angezeigt (sofern es nicht bereits durch die automatische Popup-Funktion angezeigt wird). Der Alarm wird aus allen anderen Alarmlisten und Alarmvideoanzeigen entfernt.
4. Der Benutzer, der den Alarm angenommen hat, ruft einen Workflow auf, der das Lesen eines Aktionsplans und das Eingeben von Kommentaren beinhalten kann. Dieser Schritt ist optional. Die Anforderungen für den Workflow können vom Administrator konfiguriert werden.
5. Als letzten Schritt löscht der Benutzer den Alarm. Dadurch wird der Alarm aus seiner Alarmliste und der Alarmanzeige entfernt.
   In einer *analogen Monitorgruppe* zeigen die Monitore wieder die Kameras, die vor dem Alarm angezeigt wurden.

Alarmfensterbereich

1. Zur Anzeige eines Alarmvideos wird der Live- oder Wiedergabe-*Bildfensterbereich* auf dem für die Alarmanzeige konfigurierten Monitor durch den *Alarmfensterbereich* ersetzt.
2. Jedem Alarm wird eine *Bildfenster*reihe mit bis zu 5 Bildfenstern zugeordnet. In diesen Bildfenstern können Live-Videos, aufgezeichnete Videos oder Karten angezeigt werden.
   In einer analogen Monitorgruppe wird ein Alarm in einer Monitorreihe angezeigt. Die Anzahl der Kameras in der Reihe ist auf die Spaltenzahl in der analogen Monitorgruppe begrenzt. Die nicht für die Alarmvideoanzeige verwendeten Monitore der Monitorreihe können so konfiguriert werden, dass die aktuelle Anzeige weiterläuft oder ein leerer Bildschirm angezeigt wird.

3. Sowohl bei analogen Monitorreihen als auch bei Alarmreihen der Operator Client Arbeitsstationsanzeige werden Alarme mit höherer Priorität über Alarmen mit niedrigerer Priorität angezeigt.
4. Wenn der Alarmfensterbereich keine Bildfensterreihen mehr aufnehmen kann, aber ein weiterer Alarm angezeigt werden muss, werden die Alarme mit der niedrigsten Priorität in der untersten Reihe des Alarmfensterbereichs "gestapelt". Mit Hilfe der Bedienelemente links neben der Alarmreihe können Sie durch die gestapelten Alarme blättern.
   Bei analogen Monitorgruppen erfolgt das Blättern durch einen Alarmstapel mit Hilfe der Bedienelemente im Fenster **Monitore** der Arbeitsstationsanzeige des Operator Client. Analoge Monitore mit aktueller Alarmanzeige werden durch ein rotes Symbol mit blinkender "LED" gekennzeichnet.

   Titel, Uhrzeit und Datum des Alarms können optional auf allen analogen Monitoren oder nur auf dem ersten Monitor einer Alarmreihe angezeigt werden.
5. Für Alarme mit gleicher Priorität kann der Administrator die Reihenfolge konfigurieren:
   – LIFO-Modus (Last-in-First-out): Bei dieser Konfiguration werden neue Alarme *über* älteren Alarmen der gleichen Priorität eingefügt.
   – FIFO-Modus (First-in-First-out): Bei dieser Konfiguration werden neue Alarme *unter* älteren Alarmen der gleichen Priorität eingefügt.
6. Die Anzeige der Fensterreihe eines Alarms im Alarmfensterbereich erfolgt:
   – Bei der Alarmerzeugung (automatischer Popup-Alarm). Dies geschieht, wenn die Alarmpriorität höher als die Anzeigepriorität ist.
   – Bei Annahme des Alarms. Dies geschieht, wenn die Alarmpriorität niedriger als die Anzeigepriorität ist.

Automatische Popup-Alarme

Alarme können so konfiguriert werden, dass sie je nach Alarmpriorität automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt werden (Popup). Der Live- und Wiedergabeanzeige der einzelnen Benutzergruppen wird ebenfalls eine Priorität zugeordnet. Wenn Alarme mit einer höheren Priorität als die der Benutzeranzeige eingehen, wird die Alarmreihe des Alarms automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt. Wird der Alarmfensterbereich zurzeit nicht angezeigt, ersetzt er bei einem für den Alarm aktivierten Monitor automatisch den Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich.
Automatische Popup-Alarme werden zwar im Alarmfensterbereich angezeigt, sie werden jedoch nicht automatisch angenommen. Sie können auf den Anzeigen mehrerer Benutzer gleichzeitig angezeigt werden. Wenn ein Benutzer einen automatischen Popup-Alarm annimmt, wird der Alarm aus den Alarmlisten und Alarmanzeigen der anderen Benutzer entfernt.

25.2 Verbinden einer Bosch Allegiant Kreuzschiene mit dem Bosch Video Management System

Die Bosch Video Management System *Allegiant* Kreuzschienen-Schnittstelle ermöglicht einen nahtlosen Zugriff auf analoge Kreuzschienenkameras über die Benutzeroberfläche des Operator Client. Die Darstellung von Allegiant Kameras und IP-Kameras ist nahezu identisch. Der einzige Unterschied besteht in einem kleinen Gitternetzsymbol auf der Kamera, das auf eine Allegiant Kamera hinweist. Für die Anzeige der Kameras können die gleichen Aufgaben durchgeführt werden wie für IP-Kameras. Sie sind sowohl im Logischen Baum als auch in den Karten enthalten, und Benutzer können sie ihren Favoritenbäumen hinzufügen. Die Steuerung im Videofenster für *PTZ*-Kameras, die an Allegiant Kreuzschienen angeschlossen sind, wird

unterstützt. Sie können Allegiant Kameras auch problemlos auf analogen Monitoren anzeigen, die an IP-Decodern angeschlossen sind.
Das Bosch Video Management System bietet über die Allegiant *Master Control Software* (MCS) eine Schnittstelle zur Kreuzschiene. Die MCS wird in diesem Fall unsichtbar im Hintergrund ausgeführt. Diese Software bietet eine effiziente, ereignisgesteuerte Schnittstelle zur Allegiant Kreuzschiene. Sie ermöglicht schnelle Echtzeitreaktionen auf Ereignisse von der Allegiant Kreuzschiene zum Bosch Video Management System. Falls beispielsweise ein defektes Koaxialkabel zu einem Videosignalverlust in der Allegiant Kreuzschiene führt, wird sofort eine Benachrichtigung an das Bosch Video Management System gesendet. Ferner können Sie das Bosch Video Management System so programmieren, dass es auf Allegiant Alarme reagiert.

25.2.1 Verbindung mit Bosch Allegiant Systemen – Überblick

Um eine Verbindung zwischen dem Bosch Video Management System und einem Allegiant Kreuzschienensystem herzustellen, wird ein Steuerungskanal zwischen dem Bosch Video Management System und der Allegiant Kreuzschiene konfiguriert.
Es gibt zwei mögliche Szenarios:

- Lokale Verbindung
  Der Central Server steuert die Allegiant Kreuzschiene.
- Entfernte Verbindung
  Ein mit dem Netzwerk verbundener dedizierter Bosch Allegiant PC steuert die Allegiant Kreuzschiene.

Lokale Verbindung

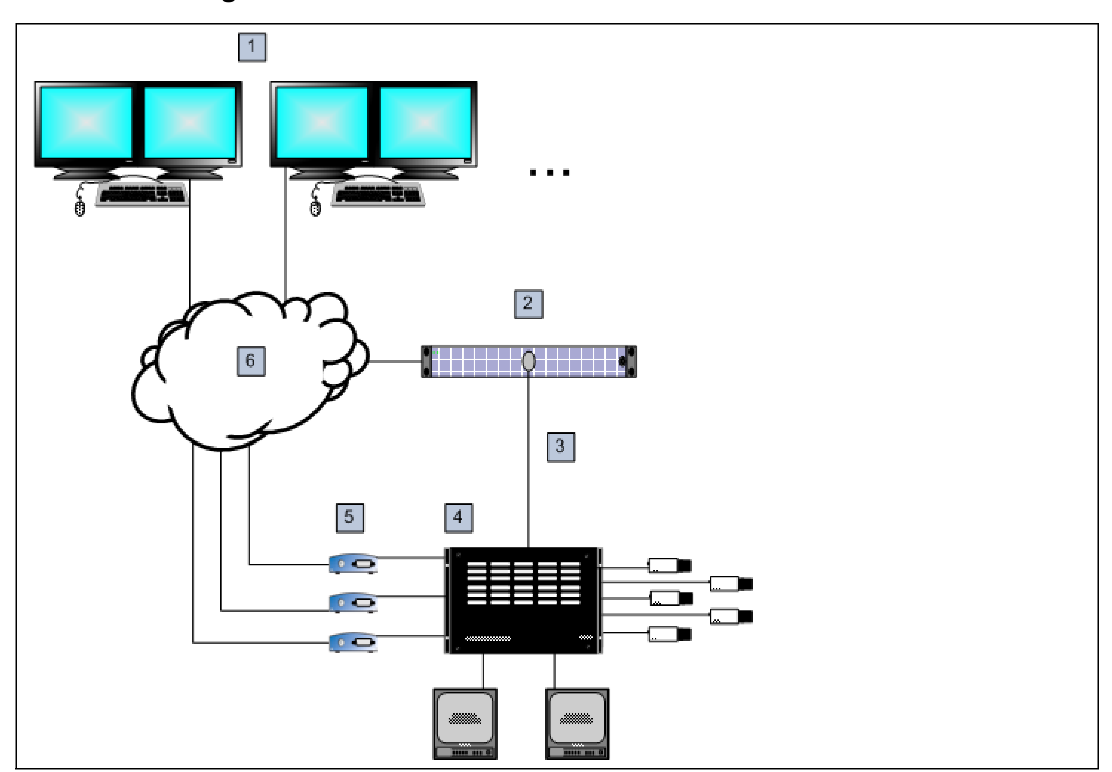


Bild 25.1 Lokale Verbindung zwischen dem Bosch Video Management System und einer Bosch Allegiant Kreuzschiene

1	Bosch Video Management System Client-Arbeitsstationen
2	Central Server mit Master Control Software

3	RS-232-Verbindung
4	Allegiant Kreuzschiene
5	*Encoder*
6	Netzwerk

Entfernte Verbindung

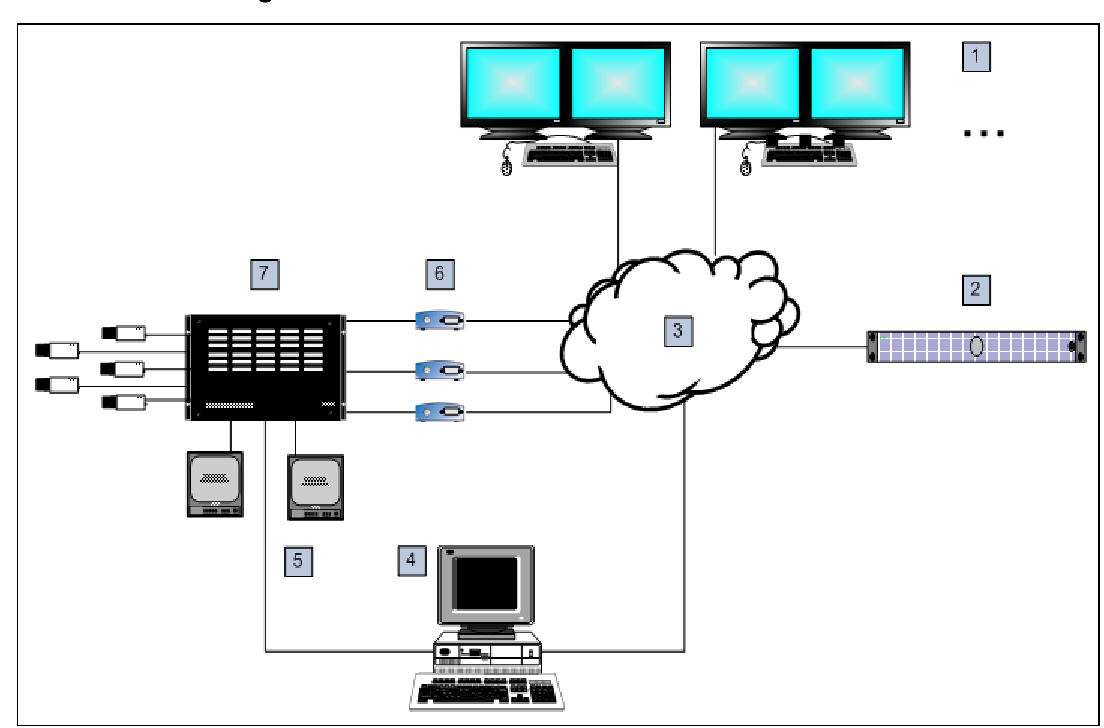


Bild 25.2 Entfernte Verbindung zwischen dem Bosch Video Management System und einer Bosch Allegiant Kreuzschiene

1	Bosch Video Management System Client-Arbeitsstationen
2	Central Server mit Master Control Software
3	Netzwerk
4	Allegiant PC mit Master Control Software
5	RS-232-Verbindung
6	*encoder*
7	Allegiant Kreuzschiene

25.2.2 Konfigurieren des Steuerungskanals

Führen Sie die folgenden Aufgaben zur Konfiguration des Steuerungskanals durch:

- Verkabelung
- Installieren der Software
- Erzeugen einer Allegiant Konfigurationsdatei
- Hinzufügen der Allegiant Kreuzschiene zum Bosch Video Management System
- Konfigurieren von Benutzernamen

Verkabelung

Um den Steuerungskanal zwischen dem Bosch Video Management System und der Allegiant Kreuzschiene zu konfigurieren, schließen Sie einen PC über einen seriellen RS-232-Port an den Allegiant Konsolen-Port an. (Verwenden Sie dazu das angegebene Bosch Kabel.) Bei dem

PC kann es sich um den Bosch Video Management System Central Server oder einen beliebigen anderen PC im Netzwerk handeln.

Installieren der Allegiant Master Control Software

1. Stoppen Sie den Central Server Dienst, falls er ausgeführt wird (**Start** > **Systemsteuerung** > **Dienste** > Kontextmenü von **Bosch VMS Central Server** > **Stop**).
2. Installieren Sie die Allegiant *Master Control Software* auf dem Central Server und auf dem Allegiant PC (sofern vorhanden).
3. Konfigurieren Sie die Software auf einem entfernten Allegiant PC so, dass das Allegiant Netzwerk-Host-Programm (**ld_alghw.exe**) beim Starten gestartet wird. Auf diese Weise werden die erforderlichen Allegiant Dienste gestartet, mit Hilfe derer die anderen PCs im Netzwerk auf die Allegiant Kreuzschiene zugreifen können. Die Software wird unsichtbar ausgeführt. Es muss kein Dongle an diesen Computer angeschlossen sein.
   Damit der Dienst beim Starten des Computers automatisch gestartet wird, kopieren Sie eine Verknüpfung zu **ld_alghw.exe** in den Ordner "Autostart" Ihres Computers.

Erzeugen einer Bosch Allegiant Konfigurationsdatei

1. Erzeugen Sie mit Hilfe der Allegiant Master Control Software eine Allegiant Konfigurationsdatei, die den an die Allegiant Kreuzschiene angeschlossenen Computer angibt. Für diese Aufgabe ist der Master Control Software-Dongle erforderlich.
2. Klicken Sie im Menü **Transfer** auf **Communication Setup**. Geben Sie in der Liste **Current Host** den *DNS*-Namen des an die Allegiant Kreuzschiene angeschlossenen Computers ein. Geben Sie außerdem die Parameter (COM-Port-Nummer, Baudrate usw.) des seriellen Ports zur Allegiant Kreuzschiene ein. Dies ermöglicht die Kommunikation zwischen der Master Control Software auf dem Central Server oder PC und dem Allegiant System. Ist eine Kommunikation nicht möglich, stellen Sie sicher, dass die Master Control Software oder das Allegiant Netzwerk-Host-Programm auf dem an die Allegiant Kreuzschiene angeschlossenen Computer ausgeführt wird und dass die Konfiguration der Netzwerksicherheit den Fernzugriff auf diesen Computer zulässt.
3. Klicken Sie im Menü **Transfer** auf **Upload**. Wählen Sie alle Tabellen aus, und klicken Sie auf **Upload**. Wählen Sie zum Speichern der Konfigurationsdatei ein Verzeichnis aus.
4. Beenden Sie die Master Control Software.

Hinzufügen der Bosch Allegiant Kreuzschiene zum Bosch Video Management System

1. Starten Sie den Dienst des Bosch Video Management System Central Server, starten Sie den Configuration Client, und fügen Sie das Allegiant Gerät hinzu. Fügen Sie dazu diese Konfigurationsdatei hinzu. (Schrittweise Anweisungen finden Sie im *Abschnitt 6.3 Hinzufügen eines Geräts, Seite 25*.)
2. Stellen Sie sicher, dass die im Bosch Video Management System verwendete Allegiant Master Control Software-Konfigurationsdatei der aktuellen Allegiant Konfiguration entspricht.
   Das Bosch Video Management System führt die erforderlichen Komponenten der Master Control Software unsichtbar im Hintergrund aus.

Konfigurieren des Benutzernamens zur Anmeldung bei Allegiant Diensten

Wenn die Allegiant Kreuzschiene an einen PC im Netzwerk und nicht an den Central Server angeschlossen ist, stellen Sie sicher, dass für die Anmeldung der Allegiant Dienste auf diesem PC und dem Central Server dasselbe Benutzerkonto verwendet wird. Dieser Benutzer muss Mitglied einer Administratorengruppe sein.

Weiterführende Informationen in der Dokumentation

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Fenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 17.11 Seite Kreuzschienen, Seite 103*

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren schrittweisen Anweisungen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 6.8 Konfigurieren eines Bosch Allegiant Geräts, Seite 30*

25.2.3 Bosch Allegiant Satellitensystem – Konzept

Mit Hilfe des Satellitenkonzepts der Allegiant Kreuzschiene können mehrere Allegiant Systeme verknüpft werden. In diesem Fall erkennt das Bosch Video Management System mehrere Allegiant Systeme als ein großes System, das Zugriff auf alle Kameras in allen Systemen bietet. In einem Allegiant Satellitensystem sind die Monitorausgänge einer Allegiant Slave-Kreuzschiene mit den Videoeingängen der Allegiant Master-Kreuzschiene verknüpft. Diese Verbindung wird als *Trunkline* bezeichnet. Zusätzlich ist ein Steuerungskanal zwischen der Master-Kreuzschiene und der Slave-Kreuzschiene eingerichtet. Wenn die Allegiant Master-Kreuzschiene die Kamera einer Allegiant Slave-Kreuzschiene anfordert, wird ein Kommando an die Slave-Kreuzschiene gesendet mit der Anweisung, die angeforderte Kamera auf eine Trunkline umzuschalten. Gleichzeitig schaltet die Allegiant Master-Kreuzschiene den Trunkline-Eingang auf den angeforderten Allegiant Master-Monitorausgang um. Dadurch wird die Videoverbindung von der angeforderten Slave-Kamera zum gewünschten Master-Monitor vollständig hergestellt.

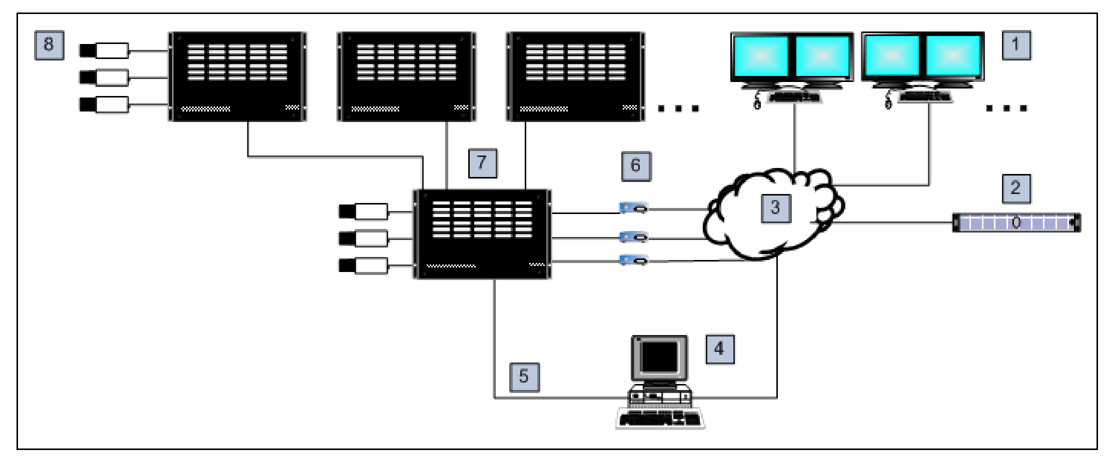


Bild 25.3 Mit Satellitenkreuzschienen erweitertes Bosch Allegiant System

1	Bosch Video Management System Client-Arbeitsstationen
2	Central Server mit Master Control Software
3	Netzwerk
4	Allegiant PC mit Master Control Software
5	RS-232-Verbindung
6	*encoder*
7	Allegiant Kreuzschiene
8	Allegiant Satellitenkreuzschiene

Sie können das Satellitenkonzept so nutzen, dass eine Allegiant Kreuzschiene sowohl als Master- als auch als Slave-Kreuzschiene fungiert. Auf diese Weise kann jede Allegiant Kreuzschiene die Kameras der anderen Kreuzschienen anzeigen. Dazu ist nur der beidseitige

Anschluss der Trunklines und Steuerleitungen sowie die ordnungsgemäße Konfiguration der Allegiant Tabellen erforderlich.
Das Konzept kann nahezu ohne Einschränkung auf zahlreiche Allegiant Systeme erweitert werden. Eine Allegiant Kreuzschiene kann über viele Slave-Kreuzschienen verfügen und gleichzeitig Slave-Kreuzschiene für viele Master-Kreuzschienen sein. Sie können die Allegiant Tabellen so programmieren, dass der Benutzerzugriff auf Kameraansichten je nach Standortrichtlinie gewährt oder verweigert wird.

25.3 In Bosch VMS unterstützte Allegiant CCL-Befehle

Um die CCL-Befehle zu verwenden, brauchen Sie das CCL-Benutzerhandbuch. Dieses Handbuch ist im Online-Produktkatalog im Dokumentenbereich jeder LTC-Allegiant Kreuzschiene verfügbar.

Unterstützter Befehl	Beschreibung	Bemerkungen
Umschaltung/Sequenz		
LCM	Logische Kamera auf Monitor umstellen	LCM, LCM+ und LCM- sind äquivalent.
LCMP	Logische Kamera auf Monitor mit Vorpositionsabruf umstellen	
MON+CAM	Physische Kamera auf Monitor umstellen	
MON-RUN	Sequenz nach Monitornummer ausführen	
MON-HOLD	Sequenz nach Monitornummer anhalten	
SEQ-REQ	Sequenzanfrage	
SEQ-ULD	Sequenz entladen	
Empfänger/Treiber		
R/D	Grundlegende Steuerungsbefehle	
REMOTE-ACTION	Gleichzeitige Schwenk/ Neige/Zoom-Steuerungsbefehle	
REMOTE-TGL	Zwischen Schwenk/Neige/ Zoom-Steuerungsbefehlen wechseln	
PREPOS-SET	Vorposition einstellen	
PREPOS	Vorposition abrufen	
AUX-ON AUX-OFF	Zusätzliche Steuerungsbefehle – Zusatzfunktion einschalten – Zusatzfunktion ausschalten	
VARSPEED_PTZ	Steuerungsbefehle für variable Geschwindigkeit	
Alarm		Zur Kontrolle des virtuellen Eingangs Zum Beispiel "+Alarm 1" schließt virtuellen Eingang 1, "-Alarm 1" öffnet virtuellen Eingang 1
+ALARM	Einen Alarm aktivieren	Öffnet einen virtuellen Eingang in Bosch VMS.

Unterstützter Befehl	Beschreibung	Bemerkungen
Umschaltung/Sequenz		
-ALARM	Einen Alarm deaktivieren	Schließt einen virtuellen Eingang in Bosch VMS.
System		
TC8x00>HEX	Hexadezimal-Modus einstellen	
TC8x00>DECIMAL	Dezimal-Modus einstellen	

25.4 Verbinden eines CCTV-Keyboards mit dem Bosch Video Management System

Dieses Kapitel enthält Hintergrundinformationen zur Konfiguration eines CCTV-Keyboards.

25.4.1 Szenarios für CCTV-Keyboard-Anschlüsse

Sie können ein CCTV-Keyboard an den COM-Port einer Bosch Video Management System Arbeitsstation (Szenario 1) oder an einen Hardware-Decoder (z.B. VIP XD, Szenario 2) anschließen.
Wenn Sie das Keyboard an eine Bosch Video Management System Arbeitsstation anschließen, können Sie das gesamte System steuern. Wenn Sie das Keyboard an einen Decoder anschließen, können Sie nur die analogen Monitore des Systems steuern.



HINWEIS!
Verwenden Sie zum Anschließen des CCTV-Keyboards an eine Bosch Video Management System Arbeitsstation das angegebene Bosch Kabel.
Zum Anschließen des CCTV-Keyboards an einen VIP XD Decoder benötigen Sie ein Kabel, das den seriellen COM-Port des Keyboards mit der seriellen Schnittstelle des Decoders verbindet.
Informationen zu den Anschlüssen finden Sie im *Abschnitt 25.4.2 Anschließen eines CCTV-Keyboards an einen Decoder, Seite 192*.

An eine Bosch VMS Arbeitsstation angeschlossenes CCTV-Keyboard

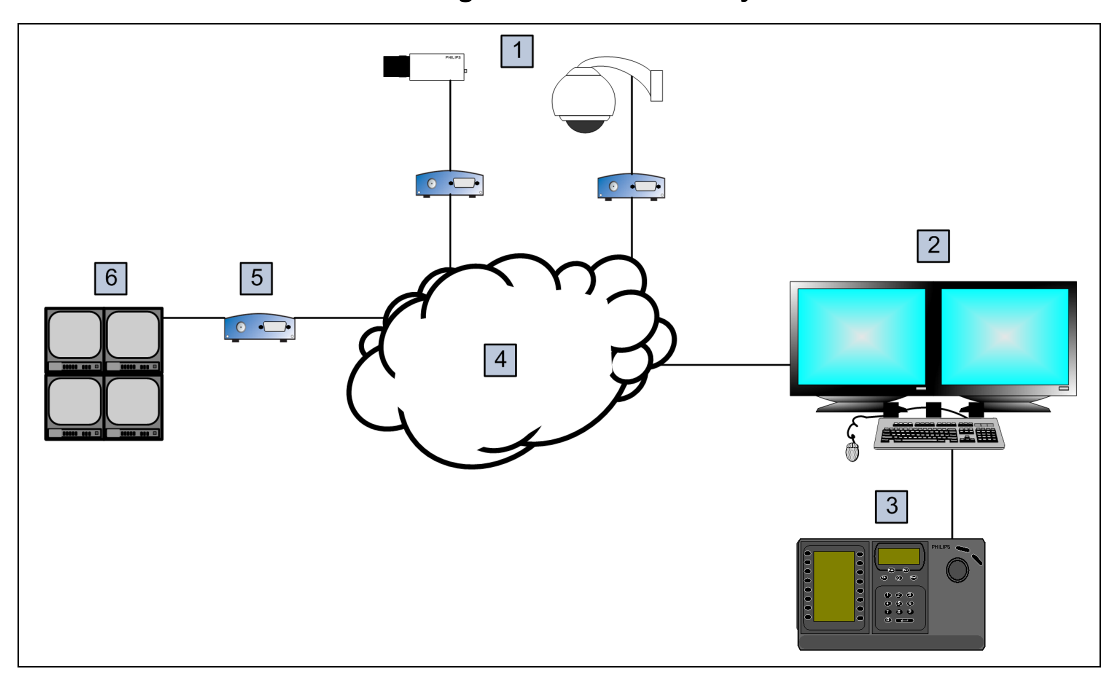


Bild 25.4 Szenario 1: An eine Bosch Video Management System Arbeitsstation angeschlossenes CCTV-Keyboard

1 Verschiedene über *Encoder* an das Netzwerk angeschlossene Kameras
2 Bosch Video Management System Arbeitsstation
3 CCTV-Keyboard
4 Bosch Video Management System Netzwerk
5 Decoder
6 Analoge Monitore

An einen Decoder angeschlossenes CCTV-Keyboard

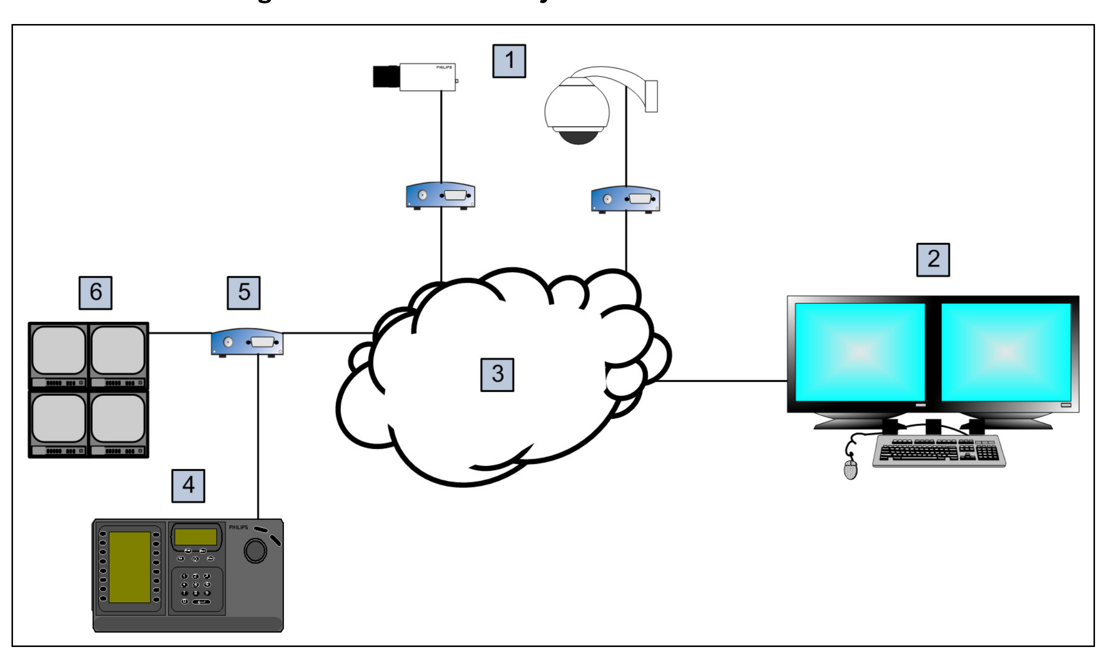


Bild 25.5 Szenario 2: An einen Decoder angeschlossenes CCTV-Keyboard

1 Verschiedene über *Encoder* an das Netzwerk angeschlossene Kameras
2 Bosch Video Management System Arbeitsstation
3 Bosch Video Management System Netzwerk
4 CCTV-Keyboard
5 Decoder
6 Analoge Monitore

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Fenstern finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 17.19 Seite CCTV-Keyboards, Seite 115*

Ausführliche Informationen zu den verfügbaren schrittweisen Anweisungen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

– *Abschnitt 6.17 Konfigurieren eines CCTV-Keyboards (Arbeitsstation), Seite 32*
– *Abschnitt 6.18 Konfigurieren eines CCTV-Keyboards (Decoder), Seite 33*
– *Abschnitt 6.5 Konfigurieren eines Decoders für den Einsatz mit einem CCTV-Keyboard, Seite 28*

25.4.2 Anschließen eines CCTV-Keyboards an einen Decoder

Konfigurieren des Decoders

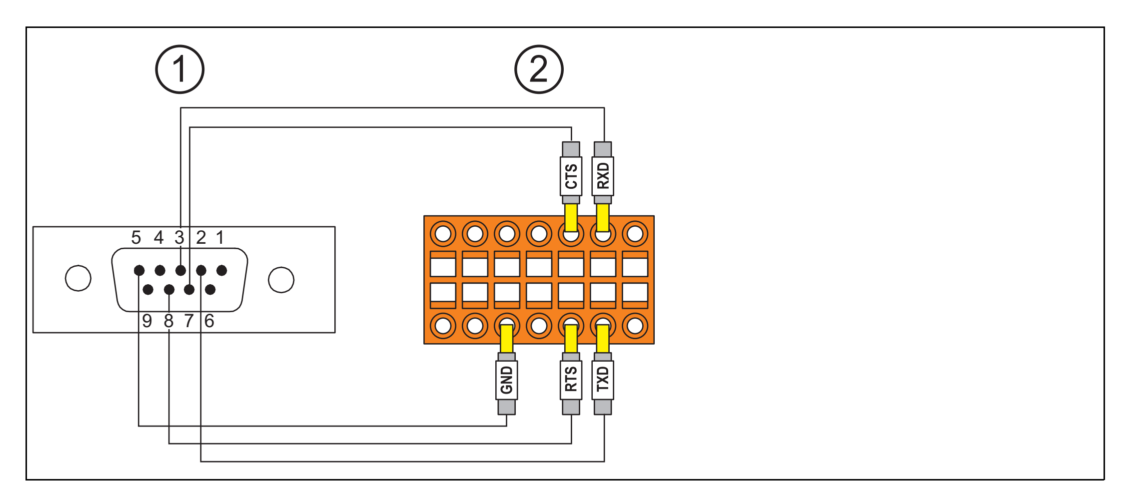
Weitere Informationen finden Sie im *Abschnitt 6.5 Konfigurieren eines Decoders für den Einsatz mit einem CCTV-Keyboard, Seite 28*.

Anschlüsse zwischen COM-Port und VIP XD Decoder

In der folgenden Tabelle werden die Anschlüsse zwischen einem RS232-Adapter und der seriellen Schnittstelle eines VIP XD Decoders aufgeführt:

RS232-Adapter	**Serielle Schnittstelle eines VIP XD Decoders**
1	
2	TX
3	RX
4	
5	GND
6	
7	CTS
8	RTS
9	

In der folgenden Abbildung ist die Pinbelegung eines RS232-Standardadapters (1) und des seriellen Decoder-Adapters (2) dargestellt:



25.4.3 Aktualisieren der CCTV-Keyboard-Firmware

1. Installieren Sie den IntuiKey Downloader auf einem beliebigen PC.
2. Starten Sie das Dienstprogramm zum Aktualisieren der IntuiKey Firmware (IntuiKey Firmware Upgrade Utility).
3. Schließen Sie das Keyboard mit einem zulässigen seriellen Kabel an diesen PC an. (Wenden Sie sich an den Bosch Kundendienst, falls solch ein Kabel nicht verfügbar ist.)
4. Drücken Sie auf dem Keyboard den Softkey **Keyboard Control** und anschließend **Firmware Upgrade**.
5. Geben Sie das Passwort ein: `0` und `1` gleichzeitig.
   Das Keyboard befindet sich im Bootloader-Modus.
6. Klicken Sie auf dem PC auf **Browse**, um die Firmware-Datei auszuwählen: z.B. `kbd.s20`.
7. Stellen Sie den COM-Port ein.
8. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Download**, um die Firmware herunterzuladen.
   Auf der Keyboard-Anzeige wird **Programming** angezeigt.

   Drücken Sie jetzt nicht die Taste **Clr**. Anderenfalls ist das Keyboard nach dem Neustart nicht funktionsfähig (siehe Hinweis unten).
9. Klicken Sie auf **Browse**, um die Sprache auszuwählen: z.B. `8900_EN_..82.s20`.
   Auf der Keyboard-Anzeige wird **Programming** angezeigt.
10. Schließen Sie das Dienstprogramm zum Aktualisieren der IntuiKey Firmware (IntuiKey Firmware Upgrade Utility).
11. Drücken Sie auf dem Keyboard zum Beenden des Vorgangs die Taste **Clr**.
    Das Keyboard wird neu gestartet. Warten Sie einige Sekunden, bis das Menü zum Auswählen der Keyboard-Sprache angezeigt wird.
12. Wählen Sie mit einem Softkey die gewünschte Sprache aus.
    Die standardmäßige Startanzeige wird angezeigt.



HINWEIS!
Um den Bootloader-Modus direkt zu starten, trennen Sie das Keyboard von der Stromversorgung, drücken Sie gleichzeitig `0` und `1`, schließen Sie das Keyboard wieder an die Stromversorgung an, und lassen Sie `0` und `1` wieder los.

26 Problembehandlung

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Behebung bekannter Probleme im Bosch Video Management System Configuration Client.

Probleme nach der Aktualisierung des Bosch Video Management System

Problem	Ursache	Lösung
Nach Aktualisierung des Bosch Video Management System erfolgen keine *NVR*-Aufzeichnungen.	Die Verbindung zwischen dem NVR und *Central Server* war nach der Aktualisierung getrennt. Möglicherweise wurde durch die Aktualisierung die Bosch VMS Datenbank auf dem Central Server geändert. Der NVR muss diese Änderungen "kennen".	Stellen Sie die Verbindung zwischen dem NVR und Central Server wieder her.

Probleme während der Installation

Problem	Ursache	Lösung
Setup zeigt falsche Zeichen an.	Die Windows Spracheinstellungen sind nicht korrekt.	*Abschnitt 26.1 Konfigurieren der gewünschten Sprache in Windows*
Setup stoppt und zeigt die Meldung an, dass OPC-Server nicht installiert werden kann.	OPC-Server-Dateien können nicht überschrieben werden.	Deinstallieren Sie **OPC Core Components Redistributable**, und starten Sie Bosch VMS Setup erneut.
Die Software kann nicht durch Ausführen von Setup deinstalliert werden.		Klicken Sie auf "Start " Control Panel> Add/Remove Programs, und deinstallieren Sie Bosch Video Management System.

Probleme unmittelbar nach dem Starten der Anwendung

Problem	Ursache	Lösung
Bosch Video Management System zeigt die falsche Sprache an.	In Windows wurde nicht die gewünschte Sprache eingestellt.	*Abschnitt 5.6 Konfigurieren der Sprache des Configuration Client* oder *Abschnitt 5.7 Konfigurieren der Sprache des Operator Client*
Das Anmeldedialogfeld des Operator Client wird in der falschen Sprache angezeigt.	Sie haben zwar die Sprache für den Operator Client im Configuration Client geändert, die Sprache für das Anmeldedialogfeld des Operator Client hängt jedoch von der Spracheinstellung in Windows ab.	*Abschnitt 26.1 Konfigurieren der gewünschten Sprache in Windows*

Probleme mit der Anzeigesprache

Problem	Ursache	Lösung
Einige Anzeigetexte im Configuration Client oder Operator Client erscheinen in einer Fremdsprache (meist Englisch).	Auf dem Computer, auf dem der Central Server installiert ist, wird das Betriebssystem häufig in Englisch ausgeführt. Wenn die Bosch Video Management System Datenbank auf diesem Computer generiert wird, werden daher viele Anzeigetexte auf Englisch erzeugt. Die auf einem Operator Client Computer konfigurierte Windows Sprache hat darauf keine Auswirkung. Zur Vermeidung solcher Sprachdiskrepanzen installieren Sie die Central Server Software auf einem Computer, der die gewünschte Sprache für die Windows Benutzeroberfläche aufweist.	Nehmen Sie keine Änderung vor.

Probleme mit dem CCTV-Keyboard

Problem	Ursache	Lösung
Das CCTV-Keyboard löst einen Alarm aus, und die Softkey-Anzeige zeigt **Off Line** an.	Die Verbindung zur Arbeitsstation ist unterbrochen. Das Kabel wurde beschädigt/entfernt, oder die Arbeitsstation wurde zurückgesetzt.	*Abschnitt 26.2 Wiederherstellen der Verbindung mit einem CCTV-Keyboard*

Probleme mit den Einstellungen in der Aufzeichnungssteuerung der Sound-Karte

Problem	Ursache	Lösung
Bei Einsatz eines Mikrofons für die *Intercom-Funktion* treten Rückkopplungen auf.	In der Aufzeichnungssteuerung der Sound-Karte muss Mikrofon (nicht Stereo-Mix oder Ähnliches) ausgewählt sein. Beim Starten prüft der Operator Client die Konfigurationsdatei und gleicht die Einstellungen in der Aufzeichnungssteuerung entsprechend ab. Die Konfigurationsdatei enthält einen Standardeintrag, der möglicherweise nicht mit Ihrer Systemkonfiguration übereinstimmt. Diese Einstellung wird bei jedem Start des Operator Client wiederhergestellt.	Ändern Sie die Einstellung in der Konfigurationsdatei des Operator Client in Mikrofon. Siehe *Abschnitt 26.3 Korrigieren der Aufzeichnungseinstellung für die Intercom-Funktion, Seite 197*.

Abstürzen des Configuration Client

Problem	Ursache	Lösung
Configuration Client stürzt ab.	Wenn in einer Allegiant Datei viele Kameras konfiguriert sind, die nicht mit dem Bosch Video Management System verbunden sind, können Sie die Anzahl reduzieren. Dadurch werden unnötige Systemlasten vermieden.	Siehe *Abschnitt 26.4 Reduzieren der Anzahl der Allegiant Kameras*.

Abstürzen des Operator Client

Problem	Ursache	Lösung
Operator Client stürzt ab.	Auf dem Computer, auf dem der Operator Client installiert ist, ist DiBos Web Client installiert und wurde gestartet.	Deinstallieren Sie DiBos Web Client.

26.1 Konfigurieren der gewünschten Sprache in Windows

Wenn Sie die Anzeigesprache für die Einrichtung des Bosch Video Management System ändern möchten, müssen Sie die Sprache unter Windows ändern. Nachdem Sie die folgenden Schritte durchgeführt haben, wird der Computer zur Aktivierung der Spracheinstellungen neu gestartet.

So konfigurierten Sie die gewünschte Sprache:

1. Klicken Sie auf **Start** und **Systemsteuerung**, und doppelklicken Sie anschließend auf **Regions- und Sprachoptionen**.

2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert**, und wählen Sie unter **Sprache für Programme, die Unicode nicht unterstützen** die gewünschte Sprache aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie in den nächsten Meldungsfeldern jeweils auf **Ja**.
   Der Computer wird neu gestartet.

26.2 Wiederherstellen der Verbindung mit einem CCTV-Keyboard

1. Schließen Sie das Kabel wieder an, oder warten Sie, bis die Arbeitsstation online ist.
   Die Meldung **Off Line** wird nicht mehr angezeigt.
2. Drücken Sie den Softkey **Terminal**, um das Bosch Video Management System aufzurufen.

26.3 Korrigieren der Aufzeichnungseinstellung für die Intercom-Funktion

So korrigieren Sie die Aufzeichnungseinstellung:

1. Starten Sie den Operator Client.
2. Zeigen Sie die neueste Operator Client Protokolldatei an:
   `C:\Documents and Settings\All Users\Application Data\Bosch\VMS\Log\BvmsClientLog.*`
3. Bearbeiten Sie die Operator Client Konfigurationsdatei:
   `C:\<Bosch installation directory>\Bosch\VMS\bin\OperatorClient.exe.config`
4. Suchen Sie folgenden Zeileneintrag:
   `<add key="MicrophoneInputNr" value="2"/>`
   Ändern Sie die Nummer für das Mikrofon. Versuchen Sie es mit 0, 1, 2 oder einem anderen Wert, der größer als 2 ist. Führen Sie den nächsten Schritt aus, und prüfen Sie die Funktion, bis sie korrekt funktioniert.
5. Starten Sie den Operator Client neu.
   Das Mikrofon wird nun als Eingangsquelle verwendet.

26.4 Reduzieren der Anzahl der Allegiant Kameras

Zur Bearbeitung der Allegiant Datei benötigen Sie die Allegiant *Master Control Software*.

So reduzieren Sie die Anzahl der Allegiant Kameras:

1. Starten Sie die Master Control Software.
2. Öffnen Sie die Allegiant Datei.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Camera**.
4. Markieren Sie die Kameras, die nicht benötigt werden.
5. Klicken Sie im Menü **Edit** auf **Delete**.
6. Speichern Sie die Datei. Die Dateigröße bleibt unverändert.
7. Wiederholen Sie den letzten Schritt für Monitore, die Sie nicht benötigen. Klicken Sie auf die Registerkarte **Monitors**.
8. Importieren Sie diese Datei in das Bosch Video Management System (siehe *Abschnitt 6.3 Hinzufügen eines Geräts, Seite 25*).

26.5 Wiederherstellen einer Systemkonfiguration

Sie können eine Systemkonfiguration mit den exportierten Konfigurationsdaten und Benutzerdaten wiederherstellen.

So führen Sie die Wiederherstellung durch:

1. Stoppen Sie den Dienst des Zentralen Servers und alle NVR-Dienste.
2. Extrahieren Sie die ZIP-Datei.
3. Ersetzen Sie die Datei `elements.bvms` durch die Datei `export.bvms`.
4. Ersetzen Sie den Ordner UserData durch den Inhalt des extrahierten Ordners UserData.
5. Löschen Sie alle Dateien `NVR.elements.bvms` bei allen NVR-Instanzen.
6. Starten Sie den Dienst des Zentralen Servers und alle NVR-Dienste.

Weitere Konfigurationsdateien:

– `Elements.bvms.bak` (ab V.2.2): Sicherungsdatei vor der letzten Aktivierung inkl. Verlauf
– `Elements_Backup******.bvms`: Konfiguration aus einer älteren Version. Wird nach einer Softwareaktualisierung erstellt.

Glossar

0...9

4-Augen-Prinzip

Sicherheitsrichtlinie, für die zwei verschiedene Benutzer für die Anmeldung beim Operator Client erforderlich sind. Beide Benutzer müssen Mitglied einer normalen Bosch Video Management System Benutzergruppe sein. Diese Benutzergruppe (oder diese Benutzergruppen, wenn die Benutzer Mitglieder verschiedener Benutzergruppen sind) muss zu einer 4-Augen-Gruppe gehören. Eine 4-Augen-Gruppe verfügt über eigene Zugriffsrechte im Bosch Video Management System. Diese 4-Augen-Gruppe sollte über mehr Zugriffsrechte verfügen als die normale Benutzergruppe, zu der die Benutzer gehören.
Beispiel: Benutzer `A` ist Mitglied einer Benutzergruppe namens `Group A`. Benutzer `B` ist Mitglied von `Group B`. Zusätzlich wird eine 4-Augen-Gruppe konfiguriert, deren Mitglieder `Group A` und `Group B` sind.
Für die Benutzer von `Group A` ist das 4-Augen-Prinzip optional, für Benutzer von `Group B` ist es obligatorisch.
Wenn sich Benutzer `A` anmeldet, wird ein zweites Dialogfeld zur Anmeldebestätigung angezeigt. In diesem Dialogfeld kann sich ein zweiter Benutzer anmelden, wenn er verfügbar ist. Andernfalls kann Benutzer `A` fortfahren und den Operator Client starten. Er verfügt dann nur über die Zugriffsrechte von `Group A`.
Wenn sich Benutzer `B` anmeldet, wird ebenfalls ein zweites Anmeldedialogfeld angezeigt. In diesem Dialogfeld muss sich ein zweiter Benutzer anmelden. Andernfalls kann Benutzer `B` den Operator Client nicht starten.

802.1x

Der Standard IEEE 802.1x stellt eine allgemeine Methode für die Berechtigungsprüfung und Berechtigung in IEEE-802-Netzwerken zur Verfügung. Die Berechtigungsprüfung erfolgt durch einen Authenticator, der mittels eines Berechtigungsprüf-Servers (siehe RADIUS-Server) die übertragenen Berechtigungsinformationen prüft und den Zugriff auf die angebotenen Dienste (LAN, VLAN oder WLAN) zulässt oder abweist.

A

Aktion

Benutzerdefiniertes Verhalten, das durch bestimmte Ereignisse (erkannte Bewegung, Läuten der Türklingel, ausgelöster Alarm usw.) ausgelöst wird. Zu Aktionen gehören: Steuerung von PTZ-Kameras, Relaisausgängen, Kamerasequenzen, Starten einer Alarmaufzeichnung. Beispiele für typische Aktionen: Ereignis löst einen Alarm aus; Ereignis führt ein Kommandoskript durch; Ereignis wird protokolliert; Benutzeranmeldung wird nur zwischen 8:00 und 17:00 Uhr zugelassen; Kommandoskript wird um 23:00 Uhr durchgeführt.

Aktionszeitplan

Dient zur zeitlichen Planung von Ereignissen, die im Bosch Video Management System auftreten können, beispielsweise die Durchführung eines Kommandoskripts. In **Ereignisse** werden den Ereignissen Aktionszeitpläne zugeordnet. Für die Planung von Ereignissen können Sie auch Aufzeichnungszeitpläne verwenden. Mit einem Standardaktionszeitplan können Sie Zeitbereiche für jeden Wochentag, Feiertage und besondere Tage konfigurieren. Mit einem wiederkehrenden Aktionszeitplan können Sie wiederkehrende Zeitbereiche konfigurieren. Sie können täglich, wöchentlich, monatlich oder jährlich wiederkehren.

Alarm

Ereignis, das als Alarm konfiguriert ist. Dabei handelt es sich um eine besondere Situation (erkannte Bewegung, Läuten der Türklingel, Signalverlust usw.), die eine sofortige Reaktion

	erfordert. Ein Alarm kann ein Video im Live oder Playback Modus, einen Aktionsplan, eine Web-Seite oder eine Karte anzeigen.
Alarmfensterbereich	Bildfensterbereich zum Anzeigen eines oder mehrerer Alarmfenster.
Alarmliste	Fenster im Bosch Video Management System, in dem eine Liste aktiver Alarme angezeigt wird.
Alarmpriorität	Jedem Alarm wird eine Priorität zugeordnet. Alarme können so konfiguriert werden, dass sie je nach Alarmpriorität automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt werden (Popup). Der Live-/Wiedergabeanzeige der einzelnen Benutzer wird ebenfalls eine Priorität zugeordnet. Wenn Alarme mit einer höheren Priorität als die der Benutzeranzeige eingehen, wird die Alarmreihe des Alarms automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt. Wird der Alarmfensterbereich zurzeit nicht angezeigt, ersetzt er bei einem für den Alarm aktivierten Monitor automatisch den Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich.
Allegiant	Bosch Produktfamilie analoger Kreuzschienensysteme.
Analoge Monitorgruppe	Gruppe analoger Monitore, die an Decoder angeschlossen sind. Die analoge Monitorgruppe kann zur Alarmverarbeitung in einem bestimmten physischen Bereich verwendet werden. Eine Installation mit drei physisch getrennten Kontrollräumen könnte beispielsweise über drei Monitorgruppen verfügen. Die Monitore einer analogen Monitorgruppe sind logisch in Reihen und Spalten konfiguriert und können auf Vollbild oder Vierfach-Ansicht geschaltet werden.
Analoger Monitor	Externer FBAS-Monitor, für den für die Anzeige von Video-Streams und Videoarchiven ein Video-Decoder erforderlich ist.
ANR	Automatic Network Replenishment. Software-Prozess, bei dem fehlende Videodaten nach einem Netzwerkfehler von einem Video-Transceiver auf den Network Video Recorder kopiert werden. Die kopierten Videodaten füllen genau die nach dem Netzwerkfehler entstandene Lücke auf. Zur ordnungsgemäßen Funktion benötigt ANR folgende Daten: Zeitpunkt des Netzwerkfehlerbeginns, Zeitpunkt der Fehlerbehebung, aufgezeichnete Videodaten auf dem Video-Transceiver. Daher muss der Transceiver mit lokalen Speichermedien ausgestattet sein. Die Aufzeichnungskapazität der lokalen Speichermedien lässt sich mit folgender Formel berechnen: (Netzwerkbandbreite x geschätzte Netzwerkausfallzeit + Sicherheitspuffer) x 2. Eine Verdopplung der Aufzeichnungskapazität ist erforderlich, da die kontinuierliche Aufzeichnung während des Kopiervorgangs weiterläuft.
ASF	Advanced Systems Format. Audio- und Videoformat von Microsoft Windows Media Systems.
Asynchrone Wiedergabe	Simultane Wiedergabe archivierter Videos ohne Zeitsynchronisierung.
ATM	Akronym für Automatic Teller Machine (Geldautomat).
Audio-Decoder	Gerät oder Software zur Decodierung komprimierter Audio-Streams für die Wiedergabe.
Audio-Encoder	Gerät oder Software zur Codierung von Audio-Streams mit Hilfe eines Video-Komprimierungsalgorithmus.
Aufzeichnungseinstellungen	Können in Abhängigkeit von Aufzeichnungszeitplan und Kamerastatus eingestellt werden. Folgende Zustände sind möglich: Aufzeichnung deaktiviert, manuelle Aufzeichnung, kontinuierliche Aufzeichnung, Bewegungsaufzeichnung, Alarmaufzeichnung.
Aufzeichnungsqualität	Anpassbare Einstellung für Encoder (Kameras). Der Einstellbereich des Schiebereglers

	spiegelt den Komprimierungsgrad wider, der vom Encoder bei der Codierung/Komprimierung des Videosignals verwendet wird. Bei der linken Position des Schiebereglers verwendet der Encoder den höchstmöglichen Komprimierungsgrad (bei gleichzeitiger Reduzierung der Bandbreitenanforderungen, Dateigrößen und Bildqualität). Bei der rechten Position des Schiebereglers verwendet der Encoder den geringstmöglichen Komprimierungsgrad (bei gleichzeitiger Erhöhung der Bandbreitenanforderungen, Dateigrößen und Bildqualität).
Aufzeichnungszeitplan	Dient zur zeitlichen Planung der Aufzeichnung sowie einiger Ereignisse, wie Starten der Datensicherung oder Einschränken der Anmeldung. Lücken oder Überschneidungen in Aufzeichnungszeitplänen sind nicht möglich. Er gibt auch die Aufzeichnungsqualität für das Video an.
Ausgangsrelais	Elektrischer Kontakt, der per Software-Steuerung geöffnet werden kann. Dies kann bei der Erzeugung von Aktionen wie Einschalten von Licht oder Ausgeben eines Alarms usw. nützlich sein.
Authentifizierung	Prozess zur Authentizitätsprüfung eines Video-Streams. Der Benutzer kann eine Authentifizierung starten. Bei der Feststellung nicht authentischer Daten wird eine Meldung angezeigt.
Automatischer Popup-Alarm	Ereignis, das als Alarm konfiguriert ist und automatisch im Alarmfensterbereich des Operator Client angezeigt wird.

B

B-Frame	Bidirectional Frame. Teil eines Videokomprimierungsverfahrens.
Benutzerbaum	Siehe Logischer Baum.
Benutzerberechtigung	Bestimmte Vorgänge, die ein Benutzer aufgrund der ihm erteilten Rechte durchführen darf.
Benutzergruppe	Mit Benutzergruppen lassen sich gemeinsame Benutzerattribute definieren, wie Freigaben, Berechtigungen und Prioritäten für die PTZ-Kamerasteuerung. Durch die Mitgliedschaft in einer Gruppe erbt ein Benutzer automatisch alle Attribute dieser Gruppe.
Benutzerprofil	Liste mit Informationen über einen bestimmten Benutzer, wie Benutzertyp, E-Mail usw. Jedes Benutzerprofil wird durch einen eindeutigen Benutzernamen identifiziert.
Bewegungserkennung	Software-Komponente, die das Videobild auf Änderungen überwacht. Der Grenzwert für den Änderungsumfang, der zur Erkennung von Bewegung erforderlich ist, kann konfiguriert werden.
Bildfenster	Wird zum Anzeigen von Livevideos und aufgezeichneten Videos einer einzelnen Kamera, von Karten oder von HTML-Dateien verwendet.
Bildfensteranordnung	Strukturierte Positionierung der Bildfenster im Bildfensterbereich.
Bildfensterbereich	Container für Bildfenster, strukturiert durch eine Bildfensteranordnung.
Bildfensterleiste	Symbolleiste eines Bildfensters.

Bildrate	Siehe IPS.
BIS	Building Integration System.
Bitrate	Anzahl der Bits, die in einem bestimmten Zeitraum zwischen Geräten übertragen werden. Die Angabe erfolgt in Kilobits pro Sekunde (Kbps).
Bosch ATM/POS-Bridge	Empfängt Zeichenfolgen über ein serielles Kabel/eine COM-Schnittstelle und leitet diese Zeichenfolgen über ein Ethernet-Kabel (TCP/IP) weiter. Bei den Zeichenfolgen handelt es sich gewöhnlich um POS-Daten oder um ATM-Transaktionen.
Broadcast	An keinen bestimmten Empfänger gerichtete Übertragung über ein Netzwerk.

C

CCL	Command Console Language. Befehlssatz, mit dem die Funktionen eines Bosch Allegiant Geräts gesteuert werden.
Central Server	Computer in der Umgebung des Bosch Video Management System zur zentralen Verwaltung.
CIF	Common Intermediate Format. Beschreibt die Zeilen und Pixel, aus denen ein Videobild besteht. Siehe Videoauflösung.
Client-Arbeitsstation	Computer in der Umgebung des Bosch Video Management System zur Videoanzeige im Live und Playback Modus sowie für Konfigurationsaufgaben.
Configuration Client	Anwendung zur Konfiguration des Bosch Video Management System.

D

Datenbank	Sammlung von Daten, die so strukturiert sind, dass ihr Inhalt leicht zugänglich, verwaltbar und aktualisierbar ist.
Decoder	Wandelt einen digitalen Stream in einen analogen Stream um, beispielsweise zur Anzeige eines digitalen Videos auf einem analogen Monitor.
Digitaler Eingang	Externes Gerät, dass als Schnittstelle zum Bosch Video Management System fungiert und der Anwendung ein Ein-/Aus-Signal liefert. Das Bosch Video Management System kann daraufhin das digitale Eingangssignal mit einer vordefinierten Aktion verknüpfen. Zu digitalen Eingangsquellen zählen Geräte wie Türkontakte, Bewegungsmelder, Kartenleser usw.
Digitaler Zoom	Software-Bearbeitung eines Bilds, bei der das Bild durch Pixelerzeugung mit Interpolation beschnitten und vergrößert wird.
DNS	Domain Name System. Ein DNS-Server konvertiert eine URL (z. B. `www.myDevice.com`) in eine IP-Adresse für Netzwerke, die das TCP/IP-Protokoll verwenden.
Dome-Kamera	Siehe PTZ-Kamera.
Dual Streaming	Dual Streaming ermöglicht die gleichzeitige Codierung eines eingehenden Daten-Streams nach zwei verschiedenen, einzeln konfigurierbaren Einstellungen. Hierdurch werden zwei Daten-Streams erzeugt: einer zur Live- und Vorereignisaufzeichnung, ein zweiter zur kontinuierlichen, zur Bewegungs- und zur Alarmaufzeichnung.

Duplex	Begriff zur Definition der Richtung bei der Datenübertragung zwischen zwei Kommunikationspartnern. Halbduplex ermöglicht die Datenübertragung in beide Richtungen, jedoch nicht gleichzeitig. Vollduplex ermöglicht die gleichzeitige Datenübertragung in beide Richtungen.
DWF	Design Web Format. Dient zur Anzeige technischer Zeichnungen auf einem PC-Monitor.
DynDNS	Dynamic Domain Name System. DNS-Host-Dienst, der IP-Adressen in einer Datenbank bereithält. Dynamic DNS ermöglicht, mit dem Host-Namen des Geräts über das Internet eine Verbindung zum Gerät herzustellen. Siehe DNS.

E

Encoder	Wandelt einen analogen Stream in einen digitalen Stream um, beispielsweise zur Integration analoger Kameras in ein digitales System wie das Bosch Video Management System. Einige Encoder verfügen über lokale Archivierung (z.B. Flash-Karte oder USB-Festplatte) oder archivieren die Videodaten auf iSCSI-Geräten. IP-Kameras verfügen über einen integrierten Encoder.
Entprellzeit	Zeitbereich, beginnend mit dem Eintreten eines Ereignisses. Innerhalb dieses Zeitbereichs wird kein anderes Ereignis vom selben Typ als neues Ereignis angenommen. Dadurch wird beispielsweise verhindert, dass ein Schaltsensor eine große Anzahl an Ereignissen erzeugt. Beispiel 1: Das Ereignis "Bewegung erkannt" tritt ein und die für dieses Ereignis konfigurierte Entprellzeit beginnt. Während dieser Zeit tritt ein weiteres Ereignis "Bewegung erkannt" ein. Dieses Ereignis "Bewegung erkannt" wird nicht als neues Ereignis angenommen. Für Ereignisse mit mehr als einem Status können Sie Prioritätseinstellungen konfigurieren. Beispiel 2: Das Ereignis "Bewegung erkannt" tritt ein und die für dieses Ereignis konfigurierte Entprellzeit beginnt. Während dieser Zeit tritt ein Ereignis "Bewegung beendet" mit derselben Priorität ein. Das Ereignis "Bewegung beendet" wird nicht als neues Ereignis angenommen. Beispiel 3: Das Ereignis "Bewegung erkannt" tritt ein und die für dieses Ereignis konfigurierte Entprellzeit beginnt. Während dieser Zeit tritt das Ereignis "Bewegung beendet" mit einer höheren Priorität ein. Das Ereignis "Bewegung beendet" wird als neues Ereignis angenommen.
Ereignis	Zustand oder Status, der mit einem Alarm und/oder einer Aktion verknüpft ist. Ereignisse können durch zahlreiche Quellen entstehen, beispielsweise durch Kameras, Archivierungsgeräte, Verzeichnisse, digitale Eingänge usw. Zu Ereignissen zählen die Zustände "Aufzeichnungsstart" und "Signalverlust", die Meldung "Festplatte voll", Benutzeranmeldungen, Auslöser für digitale Eingangssignale usw.
Erkennungsbereich	Bewegungserkennungsbereich. Benutzerdefinierte Vorlage, die einen bestimmten Bereich des Videobilds auf Bewegung überwacht, statt im gesamten Bild auf Bewegung zu achten.

F

Failover-NVR	Computer in der Umgebung des Bosch Video Management System. Übernimmt bei Ausfall des Primären NVR die Aufgaben dieses Servers. Diese Übernahme kann auch dann erfolgen, wenn der Central Server nicht verfügbar ist. Der Failover-NVR zeichnet in diesem Fall alle Kameras des Primären NVR auf. Wenn der Primäre NVR wieder funktioniert und online ist, werden die Aufzeichnungen automatisch wieder auf diesem NVR gespeichert und die Kameras auf diesen NVR umgeschaltet. Die Aufzeichnung auf dem Failover-NVR wird gestoppt. Die während der

	Ausfallzeit des Primären NVR durchgeführten Aufzeichnungen verbleiben auf dem Failover-NVR.
FIFO	First in first out. Modus bei der Alarmbearbeitung des Bosch Video Management System, der die Reihenfolge von aktiven Alarmen mit gleicher Priorität definiert.
Frame	Einzelnes Videobild.

G

Gerät	Hardware-Komponente wie Encoder/Decoder, NVR, DiBos, analoge Matrix, ATM/POS-Bridge.
Gerätebaum	Hierarchische Liste aller verfügbaren Geräte im System.
Gerätefamilie	Bosch Encoder/IP-Kameras können einer der folgenden Gerätefamilien angehören: - VIPX (H.263 oder H.264) - ARM SD (Standardauflösung) - ARM HD (hohe Auflösung) Jede Gerätefamilie verwendet eine andere Plattform mit unterschiedlicher Funktionalität. ARM HD ist die neueste Plattform und sorgt für bessere Unterstützung von H.264- und HD-Videoauflösung.
GOP	Group of Pictures. Die GOP-Länge ist die Anzahl der Bilder in einer komprimierten Videodatei zwischen zwei I-Frames.
GSM	Global System for Mobile Communication. Standard für digitale Mobiltelefone.
GUID	Global Unique Identifier.

H

H.264	Standard zur Codierung (Komprimierung) digitaler Audio- und Videodaten für Multimedia-Anwendungen. Dieser Standard umfasst unterschiedliche Profile, die möglicherweise herstellerabhängig sind. Folgende Profile sind erhältlich: Baseline, Baseline+, Main Profile. Baseline (wird in Bosch Video Management System nicht verwendet) unterstützt 2 CIF. Baseline+ unterstützt 4 CIF und bietet eine bessere Bildqualität als Baseline. Main Profile unterstützt 4 CIF und bietet den ausgesprochen effizienten Komprimierungsalgorithmus CABAC (Context-Adaptive Binary Arithmetic Coding). Dieser ermöglicht eine hochwertige Codierung zur Archivierung.
Halbduplex	Siehe Duplex.
Hotspot	Maussensibles Symbol in einer Karte, das im Configuration Client konfiguriert wird. Bei Hotspots handelt es sich um Kameras, Relais, Kommandoskripte. Der Benutzer kann mit Hilfe eines Hotspots ein Gerät in einem Gebäude suchen und auswählen.
HTML	Hypertext Markup Language.

I

I-Frame	Intra Frame. Teil eines Videokomprimierungsverfahrens. Enthält die Informationen eines vollständigen Bilds. Gegensatz: P- oder B-Frames, die Informationen über Änderungen gegenüber dem vorherigen oder nächsten Frame enthalten.
IIS	Internet Information Server.

Intercom-Funktion	
	Dient zum Sprechen über die Lautsprecher eines Encoders. Dieser Encoder muss über einen Audioeingang und -ausgang verfügen. Die Intercom-Funktion kann pro Benutzergruppe freigegeben werden.
IPS	Images per Second (Bilder pro Sekunde). Anzahl der Videobilder, die pro Sekunde übertragen oder aufgezeichnet werden.
IQN	iSCSI Qualified Name. Der Initiatorname im IQN-Format dient zur Bereitstellung von Adressen für iSCSI-Initiatoren und -Ziele. Beim IQN-Mapping wird eine Initiatorgruppe erzeugt, die den Zugriff auf die LUNs eines iSCSI-Ziels steuert. Außerdem werden die Initiatornamen der einzelnen Encoder und des VRM in die Initiatorgruppe geschrieben. Nur die Geräte, deren Initiatorname in einer Initiatorgruppe enthalten ist, erhalten Zugriff auf eine LUN. Siehe LUN und iSCSI.
iSCSI	Internet Small Computer System Interface. Protokoll, das Speicher über ein TCP/IP-Netzwerk verwaltet. iSCSI ermöglicht den Zugriff auf gespeicherte Daten von jeder beliebigen Stelle im Netzwerk. Besonders seit der Einführung des Gigabit-Ethernet bietet es sich als kostengünstige Möglichkeit an, iSCSI-Speicher-Server einfach als entfernte Festplatten an ein Computer-Netzwerk anzuschließen. In der iSCSI-Terminologie wird der Server, der die Speicherressourcen bereitstellt, als iSCSI-Target (Ziel) und der Client, der die Verbindung zum Server herstellt und auf die Ressourcen des Servers zugreift, als iSCSI-Initiator bezeichnet.
IVA	Intelligent Video Analysis (intelligente Videoanalyse). Algorithmus, der bestimmte Eigenschaften und Verhaltensmuster von Objekten in einer von einer Videokamera überwachten Szene erkennt und daraus Alarmereignisse generiert, die wiederum in einem CCTV-System verarbeitet werden können. Die Aufzeichnung mit aktivierten IVA-Einstellungen ist Voraussetzung, um zu einem späteren Zeitpunkt Videomaterial selektiv und schnell durchsuchen zu können. Mit IVA können direktionale Bewegungen von Objekten so erfasst und ausgewertet werden, dass Fehlalarme größtenteils ausgeschlossen werden. IVA passt sich automatisch an sich ändernde Umgebungsverhältnisse an und ist daher weitgehend unempfindlich gegen Störeinflüsse wie Regen und Baumbewegungen. Insbesondere bei der Forensischen Suche ermöglicht IVA das Filtern sich bewegender Objekte nach Farbspezifikationen. Mit Hilfe des IVA-Algorithmus kann umfangreiches Videomaterial nach Objekten mit bestimmten Farbeigenschaften selektiv durchsucht werden.
IVMD	Intelligent Video Motion Detection (intelligente Videobewegungserkennung). Software-Algorithmus, der sich bewegende Objekte in einer von einer Videokamera überwachten Umgebung erkennt und Alarmereignisse generiert, die im Bosch Video Management System weiterverarbeitet werden können. IVMD ermöglicht die Erfassung und Auswertung direktionaler Bewegungen von Objekten. Fehlalarme werden daher größtenteils ausgeschlossen. IVMD passt sich automatisch an sich ändernde Umgebungsverhältnisse an und ist daher weitgehend unempfindlich gegen Störeinflüsse wie Regen und Pflanzenbewegungen.

K

Kamerasequenz	
	Liste mit Kameras, die nacheinander angezeigt werden. Jede Kamera wird für eine bestimmte Zeit angezeigt (Verweilzeit). Es gibt zwei Arten von Kamerasequenzen: vordefiniert und

	automatisch. Vordefinierte Kamerasequenzen werden vom Administrator definiert. Die Symbole für diese Kamerasequenzen befinden sich im Logischen Baum. Automatische Kamerasequenzen werden erzeugt, wenn Sie eine Mehrfachauswahl oder einen Ordner vom Logischen Baum in ein Bildfenster oder zu einem Decoder ziehen. Alle Kameras in diesem Ordner oder der Auswahl werden in dem Bildfenster sequenziert. Durch Anlegen eines Ordners im Favoritenbaum können Sie Ihre eigenen Kamerasequenzen erzeugen.
Kamerasteuerung	Bietet Scroll- (Schwenk-/Neige-) und Zoom-Funktionen. Sie wirkt sich auf den ausgewählten Bildfensterbereich aus.
Karte (Fenster)	Dient zur Anzeige von Karten und Dokumenten. Videoinhalt kann nicht angezeigt werden. Das Fenster ist nicht auf das Verhältnis 4:3 beschränkt.
Kbps	Kilobit pro Sekunde. Maßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit von Daten.
Key Frame	Schlüsselbild. Siehe I-Frame.
Kommandoskript	Makro, das der Administrator zur Erzeugung einer automatischen Aktion, wie die Positionierung einer PTZ-Kamera oder Sendung von E-Mails, programmieren kann. Für diese Funktionalität verfügt das Bosch Video Management System über einen spezifischen Kommandosatz. Die Kommandoskripte lassen sich in Client-Skripte und Server-Skripte unterteilen. Client-Skripte dienen zur Ausführung bestimmter Aktionen, die auf einer Client-Arbeitsstation ausgeführt werden können. Server-Skripte werden automatisch von einem im System ausgelösten Ereignis ausgeführt. Mögliche Argumente werden ihnen vom Ereignis übergeben, z.B. Datum und Uhrzeit. Ein Kommandoskript kann aus mehreren Scriptlets bestehen. Sie können ein Kommandoskript mit den folgenden Skriptsprachen erzeugen: C#, VB.Net. Die Ausführung von Kommandoskripten erfolgt als Reaktion auf Ereignisse oder Alarme, automatisch gemäß einem Zeitplan (nur Server-Skripte), manuell über den Logischen Baum oder manuell über Symbole oder Karten.
Komprimierung	Siehe Videokomprimierung.

L

LAN	Local Area Network.
LDAP	Lightweight Directory Access Protocol. Netzwerkprotokoll, das über TCP/IP ausgeführt wird und den Zugriff auf Verzeichnisse ermöglicht. Bei einem Verzeichnis kann es sich beispielsweise um eine Liste von Benutzergruppen und ihren Zugriffsrechten handeln. Das Bosch Video Management System verwendet das Protokoll, um Zugriff auf dieselben Benutzergruppen zu erhalten wie MS Windows oder ein anderes unternehmensweites Benutzerverwaltungssystem.
LIFO	Last in first out. Modus bei der Alarmbearbeitung des Bosch Video Management System, der die Reihenfolge von aktiven Alarmen mit gleicher Priorität definiert.
Logbuch	Container zum Protokollieren aller Ereignisse in Bosch Video Management System.
Logische Nummer	Logische Nummern sind eindeutige IDs, die zur einfachen Referenzierung jedem Gerät im System zugeordnet werden. Logische Nummern sind nur innerhalb eines bestimmten Gerätetyps eindeutig. Ein typischer Einsatzbereich für logische Nummern sind Kommandoskripte.

Logischer Baum
: Baum mit einer angepassten Struktur aller Geräte. Der Logische Baum dient im Operator Client zur Auswahl von Kameras und anderen Geräten. Im Configuration Client wird der "Vollständige Logische Baum" konfiguriert (Seite **Karten und Struktur**) und auf die einzelnen Benutzergruppen zugeschnitten (Seite **Benutzergruppen**).

Lokale Archivierung
: Bei Encodern mit lokaler Archivierung erfolgt die Aufzeichnung blockweise, d. h. Daten werden in vorab zugeordneten Blöcken gespeichert. Ist ein Block voll, schreibt das Gerät im nächsten Block weiter. Wenn alle Blöcke voll sind, werden die Blöcke überschrieben. Geräte mit lokaler Archivierung unterstützen mehrere Partitionen beliebiger Größe, die als Blöcke gelten.
Ein Block ist in zwei Bereiche unterteilt: einen für die Voralarm- und Alarmaufzeichnung, den anderen für die kontinuierliche Aufzeichnung.
Der Bereich für die Alarmaufzeichnung ist in 1 bis 128 Spuren strukturiert. Wenn das System von der kontinuierlichen Aufzeichnung auf die Alarmaufzeichnung umschaltet, werden die Daten in einer der Spuren gespeichert. Pro Alarm wird eine Spur verwendet. Eine Spur verfügt über eine feste Größe auf dem Datenträger.
Die Größe einer Alarmspur wird durch die Bitrate und die konfigurierte Voralarm- und Alarmdauer bestimmt. Anhand dieser Einstellungen wird die Größe einer Alarmspur berechnet.

LUN
: Logical Unit Number. Dient in der iSCSI-Umgebung zur Adressierung eines einzelnen Festplattenlaufwerks oder einer virtuellen Partition (Volume). Die Partition ist Teil eines RAID-Disk-Arrays (iSCSI-Target).

M

Master Control Software
: Software, die als Schnittstelle zwischen dem Bosch Video Management System und einem Allegiant Gerät dient. Zum Einsatz kommt die Version 2.8 oder höher.

MHT
: Auch als "Web-Archiv" bezeichnet. Dateiformat, das sämtliche HTML- und Bilddateien einer Internet-Site in einer Datei speichern kann. Zur Vermeidung von Problemen wird empfohlen, MHT-Dateien nur mit Internet Explorer 7.0 oder höher zu erzeugen.

MIB
: Management Information Base. Begriff in der SNMP-Umgebung für eine Tabelle, die Status- und Steuerdaten für ein Netzwerkgerät enthält. Jeder Eintrag in einer MIB wird durch eine OID identifiziert. Die MIB ist im Gerät gespeichert. Für den Import von MIB-Daten in eine MIB wird eine MIB-Datei verwendet.

MPEG-4
: Motion Picture Expert Group. Standard zur Codierung (Komprimierung) digitaler Audio- und Videodaten für Multimedia-Anwendungen.

MSS
: Maximum Segment Size (maximale Segmentgröße). Größte Datenmenge (in Byte), die ein Computer oder Kommunikationsgerät unfragmentiert, als Ganzes verarbeiten kann.

MTU
: Maximum Transmission Unit. Beschreibt die maximale Datenmenge (in Byte), die übertragen werden kann, ohne dass sie fragmentiert werden muss.

Multi-Unicast
: Kommunikation zwischen einem Transceiver und mehreren Empfängern in einem Netzwerk durch Duplizierung des Daten-Streams im Gerät und anschließender Übertragung an eine Reihe von Empfängern.

Multicast	Kommunikation zwischen einem Transceiver und mehreren Empfängern in einem Netzwerk durch Übertragung eines einzelnen Daten-Streams über das Netzwerk an eine Reihe von Empfängern in einer definierten Gruppe. Voraussetzung für das Multicasting ist ein Multicast-fähiges Netzwerk, in dem das UDP-Protokoll und das IGMP-Protokoll implementiert sind.

N

Nachalarmzeit	Siehe Nachereigniszeit.
Nachereigniszeit	Zeitbereich nach dem Auftreten eines Ereignisses. Das System speichert das aufgezeichnete Video für diesen Zeitbereich.
Netzwerküberwachung	Messung netzwerkbezogener Werte und Auswertung dieser Werte anhand konfigurierbarer Grenzwerte.
NoTouchDeployment	Methode für das automatische Herunterladen, Installieren und Ausführen von .NET-Anwendungen ohne Änderung der Registry oder gemeinsamer Systemkomponenten. Im Bosch Video Management System wird NoTouchDeployment zur Aktualisierung der Operator Clients vom Central Server eingesetzt. Die Aktualisierung erfolgt, wenn eine neue Version auf dem Central Server abgelegt wird und die Benutzer sich beim Operator Client anmelden. Wenn Sie mit einem Operator Client und mehreren Central Servers arbeiten, verwendet NoTouchDeployment nur die Software-Version, die auf dem Central Server gespeichert ist, bei dem sich der Operator Client zuletzt erfolgreich angemeldet hat. Wenn Sie sich bei einem anderen Central Server mit einer anderen Anwendungsversion anmelden, wird die Meldung **Central Server ist nicht online** angezeigt, da die Software-Versionen nicht übereinstimmen.
NTP	Network Time Protocol. Protokoll zur Synchronisierung von Computer-Uhren über ein Netzwerk. NTP Version 3 ist ein Internet Draft Standard, der als RFC 1305 veröffentlicht wurde. NTP Version 4 ist eine wesentliche Überarbeitung des NTP-Standards und die aktuelle Entwicklungsversion. Sie wurde jedoch noch nicht als RFC veröffentlicht (siehe RFC, SNTP).
NVR	Bosch Network Video Recorder (Netzwerk-Videorecorder). Computer im Bosch Video Management System, auf dem Audio- und Videodaten gespeichert werden oder der als Failover-NVR oder als Redundanter NVR fungiert. Dieser NVR unterscheidet sich vom VIDOS NVR, der in das Bosch Video Management System integriert werden kann.

O

OID	Object Identifier. Begriff in der SNMP-Umgebung. Bestimmt eine MIB-Variable.
OPC	OLE for Process Control (OLE für die Prozesssteuerung).
OPC-Server	Server, der gemäß der Definition in der OPC-Spezifikation Ereignisse auslöst und Kommandos empfängt.
OSD	On-Screen Display (Bildschirmtext). Menüs werden auf dem Anzeigemonitor angezeigt.

P

P-Frame	Predicted Frame. Teil eines Videokomprimierungsverfahrens.

Payload	Beschreibt den Teil eines Pakets mit übertragenen Daten, der Nutzdaten transportiert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Daten, die in einem Datenpaket übrig bleiben, wenn alle Header- und Trailer-Daten entfernt werden.
Playback Modus	Dient zum Wiedergeben und Durchsuchen archivierter Videos.
Port	1) Bei Computern und Telekommunikationsgeräten ist ein Port (Substantiv) im Allgemeinen ein bestimmter Bereich, der für den physischen Anschluss an ein anderes Gerät dient. Dies geschieht in der Regel über eine Buchse und einen Stecker. Ein Personal Computer ist gewöhnlich mit einem oder mehreren seriellen Ports sowie mit einem parallelen Port ausgestattet. 2) In der Programmierung ist ein Port (Substantiv) ein "logischer Verbindungsbereich" im weiteren Sinn. Im engeren Sinn wird in Netzwerken, die das Internet-Protokoll TCP/IP verwenden, mit "Port" die Art und Weise bezeichnet, in der ein Client-Programm ein bestimmtes Server-Programm angibt, das sich auf einem Computer in einem Netzwerk befindet. Komplexere Anwendungen, die TCP/IP verwenden, wie das Web-Protokoll "Hypertext Transfer Protocol", verfügen über Ports mit fest zugeordneten Nummern. Diese werden als "Well-known Ports" bezeichnet, die von der Internet Assigned Numbers Authority (IANA) zugeordnet wurden. Andere Anwendungsprozesse erhalten die Port-Nummern für jede Verbindung dynamisch. Wenn ein Service (Server-Programm) gestartet wird, "bindet" er sich an seine designierte Port-Nummer. Will ein Client-Programm diesen Server verwenden, muss es ebenfalls eine Bindung an die designierte Port-Nummer anfordern. Die Port-Nummern liegen zwischen 0 und 65535. Die Ports 1 bis 1023 sind für bestimmte privilegierte Services reserviert. Port 80 ist standardmäßig für den HTTP-Service definiert und muss daher nicht in der URL (Uniform Resource Locator) angegeben werden.
POS	Akronym für Point of Sale (Kassensystem).
Primärer NVR	Computer in der Umgebung des Bosch Video Management System. Ein Primärer NVR speichert Audio- und Videodaten.
PTZ-Kamera	Kamera mit Schwenk-, Neige- und Zoom-Funktion.

Q

QCIF	Quarter CIF. Siehe Videoauflösung.

R

RADIUS-Server	Remote Authentication Dial-In User Service. Client-Server-Protokoll, das zur Berechtigungsprüfung, Berechtigung und Rechnungserstellung bei Benutzern mit Einwahlverbindungen in ein Computer-Netzwerk dient. RADIUS ist der De-facto-Standard für die zentrale Berechtigungsprüfung von Einwahlverbindungen über Modem, ISDN, VPN, Wireless LAN (siehe 802.1x) und DSL.
RAID	Redundant Array of Independent Disks (Redundante Anordnung unabhängiger Festplatten). Dient zur Organisation zweier oder mehrerer Festplatten, als wären sie ein Laufwerk. Daten werden auf diesem Laufwerk gemeinsam genutzt oder repliziert. Auf diese Weise werden größere Speicherkapazität, höhere Zuverlässigkeit sowie höhere Geschwindigkeit erzielt.
Redundanter NVR	Computer in der Umgebung des Bosch Video Management System. Zeichnet die gleichen

Video- und Audiodaten auf wie der Primäre NVR. Ein Primärer NVR kann maximal einen Redundanten NVR haben.

Referenzbild
: Ein Referenzbild wird kontinuierlich mit dem aktuellen Videobild verglichen. Wenn das aktuelle Videobild in den markierten Bereichen vom Referenzbild abweicht, wird ein Alarm ausgelöst. Auf diese Weise können Sie Manipulationen erkennen, die anderenfalls unerkannt blieben, wie z.B. das Drehen der Kamera.

RFC
: Request for Comment. Eine etablierte Reihe informaler informationeller Dokumente und Standards, die richtungsweisend für die Entwicklung des Internets sind.

RMon
: Remote Monitoring. Standard für die Sammlung statistischer Daten von Netzwerkgeräten zur Netzwerkverwaltung.

RTSP
: Real Time Streaming Protocol. Netzwerkprotokoll zur Steuerung der kontinuierlichen Übertragung von audiovisuellen Daten oder Software über IP-basierte Netzwerke.

Rückspulzeit
: Anzahl der Sekunden in der Vergangenheit für die Umschaltung eines Bildfensters in die zeitversetzte Wiedergabe.

S

SNMP
: Simple Network Management Protocol. IP-basiertes Protokoll, mit dessen Hilfe Informationen von Netzwerkgeräten abgerufen (GET), Parameter für Netzwerkgeräte gesetzt (SET) und Benachrichtigungen über bestimmte Ereignisse empfangen (EVENT) werden können.

SNTP
: Simple Network Time Protocol. Vereinfachte Version des NTP (siehe NTP). SNTP kann eingesetzt werden, wenn die Höchstleistung der im RFC 1305 beschriebenen vollständigen NTP-Implementierung nicht erforderlich oder gerechtfertigt ist. SNTP Version 4 wird im RFC 2030 beschrieben (siehe RFC).

SSL
: Secure Sockets Layer. Protokoll zur Sicherung von Anwendungen, die über ein Netzwerk kommunizieren müssen.

Standort
: Vom Benutzer erzeugte Einheit, um gleichartige Systemressourcen zur leichteren Anzeige und Verwaltung zusammenzufassen. In der Regel entspricht ein Standort einem physischen Ort (z.B. einem Gebäude oder Stockwerk), er kann aber auch zur Repräsentation eines beliebigen Konzepts verwendet werden.

Stiller Alarm
: Alarm, bei dem Kameras in den Alarmaufzeichnungsmodus versetzt werden, bei dem jedoch keine weiteren Reaktionen auf den Alarm erfolgen. Diese Alarme werden in der Ereignisliste, nicht aber in den Alarmlisten angezeigt.

Subnetzmasken-Nummer
: Dient zusammen mit der IP-Adressnummer zur Identifizierung des Netzwerksegments, in dem sich Ihr Computer befindet. Eine Subnetzmasken-Nummer ist eine 32-Bit-Nummer, die in der Dezimalpunktnotation angegeben wird (z.B. 255.255.255.192).

Synchrone Wiedergabe
: Gleichzeitige Wiedergabe archivierter Videos, die zeitsynchronisiert sind.

T

TCP/IP	Transmission Control Protocol/Internet Protocol. Verbindungsorientiertes Protokoll zum Übertragen von Daten über ein IP-Netzwerk.
Timeline	Bestandteil der Benutzeroberfläche des Bosch Video Management System. Zeigt Linien als grafische Darstellung der Aufzeichnungen ausgewählter Kameras an. Mit Hilfe der Timeline können Sie durch aufgezeichnete Videos navigieren.
Trap	Begriff in der SNMP-Umgebung für eine unaufgeforderte Meldung von einem überwachten Gerät (Agent) an das Netzwerküberwachungssystem (Manager) über ein Ereignis in diesem Gerät.
Trunkline	Analoge Ausgänge einer analogen Matrix, die mit einem Encoder verbunden sind. Auf diese Weise können Matrizen als Videoquellen im Bosch Video Management System eingesetzt werden.

U

UDP	User Datagram Protocol. Verbindungsloses Protokoll für den Datenaustausch über ein IP-Netzwerk. Für die Videoübertragung ist UDP aufgrund seines geringeren Overheads effizienter als TCP.
Unicast	Kommunikation zwischen einem einzigen Transceiver und einem einzigen Empfänger über ein Netzwerk.

V

Verweilzeit	Voreingestellte Zeitdauer, für die eine Kamera während einer Kamerasequenz bis zur Anzeige der nächsten Kamera in einem Bildfensterbereich angezeigt wird.
Videoauflösung	Spezifikation horizontaler und vertikaler Pixel, die mit den Videosignalen übertragen wird. PAL: 1CIF = 352 x 288 2CIF = 704 x 288 4CIF = 704 x 576 QCIF = 176 x 144 NTSC 1CIF = 352 x 240 2CIF = 704 x 240 4CIF = 704 x 480 QCIF = 176 x 120 HD 720p = verschlüsselt 1920 x 720 1080p = verschlüsselt 1280 x 720
Videoformat	Auflösung des Videos. Vier Videoauflösungen stehen zur Verfügung: QCIF, CIF, 2CIF und 4CIF. Siehe Videoauflösung.
Videokomprimierung	Verfahren zum Verkleinern von Videodateien. Je höher die Komprimierung, desto geringer die Qualität. Bei der Videokomprimierung werden räumliche und zeitliche Redundanz der Videodaten verringert. Für die Reduzierung der räumlichen Redundanz wird die Bildkomprimierung verwendet. Der Frame (Einzelbild) eines bestimmten Zeitpunkts wird als

	Bilddatei komprimiert. Für die Reduzierung der zeitlichen Redundanz wird die Bewegungskorrektur verwendet. Die Bewegungskorrektur nutzt die Tatsache, dass zwei aufeinanderfolgende Frames nahezu identisch sind. Daher wird nur einer der Frames vollständig gespeichert. Für den nächsten Frame werden nur die Unterschiede gespeichert. Dies wird nach einer bestimmten Anzahl von Frames (GOP) wiederholt.
VIDOS NVR	VIDOS Network Video Recorder. Software, die Audio- und Videodaten von IP-Encodern auf einem RAID 5-Disk-Array oder einem anderen Datenträger speichert. VIDOS NVR bietet Funktionen zum Wiedergeben und Abrufen aufgezeichneter Videodaten. Sie können Kameras in das Bosch Video Management System integrieren, die mit einem VIDOS NVR Computer verbunden sind.
View	Zusammenstellung von Kameras, die Bildfenstern zugeordnet sind. Sie können Views zur sofortigen Live-Anzeige abrufen. Bildfenster mit Karten oder HTML-Dateien können ebenfalls Bestandteil eines Views sein. Kamerasequenzen können nicht Bestandteil eines Views sein.
Virtueller Eingang	Dient zur Weiterleitung von Ereignissen aus Fremdsystemen an das Bosch Video Management System.
Voralarmzeit	Zeitbereich vor dem Auftreten eines Alarms. Das System speichert das aufgezeichnete Video für diesen Zeitbereich.
Vorereigniszeit	Zeitbereich vor einem Ereignis. Das System kann das aufgezeichnete Video für diesen Zeitbereich speichern.
VRM	Video Recording Manager. Software-Paket von Bosch Video Management System, das das Archivieren von Videodaten (MPEG-4 SH++ und H.264) sowie Audiodaten auf iSCSI-Geräten im Netzwerk verwaltet. VRM verwaltet eine Datenbank, die Informationen zur Aufzeichnungsquelle und eine Liste mit den zugehörigen iSCSI-Laufwerken enthält. VRM wird als Dienst auf einem Computer des Bosch Video Management System Netzwerks ausgeführt. VRM speichert Daten nicht selbst, sondern weist den Encodern den auf iSCSI-Geräten vorhandenen Speicherplatz zu und sorgt dafür, dass die Last gleichmäßig auf mehrere iSCSI-Geräte verteilt wird. Die auf iSCSI-Geräten gespeicherten Video- und Audiodaten werden mittels VRM-Streams auf Operator Clients wiedergegeben.

W

WAN	Wide Area Network.
WatchDog	Anwendung zur Überwachung der anderen Dienste des Bosch Video Management System. Bei Ausfall eines Dienstes ist WatchDog für den Neustart des Dienstes zuständig sowie für die Benachrichtigung des Benutzers per E-Mail oder die Ereignisprotokollierung von Ursache und Zeit des Fehlers.

Z

Zeitversetzte Wiedergabe	Gibt das aufgezeichnete Bild der ausgewählten Kamera in einem Bildfenster am Live-Bildschirm wieder. Die Startzeit (Anzahl der Sekunden in der Vergangenheit oder Rückspulzeit) kann konfiguriert werden.

Zusammengesetztes Ereignis	
	Kombination verschiedener Ereignisse. Die Kombination verwendet boolesche Ausdrücke, d.h. UND und ODER. Sie können nur Statusänderungen kombinieren, beispielsweise die Änderung eines Verbindungsstatus von Verbunden in Unterbrochen oder die Aktivierung eines Zeitplans.
Zusatzdaten	Daten eines POS oder ATM wie Datum und Uhrzeit oder Kontonummer, die zusammen mit den Videodaten gespeichert werden, um zusätzliche Informationen für eine Auswertung zu liefern.

Index

Numerics

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Werner-von-Siemens Ring 10
85630 Grasbrunn
Germany